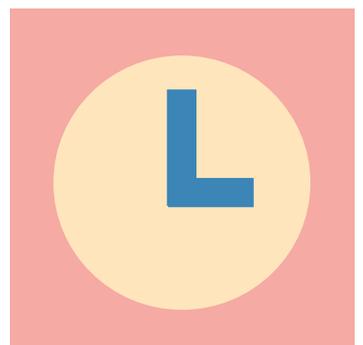
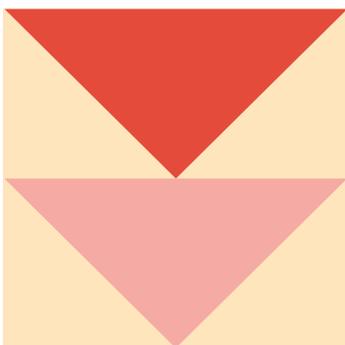
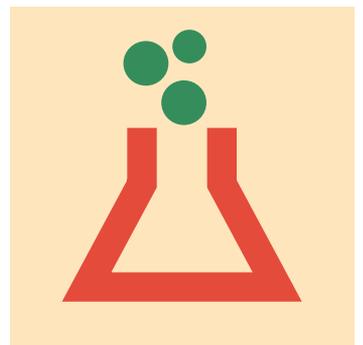
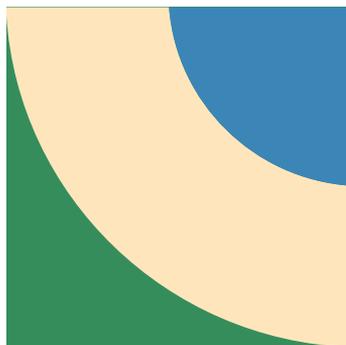
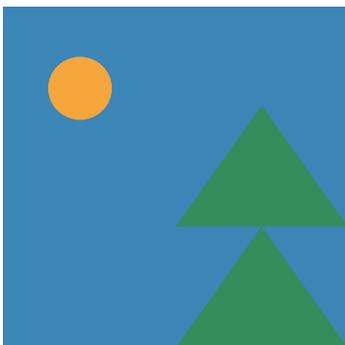
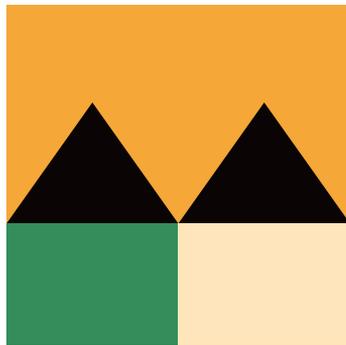
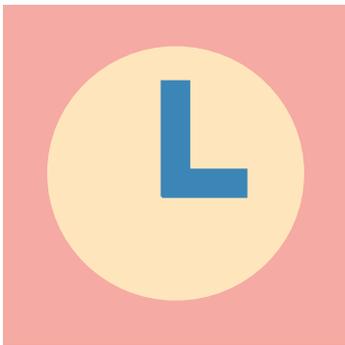




Weiterbildungs- programm 2025



Editorial

Geschätzte Lesende
Sehr geehrte Damen und Herren

Kursprogramm

In der heutigen schnelllebigen Welt ist es von entscheidender Bedeutung, dass Lehrpersonen und Schulleitende über aktuelles Wissen und innovative Lehr- und Lernmethoden verfügen. Deshalb kann und muss Weiterbildung dazu beitragen, dass sich Schulakteure kontinuierlich entwickeln, neue Fähigkeiten erlernen, vorhandene Kenntnisse vertiefen, in den Austausch kommen und auch ein Augenmerk auf die Stärkung der Persönlichkeit legen.

Das Weiterbildungsprogramm 2025 bietet wiederum eine breite Palette an Angeboten in verschiedensten Themenbereichen – Neues und Altbewährtes. Beachten Sie ebenfalls das Kapitel «Gut zu Wissen». Darin sind die wichtigsten Neuerungen, Veranstaltungen oder bevorstehende Anpassungen für das Kursjahr 2025 kurz erläutert.

Titelbild Weiterbildungsprogramm

Wir gratulieren dieses Jahr Jérôme Michel, Lernender im 1. Lehrjahr Grafikerin/Grafiker EFZ der Schule für Gestaltung in St. Gallen, welcher es mit seiner Illustration auf das Titelbild des Weiterbildungsprogramms 2025 geschafft hat. Der Gewinner hat folgende Zeilen zum Titelbild verfasst:

«Ich möchte dem neuen Weiterbildungsprogramm ein vielseitiges Design verleihen, das einen modernen und zugleich abstrakten Stil hat. Durch die Modernisierung des Designs strebe ich an, sowohl Vielfalt als auch Einheitlichkeit zu erreichen. Dabei lege ich besonderen Wert auf eine Gestaltung, die sowohl optisch ansprechend ist als auch Bezug zu den einzelnen Fachbereichen aus dem Programm nimmt. Die einzelnen Icons symbolisieren Schulfächer und lassen doch viel Interpretationsspielraum. Ebenfalls wichtig war mir eine harmonische Farbkombination, welche inspiriert und anregt.»

Es sind einige Vorschläge bei uns eingegangen. Sehr gerne veröffentlichen wir diese auf der letzten Seite des Weiterbildungsprogrammes. Wir danken an dieser Stelle den Lernenden der Fachklasse für die sehr gelungenen Illustrationen und der Lehrperson Beat Lüscher für die Begleitung.

Wir freuen uns, wenn Sie sich von unseren Angeboten inspirieren lassen.

Freundliche Grüsse
Weiterbildung Schule

Stefan Wehrle, Leiter

Inhalt

■ Gut zu Wissen 2025

- Bildungstage 2025
- Gestaltung Weiterbildungsangebote Amt für Volksschule
- Information Quereinsteigende
- Lehrmitteleinführungen
- PUPIL@SG
- IT-Bildungsoffensive (ITBO)
- Veranstaltungen der Koordinationsstelle Elternbildung

■ Organisation Schule

- Veranstaltungen
- Schulträger, Schulverwaltung, Schulleitung
- Wiedereinsteigende Lehrpersonen
- PUPIL@SG
- Verantwortliche Schulbibliotheken

■ Berufsphasen Lehrperson

- Konzept Berufsphasen
- Mittlere Berufsphase
- Späte Berufsphase

■ 1_Klasse und Unterricht

- 10 Pädagogik
- 11 Herausforderungen im Lehrberuf
- 12 Zusammenarbeit mit Eltern
- 13 Sonderpädagogische Massnahmen, Begabungs- und Begabtenförderung

Fachbereiche

■ 2_Sprachen

- 20 Sprache allgemein
- 21 Deutsch
- 22 Englisch
- 23 Französisch
- 25 Latein

■ 3_Mathematik

■ 4_Natur, Mensch, Gesellschaft

- 40 Natur, Mensch, Gesellschaft allgemein (NMG)
- 42 Natur und Technik (NT)
- 43 Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)
- 44 Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG)
- 45 Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG)

■ 5_Gestalten

- 50 Gestalten allgemein
- 51 Bildnerisches Gestalten
- 52 Textiles und Technisches Gestalten

■ 6_Musik

■ 7_Bewegung und Sport

■ 8_Medien und Informatik

■ 9_Berufliche Orientierung

■ Weitere Anbieter

- Angebote der PHSG
- Angebote der Regionalen Didaktischen Zentren (RDZ)
- Anbieter von schulinterner Weiterbildung
- Weitere Anbieter von individueller Weiterbildung

■ Grundsätze und Anmeldung

- Weiterbildungspflicht und -recht
- Finanzierung von Weiterbildung
- Kursübersicht und Kosten für ausserkantonale Kursteilnehmende
- Anmeldung an kantonale Kurse
- Anmeldeformulare

Wir sind für Sie da

Werden Sie Kursleiterin oder Kursleiter

Unser Weiterbildungsangebot wird einerseits von Dozierenden, Fachpersonen, aber auch von Lehrpersonen aus der Praxis angeboten. Falls Sie eine besondere Unterrichtsidee, eine bewährte Methode, hilfreiche didaktische Tipps oder sonst einen interessanten Beitrag für Lehrpersonen haben und dies gerne einer breiten Lehrerschaft vorstellen möchten, melden Sie sich bei uns als Kursleiterin oder Kursleiter.

Weiterbildung Schule

Stefan Wehrle, Leiter
Andrea Lenzin, pädagogische Mitarbeiterin

Sachbearbeitung Weiterbildung:
Andrea Metzler
Sesen Nugusse (bis Jan. 2025, ab Feb. 2025 Minos Stamoulis)

Fragen, Anliegen und Rückmeldungen zur Weiterbildung:

Amt für Volksschule
Weiterbildung Schule
058 229 44 45
wbs@sg.ch
wbs.sg.ch

Beratungsdienst Schule

Der Beratungsdienst Schule steht allen Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulbehörden der öffentlichen Volksschule inkl. Sonderschulen des Kantons St. Gallen für eine professionelle und unabhängige Beratung in beruflicher und persönlicher Hinsicht zur Verfügung.

Wir bieten Supervision, Coaching, Moderation sowie Konfliktberatung an. Schulleitungen und Schulbehörden beraten wir bei der Optimierung und Weiterentwicklung ihrer Führungstätigkeit. Lehrpersonen unterstützen wir z. B. in der Unterrichtsgestaltung, in Fragen der Klassenführung oder in der Zusammenarbeit mit Kollegen bzw. Kolleginnen und mit Eltern. Bei Krankheit oder Unfall begleiten wir den Wiedereinstieg in die Berufstätigkeit.

Die Kosten der Beratung sind grösstenteils subventioniert, der Zugang ist unkompliziert und schnell. Wir arbeiten lösungsorientiert und bieten unsere Beratung vor Ort an.

Massgeschneiderte Schulungen zu diversen Themen und Unterstützung von Prozessen der Team- und Organisationsentwicklung gehören ebenfalls zu unserem Angebot.

Anfragen für Beratungen und weitere Informationen:

Amt für Volksschule
Beratungsdienst Schule
058 229 24 44
bds@sg.ch
bds.sg.ch

Gut zu Wissen 2025

Bildungstage 2025

Gestaltung Weiterbildungsangebote Amt für Volksschule

Information Quereinsteigende

Lehrmitteleinführungen

PUPIL@SG

IT-Bildungsoffensive (ITBO)

Veranstaltungen der Koordinationsstelle Elternbildung

Bildungstage 2025

Im 2025 finden keine Bildungstage statt.

Gestaltung der Weiterbildungsangebote Amt für Volksschule

In den kommenden Jahren werden das Weiterbildungsangebot aus dem Amt für Volksschule und der Berufseinstieg neu konzipiert, auf heute bereits bewährte Grundsätze und Eckwerte abgestützt und die Schwerpunktsetzung der Inhalte weiter akzentuiert. Ebenso sollen Arbeitsstrukturen, Abläufe und die eingesetzte Technik angepasst und erneuert werden. Modifikationen sind in folgenden Bereichen angestrebt: digitale Publikation der Weiterbildungsprogramme, zeitgemässes Anmeldetool, automatisierte digitale Kursbestätigungen, gestaffelte Ausschreibung der Kurse und Anmeldung an diese in vorgegebenen Zeiträumen, benutzerfreundliches Handling für Teilnehmende von Kursen etc.

Das «Weiterbildungskonzept Volksschule» wurde vom Bildungsrat am 27. Juni 2012 mit Vollzug per 1. Januar 2013 erlassen. Es richtet sich grundsätzlich an Lehrpersonen und bezieht einige ausgewählte Kurse für Behördenmitglieder und Schulleitende mit ein. Ergänzend gibt der Bildungsrat im Zusammenhang mit dem Berufseinstieg der Pädagogischen Hochschule St. Gallen (PHSG) Aufträge, wie die Berufseinführung nach der Ausbildung unterstützt werden soll (gemäss Art. 62bis VSG). Die Rahmenbedingungen dazu werden in den «Weisungen zur Berufseinführung der Volksschul-Lehrpersonen» geregelt.

Der Bildungsrat erteilte den Auftrag, die Zielerwartungen sowie die strategische und operative Ausrichtung der kantonalen Weiterbildungsangebote in finanzieller und qualitativer Hinsicht zu klären.

Unter Einbezug der Anspruchsgruppen Verband St.Galler Volksschulträger (SGV), Verband Schulleiterinnen und Schulleiter St.Gallen (VSLSG), Kantonaler Lehrerinnen- und Lehrerverband (KLV) sowie Verband des Personals öffentlicher Dienste St.Gallen (VPOD) wurde eine Konzeption zur Umsetzung der künftigen Angebote der Weiterbildung sowie für die Neuausrichtung der Berufseinführung erarbeitet. Die künftigen Konzeptionen nehmen die bisher bewährten Elemente auf, konkretisieren und akzentuieren diese.

Das Amt für Volksschule bereitet aktuell die Umsetzungsarbeiten vor, klärt die künftige Arbeitsorganisation, passt Abläufe an die neue Ausgangslage an und richtet eine neue Kursverwaltungssoftware ein. Die Umsetzung der neuen Konzeption ist auf die Jahre 2026 und 2027 vorgesehen.

Die Berichterstattung zum Arbeitsstand, den erarbeiteten Inhalten und deren Umsetzung erfolgt über die offiziellen Informationskanäle im Amt für Volksschule.

Information Quereinsteigende (Personen ohne Lehrdiplom mit Unterrichtsverantwortung)

Der Kanton unterstützt die Schulträger mit dem Angebot «Starterkit». Dieses richtet sich an Personen ohne Lehrdiplom mit einer Unterrichtsverantwortung. Auf der Webseite volksschule.sg.ch > [Einstieg in die Unterrichtstätigkeit](#) finden Sie das gesamte Angebot. Quereinsteigenden soll mit diesem Wissenszuwachs der Einstieg erleichtert werden. Die Module zu kantonalen Rahmenbedingungen und die Kurse zum Unterrichtsalltag sind unter wbs.sg.ch > [Veranstaltungen](#) aufgeschaltet. Voraussetzung für die Anmeldung ist eine Anstellung an der Volksschule im Kanton St. Gallen.



Lehrmitteleinführungen

Seit dem 1. Januar 2023 sind die Lehrmittelsteuerung und die Finanzierung der Lehrmittel den Gemeinden und Schulträgern übertragen. Das Bildungsdepartement bleibt weiterhin zuständig, Lehrmitteleinführungen im Rahmen des Weiterbildungsprogramms anzubieten. Für alle neu publizierten Lehrmittel, die bedeutende Lehrplanbereiche abdecken und dafür auch entsprechende Zeitgefässe (Lektionen) definieren, werden bei Markteintritt die Notwendigkeit und die Form einer Lehrmitteleinführung geprüft.

PUPIL@SG

Mit dem Start ins Schuljahr 2025/2026 ist die Schulmanagementsoftware PUPIL@SG bei allen Schulträgern der Volksschule im Kanton St.Gallen eingeführt. Damit verändert sich in der Organisationsstruktur von PUPIL@SG einiges. Das Einführungsprojekt wird abgeschlossen und PUPIL@SG geht als eGovernment-IT-Service in den Betrieb über.

Im Betrieb ändern sich für die Schulträger und das Amt für Volksschule die Wege für Support und Änderungsanträge innerhalb der Software. Innerhalb des Schulträgers sind Pupil-Superuser die ersten Ansprechpersonen für alle Fragen von Lehrpersonen und Schulverwaltung.

Das Weiterbildungsangebot des Kantons wurde durch PUPIL@SG-Schulungen erweitert. Die im Programm aufgeführten Weiterbildungen sind speziell für die Bedürfnisse der Pupil-Superuser zugeschnitten, damit sie ihr Wissen im Train-the-Trainer-Konzept an die Pupil-Anwendenden weitergeben können.

Das Weiterbildungsangebot zum Schulalltag, der Schulverwaltung und der Elternkommunikation finden Sie unter Organisation Schule > PUPIL@SG, S.17–19.

IT-Bildungsoffensive (ITBO)

Weiterbildungsplattform «aprendo»

Schulentwicklung bedingt immer auch individuelle und systemische Personalentwicklung. Die Weiterentwicklung von digitalen Kompetenzen für Lehrpersonen und Schulleitende ist zentral, um die Potenziale der Digitalisierung an der eigenen Schule und im eigenen Unterricht besser nutzen zu können. Deshalb steht unser digitales Weiterbildungsangebot «aprendo» allen Lehrpersonen und Schulleitenden der Volksschule, der Mittelschulen und der Berufsfachschulen offen. Lehrpersonen und Schulleitenden wird auf der Weiterbildungsplattform «aprendo» ein personalisiertes, bedarfsgerechtes, flexibles und dynamisches Weiterbildungsangebot bereitgestellt. Sie bietet eine Reihe von Lernangeboten in verschiedenen Zeit- und Lernformaten. Neben reinen Selbstlernmodulen bietet «aprendo» Onlinemodule und Blended-Learning-Module in den Bereichen:

- ICT-Anwendungskompetenzen
- Mediendidaktik
- Medienbildung
- Informatische Bildung
- Digitale Professionalität
- Digital Leadership



Der Mix der Inhalte spricht verschiedene Schul- und Kompetenzstufen an und ermöglicht es, Module nach individuellen Interessen und Vorkenntnissen auszuwählen und zu buchen. Es gibt auch spezifische Module für Schulleitende. Die zukünftige Weiterentwicklung von «aprendo» folgt den Dynamiken der Digitalisierung und wird zumindest bis 2027 weiterhin agil ausgebaut und weiterentwickelt. So werden laufend neue Module dazukommen (geplant sind bis 2027 rund 100 Module), es werden neue Lernformate ergänzt und auch der Funktionsumfang der Weiterbildungsplattform wird laufend erweitert. So kann zum Beispiel anhand des Weiterbildungsnavigators interessengeleitet ein persönliches Kursprogramm zusammengestellt werden.

Hier geht es direkt zum Angebot von «aprendo»: aprendo.ch

Hier gibt es weiterführende Informationen zum Teilprojekt «digitale Kompetenz»: zitbox.ch/projekte/digitale-kompetenz

Weisungen über die Weiterbildung von Volksschul-Lehrpersonen im Rahmen der IT-Bildungsoffensive

Der Bildungsrat hat die Vorgaben zur Weiterbildung im Rahmen der IT-Bildungsoffensive in Form von Weisungen definiert: Alle Lehrpersonen der Volksschule absolvieren bis 2027 im Bereich der digitalen Kompetenzen wenigstens 72 Stunden an individueller und teambezogener Weiterbildung. Davon sind mindestens 30 Stunden im Rahmen der individuellen Weiterbildung über die Weiterbildungsplattform «aprendo» zu leisten. Die konkrete Umsetzung wird durch die Schulleitung verantwortet. Sie verantwortet im Rahmen der Personalführung und -entwicklung die schulinternen Weiterbildungen und Anpassungen an die individuellen Voraussetzungen der einzelnen Lehrperson.

Lokaler Umsetzungsprozess der digitalen Transformation (LUP-DT)

Im lokalen Umsetzungsprozess der digitalen Transformation (LUP-DT) setzen sich die Schulen mit Bereichen der Schul- und Unterrichtsentwicklung auseinander. Ein Planungs- und Informationsleitfaden für die Schulführung finden Sie unter volksschule.sg.ch > Unterricht > Digitale Transformation > LUP-DT. Das AVS stellt in diesem Weiterbildungsprogramm diverse Kurse zur Verfügung, welche der Schulführung und den Lehrpersonen eine Weiterentwicklung im Bereich der «Schulkultur», des «Unterrichts» und der «Infrastruktur» gemäss LUP-DT ermöglichen.

Veranstaltungen der Koordinationsstelle Elternbildung

Die Koordinationsstelle Elternbildung organisiert jährlich Anlässe für Eltern, Bezugspersonen, Elternorganisationen und weitere Interessierte. Die Veranstaltungen sind auch für Lehrpersonen und Schulleitende interessant, da sie Themen aus dem Familienalltag aufnehmen oder Anregungen für einen Elternbildungsabend geben:

RegioForum

Jährlicher Elternbildungsabend in jeweils einer Region des Kantons St. Gallen
Donnerstag, 22. Mai 2025, im Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg in Wattwil

Ideenbörse

Referierende stellen sich und ihre Themen vor
Mittwoch, 28. Mai 2025, online

St. Galler Forum

Jährlicher Elternbildungstag in Gossau mit 2 Referierenden, Beratungsangeboten und Kinderbetreuung
Samstag, 15. November 2025, Fürstenlandsaal in Gossau

Weitere Informationen und die Anmeldemöglichkeiten finden Sie unter elternbildung.sg.ch.

Erklärungen

Zielgruppen und Hinweise

Die Zeichen weisen darauf hin, an welche Gruppe von Teilnehmenden sich der Kurs richtet. Neue Kursangebote und E-Angebote werden zusätzlich ausgeschildert.

-  Alle Zyklen
-  1. Zyklus
-  1. Zyklus, Kindergarten
-  1. Zyklus, 1./2. Klasse
-  2. Zyklus (3. bis 6. Klasse)
-  3. Zyklus (7. bis 9. Klasse)
-  Schulische Heilpädagogik
-  Logopädie
-  Legasthenie und Dyskalkulie
-  Jugend und Sport
-  Schulträger/Behörden
-  Schulleitung
-  Schulverwaltung
-  Neues Kursangebot (erstmalige Durchführung)
-  E-Angebot, teilweise oder vollständig digital

Organisation Schule

Veranstaltungen

Schulträger, Schulverwaltung, Schulleitung

Wiedereinsteigende Lehrpersonen

PUPIL@SG

Verantwortliche Schulbibliotheken

Veranstaltungen

Einführung in die Volksschule des Kantons St. Gallen für ausländische und ausserkantonale Lehrpersonen und Schulleitende

Inhalt: Einführung in das Schulsystem des Kantons St. Gallen
Leitung: Mitarbeitende Amt für Volksschule
Ort: St. Gallen, Bildungsdepartement, Davidstrasse 31
Datum: Di, 5. August 2025, Vormittag

Anmeldung: ab 1. Mai 2025 unter wbs.sg.ch > [Veranstaltungen](#)
Hinweise: Schulleitungen und Behörden sind gebeten, diese Einführung für Personen, welche erstmals im Kanton St. Gallen arbeiten, als verpflichtend zu erklären. Davon ausgenommen sind Abgängerinnen und Abgänger der Pädagogischen Hochschule St. Gallen – sie werden im Rahmen der Berufseinführung informiert.

Fachtagung Schulführung

Inhalt: Fachimpulse und Austausch zu ausgewählten Themen aus dem Führungs- und Schulalltag
Leitung: Mitarbeitende Amt für Volksschule
Ort: Rorschach, Haus Würth
Datum: Fr, 19. September 2025, Vormittag

Anmeldung: mit Einladungsschreiben ab 1. Juni 2025 unter wbs.sg.ch > [Veranstaltungen](#)
Hinweis: SGV, VLSLG und das Bildungsdepartement erachten es als unabdingbar, dass sämtliche Schuleinheiten mit einem Schulleitungsmitglied vertreten sind.

Funktionsbezogene Einführung für neue Schulleitende

Inhalt: Einführung in die kantonalen Rahmenbedingungen aus Führungsperspektive. Es besteht Raum für konkrete Fragestellungen und für einen Austausch zu spezifischen Themen.
Leitung: Mitarbeitende Amt für Volksschule
Ort: St. Gallen, Bildungsdepartement, Davidstrasse 31
Datum: Mi, 24. September 2025, Nachmittag
Anmeldung: ab 1. Mai 2025 unter wbs.sg.ch > [Veranstaltungen](#)
Hinweis: Schulleitende, die in den letzten beiden Schuljahren ihre Tätigkeit aufgenommen haben, sind ebenfalls herzlich eingeladen.

AVS – Online

Inhalt: Schulpräsidien und Schulleitende erhalten zeitnah Hintergrundinformationen zu laufenden Geschäften. Diese sollen die Schulführung unterstützen, die kantonalen Schul- und Unterrichtsentwicklungen in eine operative Umsetzungsplanung zu bringen.
Leitung: Mitarbeitende Amt für Volksschule
Ort: Online
Daten: Mittwoch, 15. Januar 2025
Mittwoch, 30. April 2025
Mittwoch, 20. August 2025
Mittwoch, 29. Oktober 2025

Anmeldung: Der Link wird jeweils eine Woche im Voraus verschickt.
Keine Anmeldung erforderlich.

Weitere Veranstaltungen und Anlässe werden laufend unter wbs.sg.ch > [Veranstaltungen](#) publiziert.

Schulträger, Schulverwaltung, Schulleitung

Beachten Sie auch die folgenden Kurse:

- 1009 «imaginEd» – ein Spiel für Schulen im digitalen Wandel
- 1013 Zukunft macht Schule – das Spiel
- 1014 Ich wirke! Förderung meiner Kommunikationskompetenz
- 1016 Lego® Serious Play® – Überlegst du noch oder baust du schon?
- 1018 Wenn Ideen fliegen lernen – kreative Ideen- und Lösungsfindung für den Projektunterricht
- 1021 Herausforderung Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten ALSV
- 1049 Lernräume clever organisieren
- 1202 Mit Visualisierungen Elterngespräche bereichern
- 1204 Gelingende Elternarbeit
- 2115 Förderung der Schreibkompetenz im Zeitalter von ChatGPT und Co.
- 8002 Mail- und Zeitmanagement mit Outlook
- 8003 Making und Makerspace – einfach mal machen, es könnte gut werden!
- 8014 Medienprävention im Fokus – aus der Praxis für die Praxis
- 8023 Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in einer Kultur der Digitalität

Hinweise

Lokaler Umsetzungsprozess der digitalen Transformation (LUP-DT)

Das Weiterbildungsprogramm 2025 enthält einige Angebote, welche sich zur schulinternen und individuellen Weiterbildung im Zusammenhang mit LUP-DT eignen. Unter [Volksschule.sg.ch](https://www.volksschule.sg.ch) > [Unterricht](#) > [Digitale Transformation](#) > [LUP-DT](#) > [Kursangebote](#) im kantonalen Weiterbildungsprogramm finden Sie eine Übersicht.

Diese Kurse können auch als schulinterne Weiterbildungskurse gebucht werden. Die Anfrage erfolgt direkt an die Kursleitung. Für diese und selbst organisierte Kurse im Zusammenhang mit LUP-DT kann ein Gesuch zur Kostenbeteiligung gestellt werden. Das entsprechende Formular «Antrag Kostenbeitrag schulinterne Weiterbildung und Abruflkurse» finden Sie unter [wbs.sg.ch](https://www.wbs.sg.ch) > [Programm 2025](#).

Schulleitungsausbildung

Die Ausbildung zur Schulleiterin/zum Schulleiter wird im Auftrag des Amtes für Volksschule vom Netzwerk Schulführung (Verbund der Pädagogischen Hochschulen St. Gallen, Thurgau und Graubünden) wahrgenommen. Weitere Informationen erhalten Sie im Kapitel «Weitere Anbieter», Angebote der PHSG.

Kursanmeldung für Schulbehörden

Die Schulbehörden und Mitarbeitende von Schulverwaltungen melden sich bitte per Mail an wbs@sg.ch an.

106_ Einführung für neue Mitglieder von Schulbehörden

Die St. Galler Volksschule

Ziel	Die Teilnehmenden erwerben grundlegende Kenntnisse für ihre künftige Behördentätigkeit.	
Inhalt	Einblicke in die Volksschule St. Gallen und deren Rahmenbedingungen.	
Leitung	Mitarbeitende Amt für Volksschule, Amt für Gemeinden und Bürgerrecht und Verband St. Galler Volksschulträger	
Ort	Gossau, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Datum	Fr, 31. Januar (13.30 – 16.45 Uhr)	
Hinweise	Anmeldung unter wbs.sg.ch > Veranstaltungen Wiederholung des Einführungskurses vom Fr, 22. November 2024	

107_ Heidelberger Kompetenztraining zur Entwicklung mentaler Stärke

«Gut sein, wenn's drauf ankommt»

Ziele	Teilnehmende können das Heidelberger Kompetenztraining (HKT) zur Entwicklung mentaler Stärke für sich selbst nutzen und anwenden. Sie sind in der Lage, Können und Leistung abzurufen, wenn's drauf ankommt.	
Inhalt	Das Training für mentale Stärke vermittelt Wissen sowie mentale Strategien und Kompetenzen, damit Menschen erfolgreich ihre Ziele erreichen können. Es verbindet Wissen um die Wirkung mentaler Strategien mit praktischen und leicht zu erlernenden Schritten. Dies lässt sich sowohl im beruflichen wie im privaten Kontext nutzen. HKT kann hierdurch einen Beitrag zur Gesundheit und Persönlichkeitsentwicklung leisten.	  
Leitung	Pascal Werle, HKT-Lehrtrainer, Schulleiter	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 ½ Tage	
Daten	Do/Fr, 6./7. Februar (Do, 17.00 – 20.00 Uhr / Fr, 9.00 – 16.00 Uhr)	

108_ Zeit – ein kostbares Gut

Den zeitlichen Ressourcen auf den Grund gehen und Wege zur kontinuierlichen Weiterentwicklung kennenlernen

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen eine Reihe von Teaminputs im Umgang mit zeitlichen Ressourcen kennen.– erkennen, wie zeitliche Ressourcen im Team entfaltet werden können.– entdecken kreative Denkansätze und innovative Lösungen.– entwickeln Achtsamkeit im Umgang mit Zeitressourcen.– wissen die Teamressourcen gewinnbringend für alle zu nutzen.	
Inhalt	In einer Welt, die sich schnell bewegt und ständig neue Anforderungen stellt, kann es eine echte Herausforderung sein, genug Zeit für alle Aufgaben im Schulalltag zu finden. Kennen Sie diese Herausforderung? Möchten Sie als Schulleitungsperson einen achtsamen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Zeitressourcen erlernen? In diesem Kurs entwickeln Sie kreative Denkansätze und pragmatische Strategien, um zusammen mit dem Team die zeitlichen Ressourcen entfalten zu können. Am Schluss nehmen Sie einen konkreten Handlungsplan mit nach Hause, welcher direkt im Alltag zum Einsatz kommen kann.	
Leitung	Andrea Zweifel, Schulleiterin, Primarlehrperson Aline Aubry, Schulleiterin, Primarlehrperson	
Orte	Wattwil, Sargans	
Dauer	½ Tag	
Daten	108.1: Mi, 12. Februar (Wattwil, RDZ, 14.00 – 17.00 Uhr) 108.2: Mi, 24. September (Sargans, RDZ, 14.00 – 17.00 Uhr)	

109_ Basiswissen Personalrecht und Berufsauftrag

Ziele	Die Teilnehmenden haben einen Überblick über die Grundlagen der Anstellung von Lehrpersonen und kennen den Berufsauftrag sowie seine Möglichkeiten zur Flexibilisierung. Sie können die zur Verfügung stehenden Tools anwenden.	 
Inhalt	Wir befassen uns mit den gesetzlichen Grundlagen und ihrer Anwendung: <ul style="list-style-type: none">– Berufsauftrag und Anstellungsarten	

- Ausbildung und Diplomanerkennung
 - Löhne der Volksschullehrpersonen (Lohnkategorie-Einstufung, Arbeitsjahrberechnung, Altersentlastung, Klassenlehrpersonen-Zulage, Treueprämien, Intensivweiterbildung, Lohnfortzahlung bei Krankheit und Unfall, Urlaube von Lehrpersonen, Leistungsprämien)
 - Beendigung des Anstellungsverhältnisses
- Im zweiten Teil steht die praktische Arbeit im Zentrum: Die Teilnehmenden setzen ihren Schwerpunkt und lernen die kantonalen Tools anzuwenden.

Leitung	Irène Schmid, jur. Mitarbeiterin, Amt für Volksschule
Ort	St. Gallen, Bildungsdepartement
Dauer	1 ½ Tage
Datum	Di/Mi, 11./12. März (Di, 8.30 – 17.00 Uhr / Mi, 13.30 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Kann mit Kurs Nr. 110 «Basiswissen Personalpool» kombiniert werden.

110_Basiswissen Personalpool

Ziele	Die Teilnehmenden kennen den Personalpool und können die Faktoren ihrer Schule nachvollziehen und interpretieren.	
Inhalt	Wir befassen uns mit den gesetzlichen Grundlagen und der Anwendung des Personalpools. Im Austausch mit der Gruppe kann über die Möglichkeiten, die Nutzung der Bandbreiten etc. diskutiert werden. In Sonderschulen wird nicht mit dem Personalpool gearbeitet; der dort verwendete Pensumpool ist nicht Teil dieser Weiterbildung.	 
Leitung	Beata Rausch, päd. Mitarbeiterin, Amt für Volksschule	
Ort	St. Gallen, Bildungsdepartement	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 12. März (9.00 – 12.00 Uhr)	
Hinweise	Kann für Mitarbeitende von Schulverwaltungen und Schulleitende mit Kurs Nr. 109 «Basiswissen Personalrecht und Berufsauftrag» kombiniert werden. Dieser Kurs richtet sich nicht an Sonderschulen.	

NEU 111_Konfliktmanagement an Schulen

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none"> – lernen Aspekte und Voraussetzungen einer förderlichen Konfliktkultur kennen. – lernen Aspekte der Konfliktanalyse und Konfliktdiagnose kennen. – lernen Möglichkeiten zur Strukturierung von Konfliktinterventionen kennen. – lernen Techniken zur Konfliktvermittlung und mediative Grundhaltungen kennen. – lernen deeskalierende Kommunikationstechniken kennen. 	
Inhalt	Der Kurs vermittelt ein Konfliktverständnis, Konfliktkompetenzen sowie Ansätze für einen managementorientierten Umgang mit Konflikten, mit welchen nicht nur unerwünschte Konfliktverläufe vermieden, sondern mit denen das Phänomen Konflikt als wichtige Ressource für die Verfolgung der Interessen einer Schule nutzbar gemacht werden sollen. Nebst theoretischen Grundlagen und Praxisbeispielen erleben die Teilnehmenden praktische Übungen und Mini-Workshops.	
Leitung	Matthias Traber, lic. iur. Rechtsanwalt, Mediator SAV, MBA, Schulsozialarbeiter	
Ort	St. Gallen, Bildungsdepartement	
Dauer	1 Tag	
Datum	Do, 13. März (8.00 – 16.00 Uhr)	
Hinweis	Überarbeitete Version des Kurses «Konfliktfrei durch mediatorische Ansätze und gewaltfreie Kommunikation».	

112_Schulraumentwicklung – wo Pädagogik und Architektur sich treffen

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none"> – setzen sich mit neuen pädagogischen Leitlinien auseinander und erkennen, in welche Richtung moderne Unterrichtsformen gehen. – lernen den Raum als dritten Pädagogen kennen und sehen seine Bedeutung für einen zeitgemässen Unterricht. – erkennen Möglichkeiten, pädagogische Konzepte in ihrer Schule zu entwickeln bzw. zu schärfen und diese für die Schulraumplanung zu nutzen. – erhalten einen Einblick in verschiedene Räumlichkeiten, in welchen die Architektur offene Lernformen konsequent unterstützt. 	  
-------	---	---

Inhalt	<p>– erhalten Anregungen, die Schulraumplanung ergänzend zu baulichen Vorschriften und zu architektonischen Konzepten aus einer pädagogischen Perspektive zu beleuchten.</p> <p>Oftmals folgen neue Schulbauten herkömmlichen Vorstellungen von Unterricht. Nur selten entwickeln Pädagoginnen und Pädagogen, Architektinnen und Architekten gemeinsam innovativen Schulraum. Dieser Kurs möchte anregen, Pädagogik und Architektur näher zusammenzubringen. Hierfür gibt der Kurs einen Einblick in innovative Unterrichtskonzepte und in die Thematik «Schule der Zukunft». Zudem werden Möglichkeiten diskutiert, wie pädagogische Konzepte für die Schulraumplanung und umgekehrt bauliche Massnahmen für Schulentwicklung genutzt werden können. Auch werden neue Schulbauten vorgestellt, in welchen innovative Unterrichtskonzepte als Ausgangspunkt für die Planung von Schulraum genutzt wurden.</p>
Leitung	Michael Bachmann, pädagogischer Leiter Stephanie Appius, Erziehungswissenschaftlerin
Ort	Wil, Bischoff AG
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 2. April (16.00 – 19.30 Uhr)

NEU 113_Positive New Leadership

Neue Führungsansätze und praktische Tools für mehr Empowerment in einer hochanspruchsvollen Arbeitswelt

Ziele	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – lernen, wie wirkungsvolle Führung in einer hoch komplexen Arbeitswelt gelingt. – entwickeln positive, stärkenorientierte Führungsarbeit. – erfahren, wie verteilte Führung oder Mitarbeitende in die Selbstverantwortung führen gelingt. – lernen Modelle der Selbstorganisation kennen und schrittweise anwenden. – wissen, wie Wohlbefinden, Resilienz und gesundes Leisten möglich werden. 	
Inhalt	<p>Das Seminar «Positive New Leadership» bietet praxisnahe Ansätze für moderne Führung. Wir fokussieren auf die Bewältigung komplexer Umgebungen, fördern positive Führungskulturen und vermitteln wissenschaftliche Erkenntnisse zu Wohlbefinden und Höchstleistung. Der Schwerpunkt liegt auf verteilter Führung, Nutzung des gesamten Potenzials und der direkten Anwendung von Modellen und Tools in den Bereichen Mindset-Change, Empowerment, Engagement, Sinnhaftigkeit, psychologische Sicherheit, Zusammenarbeit, Resilienz und Wohlbefinden. Dieses Seminar vermittelt nicht nur Theorie, sondern bietet konkrete neue Instrumente, um eine positive, agile Führungskultur zu etablieren und das Leistungsniveau in anspruchsvollen Arbeitsumgebungen zu steigern.</p>	
Leitung	Romeo Ruh, Leadership Coach	
Ort	St. Gallen, Bildungsdepartement	
Dauer	1 Tag	
Datum	Fr, 9. Mai (9.00 – 16.00 Uhr)	

NEU 114_Leben und Arbeiten als Führungsperson in einer Kultur der Digitalität

Herausforderungen in der digitalen Transformation mit professioneller Gelassenheit begegnen

Ziele	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen die Grundlagen der Persönlichkeits-System-Interaktion-Theorie (PSI). – können die vier Funktionssysteme im Gehirn der PSI-Theorie situativ und individuell einsetzen. – eignen sich eine ressourcenorientierte und lustvolle Handlungssteuerung an. – entscheiden, was für ein gesundes «Selbst» im Alltag, in der «Kultur der Digitalität», wichtig ist. 	
Inhalt	<p>Dieser Kurs bietet einen umfassenden Einblick in die PSI-Theorie nach J. Kuhl. Sie werden die Grundlagen der PSI-Theorie kennenlernen und verstehen, wie Persönlichkeitsmerkmale mit kognitiven Prozessen interagieren. Darüber hinaus werden die beiden Systeme, die unser Handeln steuern, näher betrachtet und deren Einfluss auf Entscheidungsprozesse diskutiert.</p> <p>Ein Schwerpunkt des Kurses liegt auf dem Umgang mit der digitalen Transformation im Schulalltag, aus einer gesundheitsbezogenen Perspektive. Sie werden lernen, wie digitale Technologien das Schulwesen verändern und welche Chancen und Herausforderungen sich daraus ergeben.</p> <p>Durch interaktive Lehrmethoden, Fallstudien und Diskussionen werden Sie ein fundiertes Verständnis für die PSI-Theorie und die digitale Transformation im Schulwesen entwickeln. Am Ende des Kurses werden Sie in der Lage sein, die erlernten Konzepte in der Praxis anzuwenden und innovative Lösungen für die täglichen Herausforderungen zu entwickeln.</p>	

Leitung	Felicitas Lang, wissenschaftliche Mitarbeiterin PHSG Andrea Zweifel, Schulleiterin, Primarlehrperson, Fachperson für Begabungs- und Begabtenförderung MAS
Ort	Gossau, PHSG
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 10. Mai (8.30 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)

NEU 115_Schulprogramm 4.0

Spielerisch und kooperativ zum neuen Schulprogramm

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen Programme als Steuerungsinstrumente im Mehrebenensystem kennen. – setzen das Planspiel «Gute Schule» als Instrument zur Schulprogrammentwicklung ein. – erarbeiten kooperativ ein Schulprogramm.	 
Inhalt	Im Modul «Schulprogramm 4.0» lernen Teilnehmende das Planspiel «Gute Schule» kennen. Sie setzen sich mit den Qualitätsmerkmalen einer guten Schule auseinander, simulieren eine Schule und analysieren die Ergebnisse. Dabei ordnen sie die Ergebnisse in verschiedene Programme einer Schule ein wie Leitbild, Legislaturziele, Schulprogramm und Jahresprogramm. Zudem lernen sie Entscheidungsprozesse mit den Anspruchsgruppen kennen und wie sie das Schulprogramm kooperativ mit ihnen zusammen entwickeln. Das Modul bietet eine intensive Auseinandersetzung mit Schulentwicklungsthemen und befähigt Teilnehmende zur Erstellung eines umfassenden Schulprogramms in Kooperation mit der Schulkonferenz.	
Leitung	Ivo Kamm, Coach, Supervisor, Organisationsberater bso	
Ort	St. Gallen, Bildungsdepartement	
Dauer	1 Tag	
Datum	Fr, 16. Mai (8.30 – 17.00 Uhr)	

NEU 116_Von der Vision zur Umsetzung bei Projekten im Rahmen von LUP-DT

Schulentwicklung gestalten und Menschen bewegen

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen unterschiedliche Tools für die Gestaltung von Entwicklungsprojekten in Schulen. – sind sich unterschiedlicher Aspekte ihrer Rolle bewusst in der Schulentwicklung. – erhalten systemtheoretische Grundlagen für den Alltag. – nehmen Ideen mit, wie sie ihr LUP-DT-Projekt voranbringen können.	 
Inhalt	Schulen sollen innovativ sein und gleichzeitig allen Akteuren Sicherheit durch Stabilität geben. Sie müssen sich, aktuell im Bereich der Digitalität, weiterentwickeln und gleichzeitig Rücksicht nehmen auf Bestehendes und bewährte Haltungen. Bewegen Sie sich in diesem Spannungsfeld und möchten in Ihrer Schule Visionen zu LUP-DT umsetzen? Willkommen im Land des Change Managements und der Paradoxien. In diesem eintägigen Kurs gehen wir der Grundfrage nach: Wie lassen sich Visionen im Schulumfeld in Handlung übersetzen? Sie erhalten Inputs zur Gestaltung von Entwicklungsprozessen und überprüfen Ihre Haltungen als Führungsperson.	
Leitung	Menno Huber, Organisationsberater, Coach bso	
Ort	Abtwil	
Dauer	1 Tag	
Datum	Di, 8. Juli (8.00 – 16.00 Uhr)	
Hinweis	Dieser Kurs richtet sich an Schulleitende, aber auch PICTS und Projektleitende, die Schulentwicklungsprojekte im Zusammenhang mit LUP-DT verantworten und vorantreiben.	

117_Schulrecht – Basics für Schulbehörden

Ziele	Die Teilnehmenden gewinnen Sicherheit im Umgang mit rechtlichen Fragen aus dem Schulalltag. Sie kennen die essenziellen Vorschriften des Verwaltungsverfahrensrechts, insbesondere im Hinblick auf die Vorbereitung bzw. den Erlass von Verfügungen. Sie sind in der Lage, formell korrekte Verfügungen vorzubereiten, und kennen die Rechtsmittelwege in der Volksschule. Überdies kennen sie die Rolle der Verfahrensbeteiligten und von allfälligen Dritten im Verfahren und wissen, was ihnen gegenüber zu beachten ist.	  
Inhalt	Den Teilnehmenden wird in einer Art Crashkurs zum Verfahrensrecht das notwendige Rüstzeug vermittelt, ein verwaltungsrechtliches Verfahren ordnungsgemäss zu führen und	

mit einer Verfügung abzuschliessen, die alle wesentlichen Elemente enthält. Ausserdem werden typische Stolpersteine in den Verfahren vor den Schulbehörden angesprochen, die es zu vermeiden gilt. Neben einem theoretischen Teil erhalten die Teilnehmenden Gelegenheit, ihr erworbenes Wissen in konkreten Fällen aus dem Schulalltag praktisch anzuwenden.

Leitung Mitarbeitende Abteilung Recht, Bildungsdepartement
Ort St. Gallen, Bildungsdepartement
Dauer ½ Tag
Datum Mi, 10. September (14.00 – 16.30 Uhr)

118_Einführung Notfall-App

Ziele Die Teilnehmenden
– kennen die Notfall-App und ihren Nutzen.
– können die Notfall-App und das Webcockpit für ihren Schulträger einrichten.

Inhalt – Vorstellen der Notfall-App und Durchgehen ihrer spezifischen Funktionen
– Aufzeigen der Standardabläufe zum Einrichten des Webcockpits
– Besprechung der schulindividuellen Strukturen
– Klärung offener Fragen

Leitung Eli Halvorsen, Lead Business Development
Orte online und St. Gallen, Bildungsdepartement
Dauer 2 Stunden
Daten 118.1: Di, 13. Mai (online, 14.00 – 16.00 Uhr)
118.2: Do, 11. September (St. Gallen, Bildungsdepartement, 14.00 – 16.00 Uhr)

Hinweis St. Gallen: Bringen Sie Laptop und Smartphone mit, falls Sie der Einführung auf Ihren eigenen Geräten folgen wollen.



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

Wiedereinsteigende Lehrpersonen

140_ Refresher für nichtberufstätige Lehrpersonen

Für Wiedereinsteigende, an einem Wiedereinstieg Interessierte und frisch Einsteigende

Ziele	Lehrpersonen, welche beabsichtigen, nach längerer Pause wieder in den Schuldienst einzusteigen, werden auf den aktuellen Stand bezüglich Neuerungen in der Volksschule des Kantons St. Gallen gebracht. Der Kurs kann auch als konkrete Vorbereitung zum Einstieg in den Schuldienst in der Volksschule St. Gallen genutzt werden.
Inhalt	– Überblick über das aktuelle St. Galler Volksschulwesen – Berufsauftrag – Beurteilung – Lehrplan Volksschule (in Vollzug seit Schuljahr 2017/18) – Lehrmittel
Leitung	Stefan Wehrle, Leiter Weiterbildung Schule, Amt für Volksschule Beata Rausch, päd. Mitarbeiterin, Amt für Volksschule
Ort	St. Gallen, Bildungsdepartement
Dauer	1 Tag
Datum	Fr, 20. Juni (8.45 – 16.30 Uhr)
Hinweise	– Eine Anstellung für das kommende Schuljahr ist keine Voraussetzung. – Dieser Kurs deckt die Inhalte und Themen der Einführung für ausländische und ausserkantonale Lehrpersonen ab (siehe Weiterbildungsprogramm, Kapitel Organisation Schule, Veranstaltungen). – Anmeldung unter wbs.sg.ch > Veranstaltungen – Anmeldeschluss: Fr, 16. Mai



PUPIL@SG

NEU 150_ PUPIL Schulverwaltung –

Vertiefung der Master-Data-Anwenderkenntnisse

Ziele	Die Teilnehmenden können – Stammdaten effizient verwalten. – Massenmutationen zur Aktualisierung von Schülerinnen- und Schülerdaten durchführen. – die Zuweisung von Schülerinnen und Schülern zu Klassen handhaben. – diverse Listen und Übersichten für den Schulbetrieb generieren. – relevante Dokumente erstellen und bearbeiten.
Inhalt	Dieser Kurs bietet eine intensivierte Auseinandersetzung mit den Master-Data-Funktionen der PUPIL-Software. Die Weiterbildung richtet sich an Mitarbeitende der Schuladministration, die ihre administrativen Kompetenzen ausbauen möchten. Der praxisorientierte Ansatz ermöglicht es den Teilnehmenden, ihre Fähigkeiten im Umgang mit PUPIL zu verfeinern, um den administrativen Herausforderungen im Schulalltag kompetent und selbstbewusst zu begegnen.
Leitung	Arber Wagner, CEO Pupil AG Gregor Ammann, Leitung Support
Ort	St. Gallen, Startfeld
Dauer	½ Tag
Datum	Di, 16. September (13.30 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Anmeldeschluss: Mo, 18. August



▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember).
Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

NEU 151_PUPIL Connect – Elternkommunikation leicht gemacht

Für Superuser, Schulleitende, Lehrpersonen und Mitarbeitende von Schulverwaltungen

Ziele	Die Teilnehmenden können <ul style="list-style-type: none">– PUPIL Connect für die Elternkommunikation effektiv nutzen.– Kommunikationskonzepte der Schule analysieren und optimieren.– Best Practices für den Austausch mit Eltern anwenden.– PUPIL-Connect-Verwaltungsfunktionen meistern.	  
Inhalt	Im Kurs werden die Schlüsselfunktionen von PUPIL Connect vorgestellt und es wird aufgezeigt, wie die Teilnehmenden durch dessen Anwendung ihre Kommunikationsstrategien aktiv gestalten können. Neben einer Einführung in die Verwaltungsoptionen erhalten die Teilnehmenden Einblick in bewährte Methoden der Elternkommunikation. Die Teilnehmenden werden dazu angeregt, die eigenen schulischen Kommunikationskonzepte zu hinterfragen und mit den Funktionen von PUPIL Connect abzugleichen, um die Kommunikation zu den Eltern zu optimieren.	
Leitung	Dario Baumgartner, Projektleiter Ferik Demiri, Supportmitarbeiter	
Ort	St. Gallen, Startfeld	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 17. September (13.30 – 16.30 Uhr)	
Hinweis	Anmeldeschluss: Di, 26. August	

NEU 152_PUPIL Schulverwaltung – weitere Module gezielt einsetzen

Ziele	Die Teilnehmenden können <ul style="list-style-type: none">– Stammdaten der Lernenden und deren Eltern effizient überprüfen und abfragen.– Lernende den Schulstandorten mittels GIS Map zuordnen.– Arztbesuche strukturiert planen und in PUPIL dokumentieren.– Inventarverwaltung und Schulbusorganisation in PUPIL verstehen.	
Inhalt	Dieser Kurs vertieft praxisnah, wie Mitarbeitende der Schuladministration die erweiterten Module der Schulverwaltungssoftware PUPIL effektiv nutzen. Teilnehmende lernen, wie die Überprüfung und Pflege von Stammdaten die Datenqualität sichert. Zudem lernen die Teilnehmenden die Verwendung des GIS Map zur Zuweisung des Schulstandortes der Lernenden. Weiter werden Prozesse zur Organisation von Schularztbesuchen und zur Verwaltung von Schulbussen aufgezeigt, um eine nahtlose administrative Abwicklung zu gewährleisten. Das Modul Inventarisierung wird beleuchtet, um Teilnehmende in die Lage zu versetzen, Schulressourcen und -güter verantwortungsbewusst zu erfassen und zu verwalten.	
Leitung	Arber Wagner, CEO Pupil AG Gregor Ammann, Leitung Support	
Ort	St. Gallen, Startfeld	
Dauer	½ Tag	
Datum	Di, 23. September (13.30 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Anmeldeschluss: Mo, 1. September	

NEU 153_PUPIL – Schulalltag für Administratorinnen und Administratoren

Für Superuser, Schulleitende und Mitarbeitende von Schulverwaltungen

Ziele	Die Teilnehmenden können <ul style="list-style-type: none">– die Verwaltung des Schulalltags für Lehrpersonen in PUPIL übernehmen.– Lehrpersonen gezielt ihren Unterrichtsfächern zuordnen.– strukturiert Gruppen formen und Schülerinnen sowie Schüler nach Abteilungen sowie Leistungsniveaus klassifizieren.– die Funktionen der Dokumentenverwaltung in PUPIL anwenden, um administrative Prozesse zu optimieren.– Stammdaten in PUPIL systematisch kontrollieren und aktualisieren.	 
Inhalt	Vertiefung der folgenden Module: <ul style="list-style-type: none">– Noten und Zeugnisse – Konfiguration– Master Data – Schulfächer– Master Data – Klassen	

	– Master Data – Studentafel
	– Master Data – Gruppen
	– Master Data – Personen / Massenmutation
	– Master Data – Dokumentenverwaltung
Leitung	Stefan Signer, Leiter Pädagogik Daniel Brägger, pädagogischer Projektmitarbeiter
Ort	St. Gallen, Startfeld
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 29. Oktober (13.30 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Anmeldeschluss: Di, 7. Oktober

154_PUPIL – Schulalltag für Superuser

NEU

Ziele	Die Teilnehmenden können – die Beurteilungswerkzeuge im Alltag umfassend nutzen. – verschiedene Anwendungsszenarien der Module für den Schulalltag identifizieren und sinnvoll verwenden.
Inhalt	Dieser Kurs zielt darauf ab, Lehrpersonen als PUPIL-Superuser zu qualifizieren, indem er tiefgreifende Kenntnisse über spezifische Module der Software praxisorientiert vermittelt und Zeitgefässe für die individuelle Auseinandersetzung zur Verfügung stellt. Im Fokus stehen dabei die praktische Anwendung und das Verständnis von Noten und Zeugnis – insbesondere die Beurteilung mit Prädikaten – sowie die effektive Nutzung weiterer Schlüsselmodule wie ALSV, Journal, Absenzen und dem Förderplaner. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmenden Einblicke in die Erstellung von Konfigurationen für Druckausgaben in Adressbuch/Listen.
Leitung	Stefan Signer, Leiter Pädagogik Daniel Brägger, pädagogischer Projektmitarbeiter
Ort	St. Gallen, Startfeld
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 5. November (13.30 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Anmeldeschluss: Di, 14. Oktober

Verantwortliche Schulbibliotheken

Ankündigung Netzwerktreffen für Verantwortliche von Volksschulbibliotheken:

Save-the-Date: Das nächste Netzwerktreffen für Verantwortliche von Volksschulbibliotheken findet am Mittwoch, 23. April 2025, von 14.00 bis ca. 17.00 Uhr im Pestalozzischulhaus in Rorschach statt. Das jährliche Netzwerktreffen will Anregungen geben, wie Schulbibliotheken zur Leseförderung und zur Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz beitragen können, welche Aufgaben durch die Bibliotheksarbeit erfüllt und unterstützt werden und welchen Nutzen die Schulbibliothek für das Lehren und Lernen in der Schule hat. Es bietet darüber hinaus Gelegenheit für den gegenseitigen Erfahrungsaustausch unter den Schulbibliothekarinnen und Schulbibliothekaren der St. Galler Volksschule. Die genauen Informationen zum Programm und zum Fokus des nächsten Netzwerktreffens folgen im Dezember 2024. Die Anmeldung ist unter folgendem Link ab Januar 2025 möglich:
<https://kanton.sg>volksschulbibliotheken>



[sg.ch](https://kanton.sg) > [Kultur](#) > [Kantonsbibliothek Vadiana](#) > [Bibliotheksland St.Gallen](#) > [Arbeitsgruppe für Volksschulbibliotheken](#)

160_Basiswissen Schulbibliothek I

Wie führe ich effizient eine moderne Schulbibliothek?

Ziele	Verantwortliche für Schulbibliotheken – kennen Grundlagen für die effiziente Führung und Organisation einer modernen Schulbibliothek. – reflektieren anhand von zahlreichen Best-Practice-Beispielen mögliche Formen für die eigene Praxis.
-------	---

Inhalt	Durch diese praxisnahe und kompakte Weiterbildung werden Schulbibliotheksverantwortliche, in der Regel Lehrpersonen, auf eine effiziente Führung und Organisation der Schulbibliothek vorbereitet. Sie erhalten Inspiration und Hilfestellungen für die Benutzung, Standardabläufe, Handlungsfelder sowie für den Aufbau eines attraktiven Medienbestandes. Schulbibliotheken spielen eine wichtige Rolle bei der Vermittlung der Sprach- und Lesekompetenzen sowie der digitalen Kompetenzen und können im Schulalltag praxisnahe Unterstützung bieten.
Leitung	Paula Looser, Fachstelle Bibliotheken, Bibliotheksbeauftragte St. Gallen
Ort	St. Gallen, Bibliothek Hauptpost
Dauer	1 Tag und ½ Tag
Daten	Sa, 22., und Mi, 26. Februar (Sa, 9.00 – 16.45 Uhr / Mi, 13.30 – 16.45 Uhr)
Hinweise	Diese Weiterbildung richtet sich an Lehrpersonen mit Erfahrung in der Führung einer Schulbibliothek wie an Lehrpersonen, die eine Schulbibliothek gerade erst übernommen haben. Anmeldeschluss: Fr, 17. Januar

161_Basiswissen Schulbibliothek II

Schulbibliothek als Lernort

Ziele	Verantwortliche für Schulbibliotheken <ul style="list-style-type: none"> – erhalten Einblick in die Lesesozialisation und setzen sich mit verschiedenen Facetten des Lesens (literarisch, digital, Lesen in Sachmedien) auseinander. – lernen verschiedene Sprach- und Leseförderungsprogramme für Schulklassen kennen und übertragen sie in die eigene Praxis.
Inhalt	In diesem Workshop lernen Verantwortliche der Schulbibliotheken anhand konkreter Leseförderungsprojekte und bibliothekspädagogischer Angebote, wie sie die Rolle der Schulbibliothek in der Schule stärken können. Wie lässt sich die Schulbibliothek in den Lern- und Unterrichtsprozess einbinden? Mit welchen spielerischen Aktivitäten lassen sich die Lese-, Medien- und Informationskompetenz schulen?
Leitung	Paula Looser, Fachstelle Bibliotheken, Bibliotheksbeauftragte St. Gallen
Ort	St. Gallen, Bibliothek Hauptpost
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 8. November (9.00 – 16.45 Uhr)
Hinweise	Diese Weiterbildung richtet sich an Lehrpersonen mit Erfahrung in der Führung einer Schulbibliothek wie an Lehrpersonen, die eine Schulbibliothek gerade erst übernommen haben. Anmeldeschluss: Mo, 22. September



Berufsphasen Lehrperson

Konzept Berufsphasen
Mittlere Berufsphase
Späte Berufsphase

Konzept Berufsphasen

Weiterbildungskonzept Volksschule 2012

Die Berufsphasen orientieren sich an der Anzahl Jahre der Berufserfahrung. Diese Zahl ist nicht absolut, sondern gilt als Orientierungsgrösse.

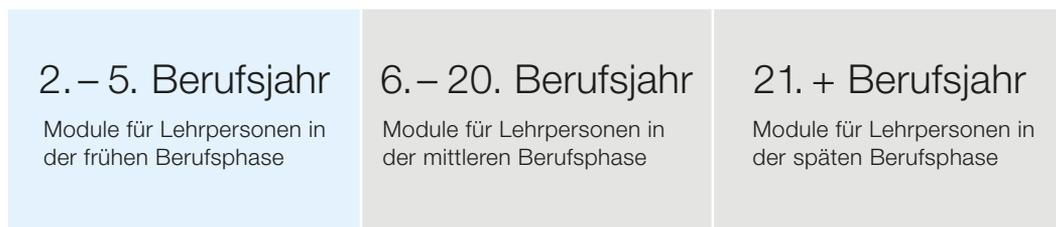


Berufsphasenübergreifende Weiterbildung

Es gibt Weiterbildungsthemen, welche in mehreren oder sogar in allen Berufsphasen relevant sind. Bei diesen phasenübergreifenden Modulen handelt es sich um Themen wie aktuelle Entwicklungen in der Fachdidaktik, allgemeine Beratungs- und Austauschangebote oder Themen der Persönlichkeitsentwicklung, welche berufsphasenunabhängig sind.

Frühe Berufsphase

Die erste Phase ist im Verhältnis kurz, weil der Berufseinstieg spezifische Herausforderungen mit sich bringt.



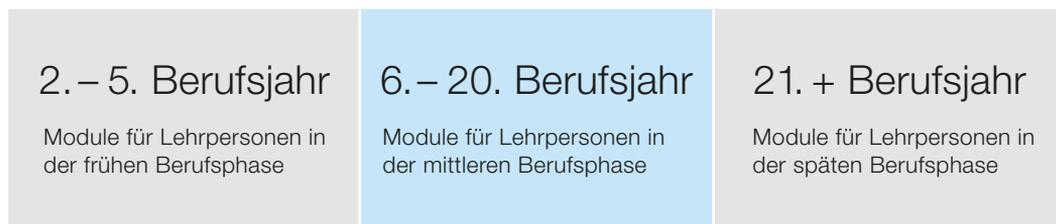
Die Weiterbildung schliesst an die Berufseinführung von neuen Lehrpersonen an und beginnt ein Jahr nach dem Abschluss der Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule.

Lehrpersonen in der frühen Berufsphase wünschen sich Unterstützung:

- im Umgang mit Eltern
- in der Zusammenarbeit im Lehrpersonenteam
- im Umgang mit eigenen Ressourcen
- im Erhalt / Wecken der Freude am Lehrberuf
- in der persönlichen Standortbestimmung und der Laufbahnplanung
- im Festigen der eigenen Identität
- im Eruiern des eigenen Lehrstils
- in der Professionalisierung des Prüfens und Beurteilens
- usw.

Mittlere Berufsphase

Die mittlere Phase umfasst rund 15 Jahre.



Bei Lehrpersonen in der mittleren Berufsphase steht die berufliche und persönliche Standortbestimmung im Vordergrund.

Zusatzausbildungen und Qualifikationen im Zusammenhang mit folgenden Laufbahnmöglichkeiten werden interessant:

- Führungslaufbahn (Schulleitung)
- Spezialistenlaufbahn (z. B. ICT-Verantwortliche)
- Unterrichtslaufbahn (z. B. Kader für fachspezifisch-pädagogisches Coaching)
- Kursleitungslaufbahn (Engagement in der Weiterbildung)

Die Standortbestimmung ermöglicht die gezielte Spezialisierung der Lehrperson. Neben der Begleitung dieses Prozesses wünschen sich Lehrpersonen in der mittleren Berufsphase Unterstützung:

- in der Reflexion und Erweiterung des eigenen Methodenrepertoires
- in der Förderung der Berufsmotivation und -zufriedenheit
- in der Aktualisierung und Vertiefung des Fachwissens
- in der Gestaltung des Unterrichts mit heterogenen Lernvoraussetzungen
- im Umgang mit neuen Medien
- im Umgang mit Änderungen im Lehrplan
- usw.

Späte Berufsphase

Die späte Phase umfasst den Zeitraum ab dem 21. Berufsjahr.

2. – 5. Berufsjahr Module für Lehrpersonen in der frühen Berufsphase	6. – 20. Berufsjahr Module für Lehrpersonen in der mittleren Berufsphase	21. + Berufsjahr Module für Lehrpersonen in der späten Berufsphase
--	--	--

Bei Lehrpersonen in der späten Berufsphase steht die Unterrichtsqualität und Berufsfreude im Vordergrund. Bei der Qualität spielen der Umgang mit neuen Medien sowie die methodische Vielfalt eine zentrale Rolle. Lehrpersonen in der späten Berufsphase haben viel Wissen und Erfahrung. Beides gilt es an neue Lehrpersonen weiterzugeben.

Lehrpersonen in der späten Berufsphase wünschen sich Unterstützung:

- im beruflichen Umgang mit der eigenen Gesundheit
- im Coaching und im Mentoring von jungen Lehrpersonen
- im (Wieder-)Entdecken der Berufsfreude
- in der Vorbereitung auf die dritte Lebensphase
- im Umgang mit neuen Medien
- im Umgang mit neuen Methoden
- im Umgang mit Änderungen im Lehrplan
- usw.

Weitere Angebote der PHSG

Lehrpersonen, die in einer stetig komplexer werdenden Umwelt ihre eigenen Ressourcen stärken wollen, sei es persönlich oder im Berufsalltag, finden in der Angebotspalette zu «Persönlichkeit und Selbstmanagement» attraktive Möglichkeiten.

Erfahren Sie mehr unter: phsg.ch/selbstmanagement



Mittlere Berufsphase

6. bis 20. Berufsjahr

Zwischenhalt – angeleitete Auseinandersetzung mit der momentanen beruflichen Situation ([Modul-Nr. 920](#))

Ausgangslage Lehrpersonen in der mittleren Berufsphase (6. bis 20. Berufsjahr) stehen gefestigt im Beruf, sind erfahren und routiniert. Dies ermöglicht Freiräume für eine intensive Auseinandersetzung mit der beruflichen Situation und deren Perspektiven.

Ziele

- Sich mit aktuellen und künftigen Herausforderungen auseinandersetzen
- Perspektiven entwickeln und nächste Schritte planen.

Inhalt

Im Zentrum stehen folgende Themen:

- Eigene Berufsbiografie erkunden
- Standortbestimmung zum eigenen Berufsalltag
- Meine Vision – mein persönliches Leitbild
- Vertiefung in einem persönlichen Coaching (zu einem späteren Zeitpunkt)

Das Modul richtet sich an Lehrpersonen, die sich mit ihrer Berufsbiografie befassen möchten, Interesse an einem Austausch mit Lehrpersonen in der ähnlichen Lebensphase haben und sich mit persönlichen Leitideen für die berufliche Tätigkeit auseinandersetzen möchten.

Das Schloss Wartegg bietet einen stimmungsvollen Rahmen, ermöglicht Freiraum, Begegnung und Ruhe für angeleitete Erkundungen von persönlichen Themen, im Austausch mit anderen Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern.

Kursleitung Peter Falk, Beratungsdienst Schule
Michael Sieber, Beratungsdienst Schule

Ort Rorschacherberg, Schloss Wartegg
Coachinggespräch nach Absprache

Dauer 1 ½ Tage
Coachinggespräch: 1 ½ Stunden (zu einem späteren Zeitpunkt)

Daten Mo/Di, 29./30. September
Mo, 29. September: Eintreffen um 9.00 Uhr/Di, 30. September: Abschluss um 13.00 Uhr



Anmeldung Die Anmeldung muss bis am **Freitag, 27. Juni 2025**, über das Anmeldeformular Berufsphasenmodule erfolgen (am Schluss des Weiterbildungsprogramms – siehe auch wbs.sg.ch). Sie muss von der Schulleitung visiert werden. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung (Übernachtung im Einzelzimmer, inkl. Vollpension und Tagespauschale) von ca. Fr. 347.– werden den Teilnehmenden vom Seminarhotel direkt belastet.

Mittlere und späte Berufsphase

Ab 6. Berufsjahr

Aufatmen und Energie tanken – achtsame Tage in Wildhaus (Modul-Nr. 926)

Ausgangslage Die Teilnehmenden bewegen sich in einem anspruchsvollen und Kraft fordernden Umfeld. Bewusst und sorgsam mit den eigenen Kraftressourcen umzugehen, ist in diesem Kontext notwendig und wichtig.

Achtsamkeitsübungen, basierend auf den neusten neurowissenschaftlichen Erkenntnissen, helfen, sich zu regenerieren und den Zugang zu den eigenen Ressourcen zu finden.

In diesem zweitägigen Workshop lernen Sie Achtsamkeitstechniken für den Einsatz im schulischen, aber auch privaten Alltag kennen. Die erholsame Natur rund um den Schwendisee und das Hotel Alpenrose mit seiner guten Küche und dem Wellnessangebot unterstützen den regenerierenden Aspekt dieser Tage.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erkennen die Auswirkung von Stress in ihrem Körper.
- erlernen eine einfache und effektive Praxis täglicher Achtsamkeit in Gedanken und Gefühlen.
- erholen sich in einer schönen Umgebung.
- finden Ressourcen für den Umgang mit herausfordernden Situationen in Beruf und Alltag.

- Inhalt
- Geschichte und wissenschaftliche Erkenntnisse zur Achtsamkeitspraxis
 - Tägliches Ausüben verschiedener Achtsamkeitstools im Hotel und in der Natur
 - Einbezug des eigenen Körpers als Instrument für das persönliche Wohlbefinden
 - Zeiten der Stille und der Erholung
 - Kennenlernen der Natur als persönliche Kraftquelle
 - Kennenlernen des Achtsamkeitstrainings BINJA für den Schulalltag
- Zielgruppe
- Dieser Kurs eignet sich für Lehrpersonen aller Stufen, für Schulleitende, für Mitarbeitende in der Schulgesundheit, für Führungskräfte und Mitarbeitende der öffentlichen Verwaltung. Die Vorstellung des BINJA-Trainings ist vor allem für Lehr- und Fachpersonen, die mit Primarschülern arbeiten, gedacht. Es steht jedoch allen Interessierten offen.
- Kursleitung
- Ruth Monstein, Coach, Fachberatung Psychotraumatologie, Achtsamkeitstrainerin, Primarschullehrperson, ruthmonstein.ch

Ort

Wildhaus, Hotel Stump's Alpenrose

Dauer

2 Tage

Daten

Mo, 14. April (9.30 – 21.00 Uhr)
Di, 15. April (9.30 – 17.00 Uhr)

Anmeldung

Die Anmeldung muss bis am **Freitag, 21. Februar 2025**, über das Anmeldeformular Berufsphasenmodule erfolgen (am Schluss des Weiterbildungsprogramms – siehe auch wbs.sg.ch). Sie muss von der Schulleitung visiert werden. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung (Übernachtung im Einzelzimmer, inkl. Vollpension und Tagespauschale) von ca. Fr. 290.– werden den Teilnehmenden vom Seminarhotel direkt belastet.



Späte Berufsphase

Ab 21. Berufsjahr

«Rat der Weisen» – oder der Schatz der späten Berufsjahre (Modul-Nr. 930)

Ausgangslage Die Lehrpersonen ab dem 21. Berufsjahr bilden die grösste und vielfältigste Anspruchsgruppe für Weiterbildungsangebote. Entsprechend unterschiedlich sind die Themen, die sie beschäftigen.

Erfahrene Lehrpersonen reflektieren im Rahmen dieses Angebots als Expertinnen und Experten ihre berufliche Situation. Sie erhalten zudem Know-how bzw. Werkzeuge, um ihre berufliche Tätigkeit bewusst zu gestalten sowie wirksam und gesund zu bleiben.

Grundmodul Das zweieinhalbtägige, verpflichtende Grundmodul verschafft einen Überblick über die verschiedenen Themen, mit denen viele erfahrene, langjährige Lehrpersonen konfrontiert sind. Es dient der Orientierung und persönlichen Standortbestimmung. Thematische Schwerpunkte sind:

- Psychologie des Erwachsenenalters
- Persönliche und berufliche Perspektiven im fünften, sechsten und siebten Lebensjahrzehnt
- Langzeitwirkungen des Berufs
- Gesundheitswissen speziell für pädagogische Fachpersonen
- Rollengestaltung als Teamsenior/Teamseniorin
- Gruppendynamik und Wissenstransfer zwischen Jung und Alt im Team

Aufbaumodul Das Aufbaumodul berücksichtigt, dass Lehrpersonen zwischen 45 und 65 Jahren in ihrer beruflichen Laufbahn in sehr unterschiedlichen Phasen stecken. Das Aufbaumodul besteht aus zwei bis drei eintägigen Seminaren. Die Mitglieder einer Kursgruppe entscheiden sich für mindestens einen Workshop, können aber auch zwei oder alle drei belegen. Schwerpunkte sind:

- Perspektiven entwickeln – sinnvolle berufliche Ziele definieren
- Den Schwung erhalten – Gesundheitswissen vertiefen und umsetzen
- Übergänge gestalten – wenn neue Freiheit und das junge Alter locken

Vertiefungsmodul

Um den Transfer in den Alltag und Nachhaltigkeit zu gewährleisten, sind themenzentrierte Gesprächsgruppen sehr geeignet. Interessierte Kursteilnehmende treffen sich während eines Jahres vier bis sechs Mal zu einem freiwilligen Austausch, geleitet durch den Beratungsdienst Schule.

Kursleitung Marlen Bolliger, lic. phil. Psychologin, Coach, Psychotherapeutin
Haennes Kunz, M. A. Management & Innovation, Coach, Organisationsentwickler

Ort	Rorschacherberg, Schloss Wartensee
Dauer	Grundmodul: 2 ½ Tage Aufbaumodul: mind. 1 – max. 3 Tage Freiwilliges Vertiefungsmodul: 4–6 Gruppentreffen
Daten	Grundmodul: Mo – Mi, 7. – 9. April (Mittag) Aufbaumodul: Termine nach Vereinbarung im Grundmodul Freiwilliges Vertiefungsmodul: nach Absprache

Anmeldung zum Grundmodul

Die Anmeldung muss bis am **Freitag, 31. Januar 2025**, über das Anmeldeformular Berufsphasenmodule erfolgen (am Schluss des Weiterbildungsprogramms – siehe auch [wbs.sg.ch](https://www.wbs.sg.ch)). Sie muss von der Schulleitung visiert werden. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung (Übernachtung im Einzelzimmer, inkl. Vollpension und Tagespauschale für 2 ½ Tage) von ca. Fr. 455.– werden den Teilnehmenden vom Seminarhotel direkt belastet.

Alles beginnt heute – die späte Berufsphase bewusst, zuversichtlich und lustvoll gestalten (Modul-Nr. 931)

Ziele	<ul style="list-style-type: none">– Eine Standortbestimmung vornehmen– Sich mit der eigenen Berufsbiografie auseinandersetzen– Erfahrungen und Innovation kombinieren– Generationenwissen erhalten und für sich nutzen– Mit gutem Gefühl in die Zukunft blicken
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Was brauche ich, um meine berufliche Rolle zufrieden auszufüllen und abzurunden?– Welche meiner Ressourcen möchte ich als Joker in die letzten Berufsjahre einbringen?– When I'm sixty four: Was nehme ich mit in die nachberufliche Lebensphase?
Kursleitung	Barbara Schläpfer, Beratungsdienst Schule Felix Schmid, Beratungsdienst Schule

Orte	Wattwil, Rorschach
Dauer	3 × 2 ½ Stunden
Daten	931.1 Wattwil: Mi, 5. Februar, 5. März, 23. April 931.2 Rorschach: Mi, 12. Februar, 19. März, 30. April jeweils 17.00 – 19.30 Uhr

Anmeldung Die Anmeldung muss bis am **Freitag, 13. Dezember 2024**, über das Anmeldeformular Berufsphasenmodule erfolgen (am Schluss des Weiterbildungsprogramms – siehe auch [wbs.sg.ch](https://www.wbs.sg.ch)). Sie muss von der Schulleitung visiert werden.

1_Klasse und Unterricht

- 10 Pädagogik
- 11 Herausforderungen im Lehrberuf
- 12 Zusammenarbeit mit Eltern
- 13 Sonderpädagogische Massnahmen, Begabungs- und Begabtenförderung

10 Pädagogik

Beachten Sie auch folgende Kurse:

- 151_PUPIL Connect – Elternkommunikation leicht gemacht
- 154_PUPIL – Schulalltag für Superuser
- 1301_Einblick in eine Heilpädagogische Schule
- 1303_«Banking Time» – Umgang mit herausforderndem Verhalten über die Beziehung
- 1305_Lernerfolg für alle
- 1306_Spielend üben und lernen
- 1312_Mit Handpuppen den Unterricht lebendig gestalten
- 2001_Genderstern* und Co.: Was hat das mit der Schule zu tun?
- 2004_Theater und Aufführungen im Zyklus 1
- 2010_Wunderboxen Workshop
- 2021_Humorvoll und motivierend unterrichten
- 2110_Improvisationstheater für den Unterricht
- 4001_Gelebte Demokratie in Schule und Unterricht – politische Bildung konkret
- 4008_Sexualkundeunterricht im Zyklus 2
- 4301_Kochen im Klassenlager
- 4308_Interkulturelle Kompetenz als eine der 21st century skills
- 5212_Spielen macht einfach Spass!
- 5236_Draussen zuhause
- 6009_Achtsamkeitspraxis mit Musik – Welche Farbe hat die Stille?
- 7001_Noch mehr «Aufstehen bitte» – Aktivierungspausen im Schulzimmer für Körper und Gehirn
- 8006_KI als Lehrperson nutzen
- 8018_Individuelle Lernförderung mit Microsoft-365-Apps
- 8023_Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in einer Kultur der Digitalität

1001_Achtsamer Schulalltag mit den BINJA-Unterrichtsmaterialien

Förderung eines gelingenden Umgangs mit dem «Ich–Du–Wir»

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– können das Achtsamkeitstraining BINJA selbstständig in ihrer Klasse durchführen.– kennen die Zusammenhänge zwischen Stress und Lernblockaden.– wissen, wie ein regelmässiges Achtsamkeitstraining hilft, Stress zu regulieren.– erfahren persönlich, wie Achtsamkeitsübungen wirken.– lernen, die Kinder in die Stille zu führen.– fördern durch Achtsamkeit ein gutes soziales Miteinander.
Inhalt	Ein achtsam geführtes Leben verspricht weniger Stress, mehr im Hier und Jetzt zu sein und übt einen gesunden Umgang mit Gefühlen ein. Mit dem Bilderbuch «Binja – meine Reise durch die Welt der Gefühle», Ruth Monstein, edition punktuell, lernen die Kinder verschiedene Achtsamkeitsübungen kennen. Sie entdecken, wie Gedanken und Gefühle ihren Alltag beeinflussen. An diesem Kurs erhalten Sie als Lehrperson eine Einführung in die zum Bilderbuch gehörende Unterrichtsreihe, die Ihnen ermöglicht, in Ihrer Klasse ein gut aufgebautes Achtsamkeitstraining ohne grossen Aufwand einzuführen.
Leitung	Ruth Monstein, Coach, Fachberatung Psychotraumatologie, Primarlehrperson
Ort	St. Gallen
Dauer	3 x 2½ Stunden
Daten	Di, 11., 18. und 25. Februar (19.00 – 21.30 Uhr)
Hinweis	Eigene Yogamatte, warme Socken und evtl. eine Decke mitbringen.



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

NEU 1002_Zirkus-Show im Klassenzimmer

Kunststücke wunderbar in Szene gesetzt

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen grundlegende Elemente für die Präsenz in der Manege kennen.– können helfen, die Ideen der Kinder/Jugendlichen umzusetzen.– erleben, was es für eine unterhaltsame und kurzweilige Zirkus-Show braucht.– werden sensibilisiert, das Wesentliche einer Zirkusnummer zu erkennen.– erhalten einfache Tipps und Tricks, um eine Zirkusaufführung im Klassenzimmer, in der Turnhalle oder der Aula/Singsaal zu organisieren.
Inhalt	In diesem praxisbezogenen Kurs erleben die Teilnehmenden, dass jedes Kind Kunststücke kann. Die Bühnenpräsenz wird mit Hilfe von «Zeig dich»-Übungen trainiert, Aufbau und Spannungsbogen einer Zirkusnummer thematisiert. Anhand konkreter Beispiele und Aufträge arbeiten die Teilnehmenden an gemeinsamen kurzen Zirkusnummern. Diese werden als Artistin, Artist oder Regie geprobt und erlebt. Die Teilnehmenden lernen mögliche Zirkusdisziplinen sowie Musik und Klänge zur Unterstützung einer Aufführung kennen. Auch die Sicherheitsaspekte werden thematisiert.
Leitung	Roland Kressibucher, Zirkus- und Theaterpädagoge
Ort	Dicken
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 15. Februar (9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Picknick mitnehmen.

SH

1

NEU 1003_Spielerisch zu einer besseren Klassenatmosphäre

Ziele	– Spiele zur Förderung einer guten Klassenatmosphäre einsetzen – Einen spielerischen Umgang mit herausfordernden Unterrichtssituationen üben
Inhalt	Mit lustvollen Spielen wird das Wohlbefinden der Einzelnen gesteigert, der Umgang miteinander geübt, der Klassengeist gestärkt und Störungen vorgebeugt. Im Kurs werden geeignete Spiele ausprobiert und Strategien für eine allgemein lockere und spielerische Einstellung der Lehrperson besprochen.
Leitung	Patrick Fust
Ort	Sargans
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 19. Februar (14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Die Inhalte dieser Weiterbildung unterscheiden sich von denjenigen der Kurse «Fit und locker mit Bewegungs- und Entspannungspausen» und «Mit Bewegung zu spielerischem und lustvollem Lernen» des gleichen Kursleiters.

1004_Achtsam in der Schule

Ziele	Die Teilnehmenden sind fähig, <ul style="list-style-type: none">– sich Erfahrungen im Bereich Meditation anzueignen oder diese zu vertiefen.– erlernte Achtsamkeitsübungen im Schulalltag zu integrieren.– Achtsamkeit in der Schulhauskultur zu entdecken.
Inhalt	Selbst achtsam zu sein ist die Grundlage zur Vermittlung der Achtsamkeit. Mit frischem Anfängergeist probieren wir diverse Achtsamkeitstechniken aus. Diese können im persönlichen Umfeld oder im Schulalltag integriert werden. Wir beleuchten die Schulhauskultur im Bereich der Achtsamkeit und werfen einen Blick in verschiedene Tools für den Unterricht.
Leitung	Franziska Schöbi, MBSR-Lehrperson, Kunsttherapeutin, TTG-Lehrperson
Ort	Gossau
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 12. März (14.00 – 17.00 Uhr)

▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember).
Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

1005_Frontalunterricht? Ja klar, aber effektiv!

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– können einschätzen, wie es zur Diskreditierung des Frontalunterrichts gekommen ist.– erfahren den Begriff Konstruktivismus als mentale Aktivierung.– lernen, wie sich Selbstlernen und Frontalunterricht ergänzen und welches Potenzial im Frontalunterricht steckt.– erhalten Einblick in Forschungsergebnisse.
Inhalt	Der Frontalunterricht wird zu Unrecht vernachlässigt. Forschungsergebnisse zeigen, dass die Unterrichtsqualität nicht so sehr von Methoden und Settings abhängt, sondern mehr von der Qualität und Intensität der Beschäftigung mit dem Lernstoff. Kinder sollen lernen, selbstständig zu denken und zu arbeiten. Dabei steht die Lehrperson im Mittelpunkt. Denn wer kann besser zum Selberdenken und Verstehen anleiten als die Lehrperson? Erklären, Erzählen, Strukturieren und Begeistern sind Kernelemente des Frontalunterrichts und führen nicht nur zu einer motivierenden Ambiance im Klassenzimmer, sondern auch zu einem vertieften Verstehen des Lernstoffs. Dabei gehören Selbstlernphasen ganz selbstverständlich dazu.
Leitung	Esther Ziegler, Dr. sc. ETH, Primarlehrperson, lic. phil. Psychologie, Lehr- und Lernforschung
Ort	online
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 26. März (17.00 – 20.30 Uhr)



NEU 1006_Loslassen statt festbeissen

Entdecke dein wahres Potenzial und reagiere gelassener und mit mehr Leichtigkeit in deinem Schulalltag

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen, wie sie ihre Energie schnell hochfahren können.– erfahren, wie sie in ihrer Stärke bleiben.– finden ihr individuelles Rezept, wie sie ihre Stärken und Fähigkeiten richtig leben können.
Inhalt	Die Teilnehmenden bewegen sich draussen in der Natur. Sie erfahren sich mit moderaten körperlichen Übungen und werden sich ihrer Alltagsstruktur und ihres Umfelds bewusst. Ausserdem machen sie Erfahrungen mit Entspannung, Loslassen und Abgrenzen.
Leitung	Karin Heeb, international ausgezeichnete New Awakening Teacher, SVEB-1 Ausbilderin, dipl. Wellness- und Personaltrainerin Sarah Mütschenich
Ort	Wil
Dauer	1½ Tage
Daten	Fr/Sa, 28./29. März (Fr, 16.00 – 20.00 Uhr / Sa, 8.00 – 16.30 Uhr)



1007_Escape-Spiele im Unterricht

Verwandeln Sie Ihr Klassenzimmer in einen Escape-Room!

Ziele	Die Teilnehmenden können Rätsel-, Knobel- und Querdenkeraufgaben nach dem Room-Escape-Prinzip für ihren Unterricht entwickeln. Sie kennen den Aufbau und die Struktur von Escape-Spielen und wissen, wie sie als Lehrperson alleine, im Team oder gemeinsam mit ihrer Klasse solche Spiele herstellen können.
Inhalt	Die Teilnehmenden erleben aktiv, wie im Team durch kritisches und kreatives Denken eine Abfolge herausfordernder Rätsel und Aufgaben nach dem Room-Escape-Prinzip gelöst werden kann. Sie erhalten Hintergrundwissen und praxisnahe Informationen zum Aufbau solcher Spiele und zur Entwicklung einzelner Rätsel. Unter Anleitung entwerfen sie danach ihr erstes eigenes Spiel zu einem Unterrichtsthema nach Wahl oder sie erweitern ihr Rätsel-repertoire praxisnah durch weitere knifflige Rätsel.
Leitung	Jacqueline Germann Anna Baumann
Ort	Wil
Dauer	1½ Tage
Daten	Fr/Sa, 28./29. März (Fr, 18.00 – 21.00 Uhr / Sa, 9.00 – 16.30 Uhr)
Hinweise	Wer in der Workshop-Phase ein eigenes Escape-Spiel entwerfen will, nimmt mit Vorteil am zweiten Kurstag einen Laptop und/oder Lehrmittel/Unterlagen zum gewünschten Thema mit. Diverses Material (EscapeBox, Schlösser, Kryptex, Knobelboxen usw.) kann direkt im Kurs gegen Rechnung, Barzahlung oder Twint gekauft und mitgenommen werden.



1008_Traumapädagogik online

Webinar

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen die psychologischen und neurobiologischen Auswirkungen von Traumatisierungen.– verstehen, wie sich Traumatisierungen auf das Verhalten von Kindern und Jugendlichen auswirken.– erlangen die Grundsätze der Traumapädagogik.– setzen mit Fragen an die Kursleitung das Gelernte in Bezug zu ihrer Unterrichtspraxis.
Inhalt	Viele Kinder und Jugendliche, die schwere Belastungen erfahren haben, sind in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt oder leiden unter Traumafolgestörungen. Diese wirken sich auf das Verhalten und die Lernfähigkeit in der Schule aus. Die Traumapädagogik zeigt Wege auf, um Entwicklungen bei belasteten Kindern und Jugendlichen zu bewirken. Ein Trauma und dessen Auswirkungen zu verstehen ermöglicht es Lehrpersonen, betroffene Kinder und Jugendliche nachhaltiger zu unterstützen und zu fördern. In diesem Onlinekurs gewinnen die Teilnehmenden einen Einblick in psychologische und neurobiologische Aspekte von Traumata und in die Eigenschaften von Folgestörungen. Sie lernen Elemente der Traumapädagogik kennen und machen sich anhand des traumapädagogischen Anwendungsmodells und in Fallbeispielen mit möglichen traumapädagogischen Vorgehensweisen vertraut.
Leitung	Olaf Stähli
Ort	online
Dauer	1 Tag
Datum	Mi, 16. April (9.00 – 17.00 Uhr)



1

NEU 1009_«imaginEd»

Ein Spiel für Schulen im digitalen Wandel

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erhalten Anregungen, Schule im digitalen Wandel neu zu denken.– lernen die Perspektive verschiedener Akteure kennen.– planen konkrete Schritte zur Umsetzung von Projekten und Strategien am eigenen Schulhaus.
Inhalt	Schulen sehen sich im digitalen Wandel zahlreichen Herausforderungen gegenüber. Mit dem Brettspiel «imaginEd» wollen wir Schulen dabei unterstützen, diesen Wandel auf unterschiedlichen Ebenen mitzugestalten. Im Spiel übernehmen die Spielenden verschiedene Rollen an einem Schulhaus, setzen verschiedene Ideen und Projekte um und reagieren auf verschiedene Herausforderungen.«imaginEd» hilft bei der Entwicklung von unkonventionellen und kreativen Lösungen, die am eigenen Schulhaus zur Anwendung kommen sollen.
Leitung	Tobias Röhl, Prof. Dr., Dozent PH Zürich
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 23. April (13.30 – 17.00 Uhr)



1010_Traumapädagogik 1, Grundkurs

Seelische Verletzungen und ihre Auswirkungen auf die Schule

Ziele	Sie wissen, was ein Trauma ist, und erkennen traumatische Reaktionen eines Kindes im Schulalltag. Sie können Strategien anwenden, die die Schule zu einem sicheren Ort gestalten. Sie erkennen die Bedeutung einer guten Beziehungskultur im Umgang mit traumatisierten Schülerinnen und Schülern und deren Eltern.
Inhalt	Sie erhalten eine theoretische Einführung über das Entstehen von Traumata und traumatischen Reaktionen und lernen das Konzept von Übertragung/Gegenübertragung kennen. Dieses Wissen hilft, Retraumatisierungen im Schulzimmer zu vermeiden. Sie lernen einfache Werkzeuge für den Umgang mit Traumata kennen, Stabilisierungstechniken, Achtsamkeitsübungen, Imaginationsreisen etc.
Leitung	Ruth Monstein, Coach, Fachberatung Psychotraumatologie, Primarlehrperson
Ort	Raum St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 10. Mai (9.00 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Eigene Fallbeispiele und Fragen aus dem Schulalltag können mitgebracht werden. Beachten Sie bitte auch den Folgekurs Nr. 1015. Der Besuch von Traumapädagogik 1 und 2 wird als Modul für den CAS zur Traumapädagogin, beim SIPT, www.sipt.ch , angerechnet. Auf Wunsch stellt die Kursleitung eine entsprechende Bestätigung aus.



1011_Überfachliche Kompetenzen fördern mit Making

Making praktisch kennenlernen und die überfachlichen Kompetenzen direkt einbauen

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen Making als Haltung im Unterricht kennen und können einzelne Sequenzen damit bewusst planen und durchführen.– erfahren mehr über die verschiedenen überfachlichen Kompetenzen und nehmen viele Ideen mit, wie sie im Unterricht umgesetzt werden können.– haben am Ende des Workshops eine gemeinsam erarbeitete Ideenpalette für ihren eigenen Unterricht, die sie direkt einsetzen können.– üben zusammen mit den anderen Kursteilnehmenden eine offene und gleichzeitig sehr klare Führung der Gruppe bei Making-Aktivitäten.
Inhalt	Überfachliche Kompetenzen sind ein Teil der Grundlagen des Lehrplans. Es ist wichtig, sie handlungsorientiert im Unterricht zu fördern. Making ist nicht einfach basteln auf Englisch – Making ist eine Haltung. Die Lehrpersonen bieten den Rahmen, in welchem sich Kinder möglichst offen und frei entfalten dürfen, ihrer Neugier nachgehen, Prototypen herstellen und durch Fehler lernen. Fächerübergreifend und kreativ bietet kaum eine Unterrichtsform einen grösseren Nährboden zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen. Nach dem Kurs gehen die Teilnehmenden mit vielen Ideen, selbst entwickelten Produkten und Lernmaterial gestärkt in den Schulalltag zurück. Sie können mit den Kindern und Jugendlichen zusammen neue Produkte und Projekte entwickeln, welche die überfachlichen Kompetenzen fördern und stärken.
Leitung	Michael Bachmann, pädagogischer Leiter Petra Mächler, Schulleiterin, Geschäftsinhaberin
Ort	Wil, Firma Bischoff
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 21. Mai (13.30 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Im Kurs stehen Materialien und Kompetenzkarten zur Verfügung. Eine Bestellung im Nachhinein ist zu vergünstigten Konditionen möglich.

SH

NEU 1012_Fit und locker mit Bewegungs- und Entspannungspausen

Ziele	Gruppenspiele, Kunststücke und Beruhigungsübungen im Unterricht bewusst einsetzen.
Inhalt	Bei Bewegungspausen geht man aus sich heraus, bei Entspannungsübungen in sich. Die Schülerinnen und Schüler können mit den im Kurs ausprobierten Ideen zu Gunsten eines gelingenden Unterrichts in wenigen Minuten aktiviert und beruhigt werden.
Leitung	Patrick Fust
Ort	Wattwil
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 11. Juni (14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Die Inhalte dieser Weiterbildung unterscheiden sich von denjenigen der Kurse «Spielerisch zu einer besseren Klassenatmosphäre» und «Mit Bewegung zu spielerischem und lustvollem Lernen» des gleichen Kursleiters.

NEU 1013_Zukunft macht Schule – das Spiel

Entwickle dich und die Schule mit Spass und Leichtigkeit weiter

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– verändern spielerisch die Schulwelt und ermöglichen nachhaltige Bildung.– entwickeln sich im Schulkontext persönlich und professionell weiter.– erhalten Raum für Austausch, gegenseitige Motivation und Unterstützung.– visualisieren ihre Vision von Schule.
Inhalt	Du wünschst dir Schulen, welche die Lernfreude, Neugier und Potenziale aller Beteiligten erhalten und entfalten? Anhand eines Spiels wird die Schulentwicklung und Weiterentwicklung der Personen im Schulkontext vorangebracht: <ul style="list-style-type: none">– Durch die Leichtigkeit des Spiels ins Tun kommen und die Zukunft deiner Schule gestalten.– Ein Raum für Austausch und gegenseitige Unterstützung entsteht.– Sich immer wieder die eigene Vision von Schule vor Augen führen.– Input erhalten zu Themen wie: Beziehung, Lernweg, Potenzialentfaltung, Zukunftskompetenzen und Lernumgebung.– Persönliche Wette formulieren, was du verändern, anstossen oder ausprobieren möchtest.

SH

Log

SB

SL

Leitung	Sibylle Rüst, Heilpädagogin, Schulleiterin, Gründerin einer Privatschule Alessia Dürr, Heilpädagogin, Co-Schulleiterin, Gründerin einer Privatschule
Ort	St. Gallen, die kleine Parkschule
Dauer	6 x 3 Stunden
Daten	Di, 2. September, 21. Oktober, 2. Dezember 2025 und 3. Februar, 24. März und 12. Mai 2026 (jeweils 18.00 – 21.00 Uhr)

1014_ Ich wirke!

Förderung meiner Kommunikationskompetenz

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none"> – erweitern ihre Kommunikationsfähigkeit im Umgang mit unterschiedlichen Gesprächspartnern und Gesprächspartnerinnen. – meistern schwierige Gesprächssituationen. – erfahren Freude statt Frust im zwischenmenschlichen Kontakt. – lernen die Transaktionsanalyse kennen und diese anzuwenden.
Inhalt	Oft haben wir das Gefühl, nicht verstanden zu werden. Oft fühlen wir, dass irgendetwas nicht rund gelaufen ist. Oft bleibt uns ein unangenehmes Gefühl, ohne zu verstehen, was eigentlich vorgefallen ist. Die Transaktionsanalyse erleichtert es uns, solche Situationen zu verstehen und bewusster, klarer und effektiver zu kommunizieren. Sie ist ein einleuchtendes psychologisches Konzept für die persönliche Entwicklung und das Handeln. In konkreten Übungen werden die gelernten Konzepte umgesetzt und die positive Wirkung erlebt.
Leitung	Martina Bürki, Transaktionsanalytikerin CTA, Supervisorin bso, Coach
Ort	St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 25. Oktober (9.00 – 12.30 / 13.30 – 16.00 Uhr)



1

1015_ Traumapädagogik 2, Folgekurs

Sicherheit gewinnen im Umgang mit traumatisierten Schulkindern

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none"> – lernen, die Übertragungsgefühle als Werkzeuge für pädagogische Zielsetzungen im Umgang mit traumatisierten Schülerinnen und Schülern zu nutzen. – finden Strategien für den Umgang mit herausfordernden Schülerinnen und Schülern in belastenden Situationen. – erhalten einen Einblick, wie die Sprache deeskalierend genutzt werden kann.
Inhalt	Die Teilnehmenden lernen anhand von Beispielen aus ihrer Klasse, traumatisierte Kinder zu erkennen. Es werden resilienzfördernde Methoden vermittelt wie auch das Wissen über den Wert einer positiven Beziehungsgestaltung mit den Kindern und ihren Eltern. Wir diskutieren Wege und Möglichkeiten für die konkrete Umsetzung im Schulalltag.
Leitung	Ruth Monstein, Coach, Fachberatung Psychotraumatologie, Primarlehrperson
Ort	Raum St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 25. Oktober (9.00 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Voraussetzung ist der Besuch des Kurses Nr. 1010 «Traumapädagogik 1, Grundkurs». Der Besuch von Traumapädagogik 1 und 2 wird als ein Modul für den CAS zur Traumapädagogin, beim SIPT, www.sipt.ch , angerechnet. Auf Wunsch stellt die Kursleitung eine entsprechende Bestätigung aus.



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

1016_ LEGO® Serious Play® – Überlegst du noch oder baust du schon?

Ziele	Die Teilnehmenden lernen die Methode des «Lego Serious Play» kennen. Anhand von konkreten Beispielen und Umsetzungsideen sind sie in der Lage, selbst ein «Lego Serious Play»-Setting für ihren Schulalltag zu entwickeln und durchzuführen.
Inhalt	Die Teilnehmenden entdecken in diesem Basiskurs die kreative LEGO®-Serious-Play®-Methode. Auf eine sehr praktische und methodisch fundierte Weise werden Ansätze zur spielerischen Lösungsfindung von komplexen Herausforderungen im Schulalltag erlernt und die überfachlichen Kompetenzen sowie die vier K's (Kooperation, Kollaboration, Kreativität und kritisches Denken) trainiert. Dabei können alle Beteiligten auf allen Schulstufen oder im Lehrpersonenteam ihr Potenzial zeigen. Die Augen-Hirn-Hand-Kombination unterstützt das Denken. Das aktive Zuhören und spezifische Fragen stellen werden gefördert. Die Methode kann für eine Vielfalt von Anlässen wie Brainstorming, Elternabende, Teamweiterbildungen, Standortgespräche, Coaching, Klassenrat, Auflösung von Konfliktsituationen etc. angewendet werden. Sie eignet sich auch, um Handlungsfragen im Team, beispielsweise auf der Suche nach einer gemeinsamen (digitalen) Schulkultur, nachzugehen.
Leitung	Bettina Wagner, Schulleiterin, Medienpädagogin
Ort	Engelburg
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 8. November (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)



NEU 1017_ Mit Bewegung zu spielerischem und lustvollem Lernen

Ziel	Vielfältiges, bewegtes Lernen in den Unterricht einbauen.
Inhalt	Wenn sich Schülerinnen und Schüler beim Lernen bewegen, können sie ihre Motivation und Konzentration erhöhen – mal ruhig für sich z. B. beim Balancieren, mal verspielt in der Gruppe etwa bei einem Repetitionswettkampf. Die im Kurs ausprobierten Formen können unabhängig vom Lerninhalt und einfach umgesetzt werden.
Leitung	Patrick Fust
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 12. November (14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Die Inhalte dieser Weiterbildung unterscheiden sich von denjenigen der Kurse «Spielerisch zu einer besseren Klassenatmosphäre» und «Fit und locker mit Bewegungs- und Entspannungspausen» des gleichen Kursleiters.



NEU 1018_ Wenn Ideen fliegen lernen – kreative Ideen- und Lösungsfindung für den Projektunterricht

Design Thinking im Schulkontext

Ziele	Die Teilnehmenden lernen die Methode des Design Thinkings kennen. Anhand von konkreten Beispielen und Umsetzungsideen sind sie in der Lage, selbst einen Design-Thinking-Prozess zu entwickeln und durchzuführen.
Inhalt	Um vielschichtige und komplexe Herausforderungen in unserer schnelllebigen, hochtechnologisierten Welt bewältigen zu können, ist ein kreativer Umgang mit Herausforderungen erforderlich. Dieser Kurs ist eine praxisfokussierte Einführung in die Methode Design Thinking. Lernende werden zu erfinderischem Denken angeleitet, um komplexe Probleme und Aufgabenstellungen zu lösen und innovative Ideen zu entwickeln. Es werden methodische Wege des spielerischen, selbstbestimmten und projektbasierten Lernens aufgezeigt. Die Methode ist ein Werkzeug zur Vermittlung von Future Skills. Zusätzlich nehmen die Teilnehmenden kooperative Spiele, Energizer und Warm-ups sowie Brainstorming- und Teambuilding-Methoden mit nach Hause, welche sie 1:1 im Unterricht einsetzen können.
Leitung	Bettina Wagner, Schulleiterin, Medienpädagogin Sidonia Zwyzsig, Medienpädagogin
Ort	Engelburg
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 22. November (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)



NEU 1019_Visualisierung individueller Lernfortschritte mit Lernzieltürmen

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– können Visualisierungen von Lernzielen als Planungshilfe, Kommunikationsmittel und Förderung der Selbstwirksamkeit des Kindes einsetzen.– nutzen beim Erstellen von individuellen Lernzielen die Merkmale guter Lernziele.– können bei der Arbeit mit individuellen Lernzielen die Metakognition als Reflexionsinstrument einsetzen.	1 1/2 2 3
Inhalt	Kinder mit individuellen Lernzielen arbeiten oft nicht am gleichen Schulstoff wie die restliche Klasse. Dies setzt eine detaillierte Förderplanung und regelmässige Kommunikation zwischen allen Beteiligten voraus. Im Kurs wird dazu eine Methode mit Hilfe von theoretischem Hintergrundwissen vorgestellt: Die Lernzieltürme, als Visualisierungshilfe von individuellen Lernzielen, und das Handbuch dienen als praxisnahes Werkzeug für diese herausfordernde und zeitintensive Aufgabe. Sie dienen als Planungshilfe, Kommunikationsmittel und Unterstützung zum Aufbau der Selbstwirksamkeit der Lernenden.	SH E
Leitung	Leonie Huck, Fachperson integrative Förderung	
Ort	online	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 2. April (13.30 – 16.30 Uhr)	

1020_Musik in allen Fächern

Einfache musikalische Zugänge zu sozialem Verhalten und motiviertem Lernen im Klassenzimmer

Ziele	<ul style="list-style-type: none">– Unterricht lebendig gestalten und so zur Stärkung der personalen und sozialen Kompetenzen beitragen– Musikalische Impulse und Bewegungsimpulse für den Unterricht kennen und anwenden lernen– Spielerisches Arbeiten zur Stärkung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen– Auflockerung, Visualisierung, Sonifizierung oder Vertiefung fachlicher Themen und Inhalte mit musikalisch-körperlichen Zugängen– Entwicklungsorientierte Zugänge als Quelle intrinsischer Motivationen nutzen lernen	1 1/2 2 3 SH
Inhalt	Über entwicklungsorientierte Zugänge gestalten Kinder und Jugendliche den Unterricht mit – hier liegen die intrinsischen Motivationen der Lernenden auf allen Stufen. Mit einfachen musikalischen Spielen kann dieses grosse und oft ungenutzte Potenzial für fachliches und überfachliches Lernen in allen Fächern und darüber hinaus angezapft werden. Schule wird zum Freiraum für konstruktives Lernen, befreites Denken und für ästhetische Erfahrungen im sozialen Miteinander. Wichtige Schritte im Entdecken der Welt beruhen auf einem differenzierten Umgang und dem Erkunden von Wirkungen und Zusammenhängen. Viele Kompetenzen und Kenntnisse können mit Klang und Bewegung kreativ und mit aktiver Beteiligung der Lernenden aufgebaut werden. Da gibt es viel Überraschendes, und sicher entdecken wir auch für uns selbst neue, lustvolle Zugänge zum Lernen. Im kreativen Hin und Her geben fachliche Inhalte Impulse zu musikalischen Umsetzungen und musikalische Impulse machen abstraktere Inhalte erlebbar. Im Kurs werden ganz konkrete Aufgabenstellungen ausprobiert und fächer- sowie stufenspezifisch für den Einsatz im Unterricht vorbereitet.	
Leitung	Markus Cslovjeczsek, Lehrperson, Musiker, Dozent	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 10. Mai (9.00 – 12.30 / 13.30 – 16.30 Uhr)	
Hinweise	Mitnehmen: Notizpapier und Schreibzeug. Gearbeitet wird hauptsächlich mit der Stimme, dem Körper und dem Kopf.	

▶▶▶▶ Kurzfristige Abmeldungen

Haben Sie bitte Verständnis, wenn für kurzfristige Abmeldungen Bearbeitungsgebühren verrechnet werden (Details siehe Seite 231).

1021_Herausforderung Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten ALSV

Ziele	<ul style="list-style-type: none">– Wissen zur Entwicklung von Kompetenzen und Verhalten erweitern– Rolle der Lehrpersonen als «Entwicklungshelfer» erkennen– Coachinghaltungen und -methoden einsetzen können– Anregungen zur Förderung von Kompetenzen/ALSV-Verhalten nutzen	1 
Inhalt	Förderung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten, von überfachlichen oder Lebenskompetenzen; die Ansprüche des Lehrplans Volksschule und die individuelle Begleitung halten Lehrpersonen ganz schön auf Trab. Wie «kommen» eigentlich Kompetenzen in Menschen (Kinder/Jugendliche)? Was können Lehrpersonen dazu beitragen? Und ist das dann Lehren und Lernen wie im klassischen Unterricht? Der Kurs gibt Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und Klären dieser Fragen. Er vermittelt Kenntnisse, Hinweise und Anregungen für den Schulalltag.	2 3 
Leitung	Peter Falk, Leiter Fachstelle Schule und Gesundheit Haennes Kunz, Organisationsentwickler, Trainer	
Ort	St. Gallen, ZEPRA	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 24. Mai (8.30 – 12.00 / 13.30 – 17.00 Uhr)	

NEU 1022_Raumgestaltung in Kindergärten und Schulzimmern

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen den Unterrichtsraum als dritten Pädagogen wahrzunehmen.– erlangen theoretisches Wissen zur Raumgestaltung in Unterrichtsräumen.– reflektieren die Einrichtung ihrer eigenen Unterrichtsräume.– erhalten konkrete Inputs zur Umgestaltung.– erhalten Einsicht in Praxisbeispiele.	1
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Raumanforderungen– Raumambiente– Horizontaler und vertikaler Gestaltungsspielraum– Reflexion des eigenen Unterrichtszimmers und Planung der Umgestaltung	
Leitung	Annik Rechsteiner, Gründerin kinna, Kindergartenlehrperson, Raumgestalterin	
Ort	St. Gallen	
Dauer	2 x ½ Tag	
Daten	Mi, 5. und 12. März (jeweils 14.00 – 17.00 Uhr)	

1023_Mika und das mutigste Mädchen der Welt

Spuren hinterlassen – Handgeschicklichkeit und Grafomotorik

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erweitern ihr Wissen im Bereich der Handgeschicklichkeit und Grafomotorik.– erkennen eine verzögerte Entwicklung der Handgeschicklichkeit und Grafomotorik.– erhalten Ideen, Kinder spielerisch und zielgerichtet zu fördern.– haben die Möglichkeit, Fördermaterial zu erproben und herzustellen.	1
Inhalt	Theoretische Grundlagen werden erarbeitet und in den Kontext der Arbeit in der Schuleingangsstufe gestellt. Die Bausteine einer guten Entwicklung der Handgeschicklichkeit und Grafomotorik werden aufgezeigt. Kinder motivieren, mutig Spuren zu hinterlassen – Fördermöglichkeiten (Spiele und Material) kennenlernen, erproben, erarbeiten und herstellen, welche spielerisch und zielgerichtet die Kinder in ihrer hand- und grafomotorischen Entwicklung unterstützen.	
Leitung	Denise Heinzmann Andrea Benzoni	
Ort	Eschenbach	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 8. März, (9.00 – 16.00 Uhr)	

NEU 1024_ Linkshändige Kinder – was brauchen sie von uns Pädagoginnen und Pädagogen?

Linkshändige Kinder erkennen und unterstützen

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erfahren, wie sich Händigkeit zeigt.– beschäftigen sich mit unklarer Händigkeit und negativen Folgen der Umschulung.– lernen eine entspannte Mal- bzw. Schreibhaltung für Linkshänder kennen.– erkennen in verschiedenen Lebensbereichen, wie Linkshändigkeit eine Rolle spielt.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Theoretische Auseinandersetzung mit dem Thema Händigkeit– Ausprobieren der Schreibhaltung und einiger Materialien für Linkshändige– Schneiden mit Links- oder Rechtshänderschere– Austausch über Erfahrungen mit linkshändigen Kindern– Nachdenken über Linkshändigkeit im Sport, beim Werken, im Haushalt usw.
Leitung	Carina Thurnher, Volksschullehrperson, Linkshänder-Beraterin
Ort	Widnau
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 8. März (9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)
Hinweise	Bitte mitnehmen: das Handout (wird per E-Mail zugeschickt), die Schlangenvorlagen aus dem Handout, Rechts- und Linkshänderschere (wenn möglich), verschiedene Stifte.

1

1

1025_ Positive Atmosphäre als ideale Lernvoraussetzung. Wie gelingt dies?

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erleben Elemente, die zu einem guten Klassenklima führen (z. B. Rituale zu verschiedenen Situationen, lustvolle Lieder etc.).– lernen kooperative Spiele/Übungen/Aufgabenstellungen kennen, die ebenfalls einen positiven Einfluss auf das Klassenklima haben.
Inhalt	Wir besprechen und erleben Rituale, kooperative Elemente und Ähnliches, welche die Lehrperson und die Kinder im Alltag entlasten und so Stress abbauen. Sie bilden auch Grundlagen für eine lustige, fröhliche Grundstimmung. Verhaltensauffällige Kinder gibt es immer und überall. Im Kurs werden konkrete Situationen zu dieser Thematik angeschaut und Lösungsansätze dazu gesucht.
Leitung	Monika Kosumi
Ort	Widnau
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 8. März, (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)

1

NEU 1026_ Scrum für projektorientiertes, selbstgesteuertes Lernen

Ziele	Die Teilnehmenden lernen die Methode «Scrum» kennen. Anhand von konkreten Beispielen und Umsetzungsideen sind sie in der Lage, selbst ein Scrum-Setting für ihren Schulalltag zu entwickeln und durchzuführen.
Inhalt	Suchst du nach einer Möglichkeit, wie alle Kinder in Gruppen- und Projektarbeit eingebunden und wie miteinander Regeln und Werte ausgehandelt werden? Die Schülerinnen und Schüler werden dabei immer besser in der Lage sein, die agilen Grundprinzipien zu leben: Fokus, Offenheit, Respekt, Mut und Selbstverpflichtung. Die Methode «Scrum» ist eine agile Methode, die in dieser Weiterbildung vorgestellt und erlebbar gemacht wird. Zukunftsweisende Kompetenzen werden mit dieser Methode vereint: Zusammenarbeit und eigenverantwortliches Lernen mit wiederkehrenden Feedback- und Reflexionsschleifen bilden das festgelegte Setting. Ein agiler und anpassungsfähiger Ansatz bei der Gestaltung des Unterrichts kann dabei helfen, das Lehren und Lernen zu fördern und zu unterstützen.
Leitung	Joëlle Schmid Delia Untersander und Corina Kast
Ort	Rorschach
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 26. März (14.00 – 17.30 Uhr)

1

SH

1027_ Entwicklung und Förderung von exekutiven Funktionen bei jungen Kindern

Theorie und Praxis von «Nele und Noa im Regenwald»

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen die Konstrukte Selbstregulation und exekutive Funktionen kennen.– kennen typische Entwicklungsverläufe in diesen Fähigkeiten.– erkennen, welche Rolle die Umwelt bei der Entwicklung dieser Fähigkeiten spielt.– können Fördermöglichkeiten kritisch hinterfragen.
Inhalt	Im Rahmen eines Input-Referates wird die typische Entwicklung von selbstregulatorischen Fähigkeiten und die Relevanz von exekutiven Funktionen für verschiedenste Lebensbereiche aufgezeigt. Anhand von Forschungsergebnissen wird die Rolle der Umwelt kritisch diskutiert. In einem zweiten, praktischen Teil wird das Förderprogramm «Nele und Noa im Regenwald» vorgestellt und ausgewählte Elemente können vor Ort ausprobiert werden.
Leitung	Claudia M. Roebers, Prof. Dr.
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 29. März (9.00 – 13.00 Uhr)

1

1028_ Ich bin kostbar! Kinder für das (Zusammen-)Leben stärken

Ziele	<ul style="list-style-type: none">– Die Kinder in ihrem Selbstwertgefühl stärken und entsprechende Übungen im Unterricht einsetzen können– Mithilfe des Gelernten den Zusammenhalt in der Klasse stärken und eine förderliche Lernumgebung schaffen können– Durch den wiederkehrenden Einsatz von präventiven Übungen langfristig eine Reduktion von Stress und Gewalt unter Kindern erreichen– Sich der Chancen des pädagogischen Handelns durch neurowissenschaftliche und entwicklungspsychologische Erkenntnisse (erneut) bewusst werden– Wissen, wie Kinder mit schwierigen Aufwuchsbedingungen gestärkt werden können
Inhalt	Kinder mit einem guten Selbstwertgefühl gehen zuversichtlich durch das Leben, wissen sich zu behaupten, achten auf ihre Gefühle und zeigen zudem Durchhaltevermögen und Leistungsbereitschaft. Zur Entwicklung eines guten Selbstwertgefühls können Lehrpersonen massgeblich beitragen. Eine Mischung aus praktischen Übungen und Einblicken in neue wissenschaftliche Erkenntnisse sowie die Auseinandersetzung mit einer präventiven pädagogischen Grundhaltung erwarten die Teilnehmenden. Sie erfahren, was Kinder schützt und stärkt, und erhalten praktische Unterrichtsideen, von denen die gesamte Klasse profitieren kann.
Leitung	Lea Stalder, Leiterin Abteilungsgruppe Kinderschutzzentrum Anna Mähr, Neurowissenschaftlerin, Kindergartenpädagogin
Ort	St. Gallen
Dauer	2 Tage
Daten	Mo/Di, 7./8. April (jeweils 9.00 – 12.00 / 13.30 – 17.00 Uhr)

1

SH

Log

SL



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

NEU 1029_Hirnaktivitäten für zwischendurch

Eine Ideensammlung für spielerische Lernpausen

Ziele	Die Teilnehmenden lernen die verschiedenen Hirnbereiche kennen und erhalten zu diesen vielfältige Spiel- und Bewegungsideen für ihren Unterricht.
Inhalt	Konzentration und Aufmerksamkeit während dem Unterricht aufrechtzuerhalten, ist für Schülerinnen und Schüler eine Herausforderung. Sie brauchen deshalb lustvolle Aktivierungspausen. Die Sammlung der Spiel- und Lernpausenaktivitäten wird den Hirnbereichen zugeordnet. Die Spiele werden gleich selbst ausprobiert und getestet, damit diese im Kindergarten oder Schulzimmer umgesetzt werden können.
Leitung	Corinne Zahner, schulische Heilpädagogin
Ort	Uznach
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 26. April (8.30 – 12.00 / 13.00 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von ca. Fr. 10.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

1

SH

1

1030_sor-TIER-en

Visuelle Wahrnehmung in der Schuleingangsstufe

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen theoretische Hintergründe zur visuellen Wahrnehmungsentwicklung kennen.– erhalten Ideen, Spiele und Fördermöglichkeiten für den praktischen Einsatz im Schulalltag.– haben die Möglichkeit, Fördermaterial zu erproben und herzustellen.
Inhalt	Die theoretischen Grundlagen zur visuellen Wahrnehmung werden mit spezifischer Förderung im Kindergarten- und Schulalltag verknüpft. Konkrete Fördermöglichkeiten werden kennengelernt und passende Umsetzungsmöglichkeiten erarbeitet. Ideen, Spiele und Material zur visuellen Wahrnehmungsförderung werden gezeigt, erprobt und hergestellt, damit diese bei der täglichen Arbeit mit den Kindern direkt eingesetzt werden können.
Leitung	Denise Heinzmann Andrea Benzoni
Ort	Eschenbach
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 3. Mai (9.00 – 16.00 Uhr)

1

SH

1031_Kindergärtner:in

Spielerisch lernen in einer vertrauensvollen Umgebung

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– wissen, was es braucht, um eine vertrauensvolle Atmosphäre im Kindergarten zu schaffen.– wissen, wie die Kinder spielerisch zum Lernen angeregt werden.– setzen sich mit der eigenen Haltung zum spielenden Lernen auseinander und erhalten Anregungen und praktische Ideen rund ums Kindergartenjahr.
Inhalt	Bekanntlich wachsen die Pflanzen nicht schneller, wenn wir an ihnen ziehen. Genauso verhält es sich beim Lernen der Kinder. Wie schaffe ich es als Lehrperson, die Kinder in einer vertrauensvollen Atmosphäre zu begeistern, zu motivieren, sodass sie «aufblühen» können? Dabei orientieren wir uns an den überfachlichen Kompetenzen und den entwicklungsorientierten Zugängen im Lehrplan Volksschule. Die Teilnehmenden erhalten Inputs und Inspirationen, um den Unterricht rund ums Kindergartenjahr spielerisch zu gestalten. Am Nachmittag besteht die Möglichkeit für einen Ideenaustausch.
Leitung	Myriam Good, Kindergartenlehrperson, Schulpraxisberaterin
Ort	Grabs
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 3. Mai (9.00 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Für den Ideenaustausch am Nachmittag sind Herzensstücke der Teilnehmenden aus dem Unterricht willkommen (z. B. Lied, Bastelidee, Sammelspiel, Freispielinput, Lernspiel etc.).

1

NEU 1032_Schätze suchen – Schätze finden

Die Kinder in ihrem Tun und Lernen stärken

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen den Wert von Beziehungsarbeit und wissen, wie sie die einzelnen Kinder (be-)stärken und beim lustvollen Lernen begleiten können. – erhalten praktische Ideen für Stimmungsbarometer und «Feedbackhilfen». – erhalten Ideen und Methoden zur Förderung von exekutiven Funktionen.
Inhalt	Wie schaffe ich es als Lehrperson, eine gute Beziehung zu den einzelnen Kindern aufzubauen? Was braucht es, dass Kinder die «Schätze» in sich erkennen und bestärkt lernen können? Im Workshop setzen wir uns mit diesen Fragen auseinander und reflektieren, wie wir die Kinder dabei unterstützen, sich selbst wahrzunehmen und sie zu freudvollem Lernen anzuregen. Dabei sind WertSCHÄTZUNG und SelbsteinSCHÄTZUNG von grosser Bedeutung. Diese Fertigkeiten können schon in der Schuleingangsstufe spielerisch erlernt und geübt werden, sodass Lernfreude und intrinsische Motivation der Kinder gefördert werden. Die Kursteilnehmenden lernen verschiedene Methoden, Spiele und Instrumente zur Selbstreflektion kennen und erhalten Inputs für eine effiziente Förderung von exekutiven Funktionen innerhalb ihres Unterrichts.
Leitung	Myriam Good, Kindergartenlehrperson, Schulpraxisberaterin
Ort	Grabs
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 10. Mai (9.00 – 16.00 Uhr)

1

NEU 1033_Mit gezielter Bewegung das Lernen fördern

Durch gezielte Bewegungen Lernblockaden auflösen und Potenzial entfalten

Ziele	Die Teilnehmenden – verstehen das Prinzip von Evoped®. – kennen Übungen für die gezielte Förderung des Kindes. – erfahren, dass jede Evolutionsstufe integriert werden sollte, um eine optimale Entwicklung des Gehirns und der Motorik zu erreichen.
Inhalt	Die praktische Pädagogik stellt eine Verbindung von neurologischen Erkenntnissen und Pädagogik dar. Speziell daraus wurde das Evoped®-Modell entwickelt. Wahrnehmung und Verhalten ergeben sich aus der evolutiven Entwicklung des Gehirns. Zu jeder Evolutionsstufe gehören typische Bewegungs-, Verhaltens- und Kommunikationsmuster. Wird eine Stufe ungenügend erfahren, hat dies Auswirkungen auf die intellektuelle, emotionale und soziale Entwicklung. Mit gezielten Übungen können Hirnentwicklungsstufen auch zu einem späteren Zeitpunkt trainiert und integriert werden, damit freudiges Lernen im Leben gelingt.
Leitung	Ursula Hollenstein, Primarlehrperson, Evolutionspädagogin Barbara Arvanitis, Primarlehrperson, Evolutionspädagogin
Ort	St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 17. Mai (9.00 – 16.30 Uhr)

1

SH

Log

NEU 1034_Kapla – lustvolles Material ... kreativ eingesetzt in allen Fachbereichen

Ziel	Die Teilnehmenden erhalten viele direkt umsetzbare Ideen mit Kapla.
Inhalt	– Kapla als Regelspielgrundlage – Kapla als Sprach-Sprechauslöser – Mit Kapla in die Welt von Raum-Lage eintauchen – Motorik fördern mit der «Kapla-Challenge» – Mit Kapla auf der Rätselspur – etc.
Leitung	Monika Kosumi
Ort	Widnau
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 27. September (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)

1

1035_Kinder rundum im Flow

Yoga im Klassenzimmer

Ziele	Die Teilnehmenden – können geplante wie auch flexible Yogasequenzen in den Unterricht einfließen lassen. – üben sich in Asanas, Pranayama (Atemübungen), Meditation und gehen dem Wunsch nach, Kinder in den Flow (Grundzustand) zu bringen.
Inhalt	In Kombination von Kinderyoga und mentalem Wirken lassen wir in diesem Kurs die Sinne fließen. Anhand von konkreten Stundenbildern üben wir uns im Kinderyoga-Flow und erlernen, wie wir kleine Übungsabfolgen in den Unterrichtsalltag einfließen lassen können. Die Teilnehmenden bekommen Anregungen darüber, wie, was und warum Kinder wahrnehmen und was sie uns damit spiegeln. Die Lehrpersonen bekommen Impulse für kleine Sequenzen von Pranayama und erleben kurze Meditationsübungen und Fantasiereisen, die sie 1:1 im Klassenzimmer umsetzen können. Sie lernen, wie man im Unterricht mit den Kindern zusammen Energie tanken kann und wie die Kinder somit in den Flowzustand kommen. Mit diesen Übungen wird Stress im Klassenzimmer vermieden, und es kehrt eine bewegte Ruhe in den Kindergarten-/Schulalltag ein.
Leitung	Gabriela John, Kindergartenlehrperson, Kinderyogalehrperson, Hypno-Sense-Coach®
Ort	Grabs
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 25. Oktober (9.00 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Mitnehmen: bequeme Kleidung, Trinkflasche (Yogamatten sind im Studio vorhanden).

1

SH

Log

1

1036_Regenbogenland, Zaubermaus und Schmetterlingstanz

Meditation, Fantasiereisen und mentales Wirken mit Kindern

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen Methoden und Techniken in der praktischen Anwendung kennen, wie sie mit mentalem Wirken, Meditation und Fantasiereisen ihren Unterricht bereichern und gestalten können. – erkennen, wie sie liebevoll die Ressourcen der Kinder stärken und deren Persönlichkeit optimal weiterentwickeln und unterstützen können. – erfahren und erleben die Sensflow®-Mentaltechnik. Sie gewinnen somit ein zusätzliches Tool für mehr Bewusstsein, Leichtigkeit und Glücksmomente im Klassenzimmer.
Inhalt	In diesem Kurs schliessen wir die äusseren Augen und tauchen in die innere Welt ein. Die Lehrpersonen erfahren, wie sie die Kinder auf diesem Weg wundervoll begleiten können. Anhand von konkreten Meditationen, Atemübungen und mentalen Sequenzen erleben die Teilnehmenden, wie die Kinder mit ihrem Unterbewusstsein federleicht in Kontakt treten können. Für Kinder ist dieser Moment wie Zauberei. Mit der eigenen Vorstellungskraft können sie fantasievolle Reisen in ihrem Inneren erleben und wahrnehmen. Die Lehrpersonen bekommen Tools in die Hand, um Settings im Schulalltag einzuplanen; diese fördern die Konzentration, regulieren positiv die Emotionen der Kinder, entspannen die Klassenatmosphäre, schulen die Körperwahrnehmungen und lassen friedliche Momente der Ruhe einkehren.
Leitung	Gabriela John, Kindergartenlehrperson, Kinderyogalehrperson, Hypno-Sense-Coach®
Ort	Grabs
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 8. November (9.00 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Mitnehmen: Schreibmaterial, bequeme Kleidung.

1

SH

Log

1037_Das freie Spiel im Kindergarten

Ziele	Die Teilnehmenden – sind in der Lage, das freie Spiel der Kinder mit geeigneten Mitteln und Materialien sowie mit der richtigen Begleitung zu fördern und zu unterstützen. – wissen, wie sie optimale Bedingungen schaffen können, damit ein vertieftes Spiel möglich ist.
Inhalt	Die Teilnehmenden setzen sich mit verschiedenen Formen des freien Spiels auseinander und analysieren das Freispielangebot im eigenen Kindergarten. Sie lernen verschiedenste Beispiele für ein aktives, kompetenzorientiertes Freispielangebot im Kindergarten kennen. Unkonventionelle Ideen und im Kurs hergestelltes, einfaches Spielmaterial können anschliessend direkt im Kindergarten eingesetzt werden.
Leitung	Yvonne Schneider, Kindergartenlehrperson, Figurenspielerin
Ort	Rüthi
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 5. April (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von Fr. 10.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen.

1

KG

1038_ Figurentheater und Theaterfiguren

Ziele	Die Teilnehmenden lernen verschiedene Arten kennen, wie man einfache Figuren selbst herstellen und im Unterricht einsetzen kann.
Inhalt	Die Teilnehmenden lernen, wie sie ohne grosse Kosten Führungsfiguren selbst herstellen und im Unterricht einsetzen können. Die Figuren werden ausprobiert und bekommen einen Charakter. Mit improvisierten Geschichten lernen die Lehrpersonen, worauf es bei der Führung der Figuren ankommt.
Leitung	Yvonne Schneider, Kindergartenlehrperson, FigurenspielerIn
Ort	Sargans
Dauer	1 Tag
Datum	Mo, 7. April (9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)



1039_ Theater «Königriich Winterland»

Fixfertige Planung für eine Theateraufführung im Kindergarten

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen Möglichkeiten, wie die Kinder ans Theaterspielen herangeführt werden können.– können die Planungsvorschläge für die eigene Kindergartenklasse nutzen und dabei das Leistungsniveau der Kinder berücksichtigen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Kennenlernen von Unterrichtsideen und Spielen, um sich ans Theaterspielen mit der Klasse heranzutasten– Kennenlernen der Geschichte «Königriich Winterland» sowie des Theaterskripts– Einblick und Auseinandersetzung mit einer exemplarischen Planung des Theaters «Königriich Winterland»– Ideen und Tipps bezüglich Kostümen und Kulissen– Gemeinsames Betrachten eines Videobeispiels des Theaters
Leitung	Katia Lips Honegger, Lehrperson Zyklus 1, SHP, Dozentin PHS & ZAL Zürich Tilla Honegger, Lehrperson Zyklus 1, SHP, Dozentin FHNW
Ort	Rorschach
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 3. Mai (9.00 – 16.00 Uhr)



1040_ Jahresplanung mit einem Jahresthema leicht gemacht

Dank eines Jahresthemas stressfrei und abwechslungsreich unterrichten

Ziele	Die Teilnehmenden lernen die Jahresplanung anhand eines Jahresthemas kennen und planen. Das Schuljahr wird unter Einbezug des Lehrplans Volksschule geplant. Alle Teilnehmenden haben am Ende des Kurses das Schuljahr grob geplant.
Inhalt	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– setzen sich mit kreativen und kritischen Ansätzen einer Jahresplanung auseinander.– haben die Möglichkeit, sich über Themen und eigene Planungserfahrungen auszutauschen.– erhalten methodisch-didaktische Inputs für die Planung und deren Umsetzung.– erfahren anhand von konkreten Beispielen, wie eine Planung aufgebaut und strukturiert wird.– erhalten viele Inspirationen und Inputs von möglichen, in der Praxis erprobten Themen.– lernen, die Kompetenzen des Lehrplans Volksschule anhand eines Rasters mit dem Jahresplan zu verknüpfen.– haben mehr Zeit für die Feinplanung im Alltagsablauf und können sich vermehrt auf den Kindergartenalltag konzentrieren.
Leitung	Jacqueline Hug, Kindergartenlehrperson, körperzentrierte psychologische Beraterin IKP
Ort	Steinach
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 3. Mai (9.00 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Dieser Kurs ist nur für Kindergartenlehrpersonen geeignet.



1041_ Alte Spiele neu entdecken

Ziele	Wir sprengen die Grenzen der vorgegebenen Spielregeln und erfinden neue Spielmöglichkeiten mit gezielter Förderung verschiedener Kompetenzen. Mit unseren Ideen setzen wir ein Zeichen gegen den Überfluss an Spielen.	1 KG
Inhalt	Viele Regelspiele stehen unberührt im Gestell des Kindergartens. Mit neuen Ideen und allenfalls wenig Zusatzmaterial machen wir solche Spiele wieder attraktiv. Unsere Kompetenz im Bereich der Kreativität und Fantasie ist in diesem Kurs gefordert. Die Kursleitung stellt Spiele mit neuen Spielmöglichkeiten vor (Würfelmosaik, Mengendomino, Farbenkarussell etc.). Wir erfinden neue Varianten zu verschiedenen Regelspielen aus eurem Kindergarten. Zudem entdecken wir den Reiz altbekannter Spiele wie Jassen, Fadenspiele und vielen anderen wieder.	
Leitung	Beatrice Stadler-Rechsteiner	
Ort	Felben-Wellhausen TG, Kindergarten Neubau	
Dauer	2 x ½ Tag	
Daten	Mi, 7. und 21. Mai (jeweils 16.00 – 19.00 Uhr)	
Hinweis	Es können alle Vorlagen und Muster des Würfelmosaiks für Fr. 15.– heruntergeladen werden (freiwillig).	

1042_ Quartalsplanung leicht gemacht – Zeit gewinnen und «Erlebnisräume» erarbeiten

Ziele	Die Teilnehmenden lernen eine etwas andere Art der Quartalsplanung kennen und planen ein erstes Quartal mit den neuen Erkenntnissen direkt im Kurs. Alle Teilnehmenden haben am Ende des Kurses ein Quartal grob geplant.	1 KG
Inhalt	Diese Art von Quartalsplanung ist sehr zeitsparend und man erhält trotzdem oder gerade deshalb eine gute Übersicht über die Inhalte für die nächsten Tage und Wochen. Dadurch gewinnt man im Alltag mehr Raum und Energie für die Kinder. Ausserdem wird die Planung bzw. das Thema dadurch sehr gut verknüpft und die Inhalte ergeben sich damit grösstenteils von alleine. Die Kursleitung zeigt anhand von einigen konkreten Themen, wie sie diese Art von Quartalsplanung einsetzt. Alle Teilnehmenden zusammen erstellen eine grobe Planung mit der besprochenen Methode. Dazu einigt sich die Gruppe auf zwei bis drei Themen, die alle brauchen könnten. Wer sein eigenes Thema bereits weiss, kann auch an der persönlichen Quartalsplanung arbeiten.	
Leitung	Monika Kosumi	
Ort	Widnau	
Dauer	½ Tag	
Datum	Sa, 14. Juni (9.00 – 12.00 Uhr)	
Hinweis	Dieser Kurs ist nur für Kindergartenlehrpersonen geeignet.	

NEU 1043_ «Must haves» im Kindergartenalltag

Ein Entdeckungsweg rund um – für den Kindergarten

Ziele	Die Teilnehmenden – bekommen neue, kreative und lustvolle Inputs für den Kindergartenalltag. – probieren verschiedene Techniken aus und stellen persönliche Endprodukte her.	1 KG
Inhalt	Die Teilnehmenden erhalten an verschiedenen Posten diverse Praxisideen. Diese stammen aus diversen Bereichen: empfehlenswerte Regelspiele, Freispielideen, Gestaltungstechniken etc. Zeit für den Austausch wird bewusst eingeplant.	
Leitung	Monika Kosumi	
Ort	Widnau	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 21. Juni (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)	

1044_ Geschichtenschachteln und Schachtelgeschichten

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen verschiedene Varianten kennen, wie Geschichten in Schachteln hineingearbeitet und zum Spielen genutzt werden können.– erarbeiten verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten und werden befähigt, diese auch mit den Kindern durchzuführen.	 
Inhalt	Als Adventsritual entsteht eine Winterlandschaft in einer Schuhschachtel, eine Zündholzschachtel wird zum Schattentheater für den ängstlichen Hasen und aus einer Käseschachtel entsteht ein Bett für den kleinen Stern... Diese und andere Schachtelgeschichten werden zu Geschichtenschachteln verarbeitet.	
Leitung	Yvonne Schneider, Kindergartenlehrperson, FigurenspielerIn	
Ort	Rüthi	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 27. September (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von Fr. 10.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen.	

1045_ Wer teacht? – Eine Spurensuche im Teamteaching und Jobsharing

Alltag, Zusammenarbeit ... und der ganz normale Wahnsinn! – Grundkurs

Ziele	– Reflexion über Zusammenarbeit im Jobsharing oder Teamteaching – Kennenlernen verschiedener Methoden der Reflexion und Zusammenarbeit – Stärkung und Optimierung der Zusammenarbeit – Effektives Klassenmanagement zur Schaffung einer störungsarmen Lernumgebung, in der die Lernzeit effizient genutzt werden kann (Grundlagen Lehrplan Volksschule, S. 10)	 
Inhalt	Ihr Alltag läuft. Sie arbeiten im Jobsharing oder sind oft im Teamteaching unterwegs? Die Harmonie entsteht jedoch nicht durch Gleichheit, sondern durch die perfekte Ergänzung. Wir bieten Ihnen eine spannende Auseinandersetzung des eigenen Wirkens, der Optimierungsmöglichkeiten der Zusammenarbeit und des gemeinsamen Austauschs unter den Teilnehmenden. Als reflektierende Person sind Sie an Ihrer persönlichen Weiterentwicklung interessiert und möchten Ihre Selbstwirksamkeit erhöhen.	
Leitung	Mirjam Meili, Geschäftsleitung BEVENT GmbH, Schulleiterin Robert Singer, Geschäftsleitung BEVENT GmbH, Schulleiter	
Ort	Uzwil	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 12. März (13.30 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Der Kurs richtet sich an Einzelpersonen oder Tandems, die in einem Jobsharing, Teamteaching oder einer anderen Zusammenarbeitsform angestellt sind.	

1046_ Aufmerksamkeit und Konzentration

Gezielte Massnahmen zur Steuerung der Aufmerksamkeit im Unterricht

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen die wichtigsten Faktoren für Aufmerksamkeit und Konzentration kennen.– können diese Faktoren mit gezielten Massnahmen beeinflussen.– erhalten konkrete Tipps und Tricks zur Aufmerksamkeits- und Konzentrationsförderung.	 
Inhalt	Wir widmen uns den beeinflussbaren Faktoren, die zur Steigerung der Aufmerksamkeit und Konzentration im Unterricht beitragen. Im Kurs werden elementares Grundwissen und vor allem Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht durch methodische Kniffe, mehrsinnliches Lernen, Bewegungs-, Aktivierungs- und Entspannungsangebote sowie durch rituelle, räumliche und strukturelle Hilfen erarbeitet und geplant. Die Teilnehmenden erhalten Einblick in eine reiche Palette von konkreten Tipps und Tricks für den Schulalltag.	 
Leitung	Bruno Mock, Dr. phil., Dozent PH Thurgau, Psychomotoriktherapeut	
Ort	Wil	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 16. August (8.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	Vortrag, Workshops und Umsetzungsplanung. Foto der Schulzimmereinrichtung und Fallbeispiele sind willkommen.	

NEU 1047_ Wir teachen! – Unterwegs im Teamteaching und Jobsharing

Alltag, Zusammenarbeit ... und der ganz normale Wahnsinn! – Vertiefungskurs

Ziele	<ul style="list-style-type: none">– Reflexion über die ressourcenorientierte Zusammenarbeit im Jobsharing oder Teamteaching– Analyseinstrumente in anspruchsvollen Situationen kennenlernen und anwenden (Jobsharing/Teamteaching, Eltern, Schülerinnen und Schüler)– Gelingende Kommunikation – zentrale Elemente kennen– Konkrete Planung der nächsten Schritte in der Zusammenarbeit– Feedbackkultur – zentrale Elemente kennen– Ansätze der Konfliktbearbeitung kennenlernen	1 2
Inhalt	Dieser Vertiefungskurs richtet sich an Einzelpersonen oder Tandems, die den Grundkurs besucht haben und die im Jobsharing oder Teamteaching an einer Klasse unterrichten und ihre persönliche Zusammenarbeit genauer durchleuchten möchten. Die Teilnehmenden analysieren ihre eigene Zusammenarbeit und erhalten dazu unterschiedliche Werkzeuge. Dabei sind die Kommunikation, Feedbackkultur, Konfliktfähigkeit und kollegiale Fallberatung zentrale Elemente des Nachmittags. Als reflektierendes Team sind Sie an Ihrer gemeinsamen Weiterentwicklung interessiert und möchten Ihre Professionalität erhöhen.	1
Leitung	Mirjam Meili, Geschäftsleitung BEVENT GmbH, Schulleiterin Robert Singer, Geschäftsleitung BEVENT GmbH, Schulleiter	
Ort	Uzwil	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 5. November (13.30 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Der Kurs richtet sich an Jobsharing-/Teamteaching-Tandems.	

NEU 1048_ Yoga für Kids und Teens in der Volksschule

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen die ganzheitliche Yogaphilosophie kennen.– kennen die Unterschiede von Kinder- und Erwachsenen yoga.– erleben praktische Umsetzung von Asanas, Pranayama (Atemübungen) und Meditation.– erhalten einen Überblick über Werkzeuge und Materialien, mit denen sie ihre Kurs-erfahrungen im Unterricht gezielt oder spontan umsetzen und nutzen können.– können mit dem vorgestellten Material ein ganzheitliches, harmonisches Stundenbild erstellen.	2 SH Log
Inhalt	In diesem Kurs erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in die ganzheitliche Yoga-philosophie und machen eigene praktische Erfahrungen in verschiedenen Bereichen des Yogas, welche sie danach zur Rhythmisierung des Unterrichts gezielt oder spontan einsetzen können. Sie lernen Material kennen, welches unkompliziert für die Planung von Yoga im Unterricht einsetzbar ist, und werden für die konkrete Umsetzung bereits im Kurs selbst produktiv. Yoga unterstützt Kinder und Jugendliche nachweislich in ihrer physischen, psychischen und psychosozialen Entwicklung. Mit ganzheitlicher Yogapraxis lernen die Schülerinnen und Schüler ihre Energie zu kanalisieren. Sie bekommen die Möglichkeit, Entspannung und Stabilität im eigenen Innern zu finden. Für den Kurs sind keine Vorkennt-nisse nötig.	
Leitung	Simona Romano	
Ort	St. Margrethen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 29. März (9.00 – 16.00 Uhr)	
Hinweis	Mitbringen: eigene Yoga- oder Gymnastikmatte, Badetuch, bequeme Kleidung, Trinkflasche.	

▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

1049_Lernräume clever organisieren

Ziele	<ul style="list-style-type: none">– Die Teilnehmenden können ihre Lernräume besser gestalten und strukturieren.– Die Einschätzungen zu hilfreichen Vorbereitungen fallen leichter.– Die Entscheidungen betreffend Unterrichtsorganisation sind klarer.– Die Vorbereitung für heterogene Lerngruppen wird vereinfacht und löst im Unterrichtsalltag aktiveres Verhalten bei den Lernenden aus.	2 3 SL
Inhalt	Im Fokus stehen offene Lernformen wie Ateliers, Lernlandschaften oder Projektarbeiten, die selbstverantwortliches Lernen erfordern. Wichtige Aspekte dabei sind die Unterrichtsstruktur und die räumliche Organisation, um Lernprozesse erfolgreich zu unterstützen. Es werden praxiserprobte Hilfsmittel bezüglich der Erteilung von Lernaufträgen präsentiert und die nötigen Leitplanken thematisiert, um aktives und interessiertes Lernverhalten zu fördern. Weiter werden die eigenen Herausforderungen punkto Struktur und Organisation beleuchtet und bearbeitet.	
Leitung	Cornelia Schurter, Oberstufenlehrperson, Schulleiterin, Organisationsberaterin	
Ort	St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 26. Februar (13.30 – 16.30 Uhr)	

1050_Spielerisch Kompetenzen vermitteln

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen das Spiel und seine Regeln kennen.– erkennen die Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten im Unterricht.– erleben selbst verschiedene Spielformen.– haben einige Spielformen in der Hand, die sie im Unterricht direkt anwenden können.	2 3
Inhalt	Basis bildet das Spiel «Mimica», in dem verschiedene Charakterrollen und Gesprächsthemen im Mittelpunkt stehen. Die unterschiedlichen Charaktere eröffnen den Zugang zu den vielfältigen Aspekten eines Themas. Dadurch kann das Spiel den Unterricht in verschiedenen Fächern bereichern. Die drei Kursteile beinhalten: <ul style="list-style-type: none">– Grundlagen: Spielgedanke, Material mit ersten Spielformen, Spielvariablen und sich daraus ergebenden Spielvarianten, geförderte Kompetenzen– Spiel: Anspielen verschiedener Einsatzmöglichkeiten im Unterricht (mündlich und schriftlich) mit ansteigendem Anspruchsniveau– Austausch: Fragen, erste Erfahrungen, Ideenaustausch der Teilnehmenden	
Leitung	Kornel Durot, Oberstufenlehrperson Lea Durot, Sozialpädagogin	
Ort	Raum St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 26. März (13.45 – 17.30 Uhr)	
Hinweis	Das Spiel und ein Set Lektionskarten können vergünstigt vor Ort für Fr. 22.– bzw. Fr. 6.– gegen Barzahlung oder mit Twint erworben werden (freiwillig).	



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

1051_Coachable Moments

Lösungsfokussiertes Coaching zwischen Tür und Angel

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen das «Coaching Mindset» und die Haltung des «Empowerments» im Umgang mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und dem Kollegium kennen.– erlernen einfach umsetzbare Coachingtechniken.– erkennen den Wert von klaren Orientierungslinien als roten Faden für lösungsorientierte Gespräche.– praktizieren Coachingübungen und Peer-Feedbacks.– erfahren die Grenzen des Coachings in ihrer Rolle als Lehrperson.	2 3
Inhalt	Lehrpersonen unterstützen ihre Schülerinnen und Schüler beim Kompetenzerwerb und in Lernprozessen. Mindestens genauso wichtig sind aber ihre Vorbildfunktion sowie ihre Rolle als Sparringpartner und Vertrauensperson. Deswegen suchen Schülerinnen und Schüler oft Rat bei verschiedenen Themen: Lernstrategien oder -blockaden, zwischenmenschliche Vorfälle im Klassenzimmer oder auf dem Pausenplatz, Umgang mit Stress oder mit mentalen Belastungen daheim, berufliche Orientierung, Lebensfragen und Entscheidungen. Diese Situationen bieten ein unschätzbbares Potenzial, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, tragfähige Lösungen für solche Herausforderungen zu entwickeln. Dieser Kurs zielt darauf ab, «Coachable Moments» zu erkennen, dem Impuls zu widerstehen, Ratschläge zu erteilen und stattdessen einfache Coachingtechniken einzusetzen, damit die Schülerinnen und Schüler für sie passende Lösungen finden. So entstehen auch für Lehrpersonen bereichernde Momente. Sie erhalten zudem neue Einblicke in die Lebenswelt ihrer Schülerinnen und Schüler.	1
Leitung	Melanie Moosbuchner, Coaching, Beratung, Teamentwicklung	
Ort	Wil	
Dauer	1 Tag	
Datum	Fr, 17. Oktober (9.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	Neugier, Offenheit und Reflexionsbereitschaft sind wichtige Voraussetzungen für diesen Kurs. Coachingerfahrung ist nicht erforderlich.	

1052_Prüfungsangst adieu!

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erweitern ihr Wissen darüber, was im Körper in Stresssituationen abläuft.– lernen Auslöser von Leistungsdruck kennen.– wissen, wie ein Mentaltrainingsprogramm erstellt wird und abläuft.– beschäftigen sich mit der Erstellung von Lernplänen.	2 3 SH
Inhalt	– Lerntypengerechtes Lernen als Mittel zum besseren Speichern und Abrufen von Inhalten – Leistungsdruck durch realistische Erwartungen reduzieren/vermeiden – Ruhig und aufmerksam in Prüfungssituationen dank Emotionskontrolle – Erfolgreiche Prüfungsvorbereitung dank Lehrplan	
Leitung	Elvira Amberg, schulische Heilpädagogin, Mentaltrainerin MD, Primarlehrperson	
Ort	Wattwil	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 15. November (9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)	

1053_Beziehung aufbauen heisst Erfolg aufbauen

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erkennen die Wichtigkeit von Beziehungspflege im Unterricht.– reflektieren ihren eigenen Unterricht.– setzen Classroom Management bei herausforderndem Schülerinnen- und Schülerverhalten ein.– lernen praktische Aktivitäten zur Steigerung von Rapport kennen.	3
Inhalt	Guter Rapport (Beziehungspflege) macht aus einer guten Lehrperson eine herausragende Lehrperson. Wie können wir die Beziehung zu unseren Klassen pflegen und gesund erhalten? Darauf gibt der Kurs zwei mögliche Antworten: erstens auf der Grundlage eines konkreten Verhaltensrasters und zweitens, indem wir über unsere eigene Unterrichtspraxis nachdenken. Die Teilnehmenden werden eine Reihe von praktischen Vorschlägen zur Umsetzung im Klassenzimmer mit nach Hause nehmen.	
Leitung	Urs Kalberer, MEd ELT	
Ort	St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Di, 14. Oktober (8.30 – 12.00 Uhr)	
Hinweis	Die Teilnehmenden erhalten ein Handout.	

11 Herausforderungen im Lehrberuf

NEU 1101_Selbstverständlichkeiten setzen. Punkt.

Ohne Härte oder lange Erklärungen

Die ressourcive Klassenführung ist stets sanft und glasklar

Ziele	Die Teilnehmenden lernen <ul style="list-style-type: none">– nicht nur den eigenen Willen kundzutun, sondern lebendige Selbstverständlichkeiten zu setzen.– von dem zu sprechen, was es im Grunde braucht, und dabei vitale Zusammenhänge zu artikulieren.– den Geist der Kinder und Jugendlichen auf effiziente Art zu gewinnen.– das eigene Hinstehen vor der Klasse bewusster zu gestalten, denn Glaubwürdigkeit und Lebendigkeit sind unsere wirkungsvollsten Trümpfe in der Klassenführung.
Inhalt	Wenn wir Lehrpersonen zu den Schülerinnen und Schülern sagen: «Ich will, dass ihr...», weckt das Unwille. Wenn wir sagen: «Du darfst nicht schlagen», ist das meist wenig wirkungsvoll. Wie aber machen wir klar, was in der Klasse gilt und was es im Unterricht braucht? Das «schlichte Setzen» ist ein Werkzeug, das viel mit unseren eigenen Selbstverständlichkeiten zu tun hat und uns und den Kindern und Jugendlichen viel Klarheit gibt. Die Schülerinnen und Schüler bringen sehr unterschiedliche Selbstverständlichkeiten mit in die Klasse. Um sie auf eine Linie zu bringen, gibt es verschiedene Möglichkeiten: Der Weg der Härte hat hohe Nebenkosten in Form von schwindender Motivation und Kooperationslust. Der Weg von Verständnis, Diskussionen und Erklärungen kann ziemlich langwierig und anstrengend werden. Wird es uns dann zu bunt, klopfen wir bildlich gesprochen mit der Faust auf den Tisch.
Leitung	Johannes Gasser, Dr.
Ort	Rapperswil
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 5. Februar (14.00 – 18.00 Uhr)



1102_Gut schlafen lernen

Ziele	Die Teilnehmenden lernen Techniken/Übungen des Sounder Sleep Systems® kennen, welche via körperliche Entspannung und ruhigen Geist in Richtung Schlaf leiten.
Inhalt	– Wenig Theorie zum Thema Schlaf: Wach- bis Tiefschlafphasen und deren Verteilung während der Nacht, Eulen und Lerchen – Angeleitete Übungen auf der Matte zur Entspannung und zum Schlafanstoss – Wissens- und Bedenkenswertes zur konkreten Schlafgestaltung/Schlafhygiene
Leitung	Remy Klaus, Psychotherapeut VOPT, PEP®, Tiefschlaf®-Lehrperson
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Daten	1102.1: Sa, 8. Februar (8.30 – 12.00 Uhr) 1102.2: Sa, 25. Oktober (8.30 – 12.00 Uhr)



1103_Entspannung und Achtsamkeit mit Klang

Vom Umgang mit Energieräubern

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– stärken ihren psychischen Selbstschutz.– lernen effiziente, praktische Übungen – 5-Minuten-Energiekicks.– spüren die Kraft des Vagusnervs.– hören von der Wichtigkeit der Pause.– dürfen sich Gutes tun – Klangmeditationen geniessen.
Inhalt	Immer mehr Lehrpersonen stossen an ihre körperliche und seelische Belastungsgrenze. Wie kannst du gut auf dich achtgeben, Kraft tanken und Lebensfreude in deinem herausfordernden Beruf spüren?
Leitung	Elvira Engl, Musikschullehrperson, Klangenergetikerin
Ort	Widnau
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 15. Februar (9.00 – 12.30 Uhr)
Hinweise	Für den Kurs sind wichtig: <ul style="list-style-type: none">– bequeme Kleider (Bewegungskleider) und warme Socken anziehen– Kissen, Decke und Meditations- oder Yogamatte mitnehmen.



NEU 1104_ Ich sehe was, was du nicht siehst

Ziele	Die Teilnehmenden – erweitern ihre Perspektiven auf herausfordernde Situationen im Schulalltag. – lernen zwei Intervisionsformen kennen und können diese selbstständig durchführen, wodurch sich neue Einsichten und Möglichkeiten zur Problemlösung ergeben.
Inhalt	Brauchst du Impulse für den Umgang mit herausfordernden Situationen im schulischen Kontext (z.B. mit Schülerinnen und Schülern oder in der Elternarbeit)? Passen bewährte Denkweisen und Handlungsstrategien nicht mehr? Intervision ist ein bewährtes Format im professionellen Umgang mit anforderungsreichen Situationen. Sie bringt Entlastung in angespannten Situationen. In drei Gruppensitzungen, zwei davon durch die Kursleitung begleitet, eine selbst organisiert, sammelst du Intervisionserfahrungen.
Leitung	Andreas Hofmann-Villiger, Dozent PHSG, SHP Regula Benz Maier, Kinder- und Jugendpsychologin, Supervisorin, Organisationsberaterin BSO
Ort	Rorschach, PHSG
Dauer	3 x 2 ½ Stunden
Daten	Sa, 15. Februar, flexibler Termin und Mi, 26. März (Sa, 9.00 – 11.30 Uhr / Mi, 14.00 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Dieser Kurs wurde im letzten Jahr unter dem Titel «Mit Intervision Herausforderungen meistern» angeboten.

SH

1

1105_ Phänomene aus der Hirnforschung für den (Schul-)Alltag nutzen

Bekanntes Wissen aus dem Bereich Neurobiologie und der Systemtheorie anwenden

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen grundlegende Prinzipien und Phänomene der Wirkungsweise unseres Gehirns kennen bzw. vertiefen die vorhandenen Kenntnisse. – erkennen «Spielregeln» in systemischen Zusammenhängen. – verbinden dieses Grundlagenwissen mit Alltagssituationen und dem eigenen Handeln. – erweitern den Handlungsraum mit Techniken und Strategien fürs Initiieren gehirngerechter Veränderungen im alltäglichen Tun und Erleben.
Inhalt	Nutzung von Erkenntnissen aus Neurobiologie und Systemtheorie: – Nutzbare Grundlagen der Abläufe im Gehirn – Übersicht darüber, wie unsere Gedächtnismuster unsere Wahrnehmung bestimmen und wie wir mit gezielter Aufmerksamkeitsfokussierung unsere Muster und dadurch die Wahrnehmung und unser Handeln beeinflussen können – Anwendungen wie Reframing, Priming, Arbeit mit Metaphern, lösungorientiertes Denken, Fokussierung auf die Fähigkeiten (mittels hilfreicher Kommunikation und «Ich schaffs») und andere «Werkzeuge», die je nach Situation gezielt und wirkungsvoll im (Schul-)Alltag eingesetzt werden können – Grundlagenwissen über entlastende Aspekte der Neurobiologie, der Chaostheorie und der Systemtheorien
Leitung	Hansueli Weber, systemisch-lösungsorientierter Supervisor/Coach BSO, ehemaliger Leiter Langzeitweiterbildung PHSG
Ort	online
Dauer	3 x 2 Stunden
Daten	Do, 20. Februar, 6. und 20. März (jeweils 17.30 – 19.30 Uhr)

E



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

1106_ Belastete Schülerinnen und Schüler – herausforderndes Verhalten

Anders verstehen – Neues bewirken

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erweitern ihr Wissen und ihr Verständnis zu Ursachen, Auslösern und Funktionen von herausforderndem Verhalten.– lernen entwicklungsfördernde Handlungs- und Handlungsprinzipien im Umgang mit psychosozial belasteten Schülerinnen und Schülern und herausforderndem Verhalten kennen.– erweitern ihre Methodenkompetenzen in der Förderung von Lebenskompetenzen.	   
Inhalt	Psychoziale Belastungen und chronischer Stress wirken sich in vielfältiger Weise auf Gesundheit, Entwicklung, Verhalten, Lernen und Beziehungen aus. Wie Bezugspersonen der Schule problematischen Entwicklungen entgegenwirken und Lernende im Schulalltag unterstützen können, wird durch folgende Inhalte vertieft: <ul style="list-style-type: none">– Hintergrundinformationen zu Ursachen und Folgen von Stress bei Kindern und Jugendlichen– Besondere Herausforderungen in der Beziehungsgestaltung– Prinzipien und praxiserprobte Methoden, ausgehend von Erkenntnissen und Ansätzen der Resilienzforschung, Neurowissenschaft, traumasensibler und systemisch-lösungsorientierter Pädagogik sowie Heil-/Sonderpädagogik	
Leitung	Claudia Hengstler, Dozentin PHSG	
Ort	Rorschach, PHSG	
Dauer	2 x 1 Tag	
Daten	Sa, 22. Februar und 29. März (jeweils 9.15 – 12.30 / 13.30 – 16.45 Uhr)	

1107_ Nie perfekt – immer vollkommen!

Gelassenheit leben durch Erkenntnis

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– entlarven ihren Perfektionisten und lernen ihn stärkenorientiert einzusetzen.– durchschauen ihr Verhalten und erkennen, wo sie sich mehr Raum geben dürfen.– erfahren die Wirkung von Achtsamkeit und Präsenz im Alltag.– erleben, wie entspannt und humorvoll das unperfekte Leben sein kann.	   
Inhalt	Lehrpersonen verfallen oft ihrem Perfektionismus und vergessen dabei, ihre Gelassenheit auszuleben, die im Unterrichten wesentlich ist. Gelassenheit unterstützt die Kreativität und Freude im Moment des Tuns, der an sich schon vollkommen ist. Durch die Auseinandersetzung mit dem eigenen Perfektionisten und dem individuellen inneren Kompass gelingt die Distanz zum eigenen Tun. Erkennen, dass es so gut ist, wie es schon ist. <ul style="list-style-type: none">– Impulse von Fachwissen– Gezielte Übungen zu einem möglichen neuen Verhalten– Antreiber und Erlauber kennenlernen– Inneres Team– Eigene Glaubenssätze erkennen und umdeuten– Achtsamkeitsübungen	
Leitung	Brigitte Kern, Dozentin PHSG, Supervisorin BSO	
Ort	Rorschach, PHSG	
Dauer	1 Tag und ½ Tag	
Daten	Sa, 8. März, und Mi, 7. Mai (Sa, 8.30 – 16.30 Uhr / Mi, 13.45 – 17.00 Uhr)	

▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

NEU 1108_ «Nein!», «Nicht!», «Falsch!» und Co. – Korrigieren, ohne blosszustellen

Mit Werkzeugen des ressourciven Flow-Ansatzes

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen die vitale Grammatik der Sprache kennen.– werden für die Wirklogik von negativen Rückmeldungen sensibilisiert.– werden das Ja finden, das überall wartet.– erkennen, wie beim korrigierenden Eingreifen das Bewusstsein gelenkt und in den Kindern und den Jugendlichen Lernlust und Stolz geweckt werden kann.– lernen Werkzeuge kennen, um echte Perspektiven zu geben, statt Druck zu erzeugen.– erfahren konkrete Alltagsbeispiele.
Inhalt	Das Korrigieren von Leistungen und Verhalten ist eine unserer Kernaufgaben als Lehrpersonen. Es ist die Art und Weise, wie eine Korrektur angebracht wird, die darüber entscheidet, ob sie Abwehr, heimliche Resignation oder aber die Lust, zu lernen, weckt. Der Kurs zeigt, dass du als Lehrperson nicht weniger präzise, sondern viel nachhaltiger lenken kannst, wenn du negative Rückmeldungen wie «zu viel», «zu wenig», «zu schnell», «zu langsam» durch sinngebendere Varianten und echte Perspektiven ersetzt.
Leitung	Johannes Gasser, Dr. Marianne Fischer
Ort	Rorschach
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 12. März (14.00 – 18.00 Uhr)

SH

1

1109_ Tod und Trauer im Klassenzimmer

Wie gehen wir damit um?

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erhalten Ideen und Tipps, wie man in Klassen/Schulen mit einem Todesfall umgeht.– bekommen verschiedene Tools zur Unterstützung des Themas Tod im Klassenzimmer.– kennen die altersentsprechenden Trauerreaktionen eines Kindes und von Jugendlichen.
Inhalt	– Unterrichtshilfen und Tipps, wie man in der Klasse/Schule mit einem Todesfall umgeht – Informationen, wie Kinder trauern und wie man sie unterstützen kann – Umgang mit dem Umfeld, Eltern und Behörden
Leitung	Nicole Spesny, FamilienTrauerBegleiterin, Kindertrauergruppenleiterin, Familienbegleiterin OKS, Oberstufenlehrperson
Orte	St. Gallen, Sargans
Dauer	½ Tag
Daten	1109.1: Di, 25. März (St. Gallen, 18.30 – 21.30 Uhr) 1109.2: Mi, 26. März (Sargans, 18.30 – 21.30 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von Fr. 5.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

SH

Log

SL

NEU 1110_ Selbstgesteuerte Professionalisierung

Wie schaffe ich es, in Schule und Unterricht auf dem Laufenden zu bleiben?

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen Möglichkeiten, ihr vorhandenes Professionswissen in einem bestimmten Thema aus der Praxis selbstgesteuert zu aktualisieren.– kennen Strategien, um aktuelle Erkenntnisse der Forschung in die eigene Arbeit miteinzubeziehen.
Inhalt	Der Bildungsbereich ist ständigen Veränderungen und Entwicklungen unterworfen. Für Lehrpersonen ist es daher eine wichtige Voraussetzung, sich immer wieder fort- und weiterzubilden, um so den neuesten Stand des besten verfügbaren Wissens zu kennen. Aufgrund der engen zeitlichen Ressourcen von Lehrpersonen und ihrem umfangreichen Aufgabenpool stellt das «Auf-dem-Laufenden-Bleiben» jedoch eine Herausforderung dar. In der Veranstaltung werden den Lehrpersonen einfache Ansätze und Strategien an die Hand gegeben, wie sie sich gezielt und eigenverantwortlich zu Themen ihrer Wahl anhand aktueller Erkenntnisse der Forschung weiterbilden können, um den aktuellen pädagogischen Herausforderungen gerecht zu werden und die eigene Professionalisierung voranzutreiben.
Leitung	Franziska Locher, Dozentin PHSG Valentin Unger, Dozent PHSG
Ort	St. Gallen, PHSG
Dauer	1 Tag
Datum	Mo, 7. April (9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)
Hinweise	Es wird ein eigener Laptop benötigt. Jede Lehrperson bringt eine eigene Fragestellung/eine Problemsituation aus der Praxis mit.

SL

NEU 1111_Mit dem Zürcher Ressourcenmodell riskante Gespräche führen

Mit dem Mottoziel zielführender und befriedigender kommunizieren

Ziele	In diesem Kurs <ul style="list-style-type: none">– eignen Sie sich ressourcenorientierte Verhaltensweisen an, die Sie in Ihrer Selbstwirksamkeit, Affektregulation, intrinsischen Motivation, dem Zielcommitment und der Zielerfolgserwartung stützen.– erarbeiten Sie sich ein Mottoziel, das das Herzstück des Zürcher Ressourcenmodells (ZRM) bildet.– erschaffen Sie sich Ihren eigenen Ressourcenpool, der Sie in Ihrer Zielwirksamkeit begleitet.– erfahren Sie einiges über die neuronale Plastizität.
Inhalt	Die Kursteilnehmenden erarbeiten anhand zweier Bewertungssysteme die mitgebrachten Fragen, um erfolgreicher in riskanten Gesprächen zu agieren. Mithilfe eines Mottobildes kreieren die Teilnehmenden in Einzelarbeit und mit der Unterstützung der ganzen Gruppe das Mottoziel und gehen auf die Spur ihrer Ressourcen, die in Einklang von Verstand und unbewussten Anteilen aufgenommen wird. Die Teilnehmenden verlassen den Kurs mit einer Reihe von ganz persönlichen Handlungsstrategien, um riskante Gespräche entspannter und zielgerichteter führen zu können.
Leitung	Elisabeth Tobler, Schulleiterin, Lehrperson, ZRM-Trainerin, CAS Mediation und Konfliktmanagement
Ort	Raum St. Gallen / Follow-up: online
Dauer	Präsenz: 2 Tage und online: ½ Tag
Daten	Mo/Di, 7./8. April, Follow-up Mi, 11. Juni (Präsenz: jeweils 9.00 – 12.00 / 13.15 – 16.30 Uhr, Follow-up: 14.00 – 17.00 Uhr)



NEU 1112_Eisbaden und Atemtechnik zur Resilienzstärkung

Ziele	Die Teilnehmenden lernen <ul style="list-style-type: none">– wie sie ihre körperliche und mentale Gesundheit und Resilienz durch einfache Methoden bewusster Atemtechnik und Kälteexposition stärken können.– Methoden zur Stressreduktion und Resilienzstärkung.– ihren Körper in Stresssituationen effektiv zu führen, zu entspannen und zentriert zu bleiben.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Theoretische und wissenschaftlichen Grundlagen der Wim-Hof-Methode– Funktionsweise unseres Nervensystems und wie wir es durch Atemtechnik und Kälteanwendung beeinflussen können– Kraft eines positiven Mindsets– Praxis: geführte Atemsession (ca. 45 min.), Erklärung, Reflexion– Was hat Kälteexposition mit Stressreduktion zu tun?– Gesundheitliche Vorteile der Kälte in Bezug auf Resilienz und Entspannung– Praxis: geführtes Eisbad– Tipps zur Integration in den Alltag
Leitung	Martina Hädige, Mag.a Artium, zertifizierte Wim-Hof-Methode-Instruktorin
Ort	Balgach
Dauer	1 Tag
Datum	Do, 10. April (10.00 – 17.30 Uhr)
Hinweise	Materialkosten von Fr. 11.– sind vor Ort bar zu bezahlen. Mitzubringen: bequeme Kleidung (z.B. Sportkleidung), Turn- oder Yogamatte, leichte Decke, Badesachen, Badeschlappen, Handtuch, ausreichend warme Kleidung, Mütze, Schreibzeug, evtl. Mittagsjause. Gesundheitshinweis: Bei Herzproblemen, Nierenversagen, viel zu hohem Blutdruck, Kälteurtikaria, Migräne, Raynaud-Syndrom Typ I, Panikstörungen und nach OPs bitte den Arzt fragen. Nicht empfohlen ist die Teilnahme bei Epilepsie, Raynaud-Syndrom Typ II oder Schwangerschaft.



▶▶▶▶ Kurzfristige Abmeldungen

Haben Sie bitte Verständnis, wenn für kurzfristige Abmeldungen Bearbeitungsgebühren verrechnet werden (Details siehe Seite 231).

1113_Kinder mit chronischen Krankheiten im Unterricht

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erhalten einen Überblick über chronische Kinderkrankheiten wie Asthma, Diabetes, Allergien, Herzfehler etc.– erfahren, wie sie mit chronisch kranken Kindern situationsgerecht umgehen.– kennen einige Verhaltensregeln in Notfallsituationen.
Inhalt	Anhand von verschiedenen Beispielen lernen die Teilnehmenden chronische Krankheiten im Kindesalter kennen. Der Fokus liegt dabei auf relevanten Themen für den Schulunterricht bzw. für Schulreisen oder Klassenlager.
Leitung	Dominik Stambach, leitender Arzt Ostschweizer Kinderspital
Ort	St. Gallen, Ostschweizer Kinderspital
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 21. Mai (13.30 – 17.00 Uhr)



1

1114_Berufliche Perspektiven für Lehrpersonen

Ziele	Sie gewinnen einen Überblick über berufliche Weiterbildungen und kennen Instrumente für eine Standortbestimmung.
Inhalt	– Themen und Instrumente einer beruflichen Standortbestimmung kennenlernen – Entdecken von Veränderungspotenzial – Auseinandersetzung mit Laufbahnvarianten und beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten – Präsentation von Weiterbildungsmöglichkeiten und entsprechenden Berufsfeldern
Leitung	Peter Ammann, dipl. Berufs-, Studien- und Laufbahnberater Daniela Oertig, dipl. Berufs-, Studien- und Laufbahnberaterin
Ort	St. Gallen, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 11. Juni (14.00 – 17.15 Uhr)



NEU 1115_Gesund bleiben im Umgang mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– können die Verhaltensauffälligkeiten der Schülerinnen und Schüler unter neuem Blickwinkel betrachten und einordnen.– erweitern ihr Handlungsrepertoire im Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern und zur Emotionsregulation.– erkennen mittels Selbstreflexion individuelle Faktoren und Vulnerabilitäten, die «das Gelingen» in Konfliktsituationen erschweren, und finden Wege, dieses Wissen für eine Entspannung der Situation zu nutzen.
Inhalt	In dieser Weiterbildung «pendeln» wir zwischen unserem Innern und dem Äusseren: Grundlagen zur Neuroanatomie und zur Bindungstheorie werden vermittelt. Physiologie und Psychologie werden verknüpft, um eine neue Perspektive auf die Selbststeuerungs- und Verhaltensprobleme der Kinder und Jugendlichen zu gewinnen. Der Einfluss unterschiedlicher Bindungsmuster auf die Gefühle, kognitiven Schemata und das Verhalten der Schülerinnen und Schüler in schwierigen Situationen wird reflektiert. Es wird klar, wieso intuitives Verhalten im schulischen Kontext bei verhaltensauffälligen Kindern nicht ausreicht und welche Interventionen anstelle sinnvoller sind. Das Handlungsrepertoire der Lehrperson für schwierige Situationen im Schulalltag wird erweitert durch das Üben von Techniken zur Emotionsregulation/Co-Regulation. Individuelle Faktoren und Vulnerabilitäten werden reflektiert. Es werden Ansätze vermittelt, die helfen, unter schwierigen Rahmenbedingungen Kompetenzerleben, Zuversicht und Freude zu erhalten.
Leitung	Philipp Loretini, Fachpsychologe für Kinder- und Jugendpsychologie FSP, Dozent PHSG
Ort	St. Gallen, PHSG
Dauer	2 Tage
Daten	Do/Fr, 7./8. August (jeweils 8.30 – 12.00 / 13.00 – 16.30 Uhr)



1116_ Re-Vitalisierung aus der Stille

Ziele	Aus dem Funktionieren und der Veräusserung im Lehren und im Begleiten von Kindern, Jugendlichen, Eltern und im Schulteam zurückfinden zum Dasein und Agieren. Durch einfache Körperwahrnehmungs- und Bewegungsübungen da sein, wo ich bin, und Zugang finden zu meiner «Daseins»-Energie. Mit individuellen Meditationsimpulsen aus der christlichen oder anderen religiösen Traditionen meine eigenen Motive und Regungen wieder auffinden; meine Berufung im Beruf. Burn-out-Gefahren vorbeugen. Ein Stück Alltag mit einer klösterlichen Gemeinschaft erleben.
Inhalt	Nach der Begrüßungsrunde und dem Abendessen treten die Teilnehmenden am Samstagabend ins Schweigen, das bis am folgenden Samstagmorgen jeden Tag nur für ein Gespräch mit dem geistlichen Begleiter unterbrochen wird. Gemeinsam sind täglich eine halbe Stunde einfacher Körperarbeit, zwei bis drei halbstündige Meditationen und die Mahlzeiten. Alle sind zu den liturgischen Feiern der Klostergemeinschaft eingeladen (fakultativ). Sonst wird der Tag individuell gestaltet: Vorgeschlagen sind zwei bis drei rund einstündige Betrachtungszeiten pro Tag; die Textimpulse dafür werden abgesprochen. Körperlicher Ausgleich durch Wandern, Joggen, Velofahren in der Gegend.
Leitung	Hans Jörg Fehle, ref. Theologe, Exerzitienleiter IMS
Ort	Wolfertswil, Zisterzienserinnenkloster Magdenau
Dauer	7 Tage
Daten	Sa, 27. September (16.00 Uhr) – Sa, 4. Oktober (13.00 Uhr)
Hinweise	Die Teilnehmendenzahl ist beschränkt. Kosten für Kost und Logis von Fr. 680.– gehen zulasten der Teilnehmenden.



1117_ Mental starke Lehrpersonen sind gesunde Lehrpersonen!

Mit authentischer Persönlichkeit und mentaler Gesundheit die eigenen Werte entdecken, sich abgrenzen und erfolgreich den (Berufs-)Alltag erleben

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erkennen ihre eigenen Werte und wie diese sie leiten.– nutzen die Werte, um das Umfeld besser verstehen zu können.– nutzen Techniken, um sich emotional abgrenzen zu können.– können Konflikte aushalten und auf sachlicher Ebene argumentieren.– erkennen den Faktor der eigenen Ressourcen und beachten diese bei Entscheidungen.– nutzen gelernte Techniken, um in ressourcenvollen Momenten auftanken zu können.
Inhalt	Du lernst deine inneren Werte kennen, wirst ihrer (erneut) bewusst, begreifst, wie sie dich leiten, und kannst dein Umfeld besser verstehen. Mit den vermittelten Techniken kannst du dich in herausfordernden Situationen gezielt abgrenzen. Du lernst, Ressourcen (noch mehr) zu schätzen, aufzutanken und sorgfältig damit umzugehen. Dir gelingt es, die mühsamen Berufsseiten abzudämpfen und den Fokus auf die schönen Seiten des Lehrberufs zu legen.
Leitung	Patrik Schawalder, akademischer Mentalcoach, FA Ausbilder, Supervisor BSO Karin Schawalder, akademischer Mentalcoach, MAS Coaching, schulische Heilpädagogin
Ort	Jona
Dauer	2 Tage
Daten	Mo/Di, 29./30. September (jeweils 8.30 – 16.30 Uhr)



1118_ Mentaltraining für die Schule nutzen

Mehr Empowerment, Gelassenheit und Erfolg im Lehrberuf

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen mentales Training kennen und können es für ihre Ziele einsetzen.– erhalten Impulse, wie sie mentale Ansätze auch im Unterricht nutzen können.– erweitern ihr Repertoire, um in anspruchsvollen Situationen mehr Energie zu haben.
Inhalt	– Mentaltraining im beruflichen und privaten Alltag – Mentale Fitness als Kraftquelle – Bewusstseinssebenen und deren Einfluss auf den Erfolg – Zielförderliches Denken und Sprechen
Leitung	Rita Mancini, Berufsschullehrperson, Mentaltrainerin
Ort	St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 18. Oktober (9.00 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Im Kurs wird auf den individuellen Erfahrungsstand eingegangen, er eignet sich also für Personen mit und ohne Erfahrung gleichermassen. Als Arbeitstool und für den Transfer werden Kursunterlagen abgegeben.



1119_ Stimme und Nerven schonen – mit nonverbaler Klassenführung

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– haben Hintergrundinformationen und Anregungen zu einer erfolgreichen Klassenführung erhalten und können daraus konkrete Optimierungsansätze für die Praxis entwickeln.– sind sich der Bedeutung der nonverbalen Kommunikation im Unterricht bewusst.– können nonverbale Signale als effektives Werkzeug erfolgreich im Unterricht einsetzen.	1 2
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Was ist unter nonverbaler Kommunikation zu verstehen und welche Bedeutung kommt ihr im Unterricht zu?– Welche nonverbalen Techniken kann ich anwenden, um das Klassenzimmer zu managen und eine harmonische Atmosphäre zu erzeugen?– Wie kann ich anhand nonverbaler Signale den Lerntyp meiner Schülerinnen und Schüler erkennen?	
Leitung	Petra Schnyder, Schulpraxisberaterin und Supervisorin ISSVS	
Ort	Sargans	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 9. April (14.00 – 17.00 Uhr)	

NEU 1120_ ADHS – Umgang mit Hausaufgabenkonflikten

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– verstehen die Auswirkungen von ADHS auf das Lernen.– kennen Massnahmen zur Verringerung von unproduktiver Hausaufgabenzeit.– reflektieren ihre eigene Hausaufgabenpraxis und lernen Alternativen kennen.– erhalten Tipps für die Zusammenarbeit mit den Eltern.	1 1/2 2
Inhalt	Im Umgang mit den Hausaufgaben kann es immer wieder zu Konflikten kommen. Gerade bei Kindern mit ADHS werden Sie als Lehrperson vielleicht vermehrt Widerstände spüren oder von herausfordernden Situationen zu Hause hören. In diesem Kurs erfahren Sie, wie Sie Kinder mit ADHS bei den Hausaufgaben begleiten und die Zusammenarbeit mit den Eltern stärken können. Dafür lernen Sie Hilfsmittel und Strategien kennen, um Spannungen zu reduzieren und Hausaufgabenkonflikte zu entschärfen. Aufgrund von Fallbeispielen werden praktische Lösungsideen für Schwierigkeiten im Schulalltag erarbeitet und diskutiert.	
Leitung	Fabienne Riget, Dozentin PHSG	
Ort	Gossau, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 5. November (14.00 – 17.30 Uhr)	

1121_ Sexualisierte Medieninhalte im Schulalltag

Ziele	<ul style="list-style-type: none">– Überblick über ein Massenphänomen erhalten– Fragen von Jugendlichen verstehen und beantworten können– Konkrete Hinweise zu einem angemessenen Umgang mit sexualitätsbezogenen Medieninhalten geben– Jugendliche unterstützen, sexualisierte Medieninhalte als konstruierte Welt zu verstehen– Geltende rechtliche Rahmenbedingungen kennen	2 3
Inhalt	Bei der Verbreitung von sexualisierten Medieninhalten spielen Smartphones eine wichtige Rolle. Selten wissen Eltern oder Lehrpersonen, welche Inhalte abgerufen, gespeichert und miteinander geteilt werden. Wollen Lehrpersonen Kinder und Jugendliche begleiten und ihnen Orientierung geben, lohnt es sich, sich als Lehrperson über Nutzung von Sexualität in digitalen Medien, in Social Media und auf Pornografieseiten zu informieren. Weiter gilt es, die Aufgabe der Schule zu klären und Handlungsoptionen zu kennen. Auf der Grundlage des Lehrplans Volksschule werden Wege aufgezeigt, wie konkrete Lernsettings gestaltet werden können.	
Leitung	Roberto Giacomini, Sexualpädagoge MAS	
Ort	St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 12. Februar, (14.00 – 17.00 Uhr)	

12 Zusammenarbeit mit Eltern

RegioForum 2025

Das RegioForum ist ein Elternbildungsabend und findet jeweils in einer Region des Kantons St. Gallen statt. Am **Donnerstag, 22. Mai 2025**, ist das RegioForum im Berufs- und Weiterbildungszentrum in Wattwil zu Gast.

St. Galler Forum 2025

In den letzten Jahren nahmen rund 600 Eltern, Lehrpersonen und Interessierte am St. Galler Forum teil. Das Forum 2025 findet am **Samstag, 15. November 2025**, wiederum im Fürstenlandsaal in Gossau statt.

1201_ Wir sitzen alle im gleichen Boot!

Elternworkshop anstelle von Elternabend

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen neue Formen von aktiver Elternbeteiligung kennen.– erarbeiten anhand ihrer Vorstellungen einen eigenen Elternworkshop.– erfahren die wirkungsvolle und kreative Zusammenarbeit im Team.– wissen um die Gelingensbedingungen für ein konstruktives Miteinander.	 
Inhalt	Der Austausch zwischen Schule und Elternhaus wird in eine neue, aktive Form gebracht. Eltern möchten gehört und verstanden werden – Lehrpersonen und Schule auch. In einem gemeinsamen Prozess geschieht dies wie von selbst. In diesem Format können Eltern und Lehrpersonen erleben, dass sie im gleichen Boot sitzen, die gleichen Ziele verfolgen und die Zusammenarbeit so gelingt. <ul style="list-style-type: none">– Erfahren, welche Punkte massgeblich für einen Erfolg wichtig sind– Eigene Erfahrungen aufnehmen und persönlichen Ideen nachgehen– Konkrete Planung für einen Workshop– Gegenseitige Ideenkörbe nutzen	
Leitung	Brigitte Kern, Dozentin PHSG, Lehrperson, Supervisorin BSO	
Ort	Rorschach, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 12. Februar (13.45 – 17.15 Uhr)	

1202_ Mit Visualisierungen Elterngespräche bereichern

Wenn Augen mithören

Ziele	<ul style="list-style-type: none">– Kennenlernen von unterstützenden Visualisierungstechniken– Erweiterung der Gesprächsführungsmethodik	  
Inhalt	Mit einfachen Strichen auf einem Blatt Papier oder mit ein paar Gegenständen auf dem Tisch gewinnt jedes Gespräch an Qualität. Im Zentrum des Kurses steht das Elterngespräch, doch die Techniken eignen sich bestens für alle anderen Arten von Gesprächen. Visualisierungen unterstützen, strukturieren, haben Wirkung und kommen beim Gegenüber gut an. Im Workshop streifen wir folgende Themen und üben 1:1 an Fallbeispielen: <ul style="list-style-type: none">– unterschiedliche Eltern – unterschiedliche Voraussetzungen für Elterngespräche– Struktur eines Elterngesprächs– Visualisierungsmethoden kennenlernen, ausprobieren und anwenden (Symbole auf Flipchart, Einsatz von Moderationskarten, Arbeit mit Gegenständen, Zeitachse, Befindlichkeiten, Skalierungen, ...)– Fragetechniken	
Leitung	Felix Schmid, Supervisor, Coach BSO	
Ort	Salez, Oberstufe Türggenau	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 12. März (14.00 – 17.00 Uhr)	

▶▶▶▶ Kurzfristige Abmeldungen

Haben Sie bitte Verständnis, wenn für kurzfristige Abmeldungen Bearbeitungsgebühren verrechnet werden (Details siehe Seite 231).

1203_ Elterngespräche, die begeistern!

Praxistraining mit SchauspielerIn

Ziele	Die Teilnehmenden – bereiten Elterngespräche noch bewusster vor und gewinnen an Sicherheit und Selbstvertrauen. – führen gekonnt durch anspruchsvolle Elterngespräche. – verschaffen sich selbst und der Schule ein noch sympathischeres und professionelleres Image.
Inhalt	Elterngespräche sind eine prima Gelegenheit, einen fruchtbaren Boden für eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern zu initiieren, damit die Schülerinnen und Schüler das schulische Potenzial entfalten können. Eine SchauspielerIn schlüpft in jede von den Teilnehmenden geschilderte Rolle und inszeniert Elterngespräche authentisch. So können die Schlüsselstellen im Elterngespräch, der Umgang mit unterschiedlichen Verhaltenstendenzen der Eltern und herausfordernde Gesprächssituationen realitätsnah dargestellt und in einem vertrauensvollen Umfeld trainiert werden. Ein guter Mix aus theoretischen Inputs und praktischen Übungen mit einer SchauspielerIn macht das Training abwechslungsreich, kurzweilig und wirksam. Die Inputs bestechen durch die unterschiedlichen Perspektiven der beiden Kursleitenden.
Leitung	Ralph Keller, Trainer für Teams, Verkaufs- und Business-Athleten Petra Mächler, Schulleiterin, systemischer Coach
Ort	Raum St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 17. Mai (8.30 – 16.30 Uhr)

SH

SL

1

NEU 1204_ Gelingende Elternarbeit

Elternarbeit ganz konkret. Aus der Praxis und für die Praxis

Ziele	Die Teilnehmenden – setzen sich vertieft mit der Elternarbeit auseinander und verstehen sie als Ressource für die Arbeit. – erhalten konkrete Tipps und Tricks, wie Elternarbeit gewinnbringend umgesetzt werden kann.
Inhalt	Die Teilnehmenden erhalten einen kurzen Einblick in die «Psychologie der Eltern», setzen sich aktiv mit dem Thema Elternarbeit auseinander und lernen Instrumente kennen, welche die Zusammenarbeit von Schule und Eltern positiv stärken. Der Einbezug und die konkrete Umsetzung in der Praxis stehen an diesem Tag im Mittelpunkt.
Leitung	Petra Gächter, Beraterin, Coach, Schulleiterin, Lehrperson
Ort	Raum St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Do, 17. April (8.00 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Der Kurs ist geeignet für Einzelpersonen wie auch Teilnehmende derselben Schule, auch in Kombination Lehrperson, Schulleitung, Behörde.

1

2

SH

Log

SB

SL



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

13 Sonderpädagogische Massnahmen, Begabungs- und Begabtenförderung

Tagung Begabungsförderung heute

«Mitgestalten der Lebenswelt und Zukunft»

Ziele

Die Teilnehmenden erweitern ihr Wissen bezüglich der Förderung von Begabungen und lernen im Rahmen von Workshops praxisnahe Möglichkeiten zur Umsetzung kennen.

Inhalt

Prof. Dr. Anne Sliwka (Universität Heidelberg) thematisiert das Deeper Learning, welches Fachwissen und 21st Century Skills verknüpft. Prof. Dr. Andreas Dengel (Goethe-Universität Frankfurt am Main) zeigt, welche Horizonte die künstliche Intelligenz in Verbindung mit weiteren Bildungstechnologien eröffnet. In Workshops lernen die Teilnehmenden praxisnahe Umsetzungsmöglichkeiten kennen. Diese richten sich an Klassenlehrpersonen, Fachpersonen SHP und Begabtenförderung sowie Schulleitende.

Ort

Rorschach, Hochschulgebäude Marienberg

Datum

Samstag, 22. März 2025 (9.00 – 16.30 Uhr)

Weitere Informationen und Anmeldung

www.phsg.ch/begabungsfoerderung

NEU 1301_Einblick in eine heilpädagogische Schule

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– ergänzen ihr Wissen im Bereich Sonderschulen.– erhalten einen Einblick in den Sonderschulalltag: Unterrichtsformen, Tagesstruktur, Beurteilungssystem, Schülerschaft, heilpädagogische Grundsätze.– erleben, wie eine Förderung auf verschiedenen Lernniveaus stattfindet.
Inhalt	Oft ist das Wissen über Sonderschulung ungenau oder nicht aktuell. Mit dieser Weiterbildung erhalten Sie Wissen über die Förderung an einer Sonderschule, Sie lernen heilpädagogische Grundsätze kennen und es wird ein Einblick in die Arbeitsweise an einer heilpädagogischen Schule ermöglicht.
Leitung	Franziska Frei, schulische Heilpädagogin
Ort	Wattwil
Dauer	2 x ½ Tag
Datum	Mi, 12. Februar, und Hospitation nach Absprache (Mi, 13.15 – 16.15 Uhr / Hospitation nach Abmachung)
Hinweis	Der zweite Halbtag wird in Form einer Hospitation nach Absprache durchgeführt und ist verpflichtend für den Kursabschluss.



▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

NEU 1302_Klassenlektüre im adaptiven Unterricht

Tools und Tipps zur partizipativen Umsetzung von Klassenlektüre im inklusiven Unterricht

Ziel	Die Teilnehmenden lernen anhand von Beispielen und anschliessender Umsetzung Möglichkeiten zur inklusiven Literaturbildung kennen und anwenden.
Inhalt	Die Literalität ist das Tor zur selbstbestimmten Bildung. Sie hat einen zentralen Einfluss auf das gesamte (Bildungs-)Leben eines jeden Einzelnen. Durch die unterschiedlichen Voraussetzungen in der Bildungslandschaft haben nicht alle den gleichen Zugang zu Literalität und Literatur. Der Kurs soll den Teilnehmenden die Arbeit mit der Klassenlektüre durch die vermittelten Werkzeuge erleichtern und sie dazu ermutigen, Klassenlektüren auch im heterogenen Klassenverband durchzuführen. Durch die kennengelernten theoretischen Grundlagen sollen die Kursteilnehmenden lernen, welche Methoden oder Verfahren für ihre Lernenden zielführend sind. Im Zentrum des Kurses stehen einerseits die vorhandenen Lernressourcen der Schülerinnen und Schüler und andererseits soll eine möglichst vielfältige Umsetzung von Klassenlektüren mit allen Leistungsniveaus ermöglicht werden. Der Kursinhalt eignet sich auch zur Umsetzung in der interdisziplinären Zusammenarbeit, beispielsweise bei einer Projektwoche.
Leitung	Véronique Brunett-Chevalley, schulische Heilpädagogin Ann-Kathrin Dufeu-Liebing, schulische Heilpädagogin
Ort	St. Gallen, Sprachheilschule
Dauer	2 Tage
Daten	Sa, 22. Februar und 3. Mai (jeweils 9.30 – 16.30 Uhr)
Hinweise	Alle Kursteilnehmenden bringen ihre eigenen PC/2-in-1-Geräte (BYOD) mit. Mittagessen ist selbst organisiert (Mikrowellen vorhanden).



1

1303_«Banking Time» – Umgang mit herausforderndem Verhalten über die Beziehung

Ziel	Die Teilnehmenden lernen die «Banking Time» kennen und anwenden, um die Beziehung zu herausfordernden Schülerinnen und Schülern zu verbessern und Verhaltensauffälligkeiten wirksam zu begegnen.
Inhalt	Der Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen ist nach wie vor für viele Lehrpersonen ein Schlüsselproblem. Es erschwert in der Regel nicht nur das Lernen der Schülerinnen und Schüler, sondern belastet auch ihre Beziehung zu den Lehrpersonen. Hier setzt die Interventionsmethode «Banking Time» an: Sie trägt zur Stärkung der Beziehung bei und hilft, Verhaltensauffälligkeiten wirksam zu begegnen. Im Kurs wird, aufbauend auf der Bindungstheorie, in die «Banking Time» eingeführt. Dazu analysieren Sie Videobeispiele, erwerben Interaktionstechniken und lernen Anwendungsmöglichkeiten der «Banking Time» kennen.
Leitung	Alex Neuhauser, Dr. phil. Lars Mohr, Dr. phil.
Ort	St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 10. Mai (9.15 – 16.30 Uhr)



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

1304_ Gemeinsamkeiten und Unterschiede Autismus-Spektrum-Störung (ASS) und ADHS

Möglichkeiten und Grenzen im Schulalltag

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– verstehen die beiden Störungsbilder ASS und ADHS.– lernen einen sicheren Umgang mit betroffenen Schülerinnen und Schülern.– erlernen das Wissen über Rahmenbedingungen im Schulalltag.	  
Inhalt	Anhand der beiden Erscheinungsbilder ASS und ADHS werden die von aussen sichtbaren Unterschiede und Gemeinsamkeiten aufgezeigt und diskutiert. Zu einzelnen Symptomen werden mögliche neurophysiologische und neuropsychologische Ursachen erläutert. Hilfestellungen, Tipps und Ideen für den schulischen Umgang werden vermittelt. Das theoretische Wissen wird in Gruppenarbeiten vertieft. Aufgrund von Fallbeispielen werden praktische Lösungsideen für Schwierigkeiten im Schulalltag erarbeitet und diskutiert.	
Leitung	Patricia Müller	
Ort	Wil	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 17. Mai (9.00 – 16.30 Uhr)	
Hinweise	Fallbeispiele zur Diskussion sind herzlich willkommen. Fragen dürfen bereits vor dem Kurs per Mail eingesandt werden.	

1305_ Lernerfolg für alle

Das Churermodell als Grundlage für einen integrativen Unterricht, der auch Begabungs- und Begabtenförderung mit einschliesst

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen das Churermodell kennen.– erfahren mehr über Gelingensbedingungen und Stolpersteine.– wissen, worauf es bei der Gestaltung des Schulzimmers ankommt.– lernen die Grundsätze der Binnendifferenzierung an konkreten Inhalten kennen.– befassen sich mit den unterschiedlichen Rollen, welche die schulischen Heilpädagogen bzw. die schulischen Heilpädagoginnen und die Klassenlehrpersonen einnehmen können.	     
Inhalt	Der Kurs richtet sich an schulische Heilpädagoginnen und schulische Heilpädagogen sowie an Regelklassenlehrpersonen, die im Tandem unterrichten und gemeinsam ihren Unterricht nach dem Churermodell ausrichten wollen. Der Kurs liefert ein «Starter-Kit» für den Einstieg in einen Unterricht, der auf der Basis des Churermodells funktioniert.	
Leitung	Reto Thöny, Unterrichtsentwickler	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 8. Februar (8.30 – 12.00 / 13.15 – 16.00 Uhr)	
Hinweis	Der Kurs kann sowohl im Tandem schulische Heilpädagogin/schulischer Heilpädagoge – Klassenlehrperson als auch alleine besucht werden.	

1306_ Spielend üben und lernen

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen drei einfache «Grundformen» von Würfel- und Kartenspielen kennen.– stellen selbst, passend zur eigenen Unterrichtssituation, Spiele her.	     
Inhalt	– Es werden drei Spielgrundformen vorgestellt, gespielt und für die eigene Klasse hergestellt. – Die Spiele sind so konzipiert, dass es keine «Pausen» gibt. Die Schülerinnen und Schüler müssen sich somit nach jedem Zug mit dem vorgegebenen Thema auseinandersetzen. – Die Spiele dauern nicht länger als sieben bis zehn Minuten. Die dazu benötigten Vorlagen und alle vorgestellten Spiele werden von der Leitung an die Teilnehmenden abgegeben (Stick oder Farbkopie). – Die Spiele sind im Unterricht sofort einsetzbar. – Die Spiele eignen sich vor allem zum Üben und Festigen von neuem Wissen, zu phonologischer Bewusstheit, Wortschatz in allen Sprachen, Rechtschreibung, NMG oder Mathematik. – Je nach Wunsch der Teilnehmenden werden die am Kurs erstellten Spiele von der Leitung digital gesammelt und an alle Teilnehmenden abgegeben.	
Leitung	Jeannette Saner, schulische Heilpädagogin	
Ort	Lütisburg, Kinderdörfli	
Dauer	2 x ½ Tag	

Daten	Mi, 10. und 17. September (jeweils 14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Die Teilnehmenden haben ihren eigenen Laptop und einen Stick dabei. Die Kursleitung gibt ihre eigenen Spielvorlagen an die Kursteilnehmenden weiter. Dies via Stick oder als Kopiervorlage. Dadurch könnten Kosten für Farbkopien entstehen, welche direkt am Kurs bezahlt werden müssen. Zudem können für die Spiele benötigte Blankowürfel sowie Memory- und Dominokarten direkt bei der Kursleitung gekauft werden (individuelle Kosten). Es empfiehlt sich, einen Fotoapparat oder ein Handy dabeizuhaben. So können Spiele fotografiert werden.

1307_Motopädagogik in Kindergarten und Schule

Ein ganzheitliches Konzept zur Persönlichkeitsentwicklung über erlebnisorientierte Bewegungsangebote

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none"> – wissen, was Motopädagogik ist. – lernen die Prinzipien und Kompetenzbereiche der Motopädagogik kennen. – sind in der Lage, Motopädagogik-Einheiten selbst zu planen und durchzuführen. – erhalten Ideen, wie sie diverse motopädagogische Aktivitäten im Klassenzimmer zur ganzheitlichen Förderung einbauen können.
Inhalt	Motopädagogik ist ein Anwendungsgebiet der Psychomotorik, welche entwicklungs- begleitende Bewegungsangebote für Gruppen bietet und durch erlebnisorientierte Einheiten die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung fördert.
Leitung	Ulrike Frischke-Zehenthofer, schulische Heilpädagogin, Motopädagogin
Ort	Balgach
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 22. Februar (9.00 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Bitte mitbringen: Sportkleidung, Schreibzeug.

1

SH

NEU 1308_Ergotherapie und Psychomotorik in Theorie und Praxis

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none"> – kennen die Unterschiede der beiden Massnahmen. – wissen über die Zuweisung und die Finanzierung Bescheid. – besitzen einen Ideenkoffer für den Schulalltag.
Inhalt	Die Unterschiede, die Abgrenzung und der Hintergrund der beiden Therapien werden erläutert. Kriterien für die jeweilige Therapieform werden dargestellt. Ideen für den Schulalltag durch Selbsterfahrung können gesammelt werden.
Leitung	Ursula Mayer, dipl. Ergotherapeutin Dorothee Röschl, Psychomotorik-Therapeutin, Motopädin, EMDR-Therapeutin, zertifizierte Fachkraft für Kinder mit besonderen Begabungen
Ort	Altstätten
Dauer	½ Tag
Datum	Mo, 7. April (9.00 – 12.00 Uhr)

1

SH

Log

NEU 1309_Ich fühle was, was du nicht spürst

Vom Suchen und Finden der Wahrnehmung

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none"> – kennen die verschiedenen Wahrnehmungssysteme. – kennen die Auswirkungen von Wahrnehmungsproblemen. – lernen Übungsideen für den Schulalltag kennen.
Inhalt	Nach einem Theorieeil zu den verschiedenen Wahrnehmungssystemen (Entwicklung, Anlage etc.) und möglichen Auswirkungen von Wahrnehmungsproblemen (Erscheinungsbilder, Ursachen etc.) folgen praktische Ideen zur Selbsterfahrung und alltagsnahe Übungen und Aufgaben.
Leitung	Anika Hoppe, Psychomotorik-Therapeutin, dipl. Pädagogin Gisela Pache, Psychomotorik-Therapeutin, Motopädin
Ort	Altstätten
Dauer	½ Tag
Datum	Mo, 7. April (13.30 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Bitte mitbringen: bequeme «Arbeits»-Kleidung, Socken, Schreibzeug.

1

SH

1310_Hää? ... Kannst du es mir noch einmal sagen?

Sprachverstehens-Schwierigkeiten von Kindern erkennen und mit angepasster Unterrichtssprache gezielt unterstützen und fördern

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erhalten einen Überblick über die Sprachentwicklung und die Sprachentwicklungsstörungen von Kindern.– werden sich bewusst, wie man den Unterricht gezielter auf Kinder mit sprachlichen Schwierigkeiten ausrichten kann.– erfahren, wie man die Unterrichtssprache gezielt anpassen kann, damit alle Kinder gesichert verstehen können.– lernen ein Modell zur Sicherung des Sprachverstehens kennen.	1 SH
Inhalt	In jeder Klasse gibt es Kinder, die Schwierigkeiten mit der Sprache und mit dem Sprachverstehen haben. Oft ist es diesen Kindern nicht möglich, einen Auftrag ohne fremde Hilfe oder nochmaliges Erklären korrekt auszuführen. Grund dafür kann sein, dass die Kinder sprachliche Schwierigkeiten aufgrund ihrer Mehrsprachigkeit haben oder von einer Sprachentwicklungsstörung betroffen sind. Daher verstehen sie mündliche Aufträge nicht oder nur teilweise richtig. Im ersten Teil der Weiterbildung werden die verschiedenen Bereiche der Sprachentwicklung und der Sprachentwicklungsstörungen aufgezeigt. Im zweiten Teil wird erläutert, wie man den Unterricht und die Unterrichtssprache gezielt anpassen kann. Die Kursteilnehmenden erhalten konkrete Ideen und Tipps für den Unterricht und lernen ein spezifisches Modell zur Sicherung des Sprachverständnisses kennen.	
Leitung	Corinne Frei, Logopädin	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 3. Mai (8.30 – 16.30 Uhr)	

NEU 1311_Früherfassung Schriftspracherwerbsstörungen

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– werden für die Thematik sensibilisiert.– frischen ihr bisheriges Wissen auf und erweitern dieses.– kennen die Kompetenzen, welche für den Lese- und Rechtschreibverlauf benötigt werden.– setzen sich mit den veränderten gesellschaftlich-sozialen Entwicklungen auseinander, die sich durch die Digitalisierung ergeben haben.	1 SH Log
Inhalt	– Vorläuferfertigkeiten für einen problemlosen Lese-/Rechtschreibverlauf, speziell im Kindergarten – Aufbau und Phasen beim Erwerb der Lesekompetenzen – Bezug von Fachpersonen – Umgang mit Leseschwäche und Auswirkungen von LRS	
Leitung	Franziska Portmann, Dozentin SHLR	
Ort	Rorschach	
Dauer	½ Tag	
Datum	Do, 16. Oktober (8.00 – 12.00 Uhr)	

NEU 1312_Mit Handpuppen den Unterricht lebendig gestalten

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen die entwicklungspsychologische und archetypische Bedeutung von Figuren.– können Handpuppen adressatgerecht im Unterricht einsetzen.– können Methoden und Spieltechniken themenrelevant variieren.– erfahren Handpuppen als «beseelte» Charaktere, welche Kinder affektiv ansprechen.– kennen Vorteile und Grenzen von Figuren.	1 SH Log
Inhalt	Der Kurs vermittelt die Grundlagen des Leitfigurenspiels und stärkt die Spielfreude der Teilnehmenden. Figuren faszinieren Kinder und können im Unterricht wirkungsvoll eingesetzt werden. Der Kurs ermöglicht die konkrete Anwendung des Figurenspiels, mit direkter Praxisrelevanz. Durch praktische Übungen werden sie ermutigt, ihre kreativen Fähigkeiten zu entfalten und sich mit den verschiedenen Aspekten des Leitfigurenspiels vertraut zu machen.	
Leitung	Claudia Kopp, Heilpädagogin, Figurenspielerin	
Ort	Gossau	
Dauer	1 Tag	
Datum	Fr, 17. Oktober (9.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	Mitbringen: Plüschtier oder Handpuppe oder jene Figuren, die schon im Einsatz waren und noch mehr Leben erlangen wollen, sowie ein paar alte Socken.	

NEU 1313_Begabungs- und Begabtenförderung im Kindergarten...

...praktisch umgesetzt

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen den Begriff «Hochbegabung» kennen.– erfahren, woran sie besonders begabte Kinder im Kindergarten erkennen.– wissen, wie besonders begabte Kinder im Kindergarten gefördert werden können.– entwickeln einen bunten Strauss an Ideen und Materialien, welche direkt im Unterricht umgesetzt werden können.	1 KG SH
Inhalt	Haben Sie sich auch schon gefragt, wie Sie besonders begabte Kinder im Kindergartenalltag unterstützen können? Dann ist dieser Kurs genau richtig. Der Theorieinput zu Beginn gibt Ihnen das nötige Grundlagenwissen, der anschliessende Praxisteil beinhaltet vielfältige Posten, an welchen Sie Spiele und Materialien kennenlernen und ausprobieren können. Teilweise kann auch Material vor Ort hergestellt werden. Sie nehmen einen bunten Strauss an neuen Ideen mit nach Hause und lernen, wie Sie auch mit bestehendem Material im Kindergarten das Angebot für die Kinder nach oben erweitern können.	
Leitung	Andrea Zweifel, Schulleiterin, Primarlehrperson, Fachperson für Begabungs- und Begabtenförderung MAS Vanessa Burger, Primarlehrperson, Kindergärtnerin	
Ort	Mels	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 23. April (14.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Je nach hergestelltem Material können Kosten von max. Fr. 30.– entstehen, welche vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen sind.	

1314_Der geheimnisvolle Zahlenleuchtturm

Mit Pit Pelikan den Zehnerübergang spielerisch entdecken und problemlos meistern

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erkennen den Bezug des Kursinhaltes zu den Handlungs- und Themenaspekten des Lehrplans Volksschule.– werden sich der unterschiedlichen mathematischen Lernwege, Denkweisen und Strategien ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst.– tauchen mit der Rahmengeschichte «Der geheimnisvolle Leuchtturm» in die Lernumgebung ein und entdecken, dass Mathematik Spass macht.– werden sich der Voraussetzungen zur Bewältigung des Zehnerübergangs bewusst.– erweitern ihr Repertoire an lernwirksamen Übungsaufgaben rund um den Zehnerübergang für die eigene Unterrichtspraxis.	1 1/2 SH
Inhalt	Kinder lernen auf verschiedenen Wegen und bringen unterschiedliche Ressourcen mit. Ein positives Bild von Mathematik spielt eine bedeutende Rolle für langfristige Lernprozesse. Darauf baut die mathematische, kompetenzorientierte und motivierende Lernumgebung «Der geheimnisvolle Zahlenleuchtturm» auf. Zehn Übungseinheiten thematisieren die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Zehnerübergang. Im Vordergrund steht hier das individuelle, entdeckende und handlungsorientierte Lernen. Durch das Eintauchen in die Geschichte von Leuchtturmwärter Pit Pelikan erweitern die Kinder mithilfe von vielfältigen und differenzierenden Lernangeboten ihre Strategien, um den Zehnerübergang erfolgreich und nachhaltig meistern zu können. Im Kurs werden die Lern- und Fördermaterialien eingeführt.	
Leitung	Corinne Zahner, schulische Heilpädagogin Nicole Steiner, Primarlehrperson, wiss. Mitarbeiterin	
Ort	Uznach	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 5. April (8.30 – 16.30 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten für die Spielmaterialien von ca. Fr. 50.– sind vor Ort bar zu bezahlen.	

▶▶▶▶ Kurzfristige Abmeldungen

Haben Sie bitte Verständnis, wenn für kurzfristige Abmeldungen Bearbeitungsgebühren verrechnet werden (Details siehe Seite 231).

1315_LRS: Was tun? – Vorbeugen und Fördern mit FRESCH

Freiburger Rechtschreibschule

Ziele	Die Teilnehmenden erlangen Kenntnisse – zu Grundlagen des Lese- und Schreibprozesses. – zum dynamisch-integrativen Sprechen, Schreiben, Lesen. – zu Grundlagen und Systematik der Methode FRESCH. – von Strategien, Material und Übungsformen für die Rechtschreibung.	1 1/2 SH Log
Inhalt	Die Freiburger Rechtschreibschule (FRESCH) ist eine Methode, die in der Förderung von Kindern mit Lese-/Rechtschreibschwäche an der Schulpsychologischen Beratungsstelle Waldshut entwickelt wurde. Neuere Forschungsergebnisse und die Erfolge in der Schulpraxis bestätigen die Förderung der Integration von Bewegung und Wahrnehmung. Der Schriftspracherwerb orientiert sich am Silbenlesen und -schreiben, indem Sprache, Rhythmus und Bewegung synchronisiert werden. In diesem Seminar lernen die Teilnehmenden FRESCH kennen und erhalten praktische Anleitung und Material, um die Methode in der täglichen Arbeit anwenden zu können.	
Leitung	Günter J. Renk, Fachberater und Supervisor	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 5. April (9.00 – 16.30 Uhr)	
Hinweis	Am Kurs können eine Übungssammlung für Fr. 20.– und ein Stempelset für Fr. 30.– gegen Barzahlung gekauft werden.	

1316_Psychomotorischer Ersthelferkurs für den Schulalltag

Ziele	Die Teilnehmenden – können die Kernfrage: «Warum agiert das Kind so, wie es agiert?», einordnen. – erkennen die psychomotorische Sichtweise und haben ihre Perspektive erweitert. – kennen praxisbezogene und alltagstaugliche Lösungsansätze.	1 2 SH
Inhalt	– «Psyche und Motorik» – theoretische Hintergründe – Problemsituationen aus dem Schulalltag erkennen, beschreiben und verstehen – Negative Energien sinnvoll nutzen: Auch negative Energie ist Energie. – Ideen zum psychomotorischen Kanalisieren	
Leitung	Anika Hoppe, Psychomotorik-Therapeutin, dipl. Pädagogin Gisela Pache, Psychomotorik-Therapeutin, Motopädin	
Ort	Altstätten	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 5. April (8.30 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)	
Hinweis	Bitte mitbringen: bequeme «Arbeits»-Kleidung, Socken, Schreibzeug.	

1317_Motorische Entwicklung – kennen und fördern

Ziele	Die Teilnehmenden kennen die motorische Entwicklung bei Kindern im Alter von vier bis zwölf Jahren. Sie kennen spielerische Massnahmen zur Förderung der motorischen Entwicklung bei Kindern ihrer Klasse. Der Kurs vermittelt Ideen und Anleitungen zu koordinativen und kräftigenden Übungen, die spontan im Klassenzimmer und im Schulalltag umgesetzt werden können.	1 2 SH Log
Inhalt	– Motorische Entwicklung – theoretischer Hintergrund – Häufigste Abweichungen und Auffälligkeiten erkennen – Welche Kinder müssen wirklich zum Arzt oder in die Physiotherapie/Ergotherapie? – Spielerische Massnahmen zur Förderung der motorischen Entwicklung im Schulalltag – Theorie und Praxis	
Leitung	Bianca Stricker, Kinderphysiotherapeutin Livia Galliard, Ergotherapeutin	
Ort	Buchs	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 5. April (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)	
Hinweis	Mitbringen: bequeme Kleidung, Schreibzeug.	

1318_ Förderung exekutiver Funktionen mit Gesellschaftsspielen

Impulskontrolle, Arbeitsgedächtnis und Flexibilität

Ziele	Die Kursteilnehmenden lernen die drei Kern-Exekutivfunktionen Impulskontrolle, Arbeitsgedächtnis und Flexibilität kennen und erhalten Einblicke in deren Bedeutung für die Verhaltenssteuerung, Emotionsregulation und den akademischen Werdegang von Kindern und Jugendlichen. Es werden neuropsychologisch-wissenschaftliche Grundlagen vorgestellt und Gesellschaftsspiele zur Förderung der jeweiligen Funktion demonstriert sowie in Kleingruppen direkt erprobt. Es darf gelacht, geseufzt und geschmunzelt werden.	1 2 SH Log
Inhalt	Exekutivfunktionen ermöglichen es uns, unser Verhalten schnell und effizient an die jeweilige Situation anzupassen und unsere Fähigkeiten gezielt und reguliert einzusetzen. Exekutive Funktionen sind zentrale Funktionen für den sozialen und akademischen Erfolg, bedeutsamer sogar als die Intelligenz. Sie lassen sich niederschwellig ab dem Kindergartenalter mit Gesellschaftsspielen fördern. Dies ist ein Wiederholungskurs, es werden aber teils neue Spiele vorgeführt.	
Leitung	Barbara Ritter, Dr. phil., Neuropsychologin Florian Enderli, Dr. nat.	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Fr, 17. Oktober (9.00 – 16.30 Uhr)	
Hinweise	Die demonstrierten Gesellschaftsspiele können vor Ort gegen Barzahlung erworben werden. Kosten pro Spiel zwischen Fr. 10.– und Fr. 15.–. Allfällige Materialkosten von max. Fr. 5.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen.	

NEU 1319_ DAS KRONENBUCH: Ich werde meine eigene Lernkönigin/mein eigener Lernkönig

Die Kinder mit ihrem Kronenbuch auf dem Lernweg motivierend unterstützen und begleiten

Ziele	Die Teilnehmenden bekommen praxisnahe Inputs und Materialien rund um das Thema Lernbegleitung, Achtsamkeitstraining und exekutive Funktionen, welche mit einer Klasse, einer Kleingruppe oder auch im Einzelsetting eingesetzt werden können.	1 1/2
Inhalt	Lernen soll mit Freude, Lust, Motivation und Neugier verbunden sein. Jedes Kind ist einzigartig mit individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten – dementsprechend sind es auch die Lernbedürfnisse. Spannend ist es, herauszufinden, wie Kinder am besten lernen, welche Strategien und Lösungen es gibt, um das eigene Lernen zu aktivieren, und wie Lernen überhaupt funktioniert. Lernbegleitung, ein wichtiger Teilbereich der «personalen Kompetenzen» nach Lehrplan Volksschule, kann schon früh beginnen. Auf spielerische Art versuchen die Kinder, sich mit sich selber auseinanderzusetzen, um sich und ihr Lernen besser zu verstehen. Selbstversuche, verschiedene Lernmaterialien, Orte und Methoden helfen dabei, persönliche Antworten zu finden. Im eigens angelegten Kronenbuch (eine Art Lernheft) werden diese Ideen, Erkenntnisse und Vorgehensweisen notiert und aufgezeichnet.	2 SH
Leitung	Caroline Schneider, schulische Heilpädagogin	
Ort	Rossrüti	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 25. Oktober (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von Fr. 10.– sind vor Ort bar zu bezahlen.	

▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

NEU 1320_Hochbegabte Kinder im Unterricht fördern

und fordern

Praktische Begabtenförderung für die Regelklasse

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– eignen sich Wissen über das Erkennen und das Begleiten von Kindern mit hohem Potenzial an oder ergänzen dieses.– lernen Verhaltensweisen und Stolpersteine solcher Kinder kennen.– nehmen viele Ideen und praktisches Material zur direkten Anwendung in der eigenen Klasse mit.– wissen, wie sie die Möglichkeiten der Lehrmittel für besondere Förderung ausschöpfen.	2
Inhalt	Viele Kinder mit hohem Potenzial sind im Schulalltag unterfordert oder gelangweilt. Sie haben neue Sachverhalte schnell verstanden und brauchen nicht so viele Wiederholungen wie ihre Mitschülerinnen und Mitschüler. Manche fallen schnell auf, andere sind ruhig und angepasst. Als Lehrperson fehlt oft die Zeit, sich auch noch adäquat um diese Kinder zu kümmern, und der Griff zu Rätseln oder sie als Hilfslehrkräfte einzusetzen ist am einfachsten. Der Kurs soll nebst der theoretischen Wissensvermittlung aufzeigen, wie man mit geeignetem Material und Methoden hochbegabte Kinder einfach, spannend und zielführend fördern und fordern kann.	
Leitung	Sonya Bürgin, Lehrperson, Begabungspädagogin IFLW	
Ort	Flawil	
Dauer	½ Tag	
Datum	Sa, 26. April (8.30 – 11.30 Uhr)	

NEU 1321_Umgang mit LRS im Schulsetting

Illetrismus als Folge von LRS

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– werden für die Thematik sensibilisiert.– frischen ihr bisheriges Wissen auf und erweitern dieses.– machen sich mit den Grundlagen der Lese-/Schreibkompetenzen vertraut.– kennen die Auswirkungen von LRS.	2 SH Log
Inhalt	– Aufbau der Lese- und Schreibkompetenzen als Grundlage – Umgang und Auswirkungen von LRS im Schulunterricht – Soziale und emotionale Anteile von Kindern mit LRS – Reflexion des eigenen Unterrichts oder Förderung hinsichtlich der Thematik – Gesellschaftliche Entwicklung (digitale Welt) und LRS – LRS-Betroffene berichten (schriftliche Berichte Betroffener)	
Leitung	Franziska Portmann, Dozentin SHLR	
Ort	Rorschach	
Dauer	½ Tag	
Datum	Do, 16. Oktober (13.00 – 17.00 Uhr)	

NEU 1322_Agile Methoden in schulischen Projekten

New Tools für New-Learning? Praxisbeispiele aus Service-Learning-Projekten

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erfahren die Grundhaltung hinter Design-Thinking und agilen Projektmethoden.– lernen agile Projektmethoden (Design-Thinking, Scrum) kennen und wenden diese direkt in ihrer Projektplanung an, beispielsweise in der Begabungs- und Begabtenförderung.– erleben konkrete Umsetzungen von FutureSkills im Unterricht.– lernen Service-Learning als Beispiel des Projektlernens mit gesellschaftlichem Engagement kennen.	2 3 SH
Inhalt	Sie erhalten zentrale Kenntnisse zu agilen Projektmethoden. Das sind Methoden, die auch in anderen Unterrichtsfächern und Settings angewendet werden können. Dafür eignen sich Design-Thinking und Scrum besonders gut. Design-Thinking ermöglicht Schülerinnen und Schülern eine kreative, aber strukturierte Ideenentwicklung. Scrum ist als Methode ideal für die möglichst selbstständige Planung und Umsetzung des Projekts. Service-Learning ist eine Lehr- und Lernmethode, die ein gesellschaftliches Engagement (Service) mit der Schulung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen (Learning) verbindet. Im Bereich der Begabungs- und Begabtenförderung ist Service-Learning in Typ 2 und 3 der Enrichmentangebote nach Renzulli/Reis anzusiedeln. Im Workshop steht das eigene Erleben von Agilität und agilen Projektmethoden im Zentrum. Ausgehend von diesem persönlichen Erkenntnisgewinn tauschen wir auch Erfahrungen über den Einsatz im eigenen Unterricht aus.	

Leitung Sandra Kamm Jehli
 Michael Kubli, Schulleiter, Oberstufenlehrperson
 Ort Buchs
 Dauer 1 Tag
 Datum Sa, 15. Februar (8.30 – 16.30 Uhr)

1323_Autismus-Spektrum und Pubertät

Ziele Die Teilnehmenden
 – ergänzen ihr Wissen im Bereich Autismus-Spektrum.
 – erkennen dabei schulische und sozial-emotionale Herausforderungen und Chancen in der Pubertät.
 – kennen Anlaufstellen zur Wissensbeschaffung und praktische Ideen für den Schulalltag.

Inhalt Der Kurs bietet einen Überblick zum Thema Autismus-Spektrum, dessen spezifischen Besonderheiten mit Fokus Pubertät und den daraus resultierenden Herausforderungen, unter anderem anhand von Fallbeispielen.
 Hierbei werden biologische Veränderungen, Interaktionen mit Peers, Schulsetting, Berufswahl und Unterstützungsmöglichkeiten thematisiert.
 Es werden Hilfestellungen vorgestellt, welche auf die andere Wahrnehmung und deren Einfluss auf den Alltag eingehen.
 Weitere Themen: Motorik, Kommunikation, soziale Interaktion, Nachteilsausgleich, Strukturierungshilfen, IV-Massnahmen, Partizipation.

Leitung Sandra Kamm Jehli, Autismusspezialistin
 Andrea Kohler-Schenk / Corina Forsythe, Autismusfachfrau / Ergotherapeutin

Ort Mels
Dauer 1 Tag
Datum Sa, 17. Mai (9.00 – 16.00 Uhr)
Hinweis Mittagessen kann mitgenommen oder in der Nähe gekauft werden.

2

3

SH

Log

SL

1

NEU 1324_Resilienz: Tools und Strategien für einen gesunden Arbeitsalltag

Online-Weiterbildung für Logopädinnen und Logopäden

Ziele Die Teilnehmenden
 – erlangen theoretisches Wissen über den Begriff Resilienz.
 – reflektieren ihre eigene Resilienzentwicklung.
 – erarbeiten Strategien für den Umgang mit Stressoren und tauschen sich über resilienzfördernde Massnahmen aus.

Inhalt Resilienz bezeichnet die psychische Widerstandsfähigkeit einer Person im Umgang mit Krisen, Herausforderungen und Stressoren. Für Therapeutinnen und Therapeuten ist Resilienz ein wichtiger Aspekt, um auf Dauer gesund und zufrieden arbeiten zu können. In dieser Praxisweiterbildung erhalten sie einen Überblick zum Thema Resilienz und lernen, ihre eigene Resilienz mit Hilfe von Reflexionsübungen, Einzel- und Gruppenarbeiten einzuschätzen und zu stärken. Die Weiterbildung hat einen hohen Praxisanteil und lebt vom kollegialen Austausch innerhalb der Gruppe.

Leitung Ina Kimmel, Logopädin, systemischer Coach
Ort online
Dauer 1 Tag
Datum Do, 6. Februar (9.00 – 16.30 Uhr)

Log

E



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

NEU 1325_Von Late Talkern bis zu Wortfindung –
Wortschatztherapie im «NathAn»
Natürlichkeitstheoretischer Ansatz

Ziele	Die Teilnehmenden – können eine Sprachentwicklungsstörung (SES) im Bereich des Wortschatzes diagnostizieren. – können Therapie mit Late-Talker-Kindern durchführen. – kennen die Vernetzungsebenen im Wortschatz. – können Therapie nach dem «NathAn» durchführen.
Inhalt	Late Talker und Kinder, die im Vorschul- oder Schulalter eine SES im Bereich des Wortschatzes haben, beschäftigen uns im Kurs. Wir besprechen zunächst Diagnostik und Therapie mit Late Talkern. Anschliessend steht die Behandlung von Kindern zwischen drei Jahren und dem Grundschulalter im Mittelpunkt. Die Therapie im «NathAn» orientiert sich an Vernetzungsebenen, die für Wörter im mentalen Lexikon aufgebaut werden; aus ihnen ergeben sich aufeinander aufbauende Therapieschritte für den Wortschatz. Filme, Spiel- und Übungsvorschläge verdeutlichen die sofort einsetzbare Therapie.
Leitung	Silke Kruse, Dr., Logopädin, Dozentin
Ort	St. Gallen
Dauer	2 Tage
Daten	Fr/Sa, 2./3. Mai (Fr, 9.00 – 17.15 Uhr / Sa, 9.00 – 16.30 Uhr)



NEU 1326_DortMuT – Dortmunder Mutismus-Therapie
für Kinder und Jugendliche

Ziele	Die Teilnehmenden – erkennen selektiven Mutismus. – erfassen die subjektive Sinnhaftigkeit des Schweigens. – lernen das Konzept der DortMuT kennen und Therapiemethoden im eigenen therapeutischen/pädagogischen Kontext umzusetzen.
Inhalt	Zunächst werden Erscheinungsbild, mögliche Begleitsymptome und Abgrenzungsphänomene des selektiven Mutismus beleuchtet. Es werden Risikofaktoren im Rahmen der Entstehung sowie aufrechterhaltende Faktoren beim selektiven Mutismus diskutiert. Wir beleuchten systematisch und praxisnah die der Dortmunder Mutismus-Therapie (DortMuT) zugrunde liegende Haltung und zentrale Bausteine. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Transferarbeit und interdisziplinäre Vernetzung gelegt. Im Rahmen der Fortbildung wird auf unterschiedliche Altersklassen eingegangen.
Leitung	Kerstin Bahrfeck
Ort	St. Gallen
Dauer	2 Tage
Daten	Fr/Sa, 13./14. Juni (Fr, 9.30 – 17.00 Uhr / Sa, 9.00 – 16.30 Uhr)



1327_Förderung sprachbeeinflussender kognitiver
Funktionen

Sprachliches Arbeitsgedächtnis und Verarbeitungstempo mit Gesellschaftsspielen fördern

Ziele	Die Kursteilnehmenden – erarbeiten sich neuropsychologische Grundlagen zum sprachlichen Arbeitsgedächtnis und zur Verarbeitungsgeschwindigkeit. – können in der Logopädie die Funktionen mittels Gesellschaftsspielen zielgerichtet fördern.
Inhalt	Zum Verständnis und der Förderung der beiden Bereiche werden im ersten Teil theoretische Grundlagen vermittelt und reflektiert. Im zweiten Teil werden konkrete Gesellschaftsspiele vorgestellt und in Kleingruppen praktisch erprobt.
Leitung	Barbara Ritter, Dr., Neuropsychologin Florian Enderli, Dr.
Ort	St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Fr, 8. August (9.00 – 16.30 Uhr)
Hinweise	Die demonstrierten Gesellschaftsspiele können vor Ort gegen Barzahlung erworben werden. Kosten pro Spiel zwischen Fr. 10.– und Fr. 15.–. Allfällige Materialkosten von max. Fr. 5.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen.



1328_Das Haus des Schreibens

Fundierte Früherkennung, Förderdiagnostik und Förderung rechtschreibschwacher Kinder

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen das «Haus des Schreibens». – nutzen dieses zur theoriegeleiteten Einschätzung der Rechtschreibkompetenzen. – legen die «Zone der nächsten Entwicklung» fest zur Formulierung eines Förderplans und zur Auswahl geeigneter Fördermaterialien.
Inhalt	Förderkräfte erhalten solide Kompetenzen in Bezug auf Fehleranalysen und Erkennen der Zone der nächsten Entwicklung. Bei dieser praxisbezogenen Fortbildung werden Stufen der Rechtschreibentwicklung anhand des «Hauses des Schreibens» verdeutlicht, sodass ein theoretischer Rahmen zur Förderdiagnostik und schulischen Förderung entsteht. Unterrichtsbeobachtungen werden ausgewertet, Förderpläne besprochen und geeignete Förderansätze vorgestellt.
Leitung	Petra Küspert, Dr.
Ort	St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Fr, 29. August (9.00 – 16.30 Uhr)



1

1329_Das Haus des Lesens

Fundierte Früherkennung, Förderdiagnostik und Förderung leseschwacher Kinder

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen und nutzen das «Haus des Lesens» zur möglichst frühen Identifikation leseschwacher Kinder. – sind in der Lage, theoriebasiert effiziente Übungen und Förderansätze zu wählen.
Inhalt	Lese Probleme müssen im schulischen Alltag möglichst frühzeitig erkannt werden. In dieser praxisbezogenen Veranstaltung, auf der Basis wissenschaftlicher Modelle der Leseentwicklung, werden Teilfertigkeiten des Lesens und Leseverständnisses und Strategien zu deren Erfassung und Förderung vorgestellt. Aufbauend auf der gemeinsamen Erprobung diagnostischer Instrumente wird die Entwicklung eines fundierten Förderplans behandelt. Die gemeinsame Durchsicht von Fördermaterialien und Falldarstellungen machen das Vorgehen transparent.
Leitung	Petra Küspert, Dr.
Ort	St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 30. August (9.00 – 16.30 Uhr)



NEU 1330_Über das Spiel zur Sprache

Entwicklungspsychologische Sprachtherapie nach Dr. Barbara Zollinger

Ziele	– Kenntnisse der wichtigsten Entwicklungsschritte von Symbolspiel und Sprache von Kindern von 0 bis 6 Jahren – Ableitung von Therapiezielen aufgrund von Beobachtungen des kindlichen Spielverhaltens – Erwerb therapeutischer Techniken
Inhalt	Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen zeigen meist auch Verzögerungen in ihrem Symbolspiel. Das Spiel bekommt dadurch in der Therapie mit Kindern mit Sprach- und anderen Entwicklungsauffälligkeiten eine zentrale Bedeutung. Anhand von Videobeispielen werden wichtige Entwicklungsschritte in den Bereichen Spiel und Sprache von Vorschulkindern aufgezeigt und die konkrete Umsetzung für die Sprachtherapie diskutiert. Es werden verschiedene Ideen und Techniken vorgestellt, die ermöglichen, auf das Spiel der Kinder einzusteigen. Dabei wird auf bevorzugte Spielthemen von Kindern eingegangen.
Leitung	Claudia Dürmüller, MSc., Logopädin
Ort	St. Gallen
Dauer	1½ Tage
Daten	Fr/Sa, 17./18. Oktober (Fr, 9.00 – 16.30 Uhr / Sa, 9.00 – 12.30 Uhr)



1331_Fröhe Grammatiktherapie im interaktionellen Kontext

Ziele	Die Teilnehmenden erhalten einen kompakten Überblick über essenzielle grammatische Meilensteine und lernen, Therapieziele entwicklungschronologisch zu planen und in natürliche Spiel- und Alltagssituationen einzubauen.
Inhalt	Kinder erwerben Sprache im alltäglichen, interaktionellen Rahmen. Ziel der therapeutischen Unterstützung ist es, dem Kind in einem natürlichen Rahmen die Möglichkeit zu geben, Lernprozesse selbst zu vollziehen. Therapiebeispiele für ausgewählte wichtige grammatische Meilensteine wie Wortkombinationen, Verbalphrasen, Verbstellungsregeln, morphologische Markierungen bis hin zur Realisierung korrekter Satzstrukturen werden präsentiert. Durch ein bewusstes Eingehen auf interaktionelle und symbolische Kompetenzen und ein gezieltes sprachlich-kommunikatives Modell wird das Kind zum nächsten Entwicklungsschritt hingeführt.
Leitung	Nina Szammer, Logopädin
Ort	St. Gallen
Dauer	2 Tage
Daten	Fr/Sa, 24./25. Oktober (jeweils 9.00 – 16.30 Uhr)



1332_Laute-Reime-Sprache

Ein neues Instrument zur Vorschuldiagnostik im letzten Kindergartenjahr

Ziele	Die Teilnehmenden kennen die spezifischen Vorläuferfertigkeiten des Schriftspracherwerbs, sind in der Lage, das LRS-Screening durchzuführen und zu interpretieren, und können effiziente Förderinhalte ableiten.
Inhalt	Schon im Vorschulalter unterscheiden sich Kinder in beträchtlichem Ausmass hinsichtlich sogenannter «Vorläufermerkmale», die den Erfolg (oder Misserfolg) beim späteren Schriftspracherwerb recht zuverlässig vorhersagen. In diesem sehr praxisbezogenen Seminar werden wissenschaftliche Grundlagen, Materialien und Durchführung des LRS-Screenings ausführlich vorgestellt.
Leitung	Petra Küspert, Dr.
Ort	online
Dauer	½ Tag
Datum	Do, 30. Oktober (18.15 – 20.45 Uhr)



2_Sprachen

- 20 Sprache allgemein
- 21 Deutsch
- 22 Englisch
- 23 Französisch
- 25 Latein

20 Sprache allgemein

Beachten Sie auch folgende Kurse:

- 1002_Zirkus-Show im Klassenzimmer
- 1038_Figurentheater und Theaterfiguren
- 1039_Theater «Königriich Winterland»
- 1044_Geschichtenschachteln und Schachtelgeschichten
- 4002_«Das Beste überhaupt – mittendrin sein»
- 4003_Mathematik- und Sprachförderung im Wald
- 5005_Facepainting-Workshop – Kinderschminken leicht gemacht
- 5102_Stift und Schrift
- 5209_Die eigene Handfigur gestalten und beleben
- 6010_Elmar unterwegs mit Musik und Bewegung
- 8015_Digital Storytelling – kreative Geschichten mit dem iPad erzählen
- 8021_Am Beispiel Universum und Wortarten Lernsysteme hautnah und bedarfsgerecht erleben
- 9001_Das Bewerbungsdossier

NEU 2001_Genderstern* und Co.: Was hat das mit der Schule zu tun?

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen die Fakten, Hintergründe und Studien zu gendersensibler Sprache.– kennen die verschiedenen Varianten gendersensibler Sprache mit ihren Vor- und Nachteilen.– wissen, wie sie faire Kommunikation konkret und einfach im Schulalltag umsetzen können.	    
Inhalt	Rollenbilder und Stereotype beeinflussen unser Weltbild nachhaltig. Das haben auch die Macherinnen und Macher des Lehrplans Volksschule erkannt und dem Thema Geschlechter und Gleichstellung unter Bildung für nachhaltige Entwicklung einen eigenen Abschnitt gewidmet. Wir nähern uns im Kurs «Genderstern und Co.» der medial sehr emotional geführten Genderdebatte und beleuchten verschiedene Aspekte anhand von nüchternen Zahlen und Fakten. Wir diskutieren über Vorbehalte und Einschränkungen und analysieren, was das mit uns als Lehrpersonen zu tun hat. Wir übertragen in den Schulalltag und probieren die konkrete Umsetzung ausführlich aus.	
Leitung	Asha Ospelt-Riederer, Lehrperson, eidg. dipl. Übersetzerin, Texterin, Expertin für gendersensible Kommunikation	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Mo, 7. April (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)	

2002_Sketchnoting: Sprache visualisieren

Visualisieren von Aufträgen, Lernwegen, Anleitungen, Regeln ...

Ziele	Die Teilnehmenden können Sketchnotes im Unterricht einsetzen.	 
Inhalt	Sketchnotes sind Notizen, welche aus Bildern, Text und Strukturen bestehen, digital oder analog. Mit bebilderten Anleitungen, Aufträgen, Regeln, Lerninhalten usw. werden die Inhalte verständlicher. Unser Sehen ist auf die Beobachtung visueller Reize ausgerichtet. Hier spielt Sketchnoting seinen Trumpf aus. Im Zentrum stehen einfachste Formen. Im Kurs gehen wir Schritt für Schritt von einfachsten Linien zu Textboxen, Verbindungen, Symbolen. Wetten, du verwendest schon am nächsten Tag ein Sketchnote in deinem Unterricht? Für Sketchnoting musst du NICHT zeichnen können!	 
Leitung	Christian Zangl	
Ort	jeweils Goldach, Schulhaus Wartegg	
Dauer	½ Tag	
Daten	2002.1: Di, 15. April (9.00 – 12.00 Uhr) 2002.2: Mi, 17. September (14.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	Digital arbeiten wir mit der App «Microsoft Whiteboard». Du kannst aber auch mit Papier und Stift sketchnoten.	

NEU 2003_ App-etizer

Kurzweilig digital Sprache fördern

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen nach dem Kurshalbtag etliche Apps im Bereich Sprachförderung.– sind vertraut mit der Handhabung der Applikation.– können in der Elternarbeit gezielt Apps für den häuslichen Gebrauch empfehlen.– kennen Chancen und Grenzen dieser digital ausgerichteten Sprachförderung.
Inhalt	Es gibt inzwischen einen fast unübersehbaren Markt an Applikationen für die Sprachförderung. Den Teilnehmenden werden verschiedene Apps vorgestellt, die sie dann auf iPads selber ausprobieren können. Neben den klassischen Förderspielapps werden auch KI-basierte Apps zum (Vor-)Lesen mit dem iPad dargeboten. Kurze theoretische Inputs und Diskussionen zu Didaktik, Gütekriterien, Einsatzmöglichkeiten und Grenzen/Chancen runden den Nachmittag ab.
Leitung	Wolfgang G. Braun, Prof., Dozent HfH Zürich
Ort	Rorschach
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 12. Februar (13.30 – 17.00 Uhr)
Hinweis	iPads werden am Kurstag gestellt.

1

SH

Log

2004_ Theater und Aufführungen im Zyklus 1

Ziel	Die Teilnehmenden lernen viele Elemente zur Gestaltung einer spannenden Aufführung kennen.
Inhalt	Die Teilnehmenden erhalten Ideen und Tipps zum Aufbau und zur Durchführung eines Theaters. Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Kindern geholfen werden kann, eine Rolle theatralisch darzustellen oder zu gestalten (Lieder, Spiele,...). Gestaltungsbeispiele, welche die Grundlage für Kulissen, Requisiten, Kostüme und Spezialeffekte bieten, werden besprochen und weiterentwickelt. Vieles kann direkt eins zu eins umgesetzt werden.
Leitung	Monika Kosumi
Ort	Widnau
Dauer	2 Tage
Daten	Di/Mi, 8./9. April (jeweils 9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)

2

1

2005_ Worte zum Anfassen auf der Erzählschiene

Eine kreative Methode zur Sprachförderung

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen die Erzählschiene als Arbeitsmittel und Methode kennen.– fertigen einfache Figuren und Kulissen für eine Geschichte an.– erleben sich als Erzähler einer Geschichte.– reflektieren den Einsatz der Erzählschiene für ihren pädagogischen Alltag.
Inhalt	Die Klangschale ertönt, die Arme öffnen sich über der Erzählschiene, und schon folgen alle Augen gespannt den Bewegungen des Erzählers/der Erzählerin. In Wort, Bild und Bewegung entfaltet sich hier eine Geschichte/ein Gedicht und schafft sich einen direkten Zugang zur inneren Bilderwelt der Kinder. Deshalb geht das Spiel danach direkt in die Hände der Kinder über. Entdecken Sie die Möglichkeiten der Erzählschiene von der Kita bis in den Deutsch- oder DaZ-Unterricht der Unterstufe. Jeder/jede fertigt sich Spielfiguren an, erprobt die Präsentation und wird schon am nächsten Tag seine/ihre Kinder damit verzaubern. Darüber hinaus gibt es jede Menge Gestaltungs- und Inszenierungstipps.
Leitung	Gabriele Scherzer, Autorin, Künstlerin, Pädagogin
Ort	online
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 9. April (14.00 – 17.00 Uhr)

1

E

▶▶▶▶ Kurzfristige Abmeldungen

Haben Sie bitte Verständnis, wenn für kurzfristige Abmeldungen Bearbeitungsgebühren verrechnet werden (Details siehe Seite 231).

NEU 2006_Starke Sprachspiele

Vielseitige Spielideen für den Deutschunterricht

Ziele	Die Teilnehmenden – erweitern ihr Spielrepertoire für den Sprachunterricht. – lernen einen situationsgerechten Einsatz der Spiele im Unterricht. – erleben kurze Spiele für den Einstieg, Schreibspiele, Reime, Verse, Gedichte und Lesespiele.
Inhalt	Spielen ist Lernen! Sprachspiele motivieren Kinder, mit Sprache zu handeln: Sie sprechen, lesen, schreiben, diskutieren und experimentieren. Im gemeinsamen Spiel erweitern sie ihre Sozialkompetenz und setzen sich gleichzeitig mit Sprache auseinander. Kurz: Sie üben auf vielfältige Art, sich mündlich und schriftlich auszudrücken. Im Kurs lernen Sie Sprachspiele aus den aktuellen Deutschlehrmitteln kennen und haben die Gelegenheit, die Spiele auszuprobieren. Zusätzlich erhalten Sie eine Sammlung mit vielseitigen, schnell einsetzbaren Sprachspielen.
Leitung	Simone Isenring
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 26. April (9.00 – 12.30 Uhr)

1

2007_Märchenzeit im Wald

Märchen und Natur kennenlernen und erleben

Ziele	Die Teilnehmenden – verfügen über Ideen, um Märchenzeiten in und mit der Natur zu gestalten. – kennen vielfältige Aktivitäten, um Märchen spielerisch und mit den Materialien der Natur umzusetzen. – vertiefen ihre Kenntnisse vom Lebensraum Wald. – lernen eine Auswahl geeigneter Naturmärchen kennen.
Inhalt	Märchen erzählen oft vom Aufbrechen in die Natur und berichten von Tieren, Pflanzen und anderen Wesen, die der Hauptfigur begegnen. Sie machen Mut, regen die Fantasie an und laden ein, eigene innere Bilder zu erleben. Im Wald erzählt, öffnen sie die Sinne und schärfen die Wahrnehmung der Natur. In diesem Kurs verbringen wir einen «märchenhaften» Tag in der Natur und lernen Ideen kennen, um Märchen spielerisch und gestalterisch in der Natur umzusetzen. «Learning by Doing» und Praxisorientierung erleichtern die Umsetzung und machen Lust, mit Kindern Märchenzeiten in der Natur zu verbringen.
Leitung	Angela Klein, selbstständige Naturpädagogin, Diplombiologin
Ort	Zuckenriet
Dauer	1 Tag
Datum	Do, 10. Juli (9.00 – 16.00 Uhr)

1

2008_Mit Zaubertricks lustvoll Sprache fördern

Ziele	Die Teilnehmenden verfügen nach dem Kurstag über vielfältige Zaubertricks, die sie direkt im Anschluss an den Kurs in ihrem Unterricht umsetzen können. Sie wissen um die motivierenden und sprachfördernden Ansatzpunkte.
Inhalt	Zaubern ist für Kinder hoch motivierend und reizvoll. Im Kurs werden die Grundprinzipien des Zauberns und die Einsatzmöglichkeiten für die Sprachförderung im Zyklus 1 aufgezeigt. Der Kurs ist absolut praxisorientiert aufgebaut und etliche sprachfördernde Zaubertricks werden im Kurs hergestellt und ausprobiert.
Leitung	Wolfgang Braun, Prof., Dozent HfH Zürich
Ort	Rorschach
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 3. September (13.30 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Der Kurs korrespondiert eng mit dem Praxisbuch «Zaubern in der Sprachtherapie und Sprachförderung» (Braun et al. Schubi-Verlag 2016).

1

2009_Geschichten wirkungsvoll erzählen

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen verschiedene Erzählformen. – setzen Geschichten/Märchen als Ritual und zur Sprachförderung im Unterricht ein. – eignen sich ein Repertoire an geeigneten Geschichten/Märchen an.
Inhalt	Geschichten und Märchen sind ein Geschenk für kleine und grosse Zuhörende. Auf der Beziehungsebene werden Werte, Lebenshilfen und Wissen vermittelt. Durch das Erzählen mit Requisiten wird der Inhalt intensiver wahrgenommen und das Spielen und Sprechen angeregt.
Leitung	Brigitta Schneider-John, Kindergartenlehrperson, rundumfilz
Ort	online
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 12. Februar (13.30 – 16.30 Uhr)



2010_Wunderboxen Workshop

Ein Angebot in Boxen zur Förderung der Feinmotorik und Sinneswahrnehmung

Ziele	Die Teilnehmenden lernen 30 Wunderboxen kennen, welche die Feinmotorik und Sinneswahrnehmung ihrer Schülerinnen und Schüler individuell und spielerisch fördern. Nach einem theoretischen Input erhalten sie die Gelegenheit, diese Boxen selbst auszuprobieren und kennenzulernen.
Inhalt	Ergänzend zum Kindergarten-Angebot «Purzelbaum» (Schwerpunkt Grobmotorik) beinhaltet jede Wunderbox ein Materialangebot, um Feinmotorik und taktil-kinästhetische Sinneswahrnehmung portionenweise, individuell und spielerisch zu fördern. Es wird aufgezeigt, dass durch die Handlungserfahrung auch ein günstiger Einfluss auf die Sprache genommen werden kann – also die Handlungserfahrungen und Sinneseindrücke jeder Box auch sprachlich umgesetzt werden können (ideal deshalb auch für Kinder mit Migrationshintergrund). Zudem berücksichtigt das Angebot auch die im Lehrplan verankerte Förderung der Feinmotorik, welche eine Voraussetzung für den Kompetenzbereich «Grundfertigkeit Schreiben» und den späteren Schreibprozess bildet. Das Angebot beruht auf einem neurophysiologischen Hintergrund.
Leitung	Heidi Kundela-Graf, Ergotherapeutin
Orte	St. Gallen, Wil
Dauer	½ Tag
Daten	2010.1: Mi, 5. März (St. Gallen, 14.00 – 18.00 Uhr) 2010.2: Mi, 12. März (Wil, 14.00 – 18.00 Uhr)
Hinweise	Die Teilnehmenden erhalten ausführliche schriftliche Unterlagen, welche ihnen ermöglichen, die Wunderboxen im Anschluss an den Kurs für ihre Klasse mit relativ geringem Aufwand herzustellen. Bei den Materialien für die Boxen wurde darauf geachtet, dass sie im Kindergarten oder Schulzimmer schon vorhanden oder kostengünstig zu besorgen sind.



2

2011_Versliküche – Bilderbücher mit Versen und Liedern erzählen

Ziele	Die Kursteilnehmenden – kennen verschiedene Versarten (Fingerverse, Bewegungsverse etc.) und können diese visualisieren. – kennen Bilderbücher, die sich eignen, mit Versen und Liedern erzählt und vertieft zu werden.
Inhalt	– Theorie: Verschiedene Versarten (Fingerverse, Bewegungsverse, Handgeschichten, Knireiter etc.) werden vorgestellt. – Einige Verse werden mit einfachen Mitteln visualisiert. Die Teilnehmenden können diese «nachbasteln». – Bilderbücher werden vorgestellt, inkl. die dazugehörigen Verse, Lieder, Spiele und Mitmachaktionen.
Leitung	Marianne Wäspe, Leseanimatorin SIKJM
Ort	Rorschach
Dauer	½ Tag
Datum	Do, 10. April (9.00 – 12.00 Uhr)



NEU 2012_Geschichtenküche – mit allen Sinnen in Bilderbuchwelten eintauchen

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen unterschiedliche Erzählmethoden und -techniken zur Bilderbuchbetrachtung kennen. – erhalten neue Ideen und Inputs zum kreativen Geschichtenerzählen.	1 KG
Inhalt	– Spielerische Einstiege (Wie wecke ich die Neugierde auf ein Bilderbuch?) – Vielfältige Methoden und Techniken (z.B. dialogisches Lesen, Einsatz von Bewegungen, Erzählschiene etc.) – Verschiedene Formen für die Vertiefung (Wie verankere ich die Geschichte nachhaltig?) – Erprobte Praxisbeispiele kennenlernen – Gemeinsames oder individuelles Entwickeln (direkt einsetzbar im Unterricht)	
Leitung	Marianne Wäspe, Leseanimatorin SIKJM	
Ort	Gossau	
Dauer	½ Tag	
Datum	Di, 8. Juli (9.00 – 12.00 Uhr)	

2013_Spielerisch leicht lernen mit Bildern, Reimen, Sprüchen und Geschichten

Was man mit Reimen alles machen kann!

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen, wie Lerninhalte durch Kreativität mit Geschichten und Reimen spielerisch verbunden werden. – erfahren, wie durch einen vernetzten spielerischen Umgang die Inhalte dauerhaft verankert werden können. – lernen, wie durch praktische Übungen der Alltag erleichtert werden kann.	1 1/2 SH
Inhalt	Wir erfahren mehr über Reime und ihre besondere Wirkung, die durch eine wiederholte Nutzung entsteht. Durch Übungen und Aktivitäten mit Bildern und Reimen regen wir spielerisch Kreativität und Fantasie an. Eine Schatzkiste an Spielen und Übungen begleitet uns dabei. Wir erproben, wie Geschichten auf unterschiedliche Art und situationsbezogen eingesetzt werden können. Abenteuer- und Fantasiereisen sowie Hörspiele sind Teil dieser Reise. Wir lernen unterschiedliche Arten kennen, wie Reime rhythmisch und musikalisch eingesetzt und mit unterschiedlichen Lerninhalten verknüpft werden können.	
Leitung	Roswitha Habarda-Bartl, Ing. DI., Witha Lernsystem – Eigenverlag, Künstlerin, Dipl.-Ing. für Architektur	
Ort	Rorschacherberg	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mo, 29. September (14.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	Folgendes Material kann zusätzlich vor Ort gegen Barzahlung bezogen werden: – Kartenset mit 10 Spielen mit deutschen Wörtern, Bildern, Reimen, Fr. 35.– – Karten mit Bildern, Reimen in der Welt der Zahlen, Fr. 15.– bis 35.– – Karten mit Bildern und Reimen mit dem 1x1 für 10 Reihen, Fr. 18.–/Reihe.	



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

2014_ Wie entsteht ein Bilderbuch?

Vom leeren Blatt zur Buchvernissage

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen den Prozess zur Herstellung eines Bilderbuches kennen.– erhalten die Grundlagen, um nachher selbst ein Bilderbuchprojekt mit der Klasse oder für sich selbst in Angriff zu nehmen.	1 2
Inhalt	Ein Bilderbuch als fächerübergreifende Einzel-, Gruppen- oder Klassenarbeit ist ein Grossprojekt. Wie kann es angepackt werden? Was macht ein gutes Bilderbuch aus? Wie entsteht es? Welche Arbeitsschritte sind nötig und welche Vorübungen dazu hilfreich? Die Autorin und Illustratorin erzählt aus ihrer Werkstatt: <ul style="list-style-type: none">– Erläuterung der verschiedenen Stationen im Werdegang eines Bilderbuches– praktische Übungen: Figurenentwicklung, Geschichten schreiben und Erstellen eines Storyboards– Text und Illustration im Einklang: Worauf ist beim Lektorieren eines Bilderbuches zu achten?	
Leitung	Doris Lecher, Autorin und Illustratorin	
Ort	Wattwil	
Dauer	1 Tag	
Datum	Mo, 7. April (9.00 – 16.00 Uhr)	
Hinweise	Bitte mitbringen: Lieblingsbilderbuch, Notizpapier, Farb- oder Filzstifte. Mehr Informationen: www.dorislecher.ch	

2

2015_ Mit Gesellschaftsspielen durch den Schulalltag

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen passende Gesellschaftsspiele kennen für den Unterricht.– erhalten einen Einblick in unterschiedliche Organisationsmöglichkeiten.– erlernen spielend einige Neuheiten.	1 2
Inhalt	Gesellschaftsspiele lassen sich spielend in den Schulalltag integrieren. Die Auswahl ist gross und jährlich erscheinen zahlreiche neue Spiele. Wir verschaffen uns einen Überblick, welche Spiele sich gut für den Unterricht eignen. Zudem lernen wir verschiedene Organisationsformen für Spielanlässe in der Schule kennen. Natürlich können alle vorgestellten Spiele vor Ort ausprobiert werden.	SH Log
Leitung	Patrick Jerg	
Ort	Goldach	
Dauer	1 Tag	
Datum	Do, 17. April (9.00 – 16.30 Uhr)	

NEU 2016_ Eine Geschichte zum Leben erwecken

Ein bebildertes Buch mithilfe von Flachfiguren entwickeln, schreiben und gestalten

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen, eine Flachfigur (Papierfigur) zum Leben zu erwecken und zu führen.– lernen, mit Kindern, mithilfe von theaterpädagogischen Spielen und Übungen, eine eigene Geschichte zu entwickeln.– erleben, wie sie dieses Schreibprojekt Schritt für Schritt spielend, schreibend, gestaltend und fotografierend mit ihrer Klasse durchführen können.	2
Inhalt	Wie entstehen spannende Geschichten, die etwas mit der Erlebniswelt der Kinder zu tun haben? In diesem Kurs bedienen wir uns der Dramaturgie des Kinderbuchs «Der kleine Junge aus Papier». Dafür lassen wir die Hauptfigur unseres Lieblingsbuchs in unsere Welt springen, damit sie verschiedene Abenteuer erlebt. Diese halten wir in Schrift und Fotos fest und gestalten am Computer ein Foto-Bilderbuch.	
Leitung	Edith Zwygart, Primarlehrperson, Theaterpädagogin MAS	
Ort	St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Sa, 10. Mai (9.00 – 12.30 Uhr)	

2017_Eine Geschichte verständlich erzählen

Kinder erzählen jüngeren Kindern ein Bilderbuch

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen Spiele und Übungen kennen und anwenden, mit welchen die Präsenz und der Stimmeinsatz der Kinder verbessert werden kann. – lernen Methoden kennen und anwenden, wie Kinder eine Geschichte kennenlernen und spannend nacherzählen können. – entwickeln Ideen, wie eine klassenübergreifende Erzählstunde organisiert werden kann.	2
Inhalt	Ausgehend von einem Bilderbuch werden Wege aufgezeigt und angewendet, wie sich Kinder eine Geschichte zu eigen machen können, um sie dann Kindern einer jüngeren Altersstufe spannend zu erzählen. Verschiedene Spiele und Übungen werden ausprobiert, die bereits am nächsten Tag in den eigenen Unterricht einfließen können.	
Leitung	Edith Zwygart, Primarlehrperson, Theaterpädagogin MAS	
Ort	St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 24. September (14.00 – 17.00 Uhr)	

2018_Gesellschaftsspiele für den Sprachunterricht

Ziele	Die Teilnehmenden lernen eine Fülle von Gesellschaftsspielen kennen, die den Sprachunterricht bereichern.	2
Inhalt	Welche Spiele eignen sich für den Unterricht? Welche Gesellschaftsspiele kann ich mit wenig Aufwand meinem eigenen Unterricht anpassen? Wie stelle ich eigene Lernspiele her? Gesellschaftsspiele sind, gezielt und vernünftig eingesetzt, für den Unterricht eine Bereicherung. Sie fördern strategisches Denken, kommunikative Fertigkeiten sowie diverse Aspekte der Sozialkompetenz (Fairness, gewinnen und verlieren können, gemeinsam Ziele erreichen, ...).	3
Leitung	Michael Burtscher, Oberstufenlehrperson	
Ort	Kirchberg	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mo, 29. September (9.15 – 12.15 Uhr)	

NEU 2019_Teenagern die Sprachhemmung im Fremdsprachenunterricht nehmen

Ziel	Die Teilnehmenden erproben am eigenen Leib vier didaktische Kniffe, um den Schülerinnen und Schülern die Hemmung zu nehmen, sich in einer Fremdsprache auszudrücken.	3
Inhalt	Basierend auf neuwissenschaftlichen Erkenntnissen zum Fremdsprachenlernen werden im Kurs verschiedene Unterrichtssequenzen erprobt, in denen die Schülerinnen und Schüler so sprechen, dass sie im Klassenverband nicht auffallen (müssen) und auch Spass daran haben – also etwas in der Fremdsprache sagen wollen. Der Kurs ist so aufgebaut, dass wir immer anspruchsvollere Methoden ausprobieren, die schliesslich auf eine mündliche Prüfung vorbereiten.	
Leitung	Mathias Piconi, Dozent PHSG Andrea Eisenring, Dozentin PHSG	
Ort	Gossau, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 19. Februar (13.30 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Eine eigene Lektüre, Laptop und Smartphone mitbringen.	

▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

2020_Aktuelle Jugendliteratur für die Sekundarstufe

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen Trends der aktuellen Jugendliteratur.– sind vertraut mit aktuellen Titeln und Angeboten für geübte und ungeübte Lesende.– können den Medienverbund für die Vermittlung von aktueller Jugendliteratur nutzen.
Inhalt	Liebesromane oder Psychothriller; Geschichten über Migration, Freundschaft und Identitätsfindung; Road Novels und Fantasyabenteuer; Comics und Easy Reader: Der aktuelle Jugendbuchmarkt bedient jedes Leseniveau und Leseinteresse. Aus der Fülle der Neuerscheinungen diejenigen Titel herauszufiltern, die sich fürs Vorlesen, für Klassen- oder Einzellektüren eignen, ist aber nicht einfach. In der Online-Weiterbildung erhalten Sie Einblick in überzeugende Neuerscheinungen für unterschiedliche Lernsettings. Textauszüge, Hörbuch- und Filmausschnitte lockern die Präsentation auf und vermitteln Anregungen, wie einzelne Titel auch multimedial genutzt werden können.
Leitung	Carlotta Binder, Literale Förderung SIKJM Elisabeth Eggenberger, Redaktorin «Buch&Maus»
Ort	online
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 2. April (14.00 – 17.00 Uhr)

3



2021_Humorvoll und motivierend unterrichten

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– können mit kurzen «Verschnaufpausen» Motivation, Freude und Neugier wecken.– lernen schöpferische und überraschende Momente im Unterricht zu schaffen.– können abwechslungsreiche Übungsformen nutzen.– lernen verschiedene Lernspiele und Rätsel kennen.
Inhalt	Motivation ist nicht alles – aber alles ist nichts ohne Motivation! Im Kurs werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie unsere Schülerinnen und Schüler im Schulalltag überrascht und motiviert werden können. Wie kann ich den Schulalltag ohne grossen Aufwand auflockern, die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen spielerischen Aufgaben überraschen und motivieren? Im Kurs werden viele Möglichkeiten aufgezeigt: Sprach- und Denkspiele, Rätsel, Denkaufgaben, Konzentrationsaufgaben, humorvolle Unterbrecher etc. Die Kursunterlagen sind praxiserprobt und werden in digitaler Form abgegeben – sind damit sofort einsetzbar!
Leitung	Mario Bokstaller, Oberstufenlehrperson
Ort	jeweils Rapperswil
Dauer	1 Tag
Daten	2021.1: Mi, 16. April (9.00 – 17.00 Uhr) 2021.2: Do, 17. April (9.00 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Die Kursunterlagen werden in digitaler Form auf einem Stick abgegeben. Der aktuelle Preis pro Stick (ca. Fr. 9.–) ist vor Ort bar zu bezahlen.

3

2

NEU 2022_Plurivoyage

Eine Reise in die Mehrsprachigkeit

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– begegnen aktuellen Konzepten zur Förderung der Mehrsprachigkeitsdidaktik im inhaltsorientierten Fremdsprachenunterricht (Englisch, Französisch, Italienisch).– lernen konkrete didaktische Aktivitäten kennen.– tauschen Ideen aus und entwickeln eigene mehrsprachigkeitsdidaktische Aktivitäten.
Inhalt	Im Kurs findet zunächst eine Einführung in die Mehrsprachigkeitsdidaktik statt, ergänzt durch eine Auswahl erprobter Lernaktivitäten, die für alle Niveaus der Oberstufe geeignet sind. Den Teilnehmenden stehen sechs unterschiedliche «Koffer» zur Verfügung. Im zweiten Teil der Veranstaltung werden die Lehrpersonen aktiv in die Entwicklung weiterführender Aktivitäten zur Mehrsprachigkeit einbezogen und erhalten zusätzliche Materialien und Tipps.
Leitung	Alsu Hug, Dozentin PHSG Susan Benz, Lehrperson phil. I, Projektmitarbeiterin
Ort	St. Gallen, PHSG
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 26. April (9.00 – 12.00 Uhr)

3

2023_Übersetzungs- und KI-Tools im Fremdsprachen- unterricht

Kompetenzorientierte Aufgaben zur Thematisierung und Schulung des Umgangs mit Übersetzungs- und KI-Tools

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– vergleichen die Funktionalitäten gewisser Übersetzungstools.– erkennen Vorteile und Stolpersteine für Lernende der Oberstufe.– unterstützen Lernende bei der Bearbeitung der Aufgaben und generell im Umgang mit Übersetzungs- und KI-Tools.– gestalten am Beispiel der Aufgaben den Einbezug von digitalen (Übersetzungs-)Tools lernförderlich.– lernen, wie sie mithilfe von Beispielaufgaben und Grundsätzen Übersetzungstools in ihrem eigenen Unterricht einsetzen können.
Inhalt	Schülerinnen und Schüler der Oberstufe zeigen sich im Umgang mit Übersetzungstools wie Google Translate, DeepL, LEO etc., aber auch Chatbots with ChatGPT oft zu unreflektiert. Auch ihr mangelndes Verständnis über die Funktionsweise der Tools stellt ein wesentliches Hindernis dar. In diesem Kurs werden von der PHSG entwickelte Aufgaben für den Fremdsprachenunterricht (FR, EN, IT) behandelt, mit denen die Nutzung von Übersetzungs- und KI-Tools kompetenzorientiert thematisiert und geschult werden kann. Es wird am Beispiel von konkreten Aufgaben gelernt, wie Übersetzungstools im Fremdsprachenunterricht und KI-Tools im fremdsprachlichen Sachfachunterricht lernförderlich einbezogen werden.
Leitung	Catherine Ferris, Dozentin PHSG Sandrine Wild, Dozentin PHSG
Ort	Gossau, PHSG
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 14. Mai (13.30 – 17.00 Uhr)

3

NEU 2024_Échange de classes

Wie organisiere ich einen Sprach Austausch?

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen anhand von zwei konkreten Beispielen verschiedene Austauschformen von der Planung bis zur Durchführung kennen.– kennen die Angebote von Movetia und finden sich auf der Plattform zurecht.– wissen, wie sie ihr eigenes Austauschprojekt in Angriff nehmen können.
Inhalt	Ein Klassenaustausch ermöglicht wertvolle Begegnungen mit Gleichaltrigen fremder Sprachregionen, erweitert den Horizont und hat oft einen positiven Einfluss auf die Motivation beim Erlernen einer Fremdsprache. Im Zentrum stehen zwei konkrete Praxisbeispiele, welche aufzeigen, wie ein erfolgreicher Klassenaustausch von der Planung bis zur Durchführung aussehen könnte. Thematisiert wird die ganze Palette vom virtuellen Austausch über Kurzbesuche bis hin zum Austausch mit Gastfamilien. Diese Fragen werden im Kurs beantwortet: Wie finde ich eine Austauschklasse oder Partnerschule? Welche Austauschformen (virtuell und real) gibt es? Wie plane ich einen Austausch? Wo finde ich hilfreiche Tipps von Schulen, welche bereits Austauscherfahrungen gemacht haben? Welche gemeinsamen Aktivitäten eignen sich besonders? Was ist Movetia? Wie gross ist die finanzielle Unterstützung durch Movetia bei meinem Vorhaben?
Leitung	Andrea Eisenring, Dozentin PHSG Michael Burtcher, Oberstufenlehrperson, Austauschverantwortlicher des Kantons St. Gallen
Ort	Gossau, PHSG
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 17. September (13.30 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Am Kursnachmittag wird auch eine Ansprechperson von Movetia vor Ort sein.

3

21 Deutsch

2101_Einführung Satzbaumodell und Satzstrukturanalyse

Mit dem Satzbaumodell Strukturen schaffen und beibehalten

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erweitern ihr Wissen über die grammatische Schlüsselstelle «Satzbau».– erfahren praxisnahe Einsatzmöglichkeiten des Satzbaumodells, welches sowohl im Regelklassenunterricht als auch im DaZ eingesetzt werden kann.– integrieren den Satzbau in die aktuellen NMG-Themen des Unterrichts.– erhalten einen Einblick in die Satzstrukturanalyse nach W. Griesshaber.	  
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Einführung in die Arbeit mit dem Satzbaumodell– Kennenlernen einzelner Bausatzteile für die konkrete Umsetzung– Satzbaueigenschaften erkennen und in den Kindergarten- und Schulalltag integrieren– Einsatzmöglichkeiten für diverse Settings (Regelklassenunterricht, DaZ, Begabtenförderung, integrative Förderung)– Vorbereiten statt Nachbereiten– DaZ-Lernenden spielerisch Strukturen anbieten, um fehlende Satzbaumuster einzuprägen– Wortschatzerweiterung über den Satzbau fördern	
Leitung	Michaela Frigg Sekeröz, Lehrperson	
Ort	Sargans	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 21. Mai (13.30 – 17.00 Uhr)	

2

NEU 2102_DaZ mit der Erzählschiene

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– entwickeln Sprachspiele mit unterschiedlichem Figurenmateriale für das interaktive Spiel auf der Erzählschiene (Ich-Du/Wohnen/Einkaufen). Dabei nutzen sie einfache handlungsorientierte Sprachmuster und W-Fragen.– kombinieren Farben- und Zahlenlernen mit dem Sprachmaterial.– reflektieren unterschiedliche Texte (Reihenmärchen, Gedichte, kurze Geschichten) und andere Sprachanlässe zur Sprachförderung für ihre konkrete Zielgruppe.– gestalten ein Reihenmärchen.	 
Inhalt	Erleben Sie die individuellen Fördermöglichkeiten der methodischen Arbeit mit der Erzählschiene für die DaZ-Arbeit. Erproben Sie spielerische Wortschatzübungen und reflektieren Sie szenische Kommunikation mit lebensnahem Bildmaterial (Wohnen, Einkaufen, ...). Hier geht es sowohl um die sprachliche Förderung als auch um die innere Bildarbeit, die es ermöglicht, individuelle Erlebnisse bildhaft zum Ausdruck zu bringen.	
Leitung	Gabriele Scherzer, Autorin, Künstlerin, Pädagogin	
Ort	online	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 2. Juli (14.00 – 17.00 Uhr)	

NEU 2103_Einführung ins Lehrmittel «Deutsch Kindergarten»

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen den Aufbau und die Grundstruktur von «Deutsch Kindergarten».– kennen die verschiedenen Lehrwerksteile und ihr Zusammenspiel.– kennen die Besonderheiten des Lehrmittels zu Wortschatz, Differenzierung, Beobachtungshinweisen/Beurteilung sowie Zusammenarbeit Regelklassen- und DaZ-Lehrperson.	 
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Input zu Konzepten– Input zu Grundlagen und ausgewählten Unterrichtsbeispielen– Vertiefung der Grundlagen durch Arbeit mit den Lehrwerksteilen (einzeln oder in Gruppen)– Diskussion	
Leitung	Eva Lauper, Dozentin PHSG	
Ort	Rorschach, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Datum	Fr, 11. April (13.30 – 16.45 Uhr)	
Hinweis	Die Teilnehmenden werden gebeten, das Unterrichtshandbuch (print oder digital) sowie das persönliche Login für die Webplattform mitzubringen.	

NEU 2104_DaZ im Kindergarten mit «Hoppla 1 und 2», Bilderbüchern und DaZini-Karten

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– setzen sich mit den Zielen des DaZ-Unterrichts im Kindergarten auseinander.– können das Lehrmittel «Hoppla 1 und 2» gezielt nutzen, da sie den Aufbau und praktische Umsetzungsmöglichkeiten kennen.– kennen die DaZini-Karten mit Redemitteln für den Kindergartenalltag.– setzen sich mit Bilderbüchern und deren Einsatz im Kindergarten für Kinder mit wenig Deutschkenntnissen auseinander (Roter-Faden-Geschichten verfassen/vorbereiten statt nachbereiten).	1 KG
Inhalt	– «Hoppla»: Aufbau des Lehrmittels, Kommentar für Lehrpersonen, einzelne Themen, praktische Umsetzung im Unterricht im Kindergarten – DaZini: Möglichkeiten zur Arbeit im Unterricht – Bilderbücher: Vereinfachung des Textes, Vorbereitung des Bilderbuches im DaZ-Unterricht	
Leitung	Manuela Cambrosio, DaZ-Lehrperson im Kindergarten	
Ort	Gossau	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 4. Juni (14.00 – 17.00 Uhr)	

2105_Schwungvoller Start: Fit im Deutsch durch das 1. Schuljahr

Von den Lauten und Silben zu Wörtern und weiter zu einfachen Texten

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen, das Lesen und das Leseverständnis zu fördern.– verstehen es, die Freude am Schreiben bei ihren Schülerinnen und Schülern zu entdecken.– werden ermutigt, den Prozess des Übens mit den Kindern auszuhalten.– erhalten Ideen, um den Unterricht in der 1. Klasse aufzulockern.	1 1/2
Inhalt	Alle Kinder hören gerne Geschichten. Diese Neugierde und das Eintauchen in völlig andere Welten nutzen wir Lehrpersonen, um Kinder fürs Lesen zu begeistern. Wer gut lesen kann, lernt auch bald das Schreiben. Der Weg ist ein langer Prozess; ein Weg, um Schritt für Schritt – trotz der Heterogenität – möglichst alle Kinder für das Deutsch zu begeistern. Das ritualisierte und disziplinierte Üben unterstützt viele Kinder in ihrem Lernen: Die Kinder trainieren in Miniportionen das Lesen und Schreiben von Buchstaben, Silben, Wörtern und Sätzen und entspannen sich anschliessend mit gemeinsamen, kurzen Spielen und Bewegungen.	
Leitung	Isabelle Mäder-Sigrist, Primarlehrperson	
Ort	Gossau	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 26. März (14.15 – 17.45 Uhr)	
Hinweise	Schreibzeug oder/und Laptop mitnehmen. Dieser Kurs wurde im letzten Jahr unter dem Titel «Gekonnt lesen und schreiben in der 1. Klasse» durchgeführt.	

2106_Digitale Medien im DaZ-Unterricht

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– können Medien zum gegenseitigen Austausch sowie zum Erstellen und Präsentieren ihrer Arbeiten einsetzen und dies an ihre Schülerinnen und Schüler weitergeben.– können den Aufbau von Sprachkompetenzen mithilfe digitaler Medien vermitteln.– können die Grundfunktionen von Geräten und Programmen zur Erstellung, Bearbeitung und Gestaltung von Texten, Bildern, Tönen, Videos anwenden.	1 2 Log
Inhalt	Es werden verschiedene Tools zu den Kompetenzbereichen Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben und der Wortschatzmemorierung vorgestellt und vor Ort ausprobiert und umgesetzt. Ziel ist, dass sich die Teilnehmenden mit einer Fülle von Ideen an digitale Projekte in ihren Klassen und Gruppen wagen.	
Leitung	Eva Moser, Primarlehrperson	
Ort	Wil	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 2. April (13.30 – 17.30 Uhr)	

2107_Krimis für Lesemuffel und Bücherwürmer

Ziele	Die Teilnehmenden sind in der Lage, die Kinder mithilfe von Krimis in ihrer Lesefähigkeit zu fördern. Sie können Krimis vielfältig in ihrem Unterricht einsetzen und verführen so zum Lesen. Mit Tüftelfragen und spannenden Rätseln eröffnen sie den Kindern einen Zugang zur Lesewelt.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Kennenlernen von Krimis und Comics für den Unterricht– Unterrichtsideen für den Einsatz von Krimis im Unterricht– Möglichkeiten für den gekonnten Umgang mit heterogenen Lesefähigkeiten der Schülerinnen und Schüler– Spielerische Ideen für den Leseunterricht– Beispiele zur Förderung der Lesefähigkeit Nach einem Inputreferat mit praktischen Beispielen bleibt noch Zeit für das Ausprobieren der Unterrichtsbeispiele, den Austausch unter den Teilnehmenden und für das Schmökern in der aktuellen Bücherauswahl.
Leitung	Simone Isenring
Ort	Gossau
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 15. Februar (9.00 – 12.30 Uhr)

1 1/2
2

2108_Von Anfang an korrekt und abwechslungsreich schreiben

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erkennen den systematischen Aufbau von Sprachfertigkeiten.– lernen den Wissensstand der Schülerinnen und Schüler in Deutsch einzuschätzen.– lernen Hintergrundinformationen und aktuelle Ergebnisse der Lernforschung kennen.– lernen Sprachstrukturen zu variieren, zu memorieren und zu wiederholen.– lernen das Training am eigenen und neuen Wortschatz kennen.
Inhalt	«Nicht jede diagnostizierte Legasthenie ist eine echte Legasthenie! Vielmehr wird heute zu wenig wiederholt und geübt!», lehrte der Neuropsychologe Prof. Lutz Jäncke an der Uni Zürich. Wer bereits in der 1. Klasse den Grundwortschatz von 100 bis 200 Wörtern korrekt schreiben lernt, legt eine Basis für weitere Fortschritte im Deutsch. Rechtschreibung und Grammatik müssen durch die Schulzeit hindurch systematisch trainiert werden. Korrekt schreiben schärft den Sinn für einen gepflegten Umgang mit Sprache. «Dann... Dann...» oder «Sie... Sie...» sind die beliebtesten Satzanfänge von Schülern und Schülerinnen beim Texteschreiben. Durch einfache Wortschatzübungen und angewandte Grammatik kann der sprachliche Ausdruck trainiert werden.
Leitung	Esther Ziegler, Dr. sc. ETH, Primarlehrperson, lic. phil. Psychologie, Lehr- und Lernforschung
Ort	Wil
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 29. März (9.30 – 13.00 Uhr)

1 1/2
2
SH
Log

NEU 2109_Einführung ins Lehrmittel «Deutsch» Klasse 2 – 6

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen den Aufbau und die Grundstruktur von «Deutsch».– kennen die verschiedenen Lehrwerksteile und ihr Zusammenspiel.– kennen die Besonderheiten des Lehrmittels bezüglich Strategien, Differenzierung, Zusammenarbeit Regelklassen- und DaZ-Lehrperson sowie formativer und summativer Beurteilung.– erhalten einen Einblick in die digitalen Übungen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Input zu Konzepten– Input zu Grundlagen und ausgewählten Unterrichtsbeispielen– Vertiefung der Grundlagen durch Arbeit mit den Lehrwerksteilen (einzeln oder in Gruppen)– Diskussion
Leitung	Eva Lauper, Dozentin PHSG
Ort	Rorschach, PHSG
Dauer	½ Tag
Datum	Di, 8. April (13.30 – 16.45 Uhr)
Hinweise	Die Teilnehmenden werden gebeten, die Unterrichtsmaterialien für eine Klasse (Themenbuch, Themenheft und Themenheft Tipp) sowie das persönliche Login zum Kommentar (Handbuch digital für Lehrpersonen) und zur Lernplattform (Lernplattform für Schülerinnen und Schüler) mitzubringen.

1 1/2
2

NEU 2110_Improvisationstheater für den Unterricht

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen Improvisationsspiele kennen, die sie im Unterricht einsetzen können.– können Improvisationsspiele zur Auflockerung oder auch als Einstieg in ein neues Thema nutzen.– fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl der Schülerinnen und Schüler.– lernen Möglichkeiten kennen, damit die Umsetzung im Klassenzimmer gelingt.– lernen das Buch «Improvisationsspiele für die Primarschule» kennen.	1 1/2 2 SH
Inhalt	Improtheater ist Schauspiel ohne geschriebenes Stück. Ganz aus dem Moment und im Zusammenspiel mit den anderen Spielerinnen und Spielern entstehen Szenen und Geschichten. Sie lernen verschiedene Improvisationsspiele kennen. Wir werden gemeinsam ohne Druck und Schritt für Schritt einzelne Improvisationsspiele umsetzen. Mit der Methodik des Improtheaters werden Kommunikation, Selbstvertrauen und Auftrittskompetenz geübt. Vorkenntnisse oder Schauspielerefahrung sind nicht nötig.	
Leitung	Martin Keller, Heilpädagoge, Theaterpädagoge, Improspieler Noëmi Mann, Heilpädagogin, Improspielerin	
Ort	St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Sa, 17. Mai (13.30 – 16.30 Uhr)	

NEU 2111_ChatGPT im Schreibunterricht

Praktische Beispiele für den Sprachunterricht

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– können verschiedene KI-basierte Tools nutzen, um Schülerinnen und Schülern KI-basiert Feedback und Unterstützung beim Schreiben bieten zu können.– können die Möglichkeiten und Grenzen von KI-Tools zur Optimierung ihres Schreibunterrichts einschätzen.	2 SH
Inhalt	In der Weiterbildung werden Einsatzmöglichkeiten von ChatGPT (und anderer Tools) im Bereich von Schreibaufgaben diskutiert. Es wird besprochen, inwiefern etablierte schreibdidaktische Ansätze mit KI-basierten Tools ergänzt werden können. In einer begleiteten Arbeitsphase entwickeln die Teilnehmenden sogenannte Prompts, um ChatGPT zur Planung, Formulierung und Überarbeitung von Texten einzusetzen und Ideen für einen KI-gestützten Schreibunterricht zu erarbeiten. Dabei wird ChatGPT einerseits als Tool für Lehrpersonen und andererseits als mögliches Hilfstool für Schülerinnen und Schüler diskutiert. Idealerweise arbeiten die Teilnehmenden an selbst abgetippten Schülerinnen- und Schülertexten, die zum Workshop mitgebracht werden. Alternativ können Beispieltex te gestellt werden. Die Inhalte basieren auf dem Forschungsprojekt «Deep – Digital literacy participation on a writing platform».	
Leitung	Valentin Unger, Dr., Dozent PHSG Fabian Grünig, Dozent PHSG	
Ort	St. Gallen, PHSG	
Dauer	2 x ½ Tag mit eigenständiger Anwendungsphase im Unterricht	
Daten	Sa, 15. Februar und 5. April (jeweils 9.00 – 12.00 Uhr)	

NEU 2112_Auf Juwelenfang im Satzbaustrudel

Einsatz des Satzbaumodells mit DaZ-Fokus

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erweitern ihr Wissen über die grammatische Schlüsselstelle «Satzbau».– lernen praxisnahe Einsatzmöglichkeiten kennen, wie sie die verschiedenen Themen der Grammatik über den Satzbau angehen können.– vertiefen sich in die Umsetzung der Wortschatzerweiterung (Juwelenfang).– erhalten einen Einblick in die Satzstrukturanalyse nach W. Griesshaber.	2 SH
Inhalt	– Einführung in die Arbeit mit dem Satzbaumodell mit Fokus auf den Zyklus 2 – Einsatzmöglichkeiten für diverse Settings (Regelklassenunterricht, DaZ, Begabtenförderung, integrative Förderung) – Wortschatzerweiterung über den Satzbau fördern	
Leitung	Michaela Frigg Sekeröz, Lehrperson	
Ort	Rapperswil	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 7. Mai (13.30 – 17.00 Uhr)	

2113_Einführung DaZ – Deutsch als Zweitsprache

Mehrsprachige Schülerinnen und Schüler fördern

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen die wichtigsten Inhalte der Zweitspracherwerbsforschung.– sind mit den zentralen didaktischen Konzepten des DaZ-Unterrichts vertraut.– können eine Sprachstandserhebung durchführen, auswerten und diese für die Lernplanung im DaZ-Unterricht verwenden.– können den Grammatikerwerb auf Grundlage des Stufenmodells von Griesshaber fördern und kennen entsprechende Unterrichtsmethoden.– können Lernende mit DaZ-Hintergrund in den Bereichen Mündlichkeit und Schriftlichkeit gezielt fördern.	2 3 SH
Inhalt	Kurstag 1 <ul style="list-style-type: none">– Sprachstandserhebung– Didaktische Konzepte für Deutsch als Zweitsprache– Sprechen und Schreiben Kurstag 2 <ul style="list-style-type: none">– Grammatik– Hören und Lesen	
Leitung	Carol Vladani, Dozent PHSG	
Ort	Gossau, PHSG	
Dauer	2 x 1 Tag	
Daten	Sa, 8. und 22. Februar (jeweils 8.30 – 16.30 Uhr)	
Hinweis	Bitte Notebook oder Tablet mitnehmen.	

2

2114_Minihörspiel oder Podcast mit «Audacity» gestalten

Ziele	Die Kursteilnehmenden können ein kleines Hörspielprojekt umsetzen. Sie können «Audacity» für Audioprojekte einsetzen.	2
Inhalt	Aus einem Text, selbst geschrieben oder zum Beispiel einem Witz, entsteht ein Hörspielskript (Drehbuch). Geräusche und Dialoge müssen aufgenommen, abgestimmt, geschnitten und gemixt werden. Am Ende steht ein kleines MP3-Minihörspiel oder ein Podcast über ein Thema, zum Beispiel «unsere Gemeinde». Die Produktion stellt hohe Anforderungen an die Teamkompetenz und fördert die Sprachkompetenz. Das Freeware-Programm «Audacity» lädt zum Experimentieren ein und fördert die Kreativität. Aus Leserinnen und Lesern werden Akteure und Produzierende. Weitere Einsatzmöglichkeiten von «Audacity» wie Podcasts u.a. werden aufgezeigt.	3
Leitung	Christian Zangl	
Ort	Gossau	
Dauer	1 Tag	
Datum	Mi, 16. April (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)	

NEU 2115_Förderung der Schreibkompetenz im Zeitalter von ChatGPT und Co.

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erwerben Kenntnisse zum aktuellen Stand der Schreibdidaktik.– lernen Gelingensbedingungen für fördernden Schreibunterricht kennen.– lernen erprobte Förderzyklen und dazugehörige Werkzeuge kennen.– können individualisierte Beurteilungskriterien anwenden.	2 3 SH
Inhalt	An welchen Schrauben müssen wir drehen, damit unsere Schülerinnen und Schüler nach Ende der obligatorischen Schulzeit erfolgreich ihre Gedanken schriftlich formulieren können? Im Zentrum dieses Kurses stehen der Aufbau und die Durchführung kontinuierlicher Förderzyklen und die dazugehörigen Werkzeuge sowie die Beurteilung und förderorientierte Korrektur von Texten. Dazu lernen wir die Kompetenzschritte im Formulieren von Texten kennen. Erfahrungen und Vorstellungen sowie gelungene Projekte werden ausgetauscht. Abschliessend werfen wir einen Blick auf die Anwendung von KI in der Unterrichtspraxis.	SL
Leitung	Anja Wibawa-Koller, Lehrperson, schulische Heilpädagogin OS	
Ort	Rorschach	
Dauer	1 Tag	
Datum	Mi, 6. August (8.30 – 16.00 Uhr)	

22 Englisch

2201_ «Treasure Chest»

Eine Ideensammlung aus der Praxis für die Praxis

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen verschiedene Einsatzmöglichkeiten der Lexicards kennen.– erweitern ihr Repertoire an Liedern, Spielen und Chunks für den Englischunterricht.– nutzen die Ideensammlung, um den Redeanteil ihrer Schülerinnen und Schüler zu erhöhen und deren Hemmungen zu mindern.
Inhalt	Bist du auf der Suche nach spielerischen Ideen, um deinen Englischunterricht noch vielseitiger zu gestalten? Die «Schatztruhe» ist gefüllt mit erprobten Spielen, Liedern und Chunks rund um «Young World 1–4». Die Lexicards kommen dabei häufig zum Einsatz und erweitern schnell und spielerisch den Wortschatz der Schülerinnen und Schüler.
Leitung	Jessica Bächler-Holland, Primarlehrperson
Ort	St. Margrethen
Dauer	½ Tag
Datum	Di, 11. März (17.15 – 20.30 Uhr)

2

2202_ Games and fun activities for primary school students

... to liven up lessons and motivate students

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen, wie man Spiele und spassvolle Aktivitäten im Unterricht einsetzt, um mehr Abwechslung hineinzubringen und den unterschiedlichen Bedürfnissen der Lernenden gerecht zu werden.– lernen, wie man Spiele sorgfältig nach den Lernmöglichkeiten und Lernvoraussetzungen der Schüler und Schülerinnen auswählt.– lernen, wie ein Kontext geschaffen wird, der die Aufmerksamkeit der Kinder voll und ganz auf die Aufgabe lenkt, ohne sie erkennen zu lassen, dass in Wirklichkeit Sprachelemente geübt werden.
Inhalt	Spiele und Aktivitäten sind wichtige Unterrichtsmethoden, die <ul style="list-style-type: none">– einen notwendigen und sinnvollen Kontext für Sprachlernende schaffen.– aktives Lernen fördern.– helfen, soziale Kompetenzen zu entwickeln, und die Interaktion erleichtern.– den Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit geben, gelöster zu lernen.– dazu beitragen, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu gewinnen und die Sprachbarriere zu überwinden.– helfen, die Aufmerksamkeit gezielt zu fokussieren. So macht der Lernprozess Freude!
Leitung	Mihaela Dascal, Dozentin PHSG
Ort	Wattwil, RDZ
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 20. September (9.30 – 16.30 Uhr)

2



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

NEU 2203 All in one

Creative learning with pictures, rhymes and games

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen, wie mit dem liebevoll gestalteten Lernmaterial Lerninhalte spielerisch im Unterricht umgesetzt und alle Sinne angesprochen werden können. – lernen, dass Spiele spontan und ohne grosse Vorbereitung im Unterricht und in der Einzelförderung umgesetzt werden können.
Inhalt	Durch einen spielerischen Umgang mit Lerninhalten kann das intrinsische Lernen gefördert werden. Das hilft, die Freude am Lernen zu entwickeln, und erleichtert den Alltag. Sprach-, Denk- und Kreativspiele unter Einbeziehung des Körpers werden erprobt. Durch gehirngerechtes Lernen wird dauerhaftes Verankern des Lernstoffes erleichtert. Interaktive Online-Lernspiele mit dem Lernmaterial werden vorgestellt. Die Spiele, die mit den Bildern, Reimen und mit den verknüpften Lerninhalten vorgestellt werden, erweitern den Wortschatz und ermöglichen einen leichten Zugang zur schriftlichen Sprache. Durch den vielfältigen Einsatz können Multiplikatoreffekte genutzt werden.
Leitung	Roswitha Habarda-Bartl, Ing. DI., Witha Lernsystem – Eigenverlag, Künstlerin, Diplom-ingenieurin für Architektur
Ort	Rorschacherberg
Dauer	1 Tag
Datum	Di, 30. September (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)

2

2

2204 Challenging gifted learners and native speakers in the English classroom

Praxis für förder- und ressourcenorientierten Englischunterricht in Anlehnung an die Lehrmittel «Young World» und «Open World»

Ziele	Die Kursteilnehmenden – erhalten Hintergrundinformationen betreffend die gezielte Förderung von muttersprachigen und begabten Schülerinnen und Schülern im Englischunterricht. – lernen verschiedene, nicht aufwendige Methoden kennen, um diese Schülergruppe im Regelunterricht sprachlich fördern zu können. – tauschen ihre Erfahrungen aus. – erhalten konkrete Ideen und entsprechendes Material zu «Young World»/«Open World» für die gezielte Förderung der Native Speakers und begabten Schülerinnen und Schüler.
Inhalt	– Problematik des stets wachsenden Anspruchs betreffend Binnendifferenzierung für begabte Lernende und Native Speakers im Englischunterricht – Wie können diese Lernenden auf ihrem sprachlichen Niveau sinnvoll und motivierend gefördert und nicht nur beschäftigt werden? – Input durch die Kursleitung, Workshops und Austausch in Gruppen gemäss Klassenstufen
Leitung	Michael Wirrer, Dozent PHSG Sylvia Nadig, Dozentin PH Zug
Ort	Sargans
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 23. April (14.00 – 17.30 Uhr)
Hinweis	Bitte den eigenen Laptop und das Lehrmittel der Zielstufe in Printversion oder digital mitbringen.

2

3

▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

2205_ English Masterclass

Just skills training

Ziele	Die Teilnehmenden – erhalten die besten Ideen für einen abwechslungsreichen Englischunterricht. – komplettieren ihre Methodenkompetenz in allen vier Skills (siehe Inhalt).
Inhalt	Der Kurs besteht aus je einer Lektion Skills-Training-Aktivitäten in den Bereichen Hören/Sprechen/Lesen/Schreiben. Die vorgestellten Übungen können direkt im Unterricht eingesetzt werden. Hier eine Auswahl von Themen: Listening: One and two-way listening, Integrated listening tasks Speaking: Graphic organizers, stress, grammar drills Reading: Fluency training, gap-fills activities Writing: Controlled and guided writing tasks
Leitung	Urs Kalberer, MEd ELT
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Di, 5. August (8.30 – 12.00 Uhr)
Hinweise	Der Kurs wird in englischer Sprache abgehalten. Die Teilnehmenden erhalten ein ausführliches Handout.

3

2206_ How to teach vocabulary

From principles to practice

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen die Prinzipien des Vokabellehrens und -lernens. – erkennen und verstehen die Verbindung zwischen Lesen und Vokabelarbeit.
Inhalt	Viel zu oft erwarten Lehrpersonen von ihren Schülerinnen und Schülern, dass sie zu Hause selbstständig Vokabeln lernen. In diesem Workshop lernen die Teilnehmenden eine breite Sammlung von Aktivitäten kennen, die direkt angewendet werden können, um den Unterricht mit neuen lexikalischen Elementen zu unterstützen und zu verbessern. – Zufälliges und explizites Vokabellernen – Möglichkeiten, Vokabeln zu präsentieren, zu wiederholen und zu testen – Aktivitäten, die das «tiefe Lernen» von Vokabeln fördern – Digitale Werkzeuge, die das Vokabellernen fördern Die Inhalte des Kurses sind für den Französischunterricht adaptierbar.
Leitung	Urs Kalberer, MEd ELT
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 6. August (8.30 – 12.00 Uhr)
Hinweise	Der Kurs wird in englischer Sprache abgehalten, aber die Erkenntnisse können auch für den Unterricht jeder anderen Fremdsprache verwendet werden. Die Teilnehmenden erhalten ein ausführliches Handout.

3

23 Französisch

2301_ Musique française in der Primarschule

Französische Lieder singen in der Primarschule

Ziele	Die Teilnehmenden – können französische Lieder singen. – erhalten Umsetzungsideen für den Unterricht. – erlernen und lehren motivierend Französisch. – erleben Sprache musikalisch.
Inhalt	An diesem Nachmittag lernen die Kursteilnehmenden, wie man französische Lieder mit Schülerinnen und Schülern im Unterricht erarbeiten kann. Anhand verschiedener Übungen werden musikalische und sprachliche Parameter verbunden. Ideen und Motivation für die tägliche Anwendung in der Schule werden angeregt und gefördert.
Leitung	Gabriela Hüskens, Dozentin PHSG Orid Risseeuw, Primarlehrperson
Ort	Rorschach, PHSG
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 1. Oktober (14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Keine besonderen sprachlichen oder musikalischen Vorkenntnisse nötig.

2

2302_Französisch – Plus vite!

Die Sprache solide aufbauen

Ziele	Die Teilnehmenden lernen bewährte Lerntechniken für den Französischunterricht kennen: <ul style="list-style-type: none">– aktives Abrufen und Lernen durch Testen– kurze Texte von Französisch ins Deutsche übersetzen (und wieder zurück)– systematischer Aufbau des Grundwortschatzes– Wörter lernen mit Sprechtraining verbinden– cleveres und konsequentes Wiederholen	2 3
Inhalt	Bei lediglich drei Wochenstunden Französisch braucht es strukturierten Unterricht. Das Kennenlernen der Sprachstrukturen hilft mit, Wörter und Regeln zu verstehen und zu memorieren. Dazu ist eine Übersetzungstechnik erfolgversprechend, die zwar bereits als effiziente und erprobte Methode gilt, jedoch wieder neu entdeckt wurde für den Fremdsprachenunterricht. Die praktischen Übungen und vorgestellten Materialien eignen sich zum Verwenden mit allen gängigen Lehrmitteln. Es werden insbesondere Beispiele und Anregungen für das Lehrmittel «Dis donc!» gegeben.	
Leitung	Esther Ziegler, Dr. sc. ETH, Primarlehrperson, lic. phil. Psychologie, Lehr- und Lernforschung	
Ort	St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 19. März (13.30 – 17.00 Uhr)	

2

2303_Einführung ins Lehrmittel «dis donc! 9»

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen den Aufbau und den Inhalt der Module von «dis donc! 9».– wissen, welche Bezüge zwischen Lehrplan Volksschule und «dis donc! 9» bestehen.– kennen das inhaltlich-didaktische Konzept des Lehrmittels (Kompetenz- und Aufgabenorientierung).– kennen Möglichkeiten, die das Lehrmittel zur Differenzierung im Unterricht bietet.– wissen, wie sie «dis donc! 9» zielgerichtet und wirkungsvoll im Unterricht einsetzen können.– können Fragen, welche aufgrund der Arbeit mit «dis donc! 9» entstanden sind, einbringen und klären.	3
Inhalt	Lehrmitteleinführung: <ul style="list-style-type: none">– Verständnis für das Konzept und Ziele der Arbeit mit den Modulen– Übersicht Struktur, Aufbau und Inhalte/Themen– Impulse zur Planungsarbeit und zur Umsetzung im Unterricht– Konkrete Arbeit an exemplarischen Aufgabenstellungen und Übungen Erfahrungsaustausch: <ul style="list-style-type: none">– Fragen, Erfahrungen, Probleme aus dem konkreten Einsatz im Unterricht im Austausch klären, besprechen und beantworten– Einblicke in die konkrete Arbeit mit den Modulen geben	
Leitung	Sandrine Wild, Dozentin PHSG	
Ort	Gossau, PHSG	
Dauer	2 x ½ Tag (½ Tag Lehrmitteleinführung und ½ Tag Erfahrungsaustausch)	
Daten	Mi, 5. und 26. Februar (jeweils 13.30 – 17.00 Uhr)	



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

25 Latein

NEU 2501 Behind the Scene – Geschichte in der «Prima Nova» Die Erzählungen in den Lesestücken der Lektionen 11–17 in ihrem historischen und kulturgeschichtlichen Kontext

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen den kulturgeschichtlichen Kontext der Lesestücke der Lektionen 11–17 aus der «Prima Nova». – kennen die Bedeutung dieser Texte für das Selbstverständnis der Römer. – können diese Erzählungen ihren Schülerinnen und Schülern auf zeitgemässe Weise näherbringen und mit diesen diskutieren.
Inhalt	Die Lesestücke der Lektionen 11 bis 17 der «Prima Nova» basieren auf Erzählungen über die römische Geschichte von der römischen Frühzeit bis in die Zeit Caesars. Auf den ersten Blick sind es tolle Geschichten von mutigen Helden. Auf den zweiten Blick aber auch Beispiele für ein rigides Tugendideal und ein problematisches Frauenbild. Im Kurs werden diese Texte in ihren historischen und kulturgeschichtlichen Kontext gesetzt. Es wird besprochen, welche Bedeutung diese Geschichten für die Römer hatten. Gemeinsam überlegen wir, welche Bedeutung sie für unsere Schülerinnen und Schüler haben könnten und was wir diesen anhand dieser Geschichten vermitteln möchten und können.
Leitung	Philipp Xandry, Lateinlehrperson Lena Zortea, Lateinlehrperson
Ort	Wattwil
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 5. November (14.15 – 17.45 Uhr)
Hinweis	Die Teilnehmenden werden gebeten, ihr eigenes Exemplar der «Prima Nova» und einen Laptop mitzubringen.

3

3_Mathematik

3 Mathematik

Beachten Sie auch die folgenden Kurse:

1019_Visualisierung individueller Lernfortschritte mit Lernzieltürmen

4003_Mathematik- und Sprachförderung im Wald

3001_«Am gröschte und am stärkste»

Kinder hantieren mit Längenmassen und Gewichten

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– können das Thema Grössen praktisch und lustvoll im Kindergartenalltag umsetzen.– lernen Unterrichtsbeispiele exemplarisch kennen, welche ohne grossen Aufwand im Unterricht umgesetzt werden können.– können selbst attraktive Angebote entwickeln und gegenseitig austauschen.	1 KG
Inhalt	Durch eigenes Tun (messen, vergleichen, sortieren...) entwickeln Kindergartenkinder ein Interesse an Längenmassen und Gewichten. Sie suchen und finden Anwendungsmöglichkeiten aus ihrer Lebenswelt. Die Lehrperson ermöglicht den Kindern Lern- und Erfahrungsfelder, anhand derer sie sich lustvoll, selbstständig und spielerisch einen Erfahrungsschatz und Vorläuferfertigkeiten zu Grössen aneignen können.	
Leitung	Silvia Boxler-Güttlinger, Kindergartenlehrperson, Erwachsenenbildnerin, SHP	
Ort	Bischofszell TG, Primarschule Hoffnungsgut	
Dauer	½ Tag	
Datum	Sa, 22. März (8.30 – 12.30 Uhr)	

NEU 3002_Hüpfen, spielen, Muster erforschen – Mathe im Kindergarten entdecken

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen spielerische und mathematische Aktivitäten für den Kindergarten kennen.– erlangen Wissen zum Aufbau eines tragfähigen Zahlbegriffs.– können in Alltagsaktivitäten das mathematische Potenzial entdecken.	1 KG
Inhalt	– Elemente mathematischer Aktivitäten im Kindergarten – Zahlbegriffserwerb (Zahlwortreihe, Zählprinzipien, Teil-Ganzes-Verständnis) – Muster und Formen – Mathematik in Hüpfspielen und Bilderbüchern – Alltagsmaterialien für die mathematische Förderung	
Leitung	Susanne Kuratli, Dozentin PHSG Corinne Regli, Dozentin PHSG	
Ort	Rorschach, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 11. Juni (13.30 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	Die Weiterbildung ist Teil des Projekts MATHEentdecken (matheentdecken.ch). Bringen Sie bitte ein Handy, ein Tablet oder einen Laptop mit, damit Sie kleine Videos ansehen können.	

NEU 3003_Reihen lernen war gestern – das kleine Einmaleins entdeckend und nachhaltig erarbeiten

Ein Kursangebot der Reihe «Gezielt fördern im Mathematikunterricht»

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen Fördermöglichkeiten und mögliche Hürden beim Aufbau von Grundvorstellungen zur Multiplikation.– kennen fachdidaktische Konzepte zum beziehungsreichen Erarbeiten und Üben des kleinen Einmaleins und setzen diese im Unterricht um.– erleben produktive Übungsformate zum Einmaleins.	1 2
Inhalt	Aufbauend auf tragfähigen Grundvorstellungen der Multiplikation werden Strategien beim Erarbeiten des Einmaleins aufgezeigt, bei denen einfache Kernaufgaben genutzt werden, um schwierigere Aufgaben abzuleiten. Anstatt «auswendig lernen» werden die Aufgaben des Einmaleins verständnisbasiert erarbeitet, miteinander vernetzt und entdeckend geübt. Auf mögliche Schwierigkeiten und entsprechende Fördermöglichkeiten wird zyklusübergreifend eingegangen.	

Leitung Michaela Scheffknecht, Dozentin PHSG
 Michael Link, Dozent PHSG
 Ort Rorschach, PHSG
 Dauer 2 x 1/2 Tag
 Daten Mi, 21. Mai und 4. Juni (jeweils 14.00 – 17.30 Uhr)
 Hinweis Bitte Laptop und Kopfhörer mitbringen.

NEU 3004_MatheSpeed: Fit in Plus/Minus und im Einmaleins

Ziele Die Teilnehmenden
 – lernen, Lücken in den mathematischen Grundfertigkeiten zu diagnostizieren.
 – lernen, Plus/Minus und Einmaleins systematisch aufzubauen.
 – lernen Methoden kennen, um das Einmaleins und den Zehnerübergang zu trainieren und zu automatisieren.
 – lernen die MatheSpeed-Lernkarten kennen und diese zu benützen.

Inhalt Es genügt nicht, dass Schülerinnen und Schüler das Einmaleins und den Zehnerübergang verstehen, sondern sie müssen diese Grundfertigkeiten beherrschen. Automatisierte Grundfertigkeiten ermöglichen das Verstehen, um komplexere mathematische Fertigkeiten aufzubauen. Vorwissen ist der Schlüssel zum Erfolg. Grosse Längsschnittstudien zur schulischen Entwicklung zeigen die Wichtigkeit von fachspezifischem Vorwissen. Vorwissen, welches Lernende in unteren Klassen aufbauen, ist sogar wichtiger als die Intelligenz. Das Einmaleins und der Zehnerübergang sollten am Ende der Unterstufe sitzen. Sie legen die Basis für den Erfolg in der Mittelstufe. Wenn Kinder der Mittelstufe oder Oberstufe diese Fertigkeiten nicht verfügbar haben, braucht es ein intensives Aufbauprogramm. Diese Lücken müssen aufgefüllt werden unter Einbezug effektiver Lernprinzipien wie aktiver Abruf, vielfältiges Variieren und Memorieren in Abständen.

Leitung Esther Ziegler, Dr. sc. ETH, Primarlehrperson, lic. phil. Psychologie, Lehr- und Lernforschung
Ort Wil
Dauer 1/2 Tag
Datum Mi, 12. März (14.00 – 17.30 Uhr)

1 1/2

2

SH

3

3005_Mathematik «be-greifen»

Grössen, Funktionen, Daten und Zufall

Ziele – Sie probieren unterrichtstaugliche Experimente aus, mit denen sich das Sammeln und Darstellen von Daten üben lässt.
 – Sie erhalten Ideen für Spiele und Übungen, die sich im Unterricht zu Zufall und Funktionen einsetzen lassen.
 – Sie lernen die Ausstellung «Mathemagie» kennen.

Inhalt «In Mathe war ich immer schlecht!» Erstaunlich, wie viele Erwachsene das von sich sagen, obwohl sie täglich problemlos Mathematik anwenden. Denn Mathematik ist überall in unserem Alltag.
 In dieser Fortbildung lernen Sie Möglichkeiten kennen, Mathematik mit der Lebenswelt der Kinder zu verknüpfen und Übungen direkt an Alltagserfahrungen anzuknüpfen. Das Sammeln und Darstellen von Daten geschieht dabei ganz automatisch. Sie erhalten viele praktische Beispiele für die spielerische Vermittlung von Mathematik im Unterricht. So lässt sich Mathematik einfach und unmittelbar «be-greifen» und «er-fassen»!

Leitung David Nef, Technorama Didaktik
Ort Winterthur ZH, Technorama
Dauer 1 Tag
Datum Sa, 10. Mai (9.00 – 16.00 Uhr)
Hinweis Der Eintritt ins Technorama ist inbegriffen.

1 1/2

2

▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

3006_ Mathematische Lernumgebungen für alle

Blended-Learning-Angebot

Ziele	<ul style="list-style-type: none">– Mathematische Lernumgebungen als Instrument zur «natürlichen Differenzierung» kennenlernen– Offene, reichhaltige Aufgaben als integrative Fördermöglichkeit für Rechenschwache bis Hochbegabte erfassen– Möglichkeiten von Lernumgebungen zur formativen Beurteilung und zum altersdurchmischten Lernen erkennen– Diagnose- und Förderkompetenzen erweitern	1 1/2
Inhalt	Sie lernen verschiedene mathematische Lernumgebungen kennen und erfahren, wie rechenschwache und rechenstarke Kinder Zugang zu fachlich substanziellen Aufgaben finden. Mit solchen reichhaltigen Aufgaben kann eine natürliche Differenzierung und eine integrative Förderung gelingen. In einer Praxisphase erproben Sie einzelne Lernumgebungen in Ihrem Mathematikunterricht. Im zweiten Online-Kursteil werten Sie Ihre Erfahrungen aus, erweitern die Thematik und besprechen Ihre Fragen.	2 SH E
Leitung	Martin Rothenbacher, Dozent PH FHNW	
Ort	1. Tag: Gossau, 2. Tag: online	
Dauer	1 Tag und ½ Tag	
Daten	Sa, 20. September, und Mi, 3. Dezember (Sa, 9.00 – 17.00 Uhr / Mi, 13.30 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	Der erste Kurstag findet in Präsenz als Einführungstag in die Thematik statt. Der zweite Kursteil findet online in Form einer Videokonferenz mit Webex statt.	

NEU 3007_ Mathematik mit Kindern mit geringen Deutschkenntnissen

Ziele	Ziel ist es, besonders für Schülerinnen und Schüler mit begrenzt vorhandenen Deutschkenntnissen Möglichkeiten zur Teilhabe am Mathematikunterricht zu diskutieren.	1 1/2
Inhalt	Deutschkenntnisse weisen eine hohe Relevanz für das Fach Mathematik auf. Im Mathematikunterricht werden mathematische Fachbegriffe verwendet, Lösungswege diskutiert und Argumentationen zur Herangehensweise besprochen. Diese Weiterbildung fokussiert darauf, wie mathematische Kompetenzen bei Kindern mit geringen Deutschkenntnissen anhand von Beispielmaterialeien gefördert werden können. In der Weiterbildung werden Beispielmaterialeien für Kinder mit geringen Deutschkenntnissen betrachtet und analysiert. Die Verknüpfung zwischen Mathematik und Sprache wird hervorgehoben und damit eine Möglichkeit für sprachsensiblen Mathematikunterricht vorgestellt.	2 SH
Leitung	Sanja Stankovic, Lehrbeauftragte Mathematik, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Professur Mathematikdidaktik	
Ort	Gossau	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 5. November (14.00 – 17.30 Uhr)	
Hinweise	Der Kurs ist geeignet für Lehrpersonen der 1. – 4. Klasse. Auch DaZ-Lehrpersonen der entsprechenden Zielstufe sind herzlich eingeladen.	

3008_ Matheunterricht ohne Langeweile

Begabungs- und Begabtenförderung im Mathematikunterricht

Ziele	Die Lehrpersonen erkennen das Potenzial von Aufgabenstellungen und Förderangeboten für die Gestaltung eines Mathematikunterrichts, der den Bedürfnissen der Lernenden aller Leistungsniveaus (mit besonderem Fokus auf mathematisch Begabte) gerecht wird.	1 1/2
Inhalt	Lehrpersonen stellen fest, dass einige Kinder ihrer Klasse den Lernstoff im Mathematikunterricht sehr schnell verstanden haben. Oft sind sie dann aber ratlos, welche Fördermassnahmen für diese Kinder geplant werden könnten. Der Griff zu Logicals oder Sudokus scheint dieses Problem zu lösen. Der Kurs soll die Kompetenzen der Lehrpersonen erweitern und aufzeigen, wie mit herausfordernden Aufgabenstellungen und geeigneten Methoden Kinder mit hohem Potenzial im Klassenverband gefordert werden können.	2 SH
Leitung	Kristina Hähm, Dozentin PH Zug	
Ort	Gossau	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 15. November (9.00 – 12.30 / 13.30 – 16.00 Uhr)	
Hinweis	Bitte aktuelles Mathelehrmittel mitbringen.	

3009_Matheunterricht: effizient und systematisch

Ziele	Die Teilnehmenden kennen <ul style="list-style-type: none">– den systematischen Aufbau der mathematischen Grundfertigkeiten.– Möglichkeiten, Lücken zu diagnostizieren.
Inhalt	Methoden, um die Grundfertigkeiten systematisch aufzubauen und Lücken aufzufüllen. Automatisierte Grundfertigkeiten ermöglichen das Verstehen, um komplexere Fertigkeiten aufzubauen. Längsschnittstudien zur kognitiven und schulischen Entwicklung zeigten immer wieder die Wichtigkeit von Vorwissen. Wissen, das Schülerinnen und Schüler in unteren Klassen aufbauen, ist sogar wichtiger als die Intelligenz. Wenn in der Mittelstufe Lücken auftauchen, braucht es ein Aufbauprogramm, um diese unter Einbezug effektiver Lernprinzipien aufzufüllen. Arbeitsformen, Themen: Aufzeigen der Wichtigkeit, mathematische Grundfertigkeiten systematisch aufzubauen. Vorstellen von Methoden, um das Einmaleins, den Zehnerübergang, Dezimalzahlen und vieles mehr zu wiederholen, zu trainieren und zu automatisieren. <ul style="list-style-type: none">– Systematischer Aufbau von mathematischen Fertigkeiten– Aktives Abrufen– Memorieren mit Abständen– Alternieren und Variieren– Viele praktische Unterrichtsbeispiele
Leitung	Esther Ziegler, Dr. sc. ETH, Primarlehrperson, lic. phil. Psychologie, Lehr- und Lernforschung
Ort	Gossau
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 8. März (9.15 – 13.00 Uhr)
Hinweis	Dieser Kurs wurde im letzten Jahr unter dem Titel «Üben in Mathematik? Ja klar, aber schlau!» durchgeführt.

2

3

3010_«PlayMath!»

Mathematik und Kunst – oder Mathematik als kreativen, ästhetischen Prozess erleben

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– entdecken in der Kunst Mathematik und umgekehrt.– erleben selbst Mathematik als kreativen Prozess.– lernen das Ideen-Set «PlayMath!» kennen.– planen den konkreten Einsatz von «PlayMath!» im eigenen Unterricht.
Inhalt	– Mathematik ist Muster entdecken, forschen, kombinieren, vermuten, überprüfen, verwerfen, nicht aufgeben, quer denken. – Mathematik für Schnellrechnerinnen, Vielrechner, Gelangweilte, Philosophinnen, Träumende, Denkerinnen und Überflieger – Einsatz von analogen und digitalen Medien in der Regelklasse und in der Begabtenförderung
Leitung	Jeannette Müller, Dozentin Fachdidaktik Mathematik PH Bern
Ort	Gossau
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 29. März (9.15 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Mitbringen: Laptop, Schere.

2

SH

NEU 3011_Mathematik kooperativ – spielen, üben, begreifen

Gemeinsam spielerisch mathematisch substanziale Fragestellungen bearbeiten und Ziele verfolgen

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– diskutieren, entscheiden, spielen, üben gemeinsam.– lernen individuell und gemeinsam.– bereiten einige kooperative Lernumgebungen für den eigenen Unterricht auf.
Inhalt	– Arithmetische Grundfertigkeiten üben und automatisieren – Gemeinsam spielerisch unterwegs sein – Mit Grössen kooperativ und kompetitiv handeln
Leitung	Philippe Saldi, Dozent PH Bern
Ort	Wil
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 17. Mai (8.30 – 16.30 Uhr)

2

3012_App-gestützter Mathematikunterricht

Ja, aber: Primär gilt es, die Medien sinnvoll einzusetzen!

Ziele	<ul style="list-style-type: none">– Erkennen medienspezifischer Vorteile von Tablets– Einordnen des Angebots in Kategorien und Kriterien– Gestalten verschiedener Unterrichtsszenarien im Fokus fachdidaktischer Grundsätze	2
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Kompetenzorientierung unter dem Fokus digitaler Medien und damit Lehrplan-kompatible Apps– Verbindung der Lehrmittel mit dem Einsatz digitaler Medien– Mobiles Lernen– Apps und deren Vielfalt – lieber «klein, aber fein»	
Leitung	Philippe Saldi, Dozent PH Bern	
Ort	Wil	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 15. November (8.30 – 16.30 Uhr)	
Hinweise	Nach Möglichkeit ein eigenes Tablet mitbringen. Allenfalls zu installierende Apps werden vorgängig mitgeteilt.	

3013_Rubik's Cube

Der Zauberwürfel im Unterricht

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen, den Rubik's Cube selbst zu lösen.– erhalten Tipps für den Einsatz in der Schule.– können andere Drehpuzzles auf ihre Schwierigkeit hin testen.	2
Inhalt	Die Kursteilnehmenden lernen das Lösen des Zauberwürfels aus erster Hand von einem Speedcuber. Verschiedene erprobte Einsatzmöglichkeiten für den Unterricht werden selbst getestet. Das Unterrichtsmaterial kann direkt nach dem Kurs mitgenommen und angewendet werden. Dieser Kurs richtet sich an Lehrpersonen, welche den Würfel noch nicht oder nicht gut lösen können. Auch bietet er die Möglichkeit, andere Drehpuzzles auf ihre Schwierigkeit hin zu testen.	3
Leitung	Thomas Stadler, Oberstufenlehrperson	
Orte	Bazenheid, Oberriet	
Dauer	1 Tag	
Daten	3013.1: Sa, 8. Februar (Bazenheid, 9.00 – 16.00 Uhr) 3013.2: Sa, 15. Februar (Oberriet, 9.00 – 16.00 Uhr)	
Hinweis	Die Kursteilnehmenden erhalten einen 3x3-Speedcube.	

NEU 3014_Rubik's Cube Fortsetzungskurs

Der Zauberwürfel im Unterricht

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen weitere Logikpuzzles, um den Rubik's Cube zu lösen.– erhalten Tipps, wie sie Schüler und Schülerinnen, welche den 3x3-Zauberwürfel bereits beherrschen, weiter fördern können.	2
Inhalt	Die Teilnehmenden lernen verschiedene Zauberwürfel zu lösen und werden in die Welt des Speedcubings eingeführt. Die Teilnehmenden können vor Ort aus verschiedenen Themenblöcken auswählen. Verschiedene Materialien stehen zur Erprobung bereit (blind lösen, andere Speedcubing-Methoden, Big Cubes und andere Würfelformen).	3
Leitung	Thomas Stadler, Oberstufenlehrperson	
Ort	Bazenheid	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 17. Mai (9.00 – 16.00 Uhr)	
Hinweis	Die Kursteilnehmenden bekommen einen 4x4-Speedcube.	

▶▶▶▶ Kurzfristige Abmeldungen

Haben Sie bitte Verständnis, wenn für kurzfristige Abmeldungen Bearbeitungsgebühren verrechnet werden (Details siehe Seite 231).

NEU 3015_KI im Mathematikunterricht

Innovationen für Lehrpersonen und Lernende

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erhalten einen umfassenden Überblick über verschiedene KI-Tools, die im Mathematikunterricht eingesetzt werden können.– lernen deren Funktionen, Einsatzmöglichkeiten und potenzielle Auswirkungen auf den Lehr-Lern-Prozess kennen.– setzen sich kritisch mit der Bedeutung und dem Einfluss von künstlicher Intelligenz im Schulalltag und speziell im Mathematikunterricht auseinander.– reflektieren über den Mehrwert, die Grenzen und die Gefahren des Einsatzes von künstlicher Intelligenz im Mathematikunterricht.– erproben gezielt ausgewählte KI-Tools und setzen diese ein, um an praxisnahen Aufgabenstellungen zu arbeiten.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Überblick über KI-Tools im Mathematikunterricht– Kritische Auseinandersetzung zum Thema KI im Mathematikunterricht– KI praxisnah, an konkreten Beispielen für den Mathematikunterricht– (Weiter-)Entwicklung von KI-gestützten Lernszenarien– KI als Unterstützung im Prozess der Unterrichtsvorbereitung
Leitung	Corinne Regli, Dozentin PHSG Ángela Uribe, Dozentin PHSG
Ort	Rorschach, PHSG
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 12. Februar (13.30 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Bitte nehmen Sie einen Laptop oder ein Tablet mit.

3

NEU 3016_Mathematik im Alltag

Mathematisieren und Modellieren fördern

Ziele	Die Teilnehmenden analysieren oder gestalten Modellierungsaufgaben und binden diese für die Unterrichtsplanung in allgemeine Ansätze zur Förderung von Modellierungs- und Mathematisierungskompetenz ein.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Überblick zu Modellierungskonzepten– Verortung des Mathematisierens im Modellierungskreislauf– Hollistische und atomistische Ansätze zur Förderung von Modellierungskompetenz– Qualitätskriterien guter Modellierungsaufgaben– Diagnose von Modellierungskompetenz
Leitung	Fabian Grünig, Dozent PHSG
Ort	Rorschach, PHSG
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 9. April (13.30 – 17.00 Uhr)

3

NEU 3017_Einführung ins Lehrmittel

«Mathematik 1–3 Sekundarstufe I»

Einsatz des Lehrmittels aus dem Lehrmittelverlag Zürich in der Sekundarstufe I und beim Übergang aus der Primarstufe

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen Konzeption und Bestandteile des Lehrmittels «Mathematik 1–3 Sekundarstufe I».– verstehen, das unterrichtsleitende Lehrmittel zielgerichtet und wirkungsvoll im Unterricht einzusetzen.– beachten bei der Einführung des Lehrmittels die Herausforderungen beim Übergang aus der Primarstufe.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Verständnis von Bestandteilen und didaktischer Konzeption– Übersicht Struktur, Aufbau und Inhalte/Themen– Impulse zur Planungsarbeit und Umsetzung im Unterricht– Konkrete Arbeit an exemplarischen Aufgabenstellungen und Übungen– Beispiele zur individuellen Differenzierung– Bezüge zur Beurteilung von mathematischen Leistungen– Verbindungen zu Kompetenzbereichen und Handlungsaspekten aus dem Lehrplan Volksschule– Herausforderungen beim Übergang aus der Primarstufe
Leitung	Fabian Grünig, Dozent PHSG Christof Peter, Leiter RDZ Wattwil, Dozent PHSG
Ort	Rorschach, PHSG
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 16. April (13.30 – 17.00 Uhr)

3

3018_Geogebra im Geometrieunterricht

Mit einem besonderen Blick auf das neue «Mathbuch»

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– können die grundlegenden Werkzeuge von Geogebra sicher und gewandt nutzen.– können die Geogebra-Anwendungen des neuen «Mathbuches» gewinnbringend im Unterricht einsetzen.– können das Klassenmanagement von Geogebra mit minimalem Aufwand einsetzen.
Inhalt	Geogebra ist ein unverzichtbares Hilfsmittel für den Geometrieunterricht im Zeitalter von 1:1-Computing. Im Kurs lernst du die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten dieser Software kennen und anwenden. Dabei spielt es keine Rolle, ob du Anfängerin oder Anfänger bist oder bereits Kenntnisse hast. Neben dem Kennenlernen von Geogebra und seinen Möglichkeiten schauen wir in das neue «Mathbuch» und diskutieren den sinnvollen Einsatz der Geogebra-Anwendungen darin. Im Kurs erhältst du zudem Zeit, eigene Unterrichtsideen zu entwickeln. Diese kannst du anschliessend auf der einfach verwaltbaren Onlineplattform der ganzen Klasse oder individuell zuteilen und den Lernfortgang überwachen.
Leitung	Gerold Rüegg, Dozent PHSG
Ort	Kaltbrunn
Dauer	1 Tag
Datum	Mi, 14. Mai (14.00 – 21.00 Uhr)

3

NEU 3019_Neuausgabe «Mathbuch» kennenlernen

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– können eine Unterrichtsreihe zu einer Lernumgebung mit den drei Lernphasen Erkunden – Ordnen – Vertiefen planen.– können die fünf «Lernfortschritte» der einzelnen Aufgaben zur individuellen Förderung berücksichtigen.– können das Reflexionsheft «Denkspuren» zur Lernsicherung nutzen.– können die zur Verfügung gestellten Bewertungsanlässe (Tests und Produkte) planen und umsetzen.– können die digitale «Mathbuch»-Plattform gezielt einsetzen.
Inhalt	Der halbtägige Kurs bietet einen Einblick in die Neuausgabe des «Mathbuchs» vom Klett und Balmer Verlag, welches ab Schuljahr 2025/26 für die 1. Oberstufe einsatzbereit ist. Im Kurs werden die verschiedenen Lehrwerksteile sowie die digitale «Mathbuch»-Plattform vorgestellt. Anhand ausgewählter Materialien werden das didaktische Konzept und die Neuerungen präsentiert. Einige ausgewählte Aufgabensets zu kooperativ designten und spielerischen Elementen des Themenbuchs können ausprobiert werden. Die Teilnehmenden lernen die «Denkspuren» kennen, in denen die Lernenden die gelernten Inhalte angeleitet und unterstützt, aber dennoch selbstständig reflektieren und festhalten. Jede Aufgabe des neuen Lehrmittels ist durch einen von fünf «Lernfortschritten» charakterisiert. Im Kurs werden Planungsmöglichkeiten zum Einsatz dieses Differenzierungskonzeptes aufgezeigt. Wir besprechen zudem den Einsatz der passgenauen Test- und Produktbeurteilungen, welche es für jedes Thema gibt.
Leitung	Gerold Rüegg, Dozent PHSG Tabea Werren, Autorin
Ort	Gossau
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 21. Mai (14.00 – 17.30 Uhr)

3

4_Natur, Mensch, Gesellschaft

- 40 Natur, Mensch, Gesellschaft allgemein (NMG)
- 42 Natur und Technik (NT)
- 43 Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)
- 44 Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG)
- 45 Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG)

40 Natur, Mensch, Gesellschaft allgemein

Beachten Sie auch folgende Kurse:

2007_Märchenzeit im Wald

5221_Anziehend und abstossend... Die Magnetkräfte im Technischen Gestalten

5230_10 Werkideen mit Solarenergie

5243_Upcycling

8021_Am Beispiel Universum und Wortarten Lernsysteme hautnah und bedarfsgerecht erleben

Soweit möglich sind die Kurse im Fachbereich **Natur, Mensch, Gesellschaft** (NMG) den vier Perspektiven **Natur und Technik** (NT, Kapitel 42), **Wirtschaft, Arbeit, Haushalt** (WAH, Kapitel 43), **Räume, Zeiten, Gesellschaften** (RZG, Kapitel 44) sowie **Ethik, Religionen, Gemeinschaft** (ERG, Kapitel 45) zugeordnet. Auch die Angebote für die Zyklen 1 und 2 sind gemäss dieser Struktur in den Kapiteln 42 bis 45 aufgeführt. Übergreifende Kurse sind im Kapitel 40 **Natur, Mensch, Gesellschaft allgemein** zu finden.

Zooschule Walter Zoo, Gossau

Seit einigen Jahren bietet die Zooschule Walter als ausserschulischer Lernort für Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen und Lehrpersonen Workshops, Führungen und Weiterbildungen an. Die Angebote richten sich nach dem Lehrplan Volksschule des Kantons St. Gallen.

Weitere Informationen unter www.walterzoo.ch, info@walterzoo.ch, 071 387 50 50.

Für Lehrpersonen werden die Kurse «Ein Tag im Zoo – der Walter Zoo als ausserschulischer Lernort» (Nr. 4203) und «Trendwende vor dem Super-GAU?» (Nr. 4204) im vorliegenden Kursprogramm angeboten.

NEU 4001_Gelebte Demokratie in Schule und Unterricht – politische Bildung konkret

Wirksames Demokratielernen im Klassenzimmer und darüber hinaus

Ziele	Die Teilnehmenden – erhalten Einblick in den grossen Fundus an zur Verfügung stehenden Materialien und Umsetzungsideen. – entwickeln konkrete Handlungsabsichten für ihren unmittelbaren Schulalltag. – kennen die wichtigsten didaktischen Prinzipien der politischen Bildung.
Inhalt	Mitbestimmen beim Ziel der nächsten Schulreise – Besprechen von bedeutsamen Themen im Klassenrat – Teilhaben an der Vollversammlung der Schülerschaft: Das sind drei von vielen weiteren Praxisbeispielen des Demokratielernens in Schulen und Klassenzimmern. In diesem Kurs lernen Sie Kolleginnen und Kollegen kennen, die sich mit Ihnen auf den Weg machen wollen, um Demokratie im Kleinen zu lernen und zu üben. Demokratinnen und Demokraten fallen nicht vom Himmel. Demokratie muss und kann gelernt werden. Die Teilnehmenden erhalten vor Ort und begleitet durch die Kursleitenden die Möglichkeit, stufengerecht und nach ihren Bedürfnissen und Schwerpunkten gemeinsam weiterzudenken, um erste konkrete Umsetzungsideen für die eigene Praxis zu entwickeln.
Leitung	Nicolai Kozakiewicz, Dozent PHSG Thomas Rhyner, Dozent PHSG, Primarlehrperson
Ort	Gossau, PHSG
Dauer	2 x ½ Tag
Daten	Mi, 26. Februar und 26. März (jeweils 13.30 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Empfohlenes Praxisbuch: Gehrig, H. (2018). Individualisierende Gemeinschaftsschule. Demokratie und Menschenrechte leben und lernen. Zwölf Impulse. Bern: Schulverlag plus.



▶▶▶▶ Kurzfristige Abmeldungen

Haben Sie bitte Verständnis, wenn für kurzfristige Abmeldungen Bearbeitungsgebühren verrechnet werden (Details siehe Seite 231).

NEU 4002_ «Das Beste überhaupt – mittendrin sein»

Mit theaterpädagogischen Mitteln fachliche und überfachliche Kompetenzen fördern

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen verschiedene theaterpädagogische Spiele und Übungen kennen.– entwickeln Ideen, wie aus den erlernten Spielen und Übungen eine einfache Theateraufführung entstehen könnte.– lernen, die Geschichte «Das Beste überhaupt» von L. Pauli mit Lernzielen aus dem Fachbereich NMG zu verknüpfen.– vertiefen ihr Wissen zum Thema Meerschweinchen.
Inhalt	Mittendrin ist ein guter Ort. Wenn Kinder in Rollen schlüpfen, sind sie mittendrin in einer Geschichte und erleben die Gefühle und Abenteuer der Figuren hautnah. Wie nebenbei lernen sie dabei vieles über sich und das Leben der Figuren, setzen sich mit ihren Gefühlen auseinander, lernen die Gefühle des Gegenübers wahrzunehmen, wenden feinmotorische Fähigkeiten an, trainieren ihre Raum- und Körperwahrnehmung und setzen sich mit Mengenbegriffen auseinander. Die Kursteilnehmenden tauchen in die Geschichte ein und erleben verschiedenste Spiele und Übungen selber, sodass sie diese im Unterricht sofort umsetzen können.
Leitung	Edith Zwygart, Theaterpädagogin MAS, Primarlehrperson
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 22. März (9.00 – 12.30 Uhr)

1

4003_ Mathematik- und Sprachförderung im Wald

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erfahren, wie Sinneswahrnehmungen draussen speziell gefördert und für den Unterricht genutzt werden können.– probieren selbst aus, wie Grundbegriffe der Mathematik mithilfe von Naturmaterialien erarbeitet werden können.– erleben und diskutieren echte Sprech- und Schreibanlässe.– kennen für diesen Unterricht stufengerechte Inhalte und Methoden.
Inhalt	– Vergleichen, Klassifizieren, Ordnen von Naturmaterialien – Geometrische Grundformen, Mengenerfassung und Mengenvergleiche – Spiele mit Zahlen, Reihen und Folgen, Masseinheiten und Grössen – Naturrechnungen – Spiele und Sinneswahrnehmungsübungen, die sich zur Sprachschulung eignen – Aktivitäten und Naturerlebnisse, die das Hören aktivieren und schulen – Settings für Geschichten und Schreibanlässe
Leitung	Claudia Bucher, Kursleitung Rucksackschule Matthias Wüst, Kursleitung Rucksackschule
Ort	Rapperswil-Jona
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 17. Mai (9.00 – 15.00 Uhr)
Hinweise	Der Kurs findet draussen in der Natur statt. Bitte entsprechende Kleidung und Ausrüstung mitnehmen, inkl. Mittagsverpflegung.

1

SH

4



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

NEU 4004_Wasserwelten

Abenteuer am Bach und Teich

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erfahren, wie Sinneswahrnehmungen draussen speziell gefördert und für den Unterricht genutzt werden können.– erkunden den Lebensraum Wasser mit seinen Bewohnern.– experimentieren mit Wasser und seinen physikalischen Eigenschaften.– kennen für diesen Unterricht stufengerechte Inhalte und Methoden.
Inhalt	Sie erfahren, <ul style="list-style-type: none">– wie man die Güte des Wassers ganz einfach mittels Bioindikation bestimmen kann.– welche Orte sich für eine Wasserexkursion eignen.– wie Sachfragen der Schülerinnen und Schüler einzubeziehen sind.– wie die Schülerinnen und Schüler selbstständig themenbezogen arbeiten können, erhalten in diesem Kurs praktische Tipps, um selbst eine Exkursion am Wasser zu gestalten, und lernen den Bestimmungsschlüssel und diverse Lehrmittel kennen.
Leitung	Matthias Wüst, Kursleiter Rucksackschule
Ort	Rapperswil-Jona
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 14. Juni (9.00 – 15.00 Uhr)
Hinweise	Der Kurs findet draussen in der Natur statt. Bitte entsprechende Kleidung und Ausrüstung mitnehmen, inkl. Mittagsverpflegung.

1

SH

NEU 4005_Stein ist nicht gleich Stein

Steine mit Spiel, Spass und allen Sinnen kennenlernen

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen vielfältige Aktivitäten zum Thema Steine im Unterricht draussen und drinnen.– vertiefen ihr Hintergrundwissen zur Entstehung und zur Vielfalt von Steinen.– können Erdfarben herstellen.
Inhalt	Alle Kinder finden, sammeln, tauschen und spielen mit Steinen. Was liegt näher, als sie «aufzugreifen» und zum fächerübergreifenden Thema zu machen! <ul style="list-style-type: none">– Wahrnehmungs-, Rhythmus- und Bewegungsspiele mit Steinen– Hintergrundwissen zu Steinarten und ihrer Entstehung– Steine in unserer Sprache und in unserem Alltag– Erdfarben herstellen und verarbeiten Learning by Doing, Praxisorientierung und ein Kursskript erleichtern Ihnen die Umsetzung.
Leitung	Angela Klein, selbstständige Naturpädagogin, Diplombiologin
Ort	Wil
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 6. September (9.00 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Der Kurs findet drinnen und draussen statt, sodass wetterangepasste Kleidung unbedingt erforderlich ist.

1



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

4006_Sauwetter

Richtig gute Inputs für deine Klasse im nasskalten Winter

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen Spiele, Lieder, Geschichten und Tänze für leuchtend rote Wangen an grauen Wintertagen kennen.– lernen einfache Knöpfe, um einen schnellen Unterschlupf zu bauen.– lernen unsere Erfahrungsschatzkiste und Kochrezepte kennen.– bekommen einen Einblick in die Naturpädagogik im Winter und tauschen sich darüber aus.	1 SH Log
Inhalt	Matsch, Schneeregen und klamme Finger. «Was, ihr seid auch im Winter draussen?» Wer sich mit Kindern regelmässig und über das ganze Jahr hinweg im Wald aufhält, kennt diese Frage nur zu gut. Der Herbst hat den Altweibersommer warm ausklingen lassen und die ersten Frosttropfen in den Spinnennetzen künden bereits den Winter an. Die Tiere bereiten sich mit Höhlenbau, Vorräten und Speckreserven emsig darauf vor. Und wir? Wir sammeln. Spiele, Geschichten, Lieder und Tänze.	
Leitung	Bettina Oberli, Leitung Waldspielgruppe Michelle Kast, Leitung Basisstufe Waldkinder	
Ort	St. Gallen, Notkersegg	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 25. Oktober (9.45 – 16.15 Uhr)	
Hinweise	Der Kurs findet bei jedem Wetter draussen statt. Materialkosten (Mittagessen) von Fr. 10.– sind vor Ort bar zu bezahlen.	

4007_Einführung Lehrmittel «WeitBlick NMG»

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen das neue NMG-Lehrmittel «WeitBlick» für die Zyklen 1 und 2 und die unterschiedlichen Teile davon (Magazine, digitaler filRouge und die digitale Plattform für die Lernenden).– können das Lehrmittel im eigenen Unterricht nutzen.	1 1/2 2
Inhalt	«WeitBlick NMG» heisst das neue Lehrmittel für RZG und WAH im Zyklus 1 (1. und 2. Klasse) und Zyklus 2. Mit «WeitBlick» existieren nun für alle NMG-Kompetenzen des Lehrplans Volksschule neue, attraktive Aufgaben und Aufträge. Das Lehrmittel verbindet verschiedene Kompetenzbereiche in mehrperspektivischen Lernarrangements und präsentiert die Inhalte aus unterschiedlichen Blickwinkeln – z.B. aus wirtschaftlicher, politischer und historischer Sicht. «WeitBlick» ist auch auf einen Unterricht im heterogenen und altersdurchmischten Umfeld ausgelegt.	4
Leitung	Michael Zahner, Dozent PHSG	
Ort	Rorschach, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 15. Januar (13.30 – 16.30 Uhr)	
Hinweis	Bitte einen Laptop oder ein Tablet mitbringen.	

4008_Sexualkundeunterricht im Zyklus 2

Ein Beitrag zur sexuellen Gesundheit der Kinder in der 5. und 6. Klasse

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– reflektieren ihre Rolle als Lehrperson im Sexualkundeunterricht.– können Inhalte des Lehrplans stufengerecht umsetzen.– können sich auf sexuelle Rechte und das Strafrecht beziehen.– können sexuelle Gesundheit, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt, sexualisierte Gewalt und den Umgang mit sexualisierten Medieninhalten thematisieren und auf Fragen der Kinder eingehen.– sind ermutigt, Themen der Sexualität gegenüber Eltern anzusprechen und sich für eine respektvolle Schulhauskultur einzusetzen.	2
Inhalt	Die Schule leistet einen wichtigen Beitrag, dass Kinder hinsichtlich Sexualität eine respektvolle Haltung entwickeln und sich wertschätzend ausdrücken. Im Schulalltag soll auf Fragen zu Beziehung, Liebe und Sexualität angemessen eingegangen werden. Dies erfordert, dass die Lehrperson den Sexualkundeunterricht fachlich aufbereitet. Auf der Grundlage des Lehrplans Volksschule werden Wege aufgezeigt, wie kompetenzorientierte Lernsettings gestaltet werden können. Auf Bedürfnisse der Teilnehmenden wird Rücksicht genommen.	
Leitung	Roberto Giacomini, Sexualpädagoge	
Ort	Wattwil	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 22. Februar (8.45 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)	

4009_Einführung ins neue NMG-Lehrmittel «Logbuch»

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen das neue NMG-Lehrmittel «Logbuch» für den Zyklus 2.– lernen das neue NMG-Lehrmittel und seine unterschiedlichen Teile (Themenhefte, digitaler filRouge und die digitale Plattform für die Lernenden) kennen.– können das Lehrmittel im eigenen Unterricht nutzen.
Inhalt	«Logbuch» ist ein vollständig neu konzipiertes, hybrides (analog und digital) Lehrmittel für gesellschaftswissenschaftlichen (NMG.6 – NMG.10) Unterricht auf der Primarstufe 3. – 6. Klasse vom Lehrmittelverlag Zürich. Lernplattform und Themenhefte sind verknüpft und decken «Räume, Zeiten, Gesellschaften» sowie «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt» ab. Die Inhalte bilden die Basis für künftiges geschichtliches, geografisches, politisches und wirtschaftliches Lernen entlang des Lehrplans Volksschule.
Leitung	Michael Zahner, Dozent PHSG
Ort	Rorschach, PHSG
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 21. Mai (13.30 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Die Teilnehmenden müssen einen Laptop oder ein Tablet mitbringen.

2

NEU 4010_Wetter und Klima in St. Gallen

Ein Spaziergang zu Wetter- und Klimaphänomenen, zur Wettervorhersage und zum künftigen Klima in St. Gallen

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen aktuelle Wetterphänomene kennen und verstehen die Zusammenhänge.– erhalten einen vertieften Einblick in die Wetterprognose und in die Interpretation gängiger Wetterprodukte (z.B. Wetter-Apps).– kennen das Klima St. Gallens und die Auswirkungen auf das Leben im dicht besiedelten Raum.
Inhalt	Auf einem Spaziergang in der Stadt St. Gallen und am Stadtrand werden verschiedene, aktuell auftretende Wetter- und Klimaphänomene beobachtet, interpretiert und erklärt. Bei einem Blick in die Zukunft wird das Klima im dicht besiedelten Raum mit den damit verbundenen Herausforderungen besprochen. Ein Besuch der Wettermessstation in der Notkersegg schliesst den Kurs ab.
Leitung	Adrian Stolz, Leiter Stadtgrün St. Gallen
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 6. August (14.00 – 17.30 Uhr)
Hinweise	Der Kurs findet im Freien statt und wird bei jeder Witterung durchgeführt. Bitte entsprechend ausrüsten.

2

3

42 Natur und Technik

4201_Kleintiere halten in der Schule

Ziele	– Vor- und Nachteile verschiedener Tierarten kennen – Tierrechtliche Grundlagen in der Schweiz verstehen und anwenden – Problemlösungen Ferien, Allergien und Ängste – Anwendungsmöglichkeiten anhand von Beispielen – Tierwohl im Klassenzimmer berücksichtigen
Inhalt	Der Mehrwert lebendiger Tiere im Unterricht ist bekannt. Damit das Projekt erfolgreich ist, muss einiges beachtet werden. In einer Mischung aus Theorie und Praxis werden die Grundlagen zur Tierhaltung im Schulzimmer erarbeitet. Die Kursteilnehmenden werden im Kurs die Fähigkeit erlangen, Tiere nach den individuellen/persönlichen Möglichkeiten im Klassenzimmer zu halten und im Unterricht/Schulalltag einzubinden. Die Rücksicht auf das Tierwohl ist im Klassenzimmer enorm wichtig, deshalb werden auch der stressfreie Umgang und die artgerechte Haltung thematisiert.

Leitung	Samuel Keller, Tierpfleger EFZ/SVEB 1 Andreas Mäder, Leiter Naturförderung und Bildung, Erwachsenenbildner mit eidg. Fachausweis
Ort	Sargans
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 22. Februar (9.00 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Personen mit Heuallergie müssen damit rechnen, dass Heu im Raum vorhanden ist.

4202_ Einheimische Bäume und Sträucher

Ziele	Die Teilnehmenden sind in der Lage, häufige einheimische Gehölze zu erkennen und ihre Kenntnisse weiterzugeben.
Inhalt	– Merkmale der wichtigsten Bäume und Sträucher unserer Wälder kennenlernen – Die Bedeutung der Gehölze für die Umwelt – Was macht die einzelnen Arten so spannend? – Möglicher Einsatz einzelner Gehölze im Unterricht
Leitung	Andrea Munz, Natur- und Gartenpädagogin Botanischer Garten
Ort	St. Gallen, Botanischer Garten
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 21. Mai (13.30 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Der Kurs wird bei jeder Witterung durchgeführt.



4203_ Ein Tag im Zoo

Der Walter Zoo als ausserschulischer Lernort

Ziele	Die Teilnehmenden erhalten Einblick in die pädagogischen Angebote und Möglichkeiten des Walter Zoos. Sie können das Potenzial des ausserschulischen Lernortes Zoo abschätzen und für ihren eigenen Unterricht nutzen.
Inhalt	Schulklassen können in der Zooschule des Walter Zoos neben Führungen und Tierbegegnungen auch Workshops mit Bezug zum Lehrplan Volksschule besuchen. Während im Zyklus 1 das spielerische Entdecken im Vordergrund steht, erhalten in den Zyklen 2 und 3 vor allem BNE-Themen Gewicht. Doch was erwartet die Lehrpersonen im Zoo? An diesem Nachmittag wird beispielhaft und über alle Zyklen gezeigt, wie der ausserschulische Lernort Zoo durch Lehrpersonen genutzt werden kann und warum Umweltbildung im Zoo leichter fällt als im Schulzimmer.
Leitung	Elia Heule, Leiter Umweltbildung/In-situ-Artenschutz, M.Sc. in Zoologie Sonja Löttscher, stv. Leiterin Umweltbildung, M.Sc. in Ökologie
Ort	Gossau, Zooschule Walter Zoo
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 26. Februar (13.45 – 16.45 Uhr)
Hinweise	Bei schlechtem Wetter bitte wetterangepasste Kleidung tragen. Der Eintritt wird vom Walter Zoo offeriert.



4204_ Trendwende vor dem Super-GAU?

Was Lehrpersonen über das existenzbedrohende Artensterben wissen müssen

Ziele	Die Teilnehmenden verstehen das Ausmass des Artensterbens und erkennen, warum dies unsere Zukunft gefährdet. Sie ergründen, wie eine Trendumkehr zu schaffen wäre, und berücksichtigen diese Thematik im Unterricht.
Inhalt	Pro Tag sterben ca. 150 Arten aus und sind für immer verloren. Das sechste Massenaussterben bedroht die Menschheit wohl akuter als die Klimakrise, wird aber kaum beachtet. Die Lehrpersonen ergründen die Ursachen der Artenvernichtung, erkennen deren Zusammenhänge und reflektieren ihre eigene Rolle darin. Sie tragen dieses Bewusstsein in den eigenen Unterricht und helfen so aktiv mit, eine Trendwende zu schaffen.
Leitung	Elia Heule, Leiter Umweltbildung/In-situ-Artenschutz, M.Sc. in Zoologie Sonja Löttscher, stv. Leiterin Umweltbildung, M.Sc. in Ökologie
Ort	Gossau, Zooschule Walter Zoo
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 5. März (13.45 – 16.45 Uhr)
Hinweise	Bei schlechtem Wetter bitte wetterangepasste Kleidung tragen. Der Eintritt ist vom Walter Zoo offeriert. Dieser Kurs ersetzt «Das Artensterben und wir» und wurde inhaltlich angepasst.



4205_Schmetterlingsforscher

Entdeckungsreise in die Welt der Schmetterlinge

Ziele	Die Teilnehmenden – verfügen über ein vielfältiges Repertoire an Beobachtungsaufträgen, Spielen, Kreativangeboten und anderen Aktivitäten zu Schmetterlingen. – erwerben Hintergrundwissen und einen Grundstock an Artenkenntnis. – können Schmetterlinge züchten.
Inhalt	Schmetterlinge sind ein fantastisches Thema, um Kinder mit Natur vertraut zu machen. Der Kurs bereitet die Teilnehmenden optimal auf ein Schmetterlingsprojekt vor. Er beinhaltet die bunte Vielfalt der heimischen Schmetterlinge, die Metamorphose mit ihren faszinierenden Raupen und Puppen, ein Jahr im Leben der Schmetterlinge, 15 häufige Arten «unter der Lupe» und das Züchten. Wahrnehmen und Forschen, Bewegen und Werkeln, Spielen und Staunen sind dabei angesagt. Learning by Doing, Praxisorientierung und ein Kursskript erleichtern die Umsetzung.
Leitung	Angela Klein, selbstständige Naturpädagogin, Diplombiologin
Ort	Wil
Dauer	2 x ½ Tag
Daten	Mi, 19. und 26. März (jeweils 13.30 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Der Kurs findet vor allem drinnen statt und der frühe Termin ermöglicht es, die Anregungen gleich in der nächsten Schmetterlingssaison umzusetzen. Für Kurzeinheiten draussen ist wetterangepasste Kleidung erforderlich.

1

4206_Feuriges Naturhandwerk

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen Techniken, um Feuer zu entzünden und zu erhalten. – lernen, wie Harzkleber und Kohlestifte mithilfe des Feuers hergestellt werden können. – werden mit Wachs und Zunder schöpferisch tätig.
Inhalt	Vorwiegend aufzüngelnde Flammen steigen tanzend in den Himmel auf. Das Feuer ist hell und warm und wir strecken ihm dankbar unsere kühlen Handflächen entgegen. Es knistert behaglich. In den Gesichtern ringsum macht sich Zufriedenheit breit. Feuer fasziniert. In der Menschheitsentwicklung haben das Feuer und die Fähigkeit, Feuer zu machen, eine tragende Rolle gespielt, Feuer bildet für uns seither eine essenzielle Lebensgrundlage. An diesem Kurstag steht das Feuer daher im Mittelpunkt.
Leitung	Beate Stöcklin, Leitung Waldspielgruppe
Ort	St. Gallen, Riethüsli Falkenwald
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 27. September (9.30 – 16.30 Uhr)

1

SH

Log

4207_Entdeckungen im Winterwald

Mit Kindern den Wald im Winter entdecken und erleben

Ziele	Die Teilnehmenden verfügen über ein vielfältiges Repertoire an Forscheraufträgen, Kreativangeboten, Spielen und anderen Aktivitäten, um den Wald im Winter zu erkunden. Sie erwerben Hintergrundwissen zu Tieren und Bäumen im Winterwald sowie zu Tierspuren und kennen verschiedene Aufwärmspiele.
Inhalt	Der Winterwald bietet spannende Themen, die im Jahresverlauf nicht fehlen dürfen. Auf den ersten Blick ist «nichts los», auf den zweiten Blick offenbaren sich viele Lebenszeichen. Wir sind im Wald unterwegs, um naturpädagogische Aktivitäten zum Wahrnehmen, Forschen, Bewegen, Spielen und Werkeln kennenzulernen. Dabei geht es um Überwinterungsstrategien, verschiedenste Tierspuren, Bäume im Winter und Aufwärmspiele. Learning by Doing, Praxisorientierung und ein Kursskript erleichtern die Umsetzung.
Leitung	Angela Klein, selbstständige Naturpädagogin, Diplombiologin
Ort	Wil
Dauer	2 x ½ Tag
Daten	Mi, 12. und 19. November (jeweils 13.30 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Der Kurs findet unabhängig vom Wetter vor allem draussen statt. Deshalb ist warme und regenfeste Kleidung unbedingt erforderlich!

1

4208_ Allerlei rund ums Ei, Naturmuseum St. Gallen

Experimentieren, Tierhaltung, Hintergrundwissen

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen das Naturmuseum St.Gallen und seine Angebote kennen. – erfahren viel über die Tierhaltung Eier legender Lebewesen und können ihr Hintergrundwissen im Unterricht anwenden. – lernen zielstufengerechte Experimente mit Eiern kennen.	1 1/2 2
Inhalt	Anhand des Themas «Ei» kann in der Schule die Entwicklung von Lebewesen thematisiert und im Schulzimmer beobachtet werden. Spannende und witzige Experimente mit und rund um Hühnereier bringen Spass und Action in den Schulalltag. In diesem Kurs geben wir konkrete Tipps für die Haltung lebender Tiere im Schulzimmer, praktische Anleitungen für Versuche und viel Hintergrundwissen über das Thema «Ei» und «Entwicklung von Lebewesen» anhand unserer aktuellen Sonderausstellung «Allerlei rund ums Ei» weiter.	
Leitung	Lea Moser, Leitung Museumspädagogik Rahel Schmid, Dozentin PHSG	
Ort	St.Gallen, Naturmuseum	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 26. März (14.00 – 18.00 Uhr)	

NEU 4209_ Faszinierende Fledermäuse – so nah und doch so unbekannt

Ziele	Die Teilnehmenden vertiefen und erweitern ihr Wissen über Fledermäuse. Sie kennen typische Besonderheiten der häufigsten Arten und Möglichkeiten, diese mit ihren Schülerinnen und Schülern zu thematisieren.	1 1/2 2
Inhalt	Die Lebensweise und Ansprüche an ihren Lebensraum von häufigen Fledermausarten werden genauer kennengelernt. Wie können Fledermäuse bestimmt werden? Wie werden sie erforscht und weshalb ist vieles noch unbekannt? Weshalb sind sie vielen Menschen unheimlich?	
Leitung	Ursina Wüst, Rangerin	
Ort	Vaduz	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 11. Juni (17.30 – 22.00 Uhr)	
Hinweise	Ab Vaduz werden Fahrgemeinschaften gebildet, um eine Fledermauskolonie in einem Dachstock zu besuchen. Start und Ende des Kurses im Vadozner Huus.	

NEU 4210_ Energie – Schlüsselgrösse unserer Zeit

Vertiefungskurs «NaTech»

Ziele	Die Teilnehmenden – können das Lernfeld Energie auf der Basis des Lehrmittels «NaTech 1 – 6» im Unterricht umsetzen. – können mit Modellen und Experimenten bestimmte Aspekte zu Energie handelnd erfahrbar machen. – können die Energiegrössen «Joule/Kalorie/Watt» für sich einordnen und erklären.	1 1/2 2
Inhalt	Ausgehend vom Lernfeld Energie des Lehrmittels «NaTech 1 – 6» werden Energieformen und -umwandlungen thematisiert, verschiedene Experimente durchgeführt und Funktionsmodelle kennengelernt und hergestellt, auch um die Prinzipien von Energiekraftwerken zu verstehen. Die Energiegrössen «Joule/Watt/Kalorie» werden so thematisiert, dass diese eingeordnet und miteinander verglichen werden können (z.B. Energieverbrauch von Autofahren im Vergleich zur Benutzung eines Haarföhns).	
Leitung	Michael Obendrauf, Dozent PHSG	
Ort	Rorschach, PHSG	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 25. Oktober (9.00 – 16.00 Uhr)	

4211_Einheimische Vögel mit der Klasse kennenlernen und beobachten

Ornithologische Fakten, Mythen und Geschichten

Ziele	Die Teilnehmenden vertiefen und erweitern ihr Wissen über die einheimische Vogelwelt im und um den Siedlungsraum und kennen typische Besonderheiten der häufigsten Arten. Sie haben eine Auswahl an Hilfsmitteln und Quellen für die Vermittlung kennengelernt.	2
Inhalt	Die häufigsten Vogelarten im und um den Siedlungsraum werden genauer kennengelernt. Was kann für eine Artenbestimmung beigezogen werden (Lebensraum, Verhalten, Aussehen, Stimme, Tageszeit, Jahreszeit)? Welche Unterrichtshilfsmittel und Quellen gibt es? Wieso ziehen Vögel, welche Arten ziehen und wie orientieren sie sich? Wie werden Vögel erforscht und welche neuen Erkenntnisse gibt es? Welche Einflüsse hat der Klimawandel auf die Vogelwelt?	
Leitung	Ursina Wüst, Rangerin, Feldornithologin Selina Wüst, Feldornithologin, Präsidentin Jugendgruppe Matrix	
Ort	St. Gallen, Naturschule	
Dauer	2 x ½ Tag	
Daten	Di, 25., und Sa, 29. März (Di, 18.30 – 21.30 Uhr / Sa, 7.00 – 10.00 Uhr)	
Hinweise	Am ersten Termin findet die Theorie statt und am zweiten Termin die Exkursion. Wenn möglich zur Exkursion einen Feldstecher mitbringen.	

4212_Selber Naturseifen herstellen

Ziele	Die Teilnehmenden – können aus Natronlauge und Ölen/Fetten einfache Naturseifen herstellen und verstehen den dahinterstehenden chemischen Prozess. – beachten die Sicherheitsregeln und sind sich der Gefahren beim Umgang mit der Natronlauge bewusst.	2 3
Inhalt	– Chemischer Prozess bei der Seifenherstellung (Kaltsiedeverfahren) – Kurze historische Betrachtung der Seifenherstellung – Angeleitete Seifenherstellung aus Natronlauge sowie verschiedenen Fetten und Ölen in der Kleingruppe	
Leitung	Michael Obendrauf, Dozent PHSG	
Ort	Rorschach, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 5. Februar (14.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	– Umsetzung im Unterricht nur im Zyklus 3 möglich (Gefahrenpotenzial!) – Alte Kleider und Schuhe während des Arbeitens (evtl. Labormantel) – Kartonschachtel als Transportbehälter für die eigenen Seifen mitbringen – Materialkosten von Fr. 10.– sind vor Ort bar zu bezahlen.	

NEU 4213_Phänologie – Kalender der Natur

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen die Phänologie, Phänophasen und phänologische Standardbeobachtungen kennen. – können phänologische Frühlings- und Herbstbeobachtungen mit der Klasse durchführen, auswerten und interpretieren. – lernen ein schweizerisches, ein europäisches und ein weltweites Netzwerk der Phänologie kennen und können mit ausländischen Klassen zusammenarbeiten und sich austauschen.	2 3
Inhalt	– Einführung in die Phänologie – Frühlingsphänologie: Theorie und praktische Umsetzung mit vielen Tipps aus der Praxis, sodass man gleich beginnen kann – Herbstphänologie: Theorie und konkrete Umsetzung für kommenden Herbst – Organisation mit Klassen – Ideen zur Auswertung klassenintern; Interpretation in Bezug aufs Klima – Vernetzung, Zusammenarbeit und Austausch Schweiz / Europa / weltweit	
Leitung	Markus Eugster	
Ort	Niederuzwil	
Dauer	1 Tag	
Datum	Mi, 12. Februar (14.00 – 20.30 Uhr)	

NEU 4214_FuturePitch – gestalte deine Zukunft mit

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– können Hilfsmittel zur Ideenfindung und Konzeptualisierung nutzen.– können Prototypen aus einfachen Materialien bauen.– können bei der Entwicklung Konzepte für das Erreichen der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) berücksichtigen.– nutzen Sensoren und Aktoren, um die Funktionalitäten des Prototypen umzusetzen.– können eine blockbasierte Programmiersprache einsetzen.	2 3
Inhalt	Der FuturePitch-Workshop richtet sich an Lehrpersonen, die sich für Nachhaltigkeit, Innovation und Produkteentwicklung begeistern. Innerhalb des Workshops wird die Frage behandelt: «Wie lassen sich neue Technologien für die Herausforderungen der Zukunft nutzen?» Zu Beginn entsteht ein analoger Prototyp aus Karton, welcher danach mit diversen Sensoren, Aktoren und blockbasierter Programmiersprache (MakeCode) technologisiert wird. Die Bit:Boards ermöglichen einen spielerischen Einstieg in die gängigen Sensoren und Aktoren. Im Rahmen eines Pitches werden die individuellen Lösungen des technologisierten Prototypen vorgestellt und gemeinsam diskutiert.	
Leitung	Thomas Rastija, Projektleiter, Standortleiter Buchs	
Ort	Buchs	
Dauer	1 Tag	
Datum	Mo, 7. April (8.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	Es sind keine Vorkenntnisse notwendig. Am Ende des Kurses kann ausschliesslich der Kartonprototyp mitgenommen werden. Sensoren, Aktoren und Mikrokontroller können über den Kursleiter bestellt oder allenfalls ausgeliehen werden.	

NEU 4215_Akustik

Spannende Experimente schaffen Verbindungen zwischen Physik und Biologie

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– können Schülerinnen- und Schüler- sowie Demonstrationsversuche zur Akustik planen und erfolgreich durchführen.– erweitern ihr Repertoire mit praktisch erprobten Experimenten.– erhalten Ideen zur stufengerechten Vermittlung des Schwingungsbegriffs.– lernen Online-Tools zur Simulation von Schwingungen kennen.– erhalten Anregungen für die Optimierung der naturwissenschaftlichen Sammlung ihrer Schule.	3 4
Inhalt	Spannende Experimente schaffen Verbindungen zwischen Physik, Biologie und Gesundheitserziehung. Was sind Töne? Wie entstehen sie? Wie breiten sie sich aus? Der Kurs gibt Antworten auf diese Fragen und vermittelt die entsprechende Theorie anhand praktischer Experimente. Wir arbeiten mit Alltagsgegenständen, viel Experimentiermaterial und nutzen das Smartphone als modernes Messgerät.	
Leitung	Ulrich Schütz, Dozent PHSG	
Ort	St. Gallen, PHSG	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 1. März (8.30 – 16.30 Uhr)	
Hinweis	Umfangreiche Kursunterlagen werden in elektronischer Form abgegeben.	

▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

NEU 4216_Kohlenstoff-Kreislauf, Klimakrise – Dichtung und Wahrheit

Ziele	Die Kursteilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– haben Ideen, wie natürliche und durch den Menschen verursachte Kohlenstoffflüsse im Unterricht erlebbar gemacht werden können.– wissen, wie der Einfluss von Interessensvertretungen im Unterricht thematisiert werden kann.
Inhalt	Mithilfe einer einfachen Simulation werden die globalen Flüsse des Kohlenstoffs nachgespielt. Die Simulation erlaubt es der Zielstufe, natürliche Kohlenstoff-Kreisläufe und durch den Menschen verursachte zusätzliche Kohlenstoffflüsse besser nachzuvollziehen. Anhand von leicht abgeänderten Originalaussagen aus der Klimadiskussion wird aufgezeigt, wie im Unterricht wissenschaftliches Argumentieren und das Beurteilen von Informationsquellen geübt werden kann. Die Klimadiskussion eignet sich auch gut, um mit einer Klasse zu recherchieren, ob mit Informationen bestimmte Interessen vertreten werden.
Leitung	Patrick Kunz, Dozent PHSG
Ort	St. Gallen, PHSG
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 7. Mai (13.30 – 17.00 Uhr)

3

NEU 4217_Chemie des Essens

Stoffeigenschaften erforschen und geniessen

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– können Stoffeigenschaften verschiedener Lebensmittel erforschen und das daran etablierte forschende Konzept zielgerichtet im eigenen Unterricht einsetzen.– können verschiedene Inhaltsstoffe von Lebensmitteln mit einfachen Analysemethoden ermitteln und ernährungsrelevant diskutieren.– können mit verschiedenen, selbst erstellten Modellen Stoffgemische darstellen und daran chemische und physikalische Eigenschaften auf der Teilchenebene aufzeigen.
Inhalt	Kennen Sie diese Aussage: «Das ist ungesund, weil es so chemisch ist»? Chemie hat für viele Schülerinnen und Schüler wenig mit Essen und Lebensmitteln zu tun. Wir nutzen lust- und genussvolles Experimentieren, um zum perfekten Glacerezept oder der gesündesten Margarine zu gelangen und um Stoffeigenschaften genauer zu erkunden. Zudem lernen Sie eine kurzweilige Experimentierreihe kennen, bei welcher Schülerinnen und Schüler zu Lebensmitteldetektiven werden. Verschiedene Visualisierungsmöglichkeiten runden das Lernarrangement ab.
Leitung	Marianne Leuenberger, Dozentin PHSG
Ort	St. Gallen, PHSG
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 7. Mai (14.00 – 17.00 Uhr)

3

NEU 4218_Optik

Optische Phänomene experimentell untersuchen

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– können Schülerinnen- und Schüler- sowie Demonstrationsversuche zur Optik planen und erfolgreich durchführen.– erweitern ihr Repertoire mit praktisch erprobten Experimenten.– lernen Online-Tools zur Simulation von optischen Phänomenen kennen.– erhalten Anregungen für die Optimierung der naturwissenschaftlichen Sammlung ihrer Schule.
Inhalt	Die Teilnehmenden werden in die Funktionsweise und Handhabung von optischen Experimentiergeräten (z.B. optische Bank, Leuchtbox, Spektrometer, Wandtafeloptik, Laser) eingeführt und arbeiten praktisch mit diesen. Sie lernen auch Freihandexperimente und Schülerversuche kennen, die mit kostengünstigen Materialien durchgeführt werden können. Der Fokus liegt auf erprobten Experimenten, bei denen Aufwand und Ertrag stimmen.
Leitung	Ulrich Schütz, Dozent PHSG
Ort	St. Gallen, PHSG
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 17. Mai (8.30 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Umfangreiche Kursunterlagen werden in elektronischer Form abgegeben.

3

NEU 4219_Elektrosmog

Niederfrequente elektrische und magnetische und hochfrequente elektromagnetische Felder im NT-Unterricht

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– können die Entstehung von elektrischen, magnetischen und elektromagnetischen Feldern beschreiben.– führen Schulversuche mit verschiedenen Feldern durch.– können Quellen von Elektrosmog mit Messgeräten aufspüren und die Felder analysieren.– testen wirksame Möglichkeiten zur Reduktion von Elektrosmog.
Inhalt	Elektrosmog (aus Elektro- und Smog) ist ein umgangssprachlicher Ausdruck für die Belastung des Menschen durch technisch erzeugte elektrische, magnetische und elektromagnetische Felder. Mit geeigneten Geräten kann man Elektrosmog messen und mit verschiedenen Massnahmen können wir uns vor seinen möglicherweise schädlichen Auswirkungen schützen. Wir beschränken uns im Kurs auf die Untersuchung von physikalischen Phänomenen und führen keine Grundsatzdiskussionen über Grenzwerte.
Leitung	Ulrich Schütz, Dozent PHSG
Ort	St. Gallen, PHSG
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 24. Mai (8.30 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Das Thema ist oft mit Emotionen verbunden. Wir möchten uns im Kurs auf einer sachlichen Ebene damit auseinandersetzen und verschiedene Standpunkte respektieren.

3

4220_Lebensräume erforschen

Hydrosphäre und Pedosphäre

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erforschen Fließgewässer und Böden als Lebensräume.– lernen typische Lebewesen dieser Lebensräume kennen.– wenden wichtige wissenschaftliche Untersuchungsmethoden an.– können die erhobenen Daten auswerten und interpretieren.– kennen das GLOBE-Netzwerk und können es nutzen.– können eine passende Umsetzung in der eigenen Klasse realistisch planen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Gewässerstruktur und -umfeld bewerten– Chemisch-physikalische Wasserqualität messen– Biologische Gewässergüte bestimmen– Wasserkreislauf lokal bis global erkennen– Bodenstruktur erheben– Bodenlebewesen beobachten und bestimmen– Stoffkreisläufe erkennen und durchschauen– Beobachtungen und Messresultate einordnen, interpretieren und teilen– Ideen zur Umsetzung und Auswertung erhalten, Angebot GLOBE nutzen
Leitung	Markus Eugster, Oberstufenlehrperson
Ort	Niederuzwil
Dauer	2 x ½ Tag
Daten	Mi, 4. und 11. Juni (jeweils 14.00 – 17.30 Uhr)
Hinweis	Stiefel und dem Wetter angepasste Outdoor-Kleidung mitbringen.

3

4

4221_Genetik und Evolution praktisch erlebt

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– frischen ihre Kenntnisse zur Vererbungslehre und Genetik im Allgemeinen auf.– erhalten konkrete, praxisorientierte Ideen zur Umsetzung dieses Themas in der Schule.
Inhalt	Im ersten Teil der Veranstaltung werden die Teilnehmenden mit den Grundlagen der Genetik und der Molekularbiologie anhand praktischer und zielstufengerechter Versuche und Aktivitäten vertraut gemacht. Im zweiten Teil wird anhand des Klassenlabors «Tatort Naturmuseum – mit forensischer Genetik auf Verbrecherjagd» exemplarisch aufgezeigt, wie das Thema Genetik kontextualisiert werden kann.
Leitung	Claudia Buser, Dozentin PHSG Rahel Schmid, Dozentin PHSG
Ort	St. Gallen, PHSG
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 11. Juni (13.30 – 17.00 Uhr)

3

43 Wirtschaft, Arbeit, Haushalt

NEU 4301_Kochen im Klassenlager

Von der Planung bis zur Zubereitung

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– können abwechslungsreiche, ausgewogene Menüpläne für Klassenlager erstellen.– kennen die wichtigsten Eckpunkte, die es bei der Planung der Mahlzeiten zu berücksichtigen gibt.– erarbeiten Ideen, wie mit Kindern und Jugendlichen gemeinsam gekocht werden kann.– kennen den «chuchipirat» und können diesen bei Bedarf einsetzen.
Inhalt	Kochen für viele birgt neue Herausforderungen. Dieser Kurs vermittelt die Kunst der abwechslungsreichen und ausgewogenen Menüplanung für Klassenlager. Themen wie Mengenberechnung, Rücksichtnahme auf Essgewohnheiten, Budgetmanagement, gemeinsames Kochen mit Kindern und Jugendlichen sowie Tipps für Kochen in grossen Mengen werden behandelt. Die Nutzung von «chuchipirat» zur effektiven Planung wird ebenfalls erläutert. Um den Tag abzurunden, planen und kochen wir gemeinsam eine Mahlzeit und lassen das Gelernte gleich einfließen.
Leitung	Gio Cettuzzi Sarah Bless
Ort	St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 24. Mai (8.30 – 12.00 / 13.00 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Bitte eine Schürze und eine Aufbewahrungsdose (z.B. Tupperware) für allfällige Essensresten mitbringen.

NEU 4302_Aus Liebe zum Essen: Food Waste zu Hause und im Unterricht vermeiden

Koch- und Themenkurs rund um das Thema Lebensmittelverschwendung

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erfahren Fakten zu Food Waste in der Schweiz.– lernen Food-Waste-Vermeidungsstrategien im Haushalt kennen.– üben Fermentieren und Einmachen, bereiten kreative Restenhäppchen zu.– lernen Umsetzungsideen und fixfertige Unterrichtseinheiten kennen.
Inhalt	An diesem Tageskurs von foodwaste.ch tauchen Sie ins Thema Lebensmittelverschwendung ein. Der Kurs umfasst: <ul style="list-style-type: none">– Input und Diskussion zum Thema Food Waste in der Schweiz. Diese Fragen stehen im Fokus: Wie viel Food Waste entsteht wo und warum? Welche Folgen hat Food Waste? Was können wir tun?– Zubereiten eines fermentierten und eines heiss eingefüllten Produkts. Input Konservierungstechniken, Fokus «Fermentieren».– Zubereiten eines Häppchenmittags aus alltäglichen Resten.– Wie setze ich das Thema Food Waste mit Materialien von foodwaste.ch im Unterricht um?
Leitung	Annekathrin Jezler, Projektleiterin
Ort	Rapperswil
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 14. Juni (10.30 – ca. 17.00 Uhr)

▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

4303_ Natürliche Pflegeprodukte – selbst gemacht

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen, Pflanzenkräfte zu nutzen. – lernen natur- und hautverträgliche Inhaltsstoffe kennen. – lernen, aus wenigen Zutaten wertvolle Naturpflegeprodukte herzustellen.
Inhalt	Aus wenigen, dafür hochwertigen, körper- und umweltfreundlichen Inhaltsstoffen stellen wir verschiedene Pflegeprodukte wie Deo, Duschmittel, Shampoo, Handcreme, Lippen- und Körperpflegeprodukte her. In den ausführlichen Kursunterlagen sind das Wissen rund um die Verarbeitung, die Fertigung und die verschiedenen Inhaltsstoffe sowie eine Vielzahl von Rezepten zusammengefasst.
Leitung	Karin Thürlemann-Koppitsch
Ort	St.Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 19. Februar (15.00 – ca. 18.30 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von ca. Fr. 10.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

3

4304_ Food-Styling – das Auge isst mit

Ziele	Die Kursteilnehmenden – lernen, das Essen optisch ansprechend auf einem Teller anzurichten. – lernen, einfache Elemente herzustellen, welche unseren Gerichten den besonderen Pfiff verleihen.
Inhalt	Wir lernen mit einfachen Zubereitungsmethoden, wie man diverse Dekorelemente herstellt, welche zum Teil auch sehr gut lagerbar sind. Wir lernen, welche Formen und Farben sich auf den Tellern gut machen. Wir lernen, wie man Lebensmittel pufft. Wir lernen einige Tipps und Tricks, wie man mit einfachen Mitteln die Gerichte professioneller anrichten kann.
Leitung	Dario Marxer, Inhaber Marxers Kochwelt Tobias Vetsch, Küchenchef
Ort	Buchs
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 26. März (13.30 – 17.30 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von Fr. 15.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

3

4

4305_ Backen mit Urgetreide

Ziele	Die Teilnehmenden – erkennen den Wert von Urgetreide im Vergleich zum hochgezüchteten Weizen. – nutzen nachher das Theoriewissen, um leicht verdauliche, darmschonende Gebäcke herzustellen. – können durch den Einsatz von Urgetreide ihre Alltagsernährung verbessern.
Inhalt	Emmer, Einkorn und Urdinkel – fast vergessene Urgetreidesorten erleben ein Comeback. Vielleicht ist es das Verlangen nach Ursprünglichkeit, vielleicht eine Unverträglichkeit gegenüber Weizenbrot. Es gibt viele gute Gründe, nebst dem Weizen auch wieder alte oder vergessene Getreidesorten zu verarbeiten. Im Kurs erfahren Sie, welche ernährungsphysiologischen Vorteile das mit sich bringt. Sie lernen Brote und Gebäcke so herzustellen, dass der Verdauungstrakt mit den teilweise schwer verdaulichen Inhaltsstoffen zurechtkommt. Wir backen aus Urgetreide Brote und andere Gebäcke zum Sofortessen und Mitnehmen.
Leitung	Anita Schneider, Beraterin, Lehrperson
Ort	Salez
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 30. April (13.30 – ca. 18.00 Uhr)
Hinweise	Mitbringen: Kochschürze, Schreibzeug, leere Dose für Gebäck, Stoffsack für heisse Brötchen und Brot. Materialkosten von ca. Fr. 25.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

3

4306_Wildkräuter und Gewürze zum Kochen und Fermentieren

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen Wildpflanzen und ihre Standorte kennen.– sammeln die Wildpflanzen und verarbeiten sie.– verarbeiten Wildpflanzen, Gemüse und Früchte zu fermentierten Köstlichkeiten.– werden mit den Wildpflanzen verschiedene Wildkräutermenüs zubereiten.
Inhalt	Wir pflücken Kräuter im Kloostergarten und verarbeiten dazu Wildpflanzen aus der näheren Umgebung. Dies können zum Beispiel sein: Giersch, Gundermann, Knoblauchsrauke, Borretsch, Brennessel, Vogelmiere und was dann die Natur für uns bereithält. Die Wildpflanzen werden zusammen mit Gemüse und Früchten fermentiert, und es werden verschiedene Wildkräutergerichte gekocht und anschliessend verköstigt.
Leitung	Katharina Reichmuth, Fachfrau Kräuterkunde
Ort	Wil
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 3. Mai (10.00 – 16.00 Uhr)
Hinweise	Mitbringen: Gartenschere, Küchenschürze und Hausschuhe empfehlenswert. Für Verpflegung/Einkauf/essen sind Fr. 15.– vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen.

3

4307_WAH alles digital? Ja, nein, vielleicht

OneNote im WAH-Unterricht

Ziele	Die Teilnehmenden lernen <ul style="list-style-type: none">– OneNote im WAH-Unterricht einrichten und einsetzen.– digitale Vorbereitung mit OneNote.– Aufgaben im Teams verteilen, überprüfen und Feedback geben.– Inputs und Sicherheit im digitalen Unterricht.
Inhalt	Wir gehen der Frage nach: Wie digital soll und kann der WAH-Unterricht gestaltet werden? Wie kannst du schnell und effizient im OneNote vorbereiten, unterrichten, nachbereiten? Du erhältst viele Inputs, wie auf einfache Weise mit OneNote gearbeitet werden kann. Im Herbst treffen wir uns nochmals, um allfällige Fragen zu klären und uns auszutauschen.
Leitung	Anita Schefer Sonja Waldburger, WAH-Lehrperson
Ort	Heerbrugg
Dauer	2 x ½ Tag
Daten	Mi, 7. Mai und 5. November (jeweils 15.00 – 18.00 Uhr)
Hinweise	Es ist ein Vorteil, wenn man das Microsoft-Programm OneNote schon kennt. <ul style="list-style-type: none">– Eigenes Tablet oder Computer mitbringen– Office 365 deiner Schule installiert– OneNote für Windows 10 (Mac: Microsoft OneNote)

3

NEU 4308_Interkulturelle Kompetenz als eine der 21st century skills

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– können die Relevanz der Bildung für interkulturelle Kompetenzen im WAH-Unterricht begründen (Bereich Nachhaltigkeit, Konsumentenbildung, Nahrungsmittelzubereitung).– können in unterschiedlichen Bereichen der WAH interkulturelle Kompetenzen fördern.– können Umsetzungsbeispiele erarbeiten, wie die interkulturelle Kompetenz im WAH-Unterricht gefördert wird.– können Handlungsstrategien aufzählen, wie mit kulturellen Diversitäten im WAH-Unterricht umgegangen wird.– können verschiedene Modelle der interkulturellen Kompetenz an exemplarischen Unterrichtsbeispielen einsetzen.
Inhalt	Interkulturelle Kompetenzen werden immer wichtiger. Themen wie Globalisierung, Nachhaltigkeit und Bildung der Konsumentinnen und Konsumenten gehen Hand in Hand mit interkulturellen Kompetenzen. Doch auch der Nahrungszubereitung sind sie inhärent. Wo tauchen interkulturelle Kompetenzen im WAH-Unterricht auf? Wie gehe ich mit der kulturellen Diversität im WAH-Unterricht um? Wie kann ich die interkulturellen Kompetenzen im WAH-Unterricht fördern? Dies wird an der Weiterbildung anhand von Modellen der interkulturellen Kompetenz und exemplarischen Unterrichtsbeispielen aufgezeigt, wobei die sogenannten «critical incidents» eine zentrale Rolle spielen.

3

Leitung Denise Härrli, Dozentin PHSG
Sandrine Wild, Dozentin PHSG
Ort Gossau, PHSG
Dauer ½ Tag
Datum Mi, 27. August (14.30 – 18.00 Uhr)

4309_Hydrolate und ätherische Öle selbst herstellen – wir destillieren

Ziele Die Teilnehmenden lernen die Wasserdampfdestillation von Pflanzen kennen. Dabei entstehen Hydrolate und ätherische Öle. **3**

Inhalt Auf einer Führung durch den Kräutergarten des Klosters St. Katharina lernen Sie verschiedene Heilpflanzen kennen. Mit einem Korb voller duftender Kräuter und Blüten geht es im Atelier unter der fachkundigen Anleitung von Kursleiterin Katharina Reichmuth an die Destillation. Mittels zweier Methoden werden die Pflanzendüfte gewonnen. Zum einen mit der Kupferdestille, welche die Gewinnung von ätherischem Öl ermöglicht. Andererseits aber auch mit herkömmlichen Küchenutensilien. Am Schluss dieses Tages nehmen Sie die hergestellten Rohprodukte und Hydrolate mit ätherischem Öl mit nach Hause. Am Mittag werden Sie mit einem leckeren vegetarischen Mittagessen verwöhnt.

Leitung Katharina Reichmuth, Fachfrau Kräuterkunde
Ort Wil
Dauer 1 Tag
Datum Sa, 30. August (9.00 – 16.00 Uhr)
Hinweise Mitbringen: Gartenschere, Hausschuhe.
Essen: Wir werden um 14.15 Uhr eine warme vegetarische Mahlzeit einnehmen. Kleine Snacks und Tee mit Kräutern aus dem Klostergarten werden um 12.00 Uhr bereitstehen. Verpflegungskosten von Fr. 16.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

NEU 4310_One-Pot-Gerichte – nachhaltig, regional, neu interpretiert

Ziele Die Teilnehmenden
– lernen, aus den verschiedensten, regionalen Zutaten diverse One-Pot-Gerichte zuzubereiten.
– erhalten zahlreiche Ideen und Tipps, diese zu variieren und der Saison anzupassen. **3**

Inhalt Heute wird es kreativ. Es werden verschiedene One-Pot-Gerichte gekocht – saisonal mit Zutaten (wenn immer möglich) aus der Region.
Die Teilnehmenden erhalten Tipps und Tricks für die Zubereitung, Lagerung und den Einkauf der verschiedenen Lebensmittel.

Leitung Klaus Reiter
Ort Buchs
Dauer ½ Tag
Datum Mi, 17. September (17.00 – 20.00 Uhr)
Hinweise Bitte Schürze, Schreibmaterial und Geschirr für eventuelle Essensreste mitbringen. Materialkosten von Fr. 15.– sind vor Ort bar zu bezahlen.



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

44 Räume, Zeiten, Gesellschaften

4401_Einführung in das neu konzipierte Lehrmittel «St.Gallerland»

Ziele	Die Teilnehmenden können das neu konzipierte Lehrmittel «St.Gallerland» im Unterricht nutzen.	2
Inhalt	Das bekannte Lehrmittel «St.Gallerland» erschien von 2022 bis 2024 in einem vollständig neuen Kleid. In der didaktischen und inhaltlichen Neukonzeption wird die Aktivierung der Schülerinnen und Schüler grossgeschrieben: Im Zentrum stehen Lernaufgaben, die aktiv die Erkundung des eigenen Kantons ermöglichen. Der Einbezug von digitalen Möglichkeiten wie Augmented Reality macht das neue Lehrmittel modern und lebendig. Inhaltlich ist das Lehrmittel konsequent auf den NMG-Lehrplan (Kompetenzbereiche NMG.6 – NMG.10) ausgerichtet.	
Leitung	René Huber, Dozent PHSG Claudia Fecker, Lehrperson	
Ort	Raum St.Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 10. September (14.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Bitte Tablet oder Smartphone mitnehmen und die App des Lehrmittelverlages St.Gallen bereits installieren.	

4402_Anna Göldi – eine Hexe? Menschenrechte – damals und heute

Ziele	Die Teilnehmenden – verstehen die Hintergründe des Justizfalls Anna Göldi. – erkennen die Entstehung und Entwicklung einer modernen Rechtsstaatlichkeit als Voraussetzung für die Menschenrechtsdiskussion. – erproben ein entsprechendes Angebot für Schulklassen.	2 3
Inhalt	Vormittag: Besuch des Anna-Göldi-Museums im historischen Hänggitturm Einführung in die Geschichte Anna Göldis mit Blick auf die gesellschaftlichen, politischen und rechtlichen Verhältnisse in Glarus um 1780. Erörterungen zur historischen Entwicklung der Rechtsstaatlichkeit und zum Rechtsstaat als Grundlage der Menschenrechte. Präsentation des Vermittlungsangebotes für Schulklassen. Nachmittag: Stadtspaziergang Kennenlernen der mit Anna Göldi und ihrer Geschichte in Verbindung gebrachten Orte in Glarus.	
Leitung	Ursula Helg, Dr., Direktorin Nicole Billeter, Dr., wissenschaftliche Mitarbeiterin, Kuratorin	
Orte	Ennenda (Anna-Göldi-Museum), Glarus GL	
Dauer	1 Tag	
Datum	Mi, 9. April (9.30 – 15.30 Uhr)	
Hinweis	Es gibt eine zweistündige Mittagspause, damit genug Zeit zum Essen und für den Ortswechsel von Ennenda nach Glarus bleibt.	

NEU 4403_Hölloch entdecken Kein Höhlensystem der Welt ist gleichzeitig so lang (212 km) und so tief (1033 m)

Ziele	Die Teilnehmenden – vertiefen ihr Wissen über Karst- und Höhlenkunde, Geologie, Höhlentiere, Hölloch-Geschichte, Höhlenforschung, Mensch und Höhle sowie die Hydrologie. – erhalten pädagogisches Hintergrundwissen für die Vor- und Nachbereitung mit den Schülerinnen und Schülern.	2 3
Inhalt	Begrüssung und kurze Führung durch das neue Hölloch-Besucherzentrum. Anschliessend gibt es eine geführte vierstündige Kurzexpedition durch unsere dipl. Höhlenguides im Hölloch, wo die Teilnehmenden die verschiedenen Angebote und deren Einbindung in den Schulalltag kennenlernen. Die Mittagspause findet im Hölloch mit dem mitgebrachten Lunch statt. Am Tourende folgt eine Fragerunde im Höhlensaal, und es werden weitere Themen für Schulklassen aufgezeigt. Danach gibt es individuelle Zeit, um die Ausstellung und deren Möglichkeiten (Touchscreens, digitaler Höhlenplan, Messstationen in und über dem Hölloch etc.) kennenzulernen.	

Leitung	Peter Draganits, Inhaber Hölloch Trekking Team AG
Ort	Muotathal, Hölloch-Center
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 10. Mai (9.00 – 15.30 Uhr)
Hinweise	Sportliche Kleidung mitbringen, alte Hosen, Rollkragenpulli, Faserpelz. Im Hölloch sind konstante 6 Grad und 100% Luftfeuchtigkeit. Gummistiefel, Höhlenhandschuhe und Helm mit Speziallampen sind inbegriffen. Ein Höhlenoverall kann vor Ort gemietet werden, falls gewünscht. Mittagessen muss selbst mitgebracht werden. Kosten für die Teilnehmenden Fr. 68.– sind vor Ort bar, per Twint oder Karte zu bezahlen.

4404_Wetter – Klima

Wetter und Klima für den Unterricht verständlich gemacht

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none"> – erkennen, wie eine Wetterprognose entsteht. – können typische Wetterabläufe erklären (Windsysteme, Fronten...). – können Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels auf verschiedene Regionen der Welt, insbesondere die Schweiz, erläutern. – kennen verschiedene Beiträge zur Begrenzung des Klimawandels in der Zukunft. 	2 3
Inhalt	– Physikalische Grundlagen – Strahlung – Globale Zirkulationssysteme und Fronten – Windsysteme – Wettererscheinungen – Wetterprognose – Klimaveränderung	
Leitung	Felix Blumer, Dr.	
Ort	Gossau	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 10. Mai (9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.30 Uhr)	

4

NEU 4405_Landschaft und Geologie: Zusammenhänge vor Ort entdecken

Zweitägige geologische Exkursion im Gebiet Wildhaus – Voralp – Buchs

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none"> – können Landschaften lesen. – können landschaftsformende Komponenten (Geologie, Klima, Mensch) erkennen und verstehen deren Wechselwirkung. – lernen grundlegende geologische Prozesse (Gesteinsbildung, Erosion, Umlagerung, Gebirgsbildung) kennen. – lernen die Geologie der Ostschweizer Alpen kennen. 	2 3
Inhalt	Moore, karge Steinflächen, grüne Alpen, Felswände, Bergstürze und Seen. Auf der zweitägigen Wanderung von Wildhaus zur Voralp und von der Voralp zum Buchserberg lernen wir die Landschaft mit geologischem Blick lesen. Wir thematisieren die Gesteine, aus denen die Berge bestehen, ebenso wie die Prozesse, die aus ihnen das Sichtbare einer Landschaft formen. An Beispielen am Wegrand und in kurzen Theorie-Einheiten wird besprochen, woraus Landschaft sich zusammensetzt und welche Rolle dabei die Geologie spielt. Ein auf dem Wesentlichen und Sichtbaren beruhender Überblick zur Geologie der Ostschweizer Alpen wird gegeben.	
Leitung	Tobias Ibele, Dr., Geologe Katja Dürst, Diplomgeografin, GeoGuide Sardona, Wanderleiterin SBV	
Orte	Wildhaus, Voralp, Buchserberg	
Dauer	2 Tage	
Daten	Sa/So, 21./22. Juni (jeweils 9.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	Kondition, Trittsicherheit und Ausrüstung (Wanderschuhe, Wanderkleidung) für zwei mehrstündige Wanderungen mit bis zu 900 Höhenmetern Aufstieg sowie die Bereitschaft, auch mal ein paar Schritte abseits des Weges zu gehen (ohne Absturzgefahr), müssen vorhanden sein. Der Kurs findet bei jeder Witterung statt. Kosten sind vor Ort zu bezahlen: Seilbahn Gamsalp: Fr. 13.– (Halbtax/GA), Fr. 26.– Vollpreis Übernachtung Voralp: ca. Fr. 95.– (Halbpension)	

4406_Morteratschgletscher: Faszination hochalpine Gletscherwelt – Gletscher im Klimawandel

Wochenend-Exkursion – ausserschulischer Lernort

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erleben die Faszination einer Gletscherlandschaft.– sehen den Gletscherrückgang seit 1850 und die jüngste Rekordschmelze.– schätzen Folgen eines Temperaturanstiegs ein.– setzen Phasen der Klimageschichte in Bezug zum aktuellen Klimawandel.– erkennen glaziale Landschaftsformen.	2 3
Inhalt	A. Teil 1 in Unterrichtsraum (Samstag- und Sonntagmorgen) <ul style="list-style-type: none">– Glaziologie: Gletschermodell/Gletscherformen– Temperaturphasen der Erdgeschichte/Eiszeiten/historische Bezüge– Gletscherschwund– Mögliche Zukunftsperspektiven– Exkursionshinweise; ausserschulischer Lernort– Eindrücke bisheriger Klassenexkursionen– Methodisch-didaktische Hinweise: Tipps für die Planung einer Klassenexkursion, Dokumentationen zur Vertiefung, Auswahl Arbeitsblätter und Dokumentarfilme– VR Center Glacier Experience B. Lehrausgang Morteratsch- und Persgletscher als ausserschulischer Lernort <ul style="list-style-type: none">– Samstagnachmittag: Gletscherphänomene im Vorfeld, botanische Sukzession– Sonntag: Geführte Gletschertour Diavolezza – Persgletscher – Diavolezza C. Alternativprogramm bei Schlechtwetter statt der Gletschertour: Besuch im Gletschergarten Cavaglia	
Leitung	Hanspeter Schlegel, Oberstufenlehrperson, dipl. Geograf Christine Levy, Dr., Glaziologin	
Orte	Morteratsch / Morteratsch – und Persgletscher / Diavolezza	
Dauer	2 Tage (Wochenende mit Theorieblock zu zwei Geländekursen)	
Daten	Sa/So, 30./31. August (Sa, 10.40 – ca. 17.00 Uhr / So, 8.00 – ca. 16.00 Uhr)	
Hinweise	Hin- bzw. Rückfahrt, Verpflegung, Übernachtung und Bahnfahrten Diavolezza auf eigene Kosten. Sowohl Hin- und Rückfahrt als auch Übernachtung liegen in Eigenverantwortung.	

4407_Raumschiff Erde

Ziele	Die Teilnehmenden lernen Methoden, Unterrichtshilfen und Medien kennen, die sie für die Umsetzung von NMG 4.5/RZG 1.1 aus dem Lehrplan Volksschule einsetzen können.	2
Inhalt	Der Kurs ermöglicht persönliche Weiterbildung und vermittelt vielfältige Ideen zur Unterrichtsgestaltung mithilfe verschiedener Medien, möglichst basierend auf eigenen Beobachtungen: <ul style="list-style-type: none">– unser Sonnensystem– Himmelsmechanik, Raum und Zeit– faszinierende Zusammenhänge durch eigene Beobachtungen und Experimente aufdecken– astronomische Einflüsse auf das System Erde verstehen– das Weltall erforschen– Astronomie mit 52 begeisternden Kurzfilmen alltagstauglich und anschaulich erklären– Himmelsbeobachtungen mit Astronomie-Software vorbereiten– sich am Nachthimmel orientieren– Einbezug aktueller Ereignisse– Unterrichtsplanung	3
Leitung	Markus Eugster, Sekundarlehrperson	
Ort	Niederuzwil	
Dauer	1 Tag	
Datum	Mi, 17. September (14.00 – 21.30 Uhr)	
Hinweise	Themen der 52 Wochenfilme: http://www.seasonsandbiomes.net/514RaumschiffErde52Filme.htm Im Kurs erhält man Kopiervorlagen der Lernziele, Arbeitsblätter und Aufgaben mit Lösungen passend zur DVD. Die DVD kann im Kurs für Fr. 30.– gegen Barzahlung bezogen werden.	

▶▶▶▶ Kurzfristige Abmeldungen

Haben Sie bitte Verständnis, wenn für kurzfristige Abmeldungen Bearbeitungsgebühren verrechnet werden (Details siehe Seite 231).

4408 Schweizer Jugend im Zweiten Weltkrieg

Einführung in das digitale Buch «Schweizer Jugend im Zweiten Weltkrieg»

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen das digitale Buch «Schweizer Jugend im Zweiten Weltkrieg» kennen. – erforschen die thematischen Lektionen. – erfahren die praktische Umsetzung des Lehrmittels durch Beispiele und Präsentationen.
Inhalt	Das digitale Buch «Schweizer Jugend im Zweiten Weltkrieg» umfasst Zeitzeugnisse zu Kriegserlebnissen der Schweizer Jugend, während des Zweiten Weltkriegs, aus allen vier Sprachregionen. Aktuell wurde das digitale Buch mit Holocaust-Zeitzeugen-Interviews (in Zusammenarbeit mit der Gamaraal Foundation) komplettiert. Das Lernmaterial eignet sich, um im Unterricht selbstständig, forschend, erkundend oder von der Lehrperson geführt, eingesetzt zu werden. Zahlreiche Unterrichtsideen wurden von Lehrpersonen und Masterstudierenden der PH Bern in der Praxis evaluiert und getestet. Diese sind im digitalen Buch kostenfrei zugänglich.
Leitung	Erika Bigler
Ort	Gossau
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 26. März (14.00 – 17.30 Uhr)
Hinweis	Die Teilnehmenden benötigen ein Tablet oder einen Laptop für den Kurs.

3

4409 Historisches Erzählen im Geschichtsunterricht

Narrative Kompetenz als Grundlage für einen handlungs- und produktorientierten Geschichtsunterricht

Ziele	Die Teilnehmenden – können die Relevanz von narrativer Kompetenz für den Geschichtsunterricht einschätzen. – können Aufgabenstellungen gestalten, mit denen narrative Kompetenz gefördert wird. – können neue Formen von kompetenzorientierten Leistungsbeurteilungen entwickeln. – können Schülerinnen- und Schülerprodukte beurteilen.
Inhalt	Neue fachdidaktische Ansätze sehen narrative Kompetenz als Kern eines kompetenzorientierten Geschichtsunterrichts. Nicht mehr die Vermittlung deklarativen Wissens soll im Vordergrund stehen, sondern historisches Denken. Dieses wird idealerweise durch handlungsorientierte Aufgaben, die zum historischen Erzählen anregen, gefördert. Lernaufgaben zu narrativer Kompetenz eignen sich zudem auch, um digitale Ansätze fachdidaktisch gewinnbringend im Geschichtsunterricht umzusetzen und produktorientiert zu arbeiten. Sie ermöglichen die Etablierung neuer Formen von Leistungsnachweisen und Beurteilungsformen. Im Kurs werden die fachdidaktischen Grundlagen erklärt, Lernaufgaben vorgestellt und entwickelt sowie Beurteilungsmöglichkeiten diskutiert.
Leitung	Helene Mühlestein, Dozentin PHSG
Ort	St. Gallen, PHSG
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 4. Juni (13.30 – 17.00 Uhr)

3

4

NEU 4410 Industrialisierung in schriftlichen Quellen

Eine «Revolution» aus unterschiedlicher Perspektive gesehen

Ziele	Die Teilnehmenden – können die korrekte Vorgehensweise bei der Interpretation von schriftlichen Quellen im Unterricht nutzen. – können ausgewählte schriftliche Quellen in den Kontext der Geschichte der Industrialisierung einordnen. – können anhand von schriftlichen Quellen Facetten der Industrialisierung und ihre Folgen für verschiedene Gruppen der Gesellschaft aufzeigen. – können schriftliche Quellen im Unterricht zielgerichtet und stufengerecht einsetzen.
Inhalt	Wissenschaftliches Vorgehen bei der Arbeit mit schriftlichen Quellen wird eingeführt. Mit konkreten Beispielen aus dem Themenbereich «Industrialisierung und soziale Frage» kann dieses Vorgehen geübt werden. Es sollen Einsatzmöglichkeiten im Unterricht der Oberstufe überlegt und in konkrete Unterrichtssequenzen umgesetzt werden können.
Leitung	Urs Roemer, Dozent Fachdidaktik Geschichte Universität Zürich
Ort	Wattwil
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 14. Juni (8.45 – 12.00 / 13.00 – 16.45 Uhr)

3

NEU 4411_ Zeitspuren in Dachau

3

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen die Struktur der KZ-Gedenkstätte Dachau und die Träger der Bildungsarbeit vor Ort kennen.– beschäftigen sich mit der Geschichte und Nachgeschichte des KZ Dachau.– informieren sich über Möglichkeiten für die Vor- sowie Nachbereitung eines Besuchs der KZ-Gedenkstätte Dachau.– verstehen, wie sie eine Exkursion an die KZ-Gedenkstätte Dachau in den Unterricht einbetten können.
Inhalt	Während der Weiterbildung beschäftigen sich die Teilnehmenden mit Besonderheiten von Exkursionen in KZ-Gedenkstätten, der Struktur der KZ-Gedenkstätte Dachau und den Angeboten der Bildungsabteilung zur Gestaltung eines Besuchs der KZ-Gedenkstätte Dachau. Während eines Metarundgangs lernen die Teilnehmenden die Geschichte und Nachgeschichte des KZ Dachau sowie mögliche Stationen und Themen eines Rundgangs durch die KZ-Gedenkstätte Dachau und neuralgische Punkte vor Ort kennen.
Leitung	Kerstin Schwenke, Dr., Leiterin der Bildungsabteilung der KZ-Gedenkstätte Dachau Lea Gehrig
Ort	Dachau (D)
Dauer	1 Tag
Datum	Do, 10. Juli (10.00 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Anreise ist in eigener Verantwortung zu organisieren. Treffpunkt: 10.00 Uhr an der Infotheke des Besucherzentrums der KZ-Gedenkstätte Dachau. Für den Rundgang ist die Gruppe zweieinhalb Stunden auf dem Gelände unterwegs. Es empfehlen sich gute Schuhe und an die Witterung angepasste Kleidung.

4412_ Eiswelt Säntis

3

Ziele	– Tieferes Verständnis der globalen Veränderungen des Klimas und der Polarregionen durch Beobachtungen und Erlebnisse auf dem Säntis – Wissen über Schnee, Eis und Permafrost und Repertoire zur erlebnisorientierten Umsetzung im Unterricht vergrössern – Ausserschulische Lernorte kennenlernen – Den Naturerlebnispark Schwägalp-Säntis kennenlernen – Persönliche Naturerlebnisse
Inhalt	In diesem zweitägigen Kurs (inkl. Übernachtung auf dem Säntis) kommen auch eigene Naturerlebnisse nicht zu kurz. Der Säntis ist ein faszinierender Ort für die Vertiefung in Themen, die die Zukunft unseres Planeten mitprägen werden. Durch Experimente, Erfahrungen und eigene Erlebnisse vertiefen wir unser Fachwissen zu Schnee, Eis und Permafrost, erkennen die globale Bedeutung und weltweite Vernetzung mit anderen Themen und lernen verschiedene Möglichkeiten der Umsetzung im eigenen Unterricht kennen. Ein Besuch der Erlebniswelt «Säntis – die Eiswelt» steht ebenso auf dem Programm wie eine Exkursion zum Blau Schnee.
Leitung	Markus Eugster, Oberstufenlehrperson
Ort	Säntisgipfel
Dauer	2 Tage
Daten	Sa/So, 23./24. August (Ankunft: Postautohaltestelle Schwägalp Sa, 9.10 Uhr; Treffpunkt: Säntisgipfel/Kursende: Säntisgipfel So, 16.00 Uhr)
Hinweise	– Ausrüstung für Hochgebirgswanderung – Übernachtung inkl. Frühstück im Alten Säntis (Fr. 55.– bis Fr. 98.–); Fahrt zum Säntis retour Fr. 43.–/Fr. 27.– (Halbtax/GA) – Die Kosten für Übernachtung inkl. Frühstück, Verpflegung und Fahrt auf den Säntis gehen zulasten der Teilnehmenden. – Betreffend die Zimmerreservation wird die Kursleitung auf Sie zukommen. – Der Kurs findet bei jeder Witterung statt.

▶▶▶▶ Kurzfristige Abmeldungen

Haben Sie bitte Verständnis, wenn für kurzfristige Abmeldungen Bearbeitungsgebühren verrechnet werden (Details siehe Seite 231).

4413_Berlin – Weltstadt im Spannungsfeld der Mächte

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– sind fähig, einzelne weltpolitische Ereignisse ab 1933 bis 1989 (Shoah, Teilung und Wiedervereinigung Deutschlands usw.) in ihrer Bedeutung für Berlin, Deutschland und Europa zu analysieren.– erkennen die Chancen und Grenzen von Zeitzeugen und Zeitzeuginnen für die Geschichtsvermittlung und Erinnerungskultur.– sind fähig, den Besuch in einer Gedenk-/Erinnerungsstätte kritisch zu reflektieren und auf die eigene schulische Praxis zu übertragen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Führungen durch ausgewählte Stadtteile (politisches Zentrum, ehem. jüdisches Viertel in der Spandauer Vorstadt, Widerstand gegen die DDR-Diktatur im Prenzlauer Berg)– Gespräche mit Zeitzeugen und Zeitzeuginnen aus der DDR-Diktatur– Besuche von Gedenkstätten und Erinnerungsorten zur Shoah und DDR-Diktatur mit Schwerpunkten Opfer-, Täter- und Widerstandsperspektive (Topografie des Terrors, KZ Sachsenhausen, Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Gedenkstätte Mauerbau, Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen)– Diskussion zu angemessenem Erinnern und Vermitteln der Themen im Unterricht und an ausser-schulischen Lernorten
Leitung	Thomas Metzger, Dozent PHSG Helen Kaufmann, Dozentin PHSG
Ort	Berlin
Dauer	5 Tage
Daten	Mo – Fr, 13. – 17. Oktober (gemäss Wochenprogramm)
Hinweise	Die Organisation der Hin- und Rückreise sowie der Unterkunft ist Sache der Teilnehmenden. Der Kurs startet und endet in Berlin. Die Anreise sollte spätestens am So, 12. Oktober, erfolgen, die Rückreise ist am Fr, 17. Oktober, ab ca. 13.30 Uhr möglich. Es ist mit Kosten für Reise/Unterkunft und Verpflegung von ca. Fr. 700.– zu rechnen. Diese sind durch die Teilnehmenden zu übernehmen. Der Kanton übernimmt die zusätzlich anfallenden Kurskosten. Der Kurs findet im Rahmen der Vertiefungswoche der PHSG statt und ist auch für Oberstufenlehrpersonen offen. Anmeldeschluss: Fr, 28. März

3

SL

4

4414_Virtual Reality (VR) im Geografieunterricht

Heute reisen wir nach Afrika, morgen umrunden wir die Erde

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen geeignete VR-Apps für den Geografieunterricht kennen.– machen eigene Erfahrungen mit VR-Apps und können so deren Chancen und Grenzen für die Umsetzung im Geografieunterricht beurteilen.– kennen mögliche Ansätze zu Umsetzungsbeispielen von VR im Geografieunterricht.
Inhalt	Mit der Nutzung von VR-Brillen und Smartphones können virtuelle Ausflüge an Orte, die nicht oder nur schwer erreichbar sind, geplant und durchgeführt werden.
Leitung	Yvonne Heinrich, Dozentin PH Schaffhausen Michael Hürlimann, Dozent PH Zürich
Ort	Gossau
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 12. November (14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Die Teilnehmenden müssen ein Smartphone mitnehmen.

3



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

45 Ethik, Religionen, Gemeinschaft

4501_ERG: Best practice für Zyklus 2 und 3

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen eine Vielfalt an konkreten Unterrichtsideen, verschiedene Plattformen und Lehrmittel zum ERG-Unterricht kennen und handhaben. – können diese für eine eigene, im Kurs erarbeitete Dreijahresplanung einschätzen und direkt nutzen.	2 3
Inhalt	Im Kurs werden konkrete Unterrichtsideen, ERG-Plattformen und aktuelle ERG-Lehrmittel für die Zyklen 2 und 3 vorgestellt, erläutert und exemplarisch damit gearbeitet. Neben den neueren ERG-Lehrmitteln «Blickpunkt» (2014) und «Schauplatz Ethik» (2020) werden auch bewährte ältere Lehrmittel gezeigt (z.B. «Fragezeichen», «Respect»). Daneben wird auf die Fülle zugänglicher digitaler Medien für den ERG-Unterricht verwiesen. Mit verschiedenen Vorlagen zur Jahresplanung ERG wird im Kurs konkret an einer Dreijahresplanung für den eigenen Unterricht gearbeitet und das dazugehörige Material aus den vorliegenden Lehrmitteln zusammengestellt.	
Leitung	Monika Winter-Pfändler, Dozentin PHSG	
Ort	Gossau, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 21. Mai (13.30 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Bitte Laptop mitbringen.	

5_Gestalten

- 50 Gestalten allgemein
- 51 Bildnerisches Gestalten
- 52 Textiles und Technisches Gestalten

50 Gestalten allgemein

Beachten Sie auch folgende Kurse:

- 1011_Überfachliche Kompetenzen fördern mit Making
- 4206_Feuriges Naturhandwerk
- 4212_Selber Naturseifen herstellen
- 4303_Natürliche Pflegeprodukte – selbst gemacht
- 4309_Hydrolate und ätherische Öle selbst herstellen – wir destillieren
- 8001_Digital visualisieren mit «Procreate» auf dem iPad
- 8022_Lasercutten in der Schule – eine Einführung

IMTA – Internationale Musische Tagung

Die IMTA 2025 als musische Tagung für Lehrpersonen und Schulen aus der Bodenseeregion findet dieses Jahr nicht statt.

5001_Falten, nicht mein Ding. Oh doch, so schon!

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen ein Projekt zum Thema Falten kennen, welches man über lange Zeit im Unterricht durchführen und dadurch die Kinder in diversen Bereichen einfach fördern kann.– beschäftigen sich mit kreativen Faltaufgaben. Diese sind sehr einfach aufgebaut und darum umso lustvoller.– bereiten ihr eigenes Projekt vor, dass sie direkt im Unterricht damit arbeiten können.	1
Inhalt	Kennenlernen des Projektablaufes in der Theorie und in der Praxis. Erstellen und individuelles Erweitern eigener Varianten, wobei die Formen die Grundlage für das Erwerben des Faltens bilden. Sammeln von verschiedenen Ideen zum kreativen Umgang mit Faltaufgaben.	
Leitung	Monika Kosumi, Kindergartenlehrperson	
Ort	Widnau	
Dauer	½ Tag	
Daten	5001.1: Mi, 21. Mai (13.30 – 16.30 Uhr) 5001.2: Sa, 24. Mai (9.00 – 12.00 Uhr)	

NEU 5002_Allerlei «Bastelei»

Bastelideen für den Unterricht rund ums Jahr

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erhalten vielseitige Bastel- und Gestaltungsideen mit verschiedenen Materialien und Techniken.– erhalten Inspirationen und Inputs für die Raumgestaltung.– haben die Möglichkeit, einzelne Bastelarbeiten auszuprobieren und weiterzuentwickeln.	1
Inhalt	Wie regen wir Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler des Zyklus 1 zu lustvollem Gestalten und Basteln mit verschiedenen Materialien an? Die Teilnehmenden erhalten vielfältige Gestaltungsideen für das ganze Schuljahr. Bei der Umsetzung der Arbeiten werden Grundfertigkeiten gelernt, geübt und gefestigt. Während viele unserer Praxisbeispiele prozessorientiert sind, steht bei einigen das Produkt im Vordergrund. Die Freude der Schülerinnen und Schüler am kreativen Schaffen soll geweckt und gefördert werden. Die Teilnehmenden haben ausserdem die Möglichkeit, einzelne Bastelarbeiten auszuprobieren und individuell, der Klasse oder dem eigenen Thema angepasst, weiterzuentwickeln.	
Leitung	Myriam Good, Kindergartenlehrperson, Schulpraxisberaterin	
Ort	Grabs	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 24. Mai (9.00 – 16.00 Uhr)	
Hinweis	Allfällige Materialkosten von ca. Fr. 15.– sind vor Ort bar zu bezahlen.	

5003_ Frischfröhlich!

Frühlingsrituale erleben und das Osterfest feiern

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– können Rituale, Bräuche und Festtraditionen zum Frühling und zu Ostern charakterisieren und verschiedenen Überzeugungen respektvoll begegnen.– können Rituale, Bräuche und Festtraditionen für Kindergartenkinder erlebbar und bedeutsam machen.– können Festtraditionen zum Frühling und zu Ostern mit Kindern gestalten, feiern und weiterentwickeln.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Frühlingsrituale und Osterbräuche kennenlernen– Frühlingsrituale anhand von Geschichten, Märchen, Gegenständen, Materialien und mehr für Kinder erfahrbar machen– Osterbräuche pflegen und weiterentwickeln– Kleine Gegenstände und Geschenke herstellen
Leitung	Silvia Boxler-Güttiger, Kindergartenlehrperson, SHP, Erwachsenenbildnerin
Ort	Bischofszell TG
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 22. Februar (9.00 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von Fr. 40.– sind vor Ort bar zu bezahlen.



5004_ Charlie, die Schere, schwimmt geradeaus

Schneiden auf der Kindergartenstufe

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– haben Kenntnis, wie sie die Einführung der Schere gestalten können.– kennen den Aufbau und die drei Elemente des Schneidenlernens.– wissen, wie sie Bedingungen für ein optimales Schneiden schaffen können.– kennen die Geschichte von «Charlie» und können diese im Unterricht einsetzen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Einführung der Schere für die Kindergartenstufe– Die drei Elemente des Schneidenlernens (Theorie)– Bedingungen für ein optimales Schneiden– Schwierigkeiten beim Schneidenlernen– Einführung des Umgangs mit der Schere anhand der Geschichte von «Charlie»– Verschiedene Lehrmittel und Spiele rund um das Schneidenlernen
Leitung	Zoë D. Lorek, Ausbilderin mit eidg. Anerkennung
Ort	St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 29. März (9.00 – 16.00 Uhr)
Hinweise	Bitte eine typische Schere aus dem Kindergarten und den eigenen Laptop für Downloads mitbringen. Materialkosten von Fr. 15.– sind vor Ort bar zu bezahlen. Ein Exemplar des Kinderbuches «Charlie» ist in den Materialkosten inbegriffen. Das Buch ist Teil des Kurses.



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

5005_Facepainting-Workshop – Kinderschminken leicht gemacht

Mit Tipps und Tricks für ein rasches Erfolgserlebnis

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen den Umgang mit Profischminke, Splitcakes, Schablonen, Glitter etc. kennen.– lernen die Grundtechniken des Facepaintings kennen und entwickeln ein Verständnis für deren Aufbau.– erhalten Ideen für trendige Motive.– können Facepaintings an der Fasnacht, an Schulaufführungen etc. einsetzen.	1 2
Inhalt	Du hast Lust, deine Schülerinnen und Schüler farblich und thematisch passend für dein Abschlusstheater, für die Fasnacht etc. selber zu schminken, weisst aber nicht wie? Du möchtest gerne Tipps und Tricks, um erfolgreich und effizient ein Gesicht zu bemalen? Dann bist du hier genau richtig! Abwechslungsreich und kreativ zeige ich dir die Grundtechniken, die du für ein erfolgreiches Facepainting brauchst. Nach dem Prinzip «Learning by Doing» wirst du Schritt für Schritt von Anfang an selber mitschminken. Dies zum Beispiel an Puppenköpfen, Malvorlagen und an deinem Unterarm. Du benötigst kein zeichnerisches Vorwissen. Nur keine Berührungängste, es ist keine Zauberei und einfach zu erlernen. Mit garantiertem WOW-Effekt.	
Leitung	Janine Girsberger, Kindergartenlehrperson, Floristin	
Ort	Mörschwil	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 8. Februar (9.00 – 16.00 Uhr)	
Hinweise	Materialkosten von Fr. 100.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen. Darin enthalten sind eine Profischminkpalette und ein Splitcake.	

51 Bildnerisches Gestalten

NEU 5101_Sketchnotes in der Schule (im Unterricht, im Gespräch, in Sitzungen...) Visualisieren ohne Zeichentalent

Ziele	Sie wissen, welche Elemente es für Sketchnotes braucht. Sie können Symbole, Menschen und Rahmen ohne Zeichentalent kritzeln. Sie können schattieren und Farbe einsetzen und wissen, worauf achten. Sie haben Ideen und das nötige Können, um Sketchnotes im Schulalltag einzusetzen.	
Inhalt	Sketchnotes sind Bildnotizen, die wir mit einfachen Symbolen und Figuren visuell darstellen. Sie helfen, hingerecht, aber auch lustvoll zu lernen und zu lehren. Und nicht nur das: Sie werden bald erkennen, dass Visualisierungen in unzähligen Situationen mehr Klarheit und Verständnis bringen. Im Kurs werden wir nicht nur theoretisch, sondern vor allem praktisch arbeiten, sodass Sie sehr schnell Erfolgserlebnisse haben und am liebsten gar nicht mehr aufhören wollen.	
Leitung	Irene Lehmann-Fäh, Ausbilderin FA, Co-Geschäftsführerin	
Ort	online	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mo, 10. März (18.30 – 21.30 Uhr)	

▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

NEU 5102_Stift und Schrift

Vielfältiges Malen und Gestalten mit Fibralo Brush, Gouache und Tinte

Ziele	Die Teilnehmenden kennen Techniken, um vielfältige, spannende und interessante Schriftbilder entstehen zu lassen.
Inhalt	Beim Experimentieren mit Fibralo Brush, Gouache, Tinte, Balsaholz und einer Pipette stehen das freie Schreiben und die Verwendung von Schrift als Gestaltungselement im Mittelpunkt.
Leitung	Peter Egli, Pädagogischer Dienst Caran d'Ache
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 2. April (13.30 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Material gesponsert von Caran d'Ache.

5103_Pastelle

Vielfältiges Malen und Gestalten mit Neocolor und Neopastel

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erhalten klare und spannende Aufgaben, bei denen die Motivation für Neocolor und Neopastel sowie Experimentierfreude geweckt werden.– erarbeiten ein individuelles Gestaltungsrepertoire.– lernen die Regenbogen-, Schabloniertechnik, Tiefdruck usw. kennen.– experimentieren, kombinieren mit bekannten Techniken und erproben vielfältige Möglichkeiten.
Inhalt	Pastelle lassen sich als vielseitige Instrumente für das bildnerische Gestalten immer wieder neu entdecken: Es gibt viele interessante Anwendungsmöglichkeiten und praktische Unterrichtsideen.
Leitung	Peter Egli, Pädagogischer Dienst Caran d'Ache
Ort	Wil
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 7. Mai (13.30 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Material gesponsert von Caran d'Ache.

5104_Druckwerkstatt im Unterricht

Papier-, Buch- und Druckwerkstatt

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen gestalterische und technische Möglichkeiten des Druckens.– erleben den Prozess der Kreativität und des Gestaltens durch Experimentieren und Umsetzen der erworbenen Kenntnisse.– kennen Methoden und Aufgaben für den eigenen Unterricht.
Inhalt	Ob wir nun den Umschlag zu unserem selbst gemachten Heft oder Buch, Bierdeckel, Geschenk- oder Spielkarten bedrucken wollen, der Hoch- und Stempeldruck eignet sich hervorragend dafür. Die Druckstöcke und Stempel stellen wir ohne aufwendige Infrastruktur aus speziellen Gummiplatten und anderen günstigen Materialien her. Erlern werden traditionelle und neue Methoden, die allesamt experimentelles Arbeiten zulassen. Der Kurs gibt Anregungen für einen spielerischen, experimentellen Zugang zu den Drucktechniken als Gestaltungsmittel. Wir experimentieren mit Farben und Formen. Der Kurs gibt Infos zu Arbeitstechnik, benötigtem Material und Werkzeug sowie deren Bezugsquellen.
Leitung	Helmut Sennhauser, Kunstschaffender
Ort	St.Gallen, Werkstatt
Dauer	2 x 1 Tag
Daten	Sa, 10. und 17. Mai (jeweils 9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)
Hinweise	Kleine Küche für (gemeinsames) Mittagessen, Tee, Kaffee usw. ist vorhanden. Materialkosten von Fr. 45.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

▶▶▶▶ Kurzfristige Abmeldungen

Haben Sie bitte Verständnis, wenn für kurzfristige Abmeldungen Bearbeitungsgebühren verrechnet werden (Details siehe Seite 231).

NEU 5105_Rundum inspiriert

Kreatives Gestalten (fast) ohne Grenzen

Ziele	Die Teilnehmenden erleben beim eigenhändigen Tun, dass das Unvorhersehbare, Unerwartete, Ungeplante, Unperfekte und Unfertige oft zu sinnvollen, überraschenden, kreativen, innovativen und neuen Lösungen und Produkten führt. Dabei gilt: Umwege erhöhen die Ortskenntnisse, aber es besteht die Gefahr des Sich-verirrens. Um dies zu verhindern, werden verschiedene Orientierungspunkte vorgestellt und eingesetzt.
Inhalt	Verschiedene, einfache Anregungen und die inspirierenden Räumlichkeiten und Materialien der Bildschule Buchs dienen als Ausgangspunkte, um die Kreativität in Gang zu setzen. Dabei richten sich diese Anregungen zuerst an die Menschen, die dazu keinen oder nur sehr wenig Anstoss von aussen brauchen. Deshalb hat es bei den einzelnen Anregungen nur einen Titel, das Material und je nachdem Werkzeuge. Aufträge, Aufgabenstellungen und Ziele fehlen gänzlich. Nur bei etwas komplexeren Anregungen gibt es noch Ablaufbilder. Auch Produktbeispiele oder Bilder von Produktbeispielen fehlen vorerst. Diese kommen als Starthilfe erst in einem zweiten Schritt bei Menschen zum Einsatz, die mehr Anregung von aussen brauchen, um kreativ in Schwung zu kommen. Mit Stiften, Karton, Papier, Holz, Farben, Schwämmen, Wäscheklammern, Schnur, Sichtmappchen und vielem mehr entstehen dabei zwei-, drei- und mehrdimensionale Werke.
Leitung	Bernhard Keller, Fachlehrperson ToG und BG Oberstufe, Steinbildhauer EFZ, Primarlehrperson Manuela Graf, Kindergärtnerin, Bildschulpädagogin CAS
Ort	Buchs, Bildschule Buchs
Dauer	1 Tag
Datum	Mi, 15. Oktober (8.30 – 11.30 / 13.00 – 16.00 Uhr)

SH

5106_Kleine Künstler schaffen grosse Werke

Workshop mit Farben von Caran d'Ache

Ziele	Die Teilnehmenden – können verschiedene Materialien anwenden und dabei spannende Gestaltungsideen entdecken. – haben Freude am Experimentieren.
Inhalt	Wir entdecken Farbstifte, Kreiden und Malfarben neu als vielseitige Instrumente für das Bildnerische Gestalten. Uns erwartet ein bunter Strauss von einfachen Anwendungsmöglichkeiten für die Kleinsten: Bündeltechnik, Raffeln, Frottage, Abklatsch, Papierbatik und Abdrücke. Aus der eigenen Motivation entstehen neue Impulse für die Arbeit mit Kindern.
Leitung	Peter Egli, Pädagogischer Dienst Caran d'Ache
Ort	Oberuzwil
Dauer	½ Tag
Datum	Fr, 10. Oktober (13.30 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Material gesponsert von Caran d'Ache.

1 KG

5107_Farbstifte

Workshop mit Farben von Caran d'Ache

Ziele	Die Teilnehmenden setzen Farbstifte als vielseitige Instrumente für das Bildnerische Gestalten ein.
Inhalt	Papierbatik, Raffeltechnik und Schraffur. Klare und spannende Aufgaben wecken die Freude am Experimentieren und Kombinieren verschiedener Techniken.
Leitung	Peter Egli, Pädagogischer Dienst Caran d'Ache
Ort	Raum St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Fr, 11. April (13.30 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Material gesponsert von Caran d'Ache.

1

2

5108_Filzstifte

Vielfältiges Malen und Gestalten mit dem Fibralo

Ziele	Die Teilnehmenden – entdecken Filzstifte als vielseitige Instrumente für das Bildnerische Gestalten. – erlernen folgende Techniken: Schablonieren, Schraffuren, Pointillismus, Abklatsch.	1 2
Inhalt	Die Teilnehmenden erwarten viele interessante Anwendungsmöglichkeiten und praktische Unterrichtsideen. Der Vormittag steht im Zeichen der wasservermalbaren Filzstifte.	
Leitung	Peter Egli, Pädagogischer Dienst Caran d'Ache	
Ort	Raum St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 16. April (9.00 – 12.00 Uhr)	
Hinweis	Material gesponsert von Caran d'Ache.	

NEU 5109_Vanilleeis und Himbeersauce

Rezepte für süsse Farben und neue Unterrichtsideen

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen neue Techniken und geeignete Materialien für den Zeichenunterricht im Zyklus 1 und 2 kennen und können sie einsetzen. – erkennen die Merkmale einer reichhaltigen Gestaltungsaufgabe. – nutzen die eigene Experimentierfreude, um Kinder zum schöpferischen gestalterischen Handeln zu motivieren.	1 2
Inhalt	Angelehnt an farbige Desserts, welche die Sinne reizen und so auch zum Malen und Zeichnen anregen, lernen Sie spielerische und handlungsorientierte Gestaltungsideen und fantasievolle Aufgaben für Ihren Unterricht kennen. Sie erhalten Rezepte für süsse Farben und Dessertträume. Dabei werden die Glace- und Beerenfarben nicht nur in Bildern umgesetzt, sondern eröffnen auch neue Organisationsformen für den Gestaltungsunterricht. Wir bieten spannende, kreative und praxisorientierte Unterrichtsbeispiele nach Lehrplan Volksschule für den 1. und 2. Zyklus.	
Leitung	Bettina Waber-Lory, Primarlehrperson, Ausbilderin FA Franziska Weber Herrmann, Kindergartenlehrperson, Ausbilderin FA	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 26. April (9.00 – 16.30 Uhr)	
Hinweise	Mitbringen: Schreibmaterial, Schere, Leim und eine Zeitung. Das Lehrmittel «Mit Stift und Pinsel die Welt entdecken» kann am Kurs für Fr. 40.– gegen Barzahlung bezogen werden.	

5110_Vielfältiges Malen und Gestalten

Erlernen neuer Techniken mit Kreide, Farbstiften und Malfarben

Ziele	Die Teilnehmenden setzen Farbstifte, Kreiden und Malfarben als vielseitige Instrumente für das Bildnerische Gestalten ein.	1
Inhalt	Die Kursteilnehmenden erwarten ein bunter Strauss interessanter Anwendungsmöglichkeiten und praktischer Unterrichtsideen für die Primarschule: Papierbatik, Reservierungstechnik, Reliefdruck, Enkaustik, Frottage, Spachteln usw. Klare und spannende Aufgaben wecken die Freude am Experimentieren und Kombinieren verschiedener Techniken.	2
Leitung	Peter Egli, Pädagogischer Dienst Caran d'Ache	
Ort	Raum St. Gallen	
Dauer	2 Tage	
Daten	Mo/Di, 6./7. Oktober (jeweils 9.00 – 15.30 Uhr)	
Hinweis	Material gesponsert von Caran d'Ache.	

▶▶▶▶ Kurzfristige Abmeldungen

Haben Sie bitte Verständnis, wenn für kurzfristige Abmeldungen Bearbeitungsgebühren verrechnet werden (Details siehe Seite 231).

5111_Punkt und Fleck

Mit Filzstift, Gouache und Acrylfarben neue Unterrichtsideen entdecken

Ziele	Die Teilnehmenden setzen Acrylfarbe, Filzstifte und Gouache als vielseitige Instrumente für das Bildnerische Gestalten ein.	1 1/2
Inhalt	Wir tauchen an diesem Nachmittag ein in die Welt des Pointillismus. Wir gestalten Bilder mit Punkten und Flecken auf vielfältige Weise. Wir arbeiten mit Gouache, Acryl und Fibralo auf Untergründen wie Papier und Steinen und setzen ein Motiv aus Einzelpunkten zu einem Ganzen zusammen.	2
Leitung	Peter Egli, Pädagogischer Dienst Caran d'Ache	
Ort	Raum St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Do, 17. April (13.30 – 16.30 Uhr)	
Hinweis	Material gesponsert von Caran d'Ache.	

5112_Workshop Handlettering

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen anhand eines einfachen Alphabetes, wie man durch minimale Veränderungen neue Buchstaben kreiert. – kennen den richtigen Umgang mit Pinselstiften/Brushpens. – lernen Hintergrundtechniken kennen. – lernen, das Gelernte zu kombinieren und Schriftbilder/Karten zu gestalten.	2
Inhalt	Es werden mit verschiedenen Finelinern und Brushpens unterschiedliche Buchstaben gezeichnet, geschrieben. In Kombination mit einem Aquarellhintergrund entstehen interessante Karten und kleine Schriftbilder.	
Leitung	Karin Felderer	
Ort	Raum Rheintal	
Dauer	½ Tag	
Datum	Sa, 26. April (9.00 – 13.00 Uhr)	
Hinweise	Materialkosten von Fr. 30.– sind vor Ort bar zu bezahlen. Eine umfangreiche Mappe mit Unterlagen sowie fünf Stifte bekommt jede teilnehmende Person. Die Kursleiterin stellt sämtliche Stifte sowie Papiere zur Verfügung.	

5113_Selbst Farbe herstellen

Malen und experimentieren mit Farbe

Ziele	Die Teilnehmenden lernen das Malen und Experimentieren mit Pigmenten kennen. Sie erstellen eigene Farben und malen mit verschiedenen Bindemitteln.	2
Inhalt	Wir stellen eigene Farbe her und malen mit verschiedenen Bindemitteln. Wir entdecken, was Farbpigmente sind und wie sie hergestellt werden. Wir erleben verschiedene Maltechniken und malen mit Pigmenten. Wir lernen Ideen für die Anwendung im Unterricht kennen. Wir gestalten kleine und grosse Beispiele.	
Leitung	Erika Rüegg-Ploke, Lehrperson, dipl. Kunsttherapeutin, Künstlerin, Kunstvermittlerin, Erwachsenenbildnerin SVEB 1	
Ort	Wil	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 7. Mai (14.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	Materialkosten von Fr. 10.– sind vor Ort bar zu bezahlen. Die Teilnehmenden erhalten ein Handout.	

▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

5114_Graffiti

Einführung in die Welt der Graffiti

Ziele	Die Kursteilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen die Grundlagen für Graffiti im Unterricht kennen.– hören die Begriffe und erproben die Techniken wie Style, Outline, Serife, Block und Background.– erlernen Tipps und Tricks für ein dynamisches Graffiti.– wissen Hintergründe des Graffitos.– probieren mit diversen Materialien eigene Graffiti.
Inhalt	Die Kursteilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erhalten einen Einblick in die Welt des Graffitos. Eine Vielfalt an Beispielen liegt auf.– kennen die verschiedenen Begriffe des Graffitos und lernen verschiedene Techniken. Der Aufbau von den Basics bis zu den anspruchsvollen Graffiti wird aufgezeigt und erprobt.– werden selber kunstvoll tätig und können viele Übungen und Beispiele ausprobieren.
Leitung	Erika Rüegg-Ploke, Lehrperson, dipl. Kunsttherapeutin, Künstlerin, Kunstvermittlerin, Erwachsenenbildnerin SVEB 1
Ort	Rüeterswil (Eschenbach), Atelier farbRaum
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 10. September (14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Materialkosten von Fr. 10.– sind vor Ort bar zu bezahlen. Die Teilnehmenden erhalten ein Handout mit den wichtigsten Schritten des Graffitos.

2

5115_Blütenzauber und Aquarellierkunst für dein Handlettering

Kreiere aquarelle Hintergründe und Doodles zu deinem Handlettering

Ziele	Die Teilnehmenden lernen <ul style="list-style-type: none">– den vielfältigen Einsatz und die verschiedenen Techniken von Aquarellfarben beim Lettering kennen.– Doodles und ihren Einsatz kennen und können florale Dekoelemente und Kränze selber gestalten.– trendige Motive kennen, um ihr Lettering in Szene zu setzen.
Inhalt	Die etwas andere Art der Buchstaben ist Ihnen bereits bekannt, aber möchten Sie mehr darüber erfahren, wie Letteringprojekte mit der Aquarelltechnik ausgeschmückt und mit Doodles vervollständigt werden? Ich zeige Ihnen, wie Sie durch verschiedene Aquarelltechniken Hintergründe für Ihr Lettering gestalten. Sie lernen, Doodles und florale Dekoelemente selbst zu kreieren. Zudem zeige ich, wie Sie mit Finelinern ein Finish setzen. Sie erhalten Ideen und Vorlagen und lernen, wie Sie tolle Farbverläufe und einfache, aber sehr wirkungsvolle Illustrationen zaubern können. Wir vertiefen alles Schritt für Schritt in meinem eigens für diesen Workshop kreierten Handout.
Leitung	Janine Girsberger, Kindergartenlehrperson, Floristin
Ort	Mörschwil
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 8. März (9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von Fr. 50.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen.

2

3

SH

5

NEU 5116_Menschen im Aquarell

Von der Silhouette bis zum Porträt

Ziele	Die Teilnehmenden lernen <ul style="list-style-type: none">– einfache Aquarelltechniken kennen.– den vielseitigen Einsatz von verschiedenen Aquarellpinseln und -papieren kennen.
Inhalt	Wir erlernen die Kunst der menschlichen Darstellung in der Silhouette und im Porträt. Ich begleite die Teilnehmenden Schritt für Schritt vom einfachen Porträt bis hin zu einer detaillierten Ansicht einer Figur.
Leitung	Sabine Dreher, Künstlerin
Ort	St. Gallen
Dauer	2 Tage
Daten	Mo/Di, 7./8. April (jeweils 9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von Fr. 30.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

2

3

NEU 5117_Einfach zeichnen. Raum

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– trainieren und reflektieren die räumliche Wahrnehmung.– kennen die Grundlagen des räumlichen Zeichnens.– erhalten Anregungen für das eigene Zeichnen wie auch für den Unterricht.
Inhalt	Du planst das Thema «Raum», fühlst dich aber selbst nicht (mehr) so fit im räumlichen Zeichnen? Du wünschst dir Anregungen, wie du deine Klassen beobachtend und erlebend in das perspektivische Zeichnen einführen kannst, ohne gleich mit den Fluchtlinien ins Haus zu fallen? In diesem Kurs werden wir feststellen, dass wir alle bereits Expertinnen und Experten in räumlicher Wahrnehmung sind! Nun gilt es, unser unbewusstes Know-how zu erkennen und für die Umsetzung vom Raum aufs Blatt zu nutzen.
Leitung	Regula Baumer, Lehrperson Schule für Gestaltung, Grafikerin, Illustratorin
Ort	St. Gallen, GBS
Dauer	1 Tag
Datum	Mo, 7. April (9.10 – 11.50 / 12.50 – 15.15 Uhr)

3

5118_Aquarell für Fortgeschrittene

Landschaften im Aquarell

Ziele	Die Teilnehmenden lernen <ul style="list-style-type: none">– die erweiterten Grundlagen im Aquarell kennen.– verschiedene Landschaftsbausteine kennen und einzusetzen.– selbstständig Landschaften zusammenzustellen und zu malen.
Inhalt	Wir vertiefen unser Wissen im Aquarellieren. In fünf Lernelementen lernen die Teilnehmenden, <ul style="list-style-type: none">– Bildbausteine wie Wald, Bäume, Häuser, Menschen, Berge und Himmel zu malen.– verschiedene Bildelemente zusammenzufügen.– eine Skizze anzulegen.– ein Bild mit positiven Bildelementen zu verstärken.
Leitung	Sabine Dreher, Künstlerin
Ort	St. Gallen
Dauer	2 Tage
Daten	Mi/Do, 9./10. April (jeweils 9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von ca. Fr. 30.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

3

5119_Zeichnen mit dem iPad

Gestalten mit iPad, ApplePen und Procreate

Ziele	Wir erlernen die Basisfunktionen von Procreate und erschaffen Schritt um Schritt nach Anleitung eigene Bilder.
Inhalt	Das Zeichnen und Malen am iPad in Kombination mit ApplePen und der Procreate-App eröffnet eine faszinierende neue Art der digitalen Gestaltung. Das Zusammenspiel von analoger Bildsprache und digitaler Umsetzung harmoniert in bester Weise. Längst haben Procreate und iPad Einzug in die Welt der professionellen Illustration sowie in die Klassenzimmer gefunden. Wir erhalten einen Einblick in diese Welt und machen erste praktische Erfahrungen.
Leitung	Andrea Giuseppe Corciulo, Lehrperson Schule für Gestaltung St. Gallen, Künstler
Ort	St. Gallen
Dauer	2 x 1 Tag
Daten	Sa, 26. April und 3. Mai (jeweils 8.20 – 11.50 / 13.00 – 14.35 Uhr)
Hinweise	– iPads werden zur Verfügung gestellt – Keine gestalterischen und technischen Vorkenntnisse notwendig

3

▶▶▶▶ Kurzfristige Abmeldungen

Haben Sie bitte Verständnis, wenn für kurzfristige Abmeldungen Bearbeitungsgebühren verrechnet werden (Details siehe Seite 231).

NEU 5120_Kreativer Stempeldruck

Muster gestalten und drucken

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen die Grundlagen des Stempeldrucks kennen. – schnitzen eigene Stempel. – lernen die Welt der tessellierenden Musterrapporte kennen.
Inhalt	Tauche in diesem zweiteiligen Kurs in die faszinierende Welt des Stempeldrucks ein. Du schnitzt deine eigenen Stempel aus Stempelschnitzgummi und druckst damit wunderschöne Rapportmuster. Du erfährst, worauf es beim Entwerfen, Schnitzen und Drucken von Stempeln ankommt, um nahtlose, aneinandergereihete (tessellierende) Muster zu erzeugen. Stempeldruck eignet sich zum Gestalten eigener Kunstdrucke, Grusskarten, Geschenkpapier, zum Bedrucken von Stoffen und für die Verwendung in Mixed-Media-Projekten.
Leitung	Alexandra (Ali) Baecker, Kursleiterin, Künstlerin und Betreiberin von 3DottedPenguins.com
Ort	online
Dauer	2 x ½ Tag
Daten	Mi, 21. Mai und 4. Juni (jeweils 14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Der praxisorientierte Onlinekurs bietet dir die Möglichkeit, das Gelernte direkt an deinen eigenen Stempeln umzusetzen. Eine Liste der erforderlichen Materialien erhältst du vor Kursbeginn.

3



52 Textiles und Technisches Gestalten

5201_Ateliergeschenke schön verpackt

Geschnitzt, gestempelt, geprägt, gestanzt und versiegelt

Ziele	Die Teilnehmenden – erweitern ihr Repertoire an Verpackungsideen. – werten Geschenke mit passender Verpackung geschickt auf.
Inhalt	Auf der Spur der passenden Verpackung als wertschätzende Aufwertung der kleinen Geschenke und Aufmerksamkeiten aus der Schule. Die Verpackung als Tüpfelchen auf dem i und im Hinblick auf Nachhaltigkeit geprüft. Die Teilnehmenden erhalten Einblick in verschiedene Verpackungsmöglichkeiten und erproben sie. Kurze Inputs, danach individuelles Arbeiten in den Ateliers. Stempel schnitzen und ausprobieren, Embossing testen, Gelliplate Printing, Karten und Anhänger stanzen, prägen.
Leitung	Monika Schmidli
Ort	Raum St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 22. Februar (9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von Fr. 28.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen.

5



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

5202_ Umgang mit dem Schneideplotter und «Silhouette Studio»

Ziele	Die Kursteilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– nutzen den Schneideplotter «Silhouette Cameo» und können die dazu benötigte Software «Silhouette Studio» anwenden.– üben den Umgang mit der Software.– setzen die verschiedenen Funktionen bei mehreren Projekten um.– können den Schneideplotter danach in ihrem Unterricht einsetzen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– «Silhouette Cameo» kennenlernen– Einführung in die Software «Silhouette Studio»– Materialkunde (Textil-, Vinylfolien, Papiere, Spezialfolien, ...)– Einfarbige Bilder nachzeichnen, anpassen und plotten– Pfad erstellen und lösen / Offset– Schriften entwerfen, modifizieren, an Formen anpassen und plotten– Print und cut– Schreiben und plotten– Weitere Anwendungsmöglichkeiten kennenlernen (einfacher Stempel, Pixscan, Foil Quill, Verpackungen, ...)– Umsetzung mehrerer Projekte
Leitung	Petra Stamm, Fachlehrperson TTG/BG
Ort	jeweils Altstätten, Schulhaus Bild
Dauer	2 x 1 Tag
Daten	5202.1: Sa, 29. März und 3. Mai (jeweils 8.30 – 12.00 / 13.30 – 16.00 Uhr) 5202.2: Sa, 5. April und 24. Mai (jeweils 8.30 – 12.00 / 13.30 – 16.00 Uhr) 5202.3: Sa, 27. September und 8. November (jeweils 8.30 – 12.00 / 13.30 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von Fr. 30.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen.

5203_ Giessen im Textilen und Technischen Gestalten (TTG)

Schokolade, Seife und Beton giessen im TTG

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen verschiedene Giessverfahren kennen.– können die Giessverfahren in ihrem Unterricht anwenden.
Inhalt	In verschiedenen Ateliers kann nach eigenen Vorlieben das Verfahren Giessen erprobt werden. Praktisches Arbeiten steht im Zentrum. <ul style="list-style-type: none">– Input zu Materialien und Unterschieden beim Giessen, Fachsprache– Austausch in Gruppen, Ideensammlung– Individuelle Vertiefung, Erprobung des eigenen Unterrichtsvorhabens
Leitung	Monika Schmidli
Ort	Raum Wil
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 3. Mai (9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von Fr. 28.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen.

5204_ Jetzt wird geplottet!

Schneideplotter in der Schule

Ziele	<ul style="list-style-type: none">– Den Plotter und die dazugehörigen Werkzeuge kennenlernen. Was kann mit einem Plotter gemacht werden, wie kann ein Plotter in der Schule eingesetzt werden, welche Materialien können damit geschnitten werden usw.– Gekaufte oder in «Silhouette Studio» selbst erstellte Dateien auf dem Plotter («Silhouette Cameo», «Brother SDX», «Cricut Maker») schneiden.– Nach dem Kurs sind die Teilnehmenden in der Lage, ein Projekt selbstständig von A bis Z durchzuführen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Kennenlernen der wichtigsten Grundfunktionen der Software– Organisation der Bibliothek / Ablage– Eigene Vorlagen erstellen / bestehende Vorlagen bearbeiten– Nachzeichnen von Vorlagen (z.B. Internet, eigene Zeichnungen)– In einem kleinen Theorieteil lernen die Teilnehmenden den Unterschied zwischen den verschiedenen Folienarten (Textil- und Nicht-Textilfolien) kennen und wie diese verarbeitet werden.– Wir erstellen zusammen ein kleines Projekt mit Textilfolien, in dem das am Vormittag Erlernete vertieft wird.

Leitung Andrea Frei
 Ort jeweils St. Gallen
 Dauer 1 Tag
 Daten 5204.1: Sa, 27. September (9.00 – 12.00 / 13.00 – 17.00 Uhr)
 5204.2: Sa, 25. Oktober (9.00 – 12.00 / 13.00 – 17.00 Uhr)
 Hinweise Mitbringen: Schreibzeug.
 Materialkosten von Fr. 10.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

5205_Auf Draht sein

Ein- bis dreidimensional

Ziele Die Teilnehmenden 1 1/2
 – lernen den Werkstoff Draht sowie geeignete Werkzeuge zu dessen Verarbeitung kennen. 2
 – können aus einer Vielfalt von verschiedenen Drähten für sich persönlich eine eigene Arbeit mit passenden Drähten auswählen und umsetzen. 3

Inhalt – Verbindungen und Möglichkeiten der Drahtverarbeitung ausprobieren und weiterentwickeln
 – Entwickeln einer eigenen Form oder eines eigenen Objektes: Gefässe, Dekorationen für drinnen oder draussen, Hüllen oder einen anderen Gebrauchsgegenstand
 – Zur Inspiration dienen Werkbeispiele, welche die eigene Fantasie und Kreativität anregen.

Leitung Nadine Kehl, Gestalterin, Floristin
 Pele Mathys, Gestaltungspädagogin

Ort Altstätten, Atelier Fink

Dauer 1 Tag

Datum Sa, 5. April (9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)

Hinweis Materialkosten von Fr. 15.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

5206_Neues digitales Lernmedium für die Fächer Textiles Gestalten und Technisches Gestalten

Einführung für Lehrpersonen aller Zyklen

Ziele Die Teilnehmenden 1 1/2
 – können die fachlichen und didaktischen Anliegen des Lehrmittels überblicken. 2
 – setzen sich mit den variantenreichen Einsatzmöglichkeiten in den verschiedenen Fächern und Zyklen auseinander. 3
 – können das Potenzial des digitalen Lernmediums für den differenzierenden Unterricht einschätzen.

Inhalt Im Kurs wird gezeigt, wie Lehrpersonen das Lehrmittel in einem kompetenzfördernden, designorientierten Unterricht in den Fächern Textiles Gestalten und Technisches Gestalten einsetzen können. Insbesondere wird das Lernen der Schülerinnen und Schüler fokussiert, da sie im Unterricht zu Erfindenden werden.
 Folgende Schwerpunkte beinhaltet der Kurs:
 – Überblick Lernmedium
 – Schülerinnen und Schüler als Erfindende
 – digital unterstütztes Lernen im Unterricht
 – differenzierende Lernphasen im kompetenzfördernden, designorientierten Unterricht

Leitung Luzia Frei, Dozentin PHSG

Ort jeweils Gossau, PHSG

Dauer ½ Tag

Daten 5206.1 Mi, 26. Februar (14.00 – 17.30 Uhr)
 5206.2 Mi, 5. März (14.00 – 17.30 Uhr)
 5206.3 Mi, 7. Mai (14.00 – 17.30 Uhr)
 5206.4 Mi, 27. August (14.00 – 17.30 Uhr)

Hinweise Laptop oder Tablet mitnehmen. Der Zugang zur App wird mit einer Demolizenz ermöglicht.

▶▶▶▶ Kurzfristige Abmeldungen

Haben Sie bitte Verständnis, wenn für kurzfristige Abmeldungen Bearbeitungsgebühren verrechnet werden (Details siehe Seite 231).

5207_ Meine Welt aus Ton – spielerischer Umgang mit Tonerde

Basale Grundkenntnisse der Keramik, Ideen fürs erste Gestalten

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen Tonerde als keramisches Material kennen (Vorkommen, Frühgeschichte).– erleben Tonerde als spielerisches Gestaltungsmaterial und ihre Anwendung im Schulunterricht.– erarbeiten Grundtechniken im Aufbauen und Modellieren von Objekten.– lernen die verschiedenen Brennverfahren kennen.	1 SH Log
Inhalt	Im Keramikatelier hautnah die Arbeit mit Tonerde erleben. Spielerische Annäherung an den ursprünglichsten aller Werkstoffe und Eintauchen in das kreative Ausprobieren dieses Materials.	
Leitung	Margrith Gyr, Kindergartenlehrperson, Keramikerin, Gestaltungspädagogin	
Ort	Degersheim	
Dauer	2 x 1 Tag	
Daten	Sa, 26. April und 3. Mai (jeweils 8.30 – 16.00 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von Fr. 50.– bis Fr. 70.– sind vor Ort bar zu bezahlen.	

NEU 5208_ Plotten für den Kindergartenalltag mit «Silhouette Studio»

Von der Theorie über die Praxis zum Endprodukt

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen die Software «Silhouette Studio» kennen.– erhalten Umsetzungsideen für den Kindergartenalltag.– lernen die Methode «Print and Cut» kennen.– erstellen eigene Dateien und plotten diese aus.– erfahren, wie man handgezeichnete Bilder einscann, bearbeitet und anschliessend plotten kann.	1 KG
Inhalt	Der Plotter ist im Kindergarten vielfältig einsetzbar. Nach einem theoretischen und praktischen Einstieg arbeiten alle an ihren Ideen und deren Umsetzung. Diese können auch in der Zeit zwischen den beiden Kurstagen weiter verfeinert werden. Im zweiten Teil werden allfällige Fragen beantwortet, gegenseitige Erfahrungen und Ideen ausgetauscht. Zudem werden weitere Möglichkeiten des Programms kennengelernt.	
Leitung	Barbara Keiser, Kindergartenlehrperson	
Ort	Raum St. Gallen	
Dauer	2 x ½ Tag	
Daten	Mi, 5. und 19. Februar (jeweils 14.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	Mitbringen: Laptop mit vorinstallierter Software «Silhouette Studio». Materialkosten von Fr. 15.– sind vor Ort in bar oder per Twint zu bezahlen.	

NEU 5209_ Die eigene Handfigur gestalten und beleben

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– stellen ihre eigene Handfigur her.– werden ermutigt und instruiert, ihre Handfiguren als Leitfiguren im Unterricht einzusetzen.– erleben praktische Übungen im Figurenspiel.– erlangen Erkenntnis, wie sie mit den Kindern den Unterricht mit Handfiguren gestalten können.	1 KG
Inhalt	– Es werden einfache, menschliche Handfiguren gestaltet. – Der Kopf wird aus Sagex und Schubimehl hergestellt. – Das Kleid besteht aus einem Ärmel, in den wir Löcher für die Hände schneiden. – Die Figur bekommt eine eigene Identität. – Es wird mit der Figur experimentiert und eine Einführung in das einfache Figurenspiel gegeben. – Es werden zahlreiche Möglichkeiten des Figurenspiels aufgezeigt.	
Leitung	Christin Künzle, Kindergartenlehrperson, Figurenspieltherapeutin	
Ort	Engelburg	
Dauer	2 x ½ Tag	
Daten	Mi, 26. März und 2. April (jeweils 14.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Am ersten Kursteil wird ein Ärmel eines Hemdes oder einer Bluse gebraucht, diesen bitte mitbringen.	

5210_Wollig!

Filzen mit Kindern

Ziele	Die Teilnehmenden können <ul style="list-style-type: none">– flächenbildende textile Verfahren ausführen und bewusst einsetzen.– die verschiedenen Techniken des Nassfilzens in ihrem Unterricht mit Kindern anwenden.– an exemplarischen Beispielen erproben, wie das alte Handwerk in einer zeitgemässen Kindergartenarbeit umgesetzt und angewendet werden kann.	1 KG
Inhalt	– Materialkunde – Arbeitsplatz einrichten: Arbeitshilfen/Werkzeuge – Verschiedene Techniken des Nassfilzens – Kleine Gegenstände aus Filz für das Kind selbst herstellen – Rahmengeschichten, Rituale zur ganzheitlichen Umsetzung im Kindergarten	
Leitung	Silvia Boxler-Güttinger, Kindergartenlehrperson, SHP, Erwachsenenbildnerin	
Ort	Gossau	
Dauer	2 Tage	
Daten	Mo/Di, 6./7. Oktober (jeweils 9.00 – 16.00 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von Fr. 60.– sind vor Ort bar zu bezahlen.	

5211_«Sägen, bohren, schleifen – leicht gemacht» für Junglehrpersonen wie auch Wiedereinsteigende

Ziele	Als Junglehrperson und Wiedereinsteigende ist der Werkraum kein rotes Tuch mehr für dich, denn du kennst dich in der einfachen Holzbearbeitung aus und kannst das Erlernete direkt im Unterricht anwenden.	1 1/2
Inhalt	Anhand eines Unterrichtsbeispiels lernst du, was eine gute Holzarbeit für die Unterstufe ausmacht. Ich zeige dir, wie du mit deinen Schulkindern eine Werkarbeit sicher und zielorientiert ausführst.	
Leitung	Christin Brühwiler, Fächergruppenlehrperson, TTG/BG	
Ort	Goldach	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 17. Mai (9.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von Fr. 35.– sind vor Ort bar zu bezahlen.	

NEU 5212_Spielen macht einfach Spass!

Spiele für drinnen und draussen selber herstellen

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen verschiedene Spiele kennen und können deren Einsatz didaktisch reflektieren.– stellen verschiedene Spielprototypen her und können diese im Unterricht nachentwickeln und einsetzen.– können für die Spielherstellung verschiedene bekannte und neu erlernte Techniken anwenden.	1 2
Inhalt	Zusammen oder auch alleine – Spielen macht einfach Spass! Mit einfachen Grundverfahren und praktischen Hilfsmitteln entstehen Spiele für drinnen und draussen. Ob Stoffreste, Karton, Abfallholz oder Garn. Mit diesen und vielen anderen Materialien können die Kinder alles selber gestalten und herstellen. Du wirst verschiedene Spiele kennenlernen, ausprobieren, herstellen und an deine Schulsituation anpassen.	
Leitung	Irene Schranz, Gestaltungslehrperson, Erwachsenenbildnerin	
Ort	Flawil	
Dauer	1½ Tage	
Daten	Fr/Sa, 25./26. April (Fr, 18.00 – 21.00 Uhr / Sa, 8.30 – 16.00 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von Fr. 15.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen.	

▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

NEU 5213_Dekorative Blumen aus Draht

Kreiere aus Aluminiumdraht zauberhafte Blüten für deinen Unterricht

Ziele	Die Teilnehmenden lernen <ul style="list-style-type: none">– Vorlagen für verschiedene Blütenformen herzustellen.– Draht geschickt zu Blütenblättern zu formen.– eine Technik kennen, welche die Kinder im Unterricht selbstständig anwenden können.	1 2
Inhalt	Wir kreieren zusammen diverse Blüten mit Aluminiumdraht. Dabei stellen wir zuerst für jede Blütenart eine wiederverwendbare Vorlage her, die du danach direkt im Unterricht einsetzen kannst. Die Blütenformen darfst du bestimmen, wobei ich dir natürlich mit Rat und Tat zur Seite stehe. Zum Finish werden deine Kreationen auf einem attraktiven Schwemmholz zur Schau gestellt. Gestalte dadurch individuelle und einzigartige Geschenksideen.	
Leitung	Janine Girsberger, Kindergartenlehrperson, Floristin	
Ort	Mörschwil	
Dauer	½ Tag	
Datum	Do, 15. Mai (18.00 – 21.00 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von Fr. 40.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen.	

NEU 5214_Wickeln, Knoten, Flechten

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen verschiedene textile Verfahren kennen und können diese einsetzen.– erlernen den Aufbau vom Wickeln bis zum Stricken/Häkeln.– probieren die textilen Techniken und verschiedene Hilfsmittel aus und können diese zielgerichtet einsetzen.– erhalten konkrete Inputs und Unterrichtsideen und können diese auf den eigenen Unterricht adaptieren.	1 2
Inhalt	Wir schauen zusammen den Inhalt, Aufbau und die Organisation von Atelierunterricht an. Wir tauchen ein in lustvolles und kompetenzorientiertes Gestalten. Wir vermitteln den Kindern Basisfunktionen und stärken und unterstützen sie. Welche Hilfsmittel kann ich einsetzen und was kann auf dem Weg entstehen? Wir wickeln, kneten und flechten und lassen uns überraschen.	
Leitung	Irene Schranz, Gestaltungslehrperson, Erwachsenenbildnerin	
Ort	Wil	
Dauer	1½ Tage	
Daten	Fr/Sa, 17./18. Oktober (Fr, 13.30 – 16.30 Uhr / Sa, 8.30 – 16.00 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von Fr. 15.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen.	

5215_Werken unterrichten macht Spass – trendige Ideen

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– wählen aus einer Vielzahl von Techniken und Ideen nach ihren Bedürfnissen aus und setzen diese um.– können die erarbeiteten Gegenstände 1:1 im Unterricht umsetzen.	1 1/2 2
Inhalt	Die Vielseitigkeit des Fachs Technisches Gestalten erleben. In zahlreichen Workshops können die Teilnehmenden die Arbeiten ausprobieren und einen Grundstock für ihren eigenen Unterricht erarbeiten. Gips, Holz, Kleister, Draht, Kunststoff, Papiergarn/Papier und noch viel mehr werden bearbeitet. Der Kurs richtet sich an Junglehrpersonen, Wiedereinsteigende und interessierte Lehrpersonen, die Technisches Gestalten unterrichten.	
Leitung	Beatrice Honold, Lehrperson für Textiles und Technisches Gestalten Martina Gämperli, Lehrperson für Textiles und Technisches Gestalten	
Ort	Flawil	
Dauer	2 Tage	
Daten	Mi/Do, 15./16. Oktober (jeweils 8.30 – 16.00 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von ca. Fr. 90.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen.	

▶▶▶▶ Kurzfristige Abmeldungen

Haben Sie bitte Verständnis, wenn für kurzfristige Abmeldungen Bearbeitungsgebühren verrechnet werden (Details siehe Seite 231).

5216_Maschinennähen leicht gemacht

Ziele	Du kannst die Nähmaschine sicher einführen und mit Schülerinnen und Schülern einfache, praktische Arbeiten im Unterricht umsetzen.
Inhalt	Du lernst, wie die Nähmaschine mit Schülerinnen und Schülern eingeführt wird, erhältst Tipps zur Organisation und Übungsmaterial für erste Nähversuche auf Papier. Anhand von kleinen praktischen Arbeiten kannst du anschliessend Unterrichtsbeispiele herstellen, die direkt im Unterricht umgesetzt werden können.
Leitung	Christin Brühwiler, Fächergruppenlehrperson TTG/BG
Ort	Goldach
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 8. Februar (9.00 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Materialkosten von ca. Fr. 50.– sind vor Ort bar zu bezahlen. Der Kurs richtet sich an Junglehrpersonen und Wiedereinsteigende.

2

NEU 5217_Frühlingserwachen

Frühlings- oder Osternester aus Naturmaterialien

Ziele	– Passende saisonale Naturmaterialien kennenlernen und verarbeiten – Frühlingsnester aus Ästen gestalten und eigene Ideen umsetzen – Dekorationen und Geschenke herstellen – Kreativität ausleben
Inhalt	Mit Ästen, Ranken und verschiedenen Naturmaterialien kreieren wir passend zur Jahreszeit Frühlings- und Osternester. Die Projekte sind im Unterricht direkt umsetzbar.
Leitung	Marina von Siebenthal, Floristin, Kursleiterin
Ort	Marbach
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 8. März (14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von ca. Fr. 40.– bis Fr. 80.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen.

2

5218_Nassfilzen

Ziele	Die Teilnehmenden – erlernen die Nassfilztechnik. – wenden die Technik des Flächefilzens an.
Inhalt	Gemeinsam filzen wir eine Sitzmatte, was dann auch mit den Schülerinnen und Schülern so umgesetzt werden kann.
Leitung	Katharina Beerli
Ort	Rapperswil
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 22. März (14.00 – 17.30 Uhr)
Hinweis	Plastikschrürze, wenn vorhanden Waschbrett mitbringen.

2

5

5219_Bär schnitzen

Kunstwerke aus Holz

Ziele	Schnitzen einer eigenen 3D-Figur aus einem Rohling, um dies später mit der Klasse umsetzen zu können.
Inhalt	Die Teilnehmenden lernen unter der Leitung des Holzbildhauers Paul Fuchs das Umsetzen von einem Holzrohling aus Weymouth-Kieferholz bis zur fertigen Bärenfigur.
Leitung	Paul Fuchs, Holzbildhauer
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Mo, 7. April (13.30 – 16.30 Uhr)
Hinweise	Materialkosten von Fr. 10.– sind vor Ort bar zu bezahlen. Der erfahrene Kursleiter aus Brienz ist Autor eines Schnitzbuches. Downloads unter: Land Liebe. Siehe auch Vormittagskurs: Nr. 5228 «Serviertablett schnitzen».

2

5220_Trockenfilzen

Wenn kleine Kunstwerke entstehen

Ziel	Erlernen der Trockenfilztechnik.
Inhalt	Gemeinsam filzen wir eine Fee mit der Trockenfilztechnik. Die Technik kann auf andere Objekte übertragen werden. Es geht ums Erlernen und Anwenden des handwerklichen Verfahrens, indem konkret gearbeitet wird.
Leitung	Katharina Beerli
Ort	Raum Heerbrugg
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 14. Mai (14.00 – 17.30 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von Fr. 10.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

2

5221_Anziehend und abstossend... Die Magnetkräfte im Technischen Gestalten

Neodymmagnete ermöglichen viele neue Ideen, Elektromagnete ergänzen das spannende Thema

Ziele	<ul style="list-style-type: none">– Magnete in verschiedenen Anwendungsformen kennenlernen und in Objekte und Spiele einbauen können– Elektromagnete experimentell erproben und in Werkideen einbauen können– Verfahren der Holz- und Kunststoffbearbeitung fach- und stufengerecht anwenden können– Designprozess und Beurteilungsinstrumente im Unterricht einsetzen können
Inhalt	Das Phänomen der Permanent- und Elektromagnete wird in einer Experimentierwerkstatt erkundet. Zur Umsetzung im Unterricht steht eine umfangreiche Ideensammlung mit Objekten und Spielen zur Verfügung. Die Teilnehmenden wählen ihrer Schulsituation entsprechend aus. Dabei werden Tipps und Tricks zu Verfahren der Holz- und Kunststoffbearbeitung vermittelt und geübt. Grössere Gestaltungsaufgaben werden mit dem Designprozess geplant und umgesetzt, dabei werden auch Fragen zu Kontext und Beurteilung erörtert. Die Infos zu Bezugsquellen ermöglichen die direkte Umsetzung in den eigenen Unterricht.
Leitung	Christoph Brandenberger, Fachlehrperson Technisches Gestalten, Erwachsenenbildner
Ort	St. Gallen
Dauer	1½ Tage
Daten	Fr/Sa, 23./24. Mai (Fr, 18.00 – 21.00 Uhr / Sa, 8.30 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von Fr. 20.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

2

5222_Altglas trifft Draht

Ziele	<ul style="list-style-type: none">– Verschiedenes Drahtmaterial kennenlernen und verarbeiten– Objekte herstellen und eigene Ideen umsetzen– Geschenke und Dekorationen herstellen– Kreativität ausleben
Inhalt	Aus einer Vielfalt von gesammelten Gläsern, Flaschen und Altglas verdrahten wir unsere Ideen. Es entstehen dekorative Windlichter, Aufhänger, Girlanden, Vasen und vieles mehr. Die Projekte sind im Unterricht direkt umsetzbar.
Leitung	Marina von Siebenthal, Floristin, Kursleiterin
Ort	Marbach
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 9. August (14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von ca. Fr. 30.– bis Fr. 50.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

2

▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

5223_Lampen und Leuchten

Tisch-, Steh- und Hängelampen

Ziele	Die Teilnehmenden kennen verschiedene Leuchtmittel, Schalter und Zubehör und wissen diese adäquat einzusetzen. Sie sind sicher im Umgang mit der Verkabelung, dem Einsatz von Kipp- oder Fusschaltern sowie der Montage von Steckern. Das Entwerfen von Leuchtkörpern und Lampen mit den passenden Leuchtmitteln ist den Teilnehmenden geläufig.
Inhalt	Ob Tischlampe in Tier-, Mensch- oder Freiform, ob grosse Stehleuchten aus Holz und Acrylglas oder Hängeleuchten, mit dem nötigen Know-how sind der Fantasie kaum Grenzen gesetzt. Unter unseren Händen entstehen einzigartige Leuchtobjekte aus Holz, Metall, Papier, Acryl oder Upcyclingmaterial.
Leitung	Flurin Saluz, Möbelschreiner, Werklehrperson, Kursleiter FA
Ort	Grabs, OZ Kirchbünt
Dauer	2 Tage
Daten	Mo/Di, 13./14. Oktober (jeweils 8.30 – 12.00 / 13.15 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Materialkosten (je nach Grösse und Leuchtmittel) von ca. Fr. 50.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

2

5224_Kreatives aus Beton

Winter, Advent, Weihnachten

Ziele	<ul style="list-style-type: none">– Material kennenlernen und verarbeiten– Geeignete Formen- und Materialauswahl für Betonobjekte– Beton mischen– Objekte herstellen– Kreativität ausleben
Inhalt	Im ersten Teil werden verschiedene Gefässe, Vasen, Töpfe und Dekorationen aus Beton hergestellt. Danach muss der Beton eine Woche aushärten und trocknen. Im zweiten Teil werden die Objekte ausgeformt, geschliffen, bemalt, bepflanzt und dekoriert. Es entstehen wunderschöne Geschenke und Dekorationen aus Beton.
Leitung	Marina von Siebenthal, Floristin, Kursleiterin
Ort	Marbach
Dauer	2 x ½ Tag
Daten	Sa, 18. und 25. Oktober (jeweils 14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von ca. Fr. 40.– bis Fr. 80.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

2

5

5225_Lederverarbeitung

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erhalten einen Einblick in die Lederverarbeitung.– lernen unterschiedliche Lederarten, deren Aufbau und Verarbeitungsmöglichkeiten kennen.– wenden traditionelle Werkzeuge zur Lederverarbeitung an.– stellen einfache Alltagsgegenstände (Gürtel, Portemonnaie) für sich selber her.
Inhalt	Die Teilnehmenden erfahren Interessantes über das Naturprodukt Leder. Die verschiedenen Methoden der Gerbung werden vorgestellt. Die Teilnehmenden lernen die spezifischen Teile einer Lederhaut kennen und diese zu unterscheiden. Für die Lederverarbeitung werden diverse traditionelle Werkzeuge benötigt. Diese sind zur Verfügung gestellt. Das Handling und die Einsatzmöglichkeiten dieser Werkzeuge werden geübt. Während der zwei Tage stellen alle Teilnehmenden ihren Gürtel her. Je nach Zeit besteht die Möglichkeit, weitere Gegenstände aus Leder zu fertigen (Portemonnaie, Necessaire, Schlüsselanhänger etc.).
Leitung	Dominik Graf
Ort	St. Gallen
Dauer	2 x 1 Tag
Daten	Sa, 22. Februar und 8. März (jeweils 8.45 – 11.45 / 13.00 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von Fr. 30.– bis max. Fr. 60.– (je nach Werkstück) sind vor Ort bar zu bezahlen.

2

3

SH

5226_Tipps und Tricks beim Maschinennähen

Ziele	Die Teilnehmenden – erhalten Informationen zu neuen Materialien. – lernen verschiedene Hilfsmittel beim Maschinennähen kennen. – erhalten Tipps und Tricks rund um das Maschinennähen.	2 3
Inhalt	Nach verschiedenen kurzen Inputs kannst du die Materialien an Gegenständen ausprobieren und die Tipps und Tricks direkt anwenden. Die Anleitungen unterstützen dich dabei und sind 1:1 im Unterricht einsetzbar.	
Leitung	Christin Brühwiler, Fachlehrperson TTG	
Ort	Goldach	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 8. März (9.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von ca. Fr. 50.– sind vor Ort bar zu bezahlen.	

NEU 5227_Makramée-Armbändeli knüpfen

Ziele	Die Teilnehmenden lernen die Makramée-Knüpfttechnik kennen. Am Kursnachmittag werden zwei unterschiedlich geknüpfte Armbänder hergestellt.	2
Inhalt	Wir erlernen mindestens zwei unterschiedliche Makramée-Knüpfttechniken. In Kombination mit verschiedenen Mineralsteinen, Gold- und Silberperlen entstehen wunderschöne Armbänder. Die erstellten Unikate eignen sich auch wunderbar als Muttertags- oder Weihnachtsgeschenke.	3
Leitung	Deborah King, Fachlehrperson TTG	
Ort	Flawil	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 2. April (14.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von ca. Fr. 10.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen.	

5228_Serviertablett schnitzen

Wenn Kunstwerke entstehen

Ziele	Aus einem Lindenholzbrett schnitzen wir ein Serviertablett. Vorlagen von Herbstblättern, Gemüse und Früchten sind vorhanden, es können aber auch eigene Ideen umgesetzt werden.	2 3
Inhalt	Von der Idee zu einem eigenen Relief. Entweder durch Eigenkreation oder durch eine Vorlage als Hilfe gestalten wir aus einem Lindenholzbrett mithilfe eines Geissfusses das Holz. Es lassen sich Steinböcke, Murmeltiere, Herzen und vieles mehr «einkerben». Gespickt wird der Kurs durch viel zusätzliches Fachwissen der Kursleitung.	
Leitung	Paul Fuchs, Holzbildhauer	
Ort	St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mo, 7. April (8.30 – 12.00 Uhr)	
Hinweise	Materialkosten von Fr. 12.– sind vor Ort bar zu bezahlen. Der erfahrene Kursleiter aus Brienz ist Autor eines Schnitzbuches. Downloads unter: Land Liebe. Siehe auch den Nachmittagskurs: Nr. 5219 «Bär schnitzen».	



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

5229_Zauberkekissen

Das textile Spiel mit den Farben

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen eine einzigartige Technik kennen. – werden das Nähen mit der Nähmaschine als spielerischen Prozess wahrnehmen. – werden mit einem aussergewöhnlichen Ergebnis belohnt.	2 3
Inhalt	Dies ist eine ganz einfache Technik, mit der man atemberaubende Ergebnisse erzielen kann. Was beim ersten Hinsehen aufwendig und kompliziert erscheint, ist einfach und führt schnell zu tollen textilen Kunstwerken. Auch mit wenig Vorkenntnissen oder Aufwand haben alle Schülerinnen und Schüler schöne Erfolgserlebnisse. Im Kurs entstehen coole Kekissen oder Bilder. Alle Werkstücke werden nur aus Quadraten und Stoffen zusammengesetzt, mit oder ohne Motiv, mit wunderschönen Farbverläufen und mit einer Wirkung, die einem den Atem nimmt.	
Leitung	Gerlinde Merl	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Mo, 7. April (9.00 – 16.00 Uhr)	
Hinweise	Die Künstlerin wird ihre handgefärbten Stoffe in Leinen und Jacquard mitnehmen und diese zum Verkauf anbieten. Mitnehmen: Lineal, verschiedene gemusterte und uni Stoffe, Fleecedecke.	

5230_10 Werkideen mit Solarenergie

Ergiewende im Technischen Gestalten konkret

Ziele	Die Teilnehmenden können – die Funktion der Solarzelle erklären. – einfache mechanische Grundlagen und Stromkreise anwenden. – eigene Solarprojekte im Technischen Gestalten umsetzen.	2 3
Inhalt	Wie auf einem Basar werden die Werkideen präsentiert: Solarblumen und Sterne, Karussell, Wackelfiguren, Klangobjekte, Fahrzeuge zu Land und auf dem Wasser, Solartaschenlampen und weitere Objekte. Material, Werkzeug und Bautipps stehen bereit, um ein konkretes Projekt direkt umzusetzen. Der Schwierigkeitsgrad reicht von sehr einfach bis anspruchsvoll, je nach persönlichem Können und Unterrichtsstufe.	
Leitung	Markus Aepli, Werklehrperson	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Mo, 7. April (9.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von ca. Fr. 10.– bis Fr. 30.– (je nach persönlichem Aufwand) sind vor Ort bar zu bezahlen.	

5

5231_Kreative Ideen umgesetzt mit Werkmaschinen

Richtiger Umgang mit Maschinen und deren Möglichkeiten ausschöpfen

Ziele	Inspirierende Beispiele lehrplankonform umsetzen. Professionelle Handhabung und Wartung von Maschinen in der Werkstatt.	2
Inhalt	Die Teilnehmenden erlernen einen sicheren Umgang mit Werkmaschinen. Sie kennen die Sicherheitsbestimmungen und können einfache Wartungsarbeiten an Maschinen selbstständig ausführen. Tipps und Tricks helfen dabei, Maschinen im Unterricht sicher einzusetzen. Kreative und inspirierende Ideen von Werkarbeiten werden praktisch umgesetzt. Durch die kompetenzorientierten Aufgabenstellungen entsprechen die Beispielaufgaben dem Lehrplan Volksschule. Unter professioneller Begleitung wird mehr Sicherheit für den eigenen Werkunterricht erarbeitet. Individuelle Bedürfnisse der Teilnehmenden werden im Kurs berücksichtigt.	3
Leitung	Peter Walser	
Ort	Heerbrugg	
Dauer	2 Tage	
Daten	Mo/Di, 7./8. April (jeweils 9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)	
Hinweise	Mitbringen: etwas Wellkarton, wenn möglich zweilagig. Materialkosten von max. Fr. 30.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen.	

5232_Textile Vernetzungen

Nähglück mit dem wasserlöslichen Vlies

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– setzen sich mit einer spielerischen Technik auseinander.– lernen den Umgang mit wasserlöslichem Vlies kennen.– erleben das Nähen mit der Nähmaschine als meditativen Prozess.	2 3
Inhalt	In diesem bunten und lebendigen Kurs werden wir mit Märchenwolle erste Vorübungen anfertigen, handgefärbte Stoffstücke ausschneiden, zusammenfügen und übernähen. Kreuz und quer, auf und ab, ganz spielerisch. So entstehen geheimnisvolle und märchenhafte Miniaturen, Sternenwindlichter, sowie Ideen für Lampen, Initialen und Gläser. Abseits aller Klischees kann das Nähen mit der Nähmaschine als kreativer Prozess erlebt werden, dem kaum Grenzen gesetzt sind. Bunte Stoffe unterschiedlicher Texturen werden wie Farben einer Malerpalette verwendet.	
Leitung	Gerlinde Merl	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Di, 8. April (9.00 – 16.00 Uhr)	
Hinweise	Fr. 10.– für Vlieskosten sind bar vor Ort zu bezahlen. Die Kursleiterin wird ihre handgefärbten Stoffe mitbringen. Diese können vor Ort gegen Bezahlung bezogen werden. Mitnehmen: kleine Menge Märchenwolle, kleine Mengen an einfarbigen und gemusterten Stoffen, Filzreste, schwarzen Faserstift, 2–3 Einweck- oder Marmeladegläser.	

5233_Kleine Flieger aus Balsaholz

Ziele	Die Teilnehmenden können <ul style="list-style-type: none">– einen einfachen Bauplan lesen und umsetzen.– Flugmechanik erleben und verstehen.– Korrekturen anbringen für eine optimale Flugbahn.	2 3
Inhalt	Die fünf verschiedenen Wurfgleiter haben eine Spannweite von etwa 20 cm. Erfunden wurden diese Modelle vor über 50 Jahren von Karl Heinz Denzin und die Flugeigenschaften sind bis heute unübertroffen. Wir übertragen die Bauteile auf das Balsabrett, schneiden sie mit dem Cutter aus, schleifen die Flügel leicht an und kleben die Teile zusammen. Wenn der Schwerpunkt eingestellt ist, steht dem Erstflug nichts mehr im Weg. Die kleinen Flieger können 1:1 im Unterricht umgesetzt werden.	
Leitung	Markus Aepli	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Di, 8. April (9.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	Materialkosten von maximal Fr. 10.– sind vor Ort bar zu bezahlen. Empfohlen ab der 4. oder 5. Klasse.	

5234_Gelliplate Printing, ein spannendes Druckverfahren

Monoprints auf Stoff und Papier

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– stellen eine eigene Gelliplate her.– lernen eine neue Methode zum Herstellen der Schablonen für die Gelliplate kennen und fertigen diese an.– vertiefen neue und alte Stickstiche auf der textilen Oberfläche.	2 3
Inhalt	– Sie experimentieren auf gekauften und eigenen Gelliplates und stellen diese einander gegenüber. – Sie sammeln Erfahrungen beim Drucken auf Stoff und Papier und erfahren, welche Farben sich auf welchem Untergrund eignen. – Wir werten die entstandenen Druckresultate gemeinsam aus und stellen den Bezug in die Praxis her. – Sie verzieren die entstandenen neuen Oberflächen mit Hand- und Maschinenstichen. – Eine umfangreiche Sammlung an Ideen ergänzt Ihr Dossier mit schriftlichen Anleitungen zur Technik für die praktische Umsetzung für den textilen oder bildnerischen Gestaltungsunterricht.	
Leitung	Irène Coulaixides Schaffner	
Ort	Sargans	
Dauer	2 Tage	
Daten	Mo/Di, 14./15. April (jeweils 9.00 – 16.00 Uhr)	
Hinweise	Materialkosten von ca. Fr. 15.– sind vor Ort bar zu bezahlen. Eine Materialliste wird vor der Durchführung des ersten Kurstages zugesandt.	

NEU 5235_LED-Leuchtbänder – Grundlagen und neue Werkideen

LED-Leuchtbänder bieten vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten für die Beleuchtung von Objekten und Kleinmöbeln

Ziele	<ul style="list-style-type: none">– LED-Leuchtbänder anschliessen können– Kenntnisse in der LED-Technologie vertiefen– Stromkreise in Schaltungen einbauen können– Anwendungsideen kennenlernen und erproben– Eigene Projekte planen und umsetzen– Material, Werkzeuge und Hilfsgeräte sachgerecht einsetzen	2 3
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– LED-Technologie und LED-Forschung– Hintergrundwissen zu Werkstoffen und Material– Stufengerechte Kunststoff- und Holzbearbeitung– Umfassende Ideenwerkstatt mit neuen Anwendungsaufgaben zu LED-Leuchtbändern– Eigene Projekte und Weiterentwicklungen– Materialbeschaffung, Bezugsquellen	
Leitung	Christoph Brandenberger, Fachlehrperson Technisches Gestalten, Erwachsenenbildner	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1½ Tage	
Daten	Fr/Sa 2./3. Mai (Fr, 18.00 – 21.00 Uhr / Sa, 8.30 – 16.30 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von Fr. 20.– sind vor Ort bar zu bezahlen.	

NEU 5236_Draussen zuhause

Wir gestalten uns die Outdoor-Schule

Ziele	<p>Die Teilnehmenden lernen</p> <ul style="list-style-type: none">– verschiedene Werkzeuge und Outdoor-Gadgets kennen und üben deren sicheren Gebrauch.– die Gestaltung von möglichem Outdoor-Unterricht.– verschiedene Möglichkeiten von Outdoor-Unterricht kennen.	2 3
Inhalt	<p>Der sichere Umgang mit den verschiedenen Werkzeugen wird gezeigt und vertieft (Taschenmesser, Axt, Säge, Schnitzmesser usw.).</p> <p>Wir bauen verschiedene Objekte mit Material aus der Natur.</p> <p>Entdeckend erfinderisch gestalten wir unser Wohnen und Kochen neu. Die vielseitigen Grundlagen eignen sich für ein optimales Outdoor-Abenteuer mit der Klasse.</p>	
Leitung	Thomas Steiner, Schreiner, Arbeitsagoge, Werklehrperson, Kursleiter	
Ort	Uznach	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 17. Mai (9.00 – 16.00 Uhr)	
Hinweise	<p>Mitnehmen:</p> <ul style="list-style-type: none">– wenn vorhanden, eigene Outdoor-Gadgets– Lunch für den Zmittag. <p>Kleidung bitte der Witterung anpassen.</p>	

5237_Flowerpower aus Metall

Kreiere stilvolle Blüten aus rostigem Blech und Draht

Ziele	<p>Die Teilnehmenden erlernen</p> <ul style="list-style-type: none">– die korrekte Bearbeitung von Rostblech.– den sicheren Umgang mit der Blechschere.– wie Stahl Rost bildet.– mit Draht Blütenblätter zu formen.– wie aus Metall und Draht stilvolle und kreative Elemente für den Einsatz im Werkunterricht entstehen.	2 3 SH
Inhalt	<p>Wir bearbeiten Rostblech mit der Metallschere und gestalten dabei filigrane Blüten (Blütendurchmesser ca. 7 – 10 cm). Dabei zeige ich, wie Blütenblätter nach eigenem Geschmack verformt und mit Drahtkreationen ausgeschmückt werden. Die Teilnehmenden kreieren diverse charmante Hingucker und erleben den Reiz und die Attraktivität von Metall. Überrasche und begeistere deine Schüler und Schülerinnen mit aussergewöhnlichen und liebevollen Muttertags- und Weihnachtsgeschenksideen.</p>	
Leitung	Janine Girsberger, Kindergartenlehrperson und Floristin	
Ort	Mörschwil	
Dauer	½ Tag	
Datum	Do, 22. Mai (18.30 – 21.30 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von Fr. 50.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen.	

NEU 5238_Von der Papiercollage zum genähten Behältnis

Mixed Media/Collagen zu Etuis, Täschchen und Hüllen verarbeitet

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– können selber Papiercollagen erstellen.– lernen Techniken kennen, wie man die Papiercollage bearbeiten kann, um diese weiterzuverarbeiten.– können aus ihren Collagen selbst genähte Behältnisse herstellen.	2 3
Inhalt	Ein reicher Fundus an farbigen Papierschnipseln, alten Zeitschriften, Tortenpapieren, Geschenkpapieren, antiken Büchern regt an, Collagen zu erstellen. Die Papiercollagen werden nach verschiedenen Methoden bearbeitet oder mit Folie überzogen, damit sie anschließend weiterverarbeitet werden können. Es entsteht ein blachenartiges Ausgangsmaterial, aus dem man Täschchen, Portemonnaies, Hüllen, Brillenetuis usw. nähen kann.	
Leitung	Nadja Reinhardt, Lehrperson für Textiles Gestalten, Collagenobjekt	
Ort	Eggersriet	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 24. Mai (8.30 – 16.00 Uhr)	
Hinweise	Materialkosten von ca. Fr. 45.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen. Der Kursinhalt ist geeignet für Schülerinnen und Schüler ab der 4. Klasse.	

5239_Voll auf Ton – vielfältiges Gestalten mit Tonerde

Erweiterung der Grundkenntnisse im keramischen Gestalten

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen Tonerde als vielfältiges Gestaltungsmaterial kennen.– erarbeiten Aufbautechniken wie Abformen, Überformen und Einformen mit Hilfsmitteln.– lernen diverse Dekorationsmöglichkeiten kennen und anwenden.– lernen verschiedene Brennverfahren kennen.	2 3 SH
Inhalt	Im Keramikatelier hautnah die gestalterische Auseinandersetzung mit dem Material Tonerde erleben. Die künstlerischen Arbeiten in der Galerie inspirieren das eigene Tun.	
Leitung	Margrith Gyr, Kindergartenlehrperson, Keramikerin, Gestaltungspädagogin	
Ort	Degersheim	
Dauer	2 x 1 Tag	
Daten	Sa, 18. und 25. Oktober (jeweils 8.30 – 16.00 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von ca. Fr. 50.– bis Fr. 70.– sind vor Ort bar zu bezahlen.	

NEU 5240_Leuchtende Stoffe – elektrisierende Accessoires

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– können eigene Produkte entwickeln, die durch das Einarbeiten von LEDs mehr Sicherheit, Komfort oder Effekt erzielen.– können einfache Stromkreise mit Serie- und Parallelschaltung aufbauen und passend in der Konstruktion ihres Produktes verwenden.– kennen geeignete Techniken, um elektronische Produkte auf Textilien aufzusticken (E-Broidery).– können Schnittmuster auf ihre Eignung für ein Leuchtobjekt analysieren und mit Leuchtdioden ergänzen.– können über die Nachhaltigkeit der verwendeten Produkte und die entsprechende Entsorgung bzw. Recycling Auskunft geben.	2 3
Inhalt	Erziele glänzende Effekte mit LEDs und Stoff. Kreiere selbst Leuchtprodukte wie leuchtende Taschen, glitzernde Schals, beleuchtete Necessaires, blinkende Handschuhe oder lumineszierende Vorhänge. Leuchtprodukte bringen mehr Sicherheit, Komfort und sehen einfach toll aus. Du lernst, wie Stromkreise gelegt und in Textilien versteckt werden können, und arbeitest mit der Nähmaschine und der Lötstation. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Für Nachhaltigkeit ist gesorgt: Die Textilien sind waschbar und die Akkus wieder aufladbar.	
Leitung	Rahel Kull	
Ort	Rapperswil	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 25. Oktober (8.30 – 16.00 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von ca. Fr. 40.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen (verschiedene Stoffe und Funktionsstoffe).	

5241_Textiles Gestalten 2.0

Zeitgemäss mit dem Tablet unterrichten, Gestaltungselemente digital entwickeln und Produkte präsentieren

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen die Grundfunktionen verschiedener kostenloser Gestaltungsapps auf dem Tablet kennen und anwenden (Grafik und Design, Motiventwicklung, Videobearbeitung).– lernen Möglichkeiten der Toolanwendung und Differenzierung auf der Zielstufe im Textilen Gestalten kennen.– kennen das Phasenmodell Gestalten und können entlang dieser Phasen den Unterricht planen, aufbauen und begleiten.– kennen methodisch-didaktische Möglichkeiten in der Anwendung der Tools zur Planung, Durchführung und Begleitung im Textilunterricht.	2 3
Inhalt	In diesem Kurs wird anhand verschiedener Apps exemplarisch aufgezeigt, wie kompetenzorientierter Unterricht im Fach Textiles Gestalten angegangen werden kann. Entdecke das Tablet für den designorientierten und kompetenzfördernden Textilunterricht, lerne die Grundlagen einfacher Gestaltungs- und Videoapps kennen und anwenden und zeichne und entwickle auf dem Tablet Motive, Logos, Muster, Präsentationsplakate und Video-präsentationen. Erhalte Ideen und methodisch-didaktische Inputs für deinen Unterricht. Diskutiere in der Gruppe Möglichkeiten, Herausforderungen und Grenzen der Tools sowie analoge Kombinationsmöglichkeiten.	
Leitung	Iris Betschart, Dozentin PHSG	
Orte	Rorschach, PHSG	
Dauer	2 x 1 Tag	
Daten	Sa, 25. Oktober und 8. November (jeweils 9.00 – 16.00 Uhr)	
Hinweis	Die Tablets mit den entsprechenden Apps werden den Teilnehmenden während der Kursdauer zur Verfügung gestellt. Für persönliche Geräte steht kein Support zur Verfügung. Das Kursangebot richtet sich an digital Einsteigende.	

5242_Einführung in die Schweisstechnik

Ziele	Die Teilnehmenden lernen <ul style="list-style-type: none">– die Schweissverfahren WIG, MAG, E-Hand und Autogen kennen.– den Einsatz der jeweiligen Schweissverfahren kennen.– die Schweissmaschine richtig einzustellen und zu bedienen.– die Arbeitssicherheit beim Schweissen kennen.	3
Inhalt	– Sicheres und fachgerechtes Bedienen der Schweissanlagen bei verschiedenen Anwendungstechniken – Vorführung des Plasmaschneidens und des Schneidbrennens mit dem Autogenbrenner – Präsentation von Schweissrauchabsauganlagen und von Automatikschweisshelmen Diverse Werkstücke werden unter Berücksichtigung der Sicherheitsbestimmungen (SUVA) hergestellt, die später im Werkunterricht umgesetzt werden können.	5
Leitung	Stefan Marbet, Schweissfachmann IWS	
Ort	Sirnach TG	
Dauer	2 x 1 Tag	
Daten	Sa, 1. und 8. Februar (jeweils 8.30 – 12.00 / 13.00 – 16.30 Uhr)	
Hinweis	Die Materialkosten von Fr. 140.– sind am ersten Kurstag vor Ort bar zu bezahlen.	



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

NEU 5243_ Upcycling

Alte Kleidungsstücke in etwas Neues verwandeln. Das ist Upcycling!

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen das Potenzial von abgelegter Kleidung kennen. – setzen sich mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinander. – nähen aus einem alten Kleidungsstück etwas Neues.
Inhalt	Mit diesem Kurs verhilfst du alter Kleidung zu einem zweiten Leben. Lieblingsstücke oder alte Kleider werden durch gestalterische Eingriffe verändert und zu neuem Leben erweckt. Daraus entstehen tolle Accessoires. Lass dich von den vielen Möglichkeiten inspirieren; die Kreativität kommt dann von selbst. Für die Umsetzung im Unterricht erwartest dich ein grosser Fundus an Ideen.
Leitung	Pascal Düringer, Fachleitung Unique
Ort	Wil
Dauer	2 x 1 Tag
Daten	Sa, 8. und 22. Februar (jeweils 8.30 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)
Hinweise	Kleider und Stoffe müssen selber mitgebracht werden. Grundkenntnisse im Umgang mit der Nähmaschine werden vorausgesetzt. Der Kursleiter Pascal Düringer war Mitbegründer des Upcycling-Ateliers «The Pink Sheep».

3

5244_ Kniffe und Tricks im Umgang mit meiner Overlockmaschine

Overlock-Grundkurs

Ziele	Sie können Ihre Overlockmaschine fachgerecht bedienen und einsetzen. Am Ende des Tages sollen Sie und Ihre Maschine beste Freundinnen, beste Freunde sein.
Inhalt	Sie lernen die Grundfunktionen Ihrer Overlockmaschine kennen: – Aufbau einer Overlocknaht, Fadenspannung – Einstellungen an der Overlock, Differenzialtransport – verschobene Nahtanfänge vermeiden – Nahtanfang und Nahtende sichern, verknoten – Bündli nähen – Effektgarn einsetzen – Rundungen und Ecken nähen – Rollsaum und Rollnaht – Reinigung und Pflege
Leitung	Isabelle Rhyner, Overlockfachfrau Unique
Orte	Heerbrugg, Wattwil
Dauer	1 Tag
Daten	5244.1: Mi, 5. März (Heerbrugg, 14.00 – 20.30 Uhr) 5244.2: Mi, 12. März (Wattwil, 14.00 – 20.30 Uhr)
Hinweis	Eigene Overlockmaschine mitbringen: mit passendem Zubehör wie Fusspedal, Stromkabel und Anleitung!

3

NEU 5245_ Jerseyhosen nähen auf der Oberstufe

Ideen für Modelle, Taschen, Nähte und Abschlüsse

Ziele	– Inspiration für das Thema Hose erhalten – Aktuelle Trends für elastische Hosen kennenlernen – Schnittmuster selber abwandeln können – Umgang mit elastischen Stoffen und der Overlock vertiefen
Inhalt	Ein Hosengrundschnitt für elastische Stoffe dient als Grundlage. Wir experimentieren mit verschiedenen Nähten, Taschen und Bundabschlüssen, um einzigartige Modelle zu entwickeln. Du wirst von einer Fülle an Ideen umgeben sein, die nicht nur deine kreativen Fertigkeiten erweitern, sondern auch frische Inspirationen für den Oberstufenunterricht bieten. Ausgehend von einem Grundschnitt, werden wir die Schnitte selber ableiten. Darüber hinaus werden die zahlreichen Möglichkeiten der Overlock in den Kurs eingebunden. Ein Praxiskurs mit Theorieanteil.
Leitung	Barbara Keel, Leitung Unique Fachschule
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag und 1 Tag
Daten	Mi, 26. März, und Sa, 5. April (Mi, 16.30 – 19.30 Uhr / Sa, 8.30 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Stoffe müssen selber mitgebracht werden.

3

5246_Overlock

Aufbaukurs

Ziele	<ul style="list-style-type: none">– Nutze die Overlock mit all ihren Möglichkeiten.– Lerne Effektgarne effektiv einzusetzen.– Lerne neue Stiche kennen.– Erweitere dein Wissen.
Inhalt	Die Grundfunktionen der Overlockmaschine sind den Teilnehmenden bereits bekannt. Sie lernen erweiterte Funktionen ihrer eigenen Overlockmaschine kennen: <ul style="list-style-type: none">– Kantenabschlüsse– Einsatz von Effektgarn– Flatlock und Blindsaum– Kräuseln leicht gemacht– Gummi annähen– Biesen nähen– Spitzen nähen– Rollsaum und Rollnaht– Reinigung und Pflege
Leitung	Isabelle Rhyner, Overlockfachfrau Unique
Ort	Wattwil
Dauer	1 Tag
Datum	Mi, 10. September (14.00 – 20.30 Uhr)
Hinweis	Eigene Overlockmaschine mitbringen (mit passendem Zubehör wie Fusspedal, Stromkabel und Anleitung).

3

5247_Drechseln

Dosen, Schalen, Armreife und Pfeffermühlen

Ziele	Die Teilnehmenden kennen den richtigen Einsatz der Drehstähle. Sie können die diversen Spannfutter objektspezifisch nutzen. Das Einschätzen der Gefahrenquellen und der sicheren Handhabung der Drechselbank ist den Teilnehmenden geläufig. Auch das richtige Schleifen der Drehstähle ist ihnen bekannt.
Inhalt	Von der Auswahl der Rohlinge aus verschiedenen einheimischen Holzarten bis zum fertig geschliffenen Endprodukt entstehen unter deinen Händen Früchteschalen, Schmuckdosen und Pfeffermühlen. Dabei lernst du Kniffe und Tricks von der Führung des Drehstahls bis zur Gestaltung der Oberfläche.
Leitung	Flurin Saluz, Möbelschreiner, Werklehrperson, Kursleiter FA
Ort	Grabs
Dauer	2 Tage
Daten	Do/Fr, 16./17. Oktober (jeweils 8.30 – 12.00 / 13.15 – 16.30 Uhr)
Hinweise	Materialkosten von ca. Fr. 30.– sind vor Ort bar zu bezahlen. Arbeitskleidung und Staubmaske mitbringen.

3

5

5248_Nähen mit Jungs

Trendige Kleidernähen und Gestaltungsideen

Ziele	<ul style="list-style-type: none">– Aktuelle Schnittmuster für Jungs kennenlernen– Achselshirt, Longshirt und verschiedene Ausschnitte von einem Grundschnitt ableiten können– Gestaltungsmöglichkeiten einsetzen können
Inhalt	Der Kurs bietet trendige Kleidernähen und Gestaltungsideen für das Kleidernähen mit Jungs in der Oberstufe. Aktuelle Schnittmuster wie auch zahlreiche Ideen für die Gestaltung erwarten dich. Kombiniert wird der Kurs mit etwas Schnitttechnik. Wir werden verschiedene Shirts von einem Grundschnitt ableiten.
Leitung	Barbara Keel, Leiterin Fachschule
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag und 1 Tag
Daten	Mi, 29. Oktober, und Sa, 8. November (Mi, 16.00 – 19.00 Uhr / Sa, 8.30 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Stoffe müssen selber mitgebracht werden.

3

6_Musik

6 Musik

Beachten Sie auch folgende Kurse:

1020_Musik in allen Fächern

2301_Musique française in der Primarschule

4215_Akustik

NEU 6001_Klassenmusizieren 2.0 – Colour Your Music

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erleben das gemeinsame Musizieren und Singen als teamfördernd und anregend.– kennen die Möglichkeiten des analogen Musizierens mithilfe digitaler Playalongs.– kennen das farbcodierte (Klassen-)Musizieren und verstehen die Anwendung.
Inhalt	Die Teilnehmenden erwartet eine Vielzahl an praktischen Umsetzungsideen für den Musikunterricht, aber auch als willkommene Auflockerung für den täglichen Unterricht. Rhythmische und farbcodierte Playalongs animieren zum analogen Musizieren, Bewegen und Tanzen. Der Kurs gibt Impulse zur kreativen Weiterarbeit. Dieser Kurs soll Lehrpersonen ermutigen, Musik auf kreative und motivierende Art in den Unterricht einfließen zu lassen.
Leitung	André Kälin, Schulmusiker
Ort	Uznach
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 26. März (14.00 – 17.00 Uhr)

6002_Liedbegleitung am Klavier

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– frischen das eigene schulpraktische Klavierspielen auf.– erweitern bereits bekannte Begleitpatterns und das Akkordspiel.– erarbeiten ein Liedrepertoire in verschiedenen Stilen.– können die Klasse motivierend begleiten.
Inhalt	Jede Klasse singt motivierter, wenn die Begleitung der Lehrperson groovt. Dieser Aufbaukurs soll die eigenen Fähigkeiten am Klavier erweitern. Das Liedgut gestaltet sich individuell, je nach entsprechender Stufe der Teilnehmenden. Der Kurs zeigt Wege auf, wie man an ein neues Lied herangeht und wie dazu eine passende Begleitung erarbeitet werden kann. Ergänzend zu Sequenzen im Plenum wird viel in Tandems gearbeitet. Wünsche der Teilnehmenden werden gerne in die Planung der Inhalte eingebaut.
Leitung	Ralph Hufenus, Dozent PHSG
Ort	Rorschach, PHSG
Dauer	6 x 2 Stunden
Daten	Mi, 23. April, 7., 21. Mai, 4. Juni, 20. August und 3. September (jeweils 17.00 – 19.00 Uhr)
Hinweis	Elementares Akkordspiel am Klavier wird erwartet.



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

6003_ Die Ukulele als Begleitinstrument

Einführung in die praxisorientierte Ukulelebegleitung

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen das Saiteninstrument, die Ukulele, kennen.– lernen einfache Begleitakkorde, Schlagmuster und das Melodienspiel kennen.– verstehen Akkord- und Begleittabellen.– können Lieder aus dem Repertoire der Kindergarten- und Primarstufe mit der eigenen Singstimme begleiten.– können das Gelernte mit neuen und bekannten Liedern selbstständig erweitern.
Inhalt	Nach Einführung zur Handhabung der Ukulele werden verschiedene Begleitvarianten, Schlagmuster und die gebräuchlichsten Akkorde vorgestellt. In aufbauenden Schwierigkeitsgraden wird an konkreten Liedern aus dem Repertoire der Liederbücher «eifach singe», «Sing mit!», «Sing Ais!» und «Musik Sekundarstufe 1» das Gelernte ausprobiert und umgesetzt. Nach Sequenzen im Plenum wird viel in Tandems gearbeitet.
Leitung	Rebekka Nachbaur, Musikschullehrperson
Ort	Altstätten, Chunrat
Dauer	4 x 1½ Tag
Daten	Sa, 26. April und 10., 17., 24. Mai (jeweils 9.00 – 12.00 Uhr)
Hinweise	Der Kurs richtet sich explizit an Neueinsteigende. Musikalisches Basiswissen und Grundkenntnisse von Gitarrengriffen sind aber von Vorteil. Das Selbststudium zu Hause ist erwünscht. Bitte eigene Konzert- oder Tenorukulele mitbringen.

NEU 6004_ Praxiskurs Ukulele

Ziele	– Begleiten mit Ukulele – Sich sicher fühlen und das dafür nötige Wissen und spielerische Können erlernen, damit das Spielen Spass macht und einem Sicherheit gibt, sodass mit dem Instrument geführt und auch begleitet werden kann im Unterricht.
Inhalt	– Begleiten mit Ukulele – Gängige Begleitrhythmen erlernen und spielen – Singen und spielen, «was hilft mir, meine Begleitung zu variieren?» – Ist die Ukulele ein ganz anderes Instrument als die Gitarre? – Parallelen zur Gitarre erlernen – Gängige Schullieder wie Songs aus Pop und anderen Stilrichtungen erlernen
Leitung	Christian Abderhalden, Gitarren- und Ukulelelehrperson MSRJ
Ort	Rapperswil-Jona
Dauer	6 x 1½ Stunden
Daten	Mi, 7., 14., 28. Mai und 4., 11., 18. Juni (jeweils 18.45 – 20.15 Uhr)
Hinweise	Der Kursleiter besorgt das benötigte Lehrmittel. Die Kosten dazu sind vor Ort bar zu bezahlen (ca. Fr. 30.– bis Fr. 40.–). Vorkenntnisse im Ukulelespiel sind von Vorteil.

▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember).
Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

▶▶▶▶ Kurzfristige Abmeldungen

Haben Sie bitte Verständnis, wenn für kurzfristige Abmeldungen Bearbeitungsgebühren verrechnet werden (Details siehe Seite 231).

NEU 6005 Singend die Stimme bilden

Stimmbildung und Singen für unsere eigene Stimme im Schulalltag

Ziele	Die Teilnehmenden – entwickeln ihre Stimme weiter. – lernen verschiedene Lieder singenderweise kennen. – loten die Möglichkeiten ihrer Singstimme aus.
Inhalt	Die Stimme ist im Berufsalltag der Lehrpersonen ein wichtiges Arbeitsinstrument, das unterschiedlichen Belastungen, z.B. langem Sprechen mit wenig Erholungspausen oder Sprechen in unterschiedlichen Umgebungen, ausgesetzt ist. Stimmpflege und Stimmtraining sind deshalb wichtige Voraussetzungen, um die Stimme gesund zu erhalten und belastbarer zu machen. In diesem Kurs werden einerseits durch verschiedene Haltungs- und Atemübungen in Kombination mit Stimmübungen zu Stimmumfang, Resonanz und Artikulation die Möglichkeiten der eigenen Stimme ausgelotet. Andererseits soll im Kurs durch das Singen von verschiedenen Liedern wie Kanons, Liedern aus verschiedenen Ländern und Stilrichtungen die Freude an der eigenen Stimme und am Singen geweckt werden.
Leitung	Alexandra Peterelli, Gesangs- und Stimpädagogin, Dozentin PHGR
Ort	Sargans
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 4. Juni (13.30 – 17.00 Uhr)

NEU 6006 Emotionale Stimmprogrammierung

Amavox

Ziele	Die Teilnehmenden – erlernen die modernste Pop-Stimmtechnik von Taylor Swift. – überwinden ihre Stimmprobleme (Stimmbruch, enge Höhe usw.). – lernen die Regeln der deutschen Bühnensprache kennen. – erlernen die klassische Belcanto-Atem- und Stimmtechnik.
Inhalt	Durch die einzigartige Verbindung der klassischen Hochschul-Stimmtechnik mit den Prinzipien der meistverkauften Pop-Stimmtechnik (BMA-Lizenz) lernen wir unsere Stimme emotional zu programmieren. Mit verblüffend einfachen Stimmtherapie-Tools lernen Schülerinnen und Schüler nicht nur ihre Stimmkrisen zu überwinden, sondern ein Leben lang von der erlernten Stimmhygiene zu profitieren. Es besteht die Möglichkeit, das Gelernte in einem Online-Starterkurs (66 Übungen) zu vertiefen oder im Masterkurs (über 200 Übungen) online zu perfektionieren. Es ist auch möglich, später individuelle Einzellektionen zu buchen.
Leitung	Christian Büchel, Prof., staatl. gepr. Gesangspädagoge, BMA
Ort	Buchs
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 25. Oktober (9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Trinkflasche Grösse 0.5 l, kleiner Handspiegel, evtl. Lunch.

6007 Songwriting

Wie Songs entstehen – Anleitungen zum Songschreiben

Ziele	Die Teilnehmenden können in kleinen Gruppen gemeinsam erste Erfahrungen im Songwriting sammeln und kennen mögliche Songstrukturen und Harmoniegerüste, welche einfaches Songwriting gelingen lassen.
Inhalt	Wie entsteht ein Song? Dieser Kurs gewährt Einblicke in die Entstehungsgeschichte der Songs von Panda Lux und Hoehn, Songschreiben mithilfe von möglichen Harmoniegerüsten, Beatkonzepten, Songstrukturen und Textbausteinen. Im Vordergrund stehen das leidenschaftliche Experiment und die unmittelbare Umsetzbarkeit für den eigenen Unterricht. Inputs zum Songwriting mit Unterstützung von Musikapps wie zum Beispiel Garageband runden den Kurs ab.
Leitung	Samuel Kuntz, Master of Arts in Musikpädagogik HSLU, Gitarrist Hoehn und Panda Lux, Gitarrenlehrperson Silvan Kuntz, Master of Arts in Musikpädagogik HSLU, klassische Gitarre, Sänger und Songwriter bei Panda Lux, Gitarrist Hoehn, Gitarrenlehrperson
Ort	Rorschacherberg
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 22. Februar (9.00 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Falls vorhanden, können gerne Harmonieinstrumente wie Gitarre, E-Piano, Akkordeon etc. mitgebracht werden.

6008_Töne sehen, Klänge fühlen

Klänge mit allen Sinnen entdecken

Ziele	Die Teilnehmenden – hören von der Kraft der Klänge. – entdecken (ent-)spannende Klangspiele. – stellen ein eigenes Klanginstrument her. – erfahren das Wohlfühlen von Fantasiereisen. – lernen verschiedene ätherische Öle für Kinder kennen.
Inhalt	Klangspiele erfreuen Kinder von klein bis gross. Obertoninstrumente erzeugen in ihrer Schwingung eine entspannende Wirkung (Klangschalen, Gong, Zimbeln, Stabspiele, Regenmacher, Kalimba etc.). Gerade in der schnelllebigen Welt schenken Klänge innere Balance, Erdung und Konzentration, was die Körperwahrnehmung des Kindes weckt und innere Ruhe und Freude bewirkt.
Leitung	Elvira Engl, Musikschullehrperson
Ort	Widnau
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 8. März (8.30 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)
Hinweise	– bequeme Kleider (Bewegungskleider) und warme Socken anziehen – Kissen, Decke und Meditations- oder Yogamatte mitnehmen. Die Lehrmittel «Töne sehen» und «Musik und Entspannung» von Tanja Draxler-Zenz können bei Bedarf am Kurs bezogen werden. Die Kosten von Fr. 21.– für «Töne sehen» und von Fr. 26.– für «Musik und Entspannung» sind vor Ort bar zu bezahlen.

1

6009_Achtsamkeitspraxis mit Musik – Welche Farbe hat die Stille?

Ziele	Die Teilnehmenden – können «Hören und Zuhören» der Kinder durch subjektiv gefärbte Wahrnehmungsschärfung schulen. – wissen um die Verbindung von Körperpräsenz und Musikerfahrung als Stärkung der Konzentrationsfähigkeit. – können Lernangebote im achtsamen Umgang mit Musik nutzen und Stilleinseln im Schul- und Kindergartenalltag einsetzen.
Inhalt	Der Kurstag bildet einen Raum für Achtsamkeitserfahrungen mit Musik und Stille. Eine Live-Klangmeditation führt die Kursteilnehmenden in das achtsame Hören ein. Im Zentrum stehen Achtsamkeitsübungen und Stilleinseln für Kinder im Schulalltag. Achtsame Hörerlebnisse vermögen Stimmungen und Gefühle auszulösen und die Emotionalität der Kinder wertzuschätzen. Die subjektiv geschärfte Wahrnehmung bekommt so für alle eine sinnstiftende, bereichernde Bedeutung. Der Tag ermöglicht, über achtsame Erfahrungen, durch Singen, Tanzen, Malen und Erzählen, in einen nonverbalen und verbalen Dialog mit sich und der Gruppe zu treten.
Leitung	Elisabeth Karrer, Dozentin PHSG Christa Gübeli, Klangmassagepraktikerin, Kindergartenlehrperson
Ort	Rorschach, PHSG
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 8. März (9.00 – 12.15 / 13.15 – 16.30 Uhr)
Hinweise	– bequeme Kleider (Bewegungskleider) und warme Jacke – bequemes Schuhwerk (Füsse gut spürbar) und warme Socken – evtl. Yogaunterlage und Badetuch/Woldecke – Schreib- und Malutensilien (Neocolor, Filzstifte, Farbstifte usw.) – Heft oder Papiere (leer)

1

▶▶▶▶ Kurzfristige Abmeldungen

Haben Sie bitte Verständnis, wenn für kurzfristige Abmeldungen Bearbeitungsgebühren verrechnet werden (Details siehe Seite 231).

6010_Elmar unterwegs mit Musik und Bewegung

Vom Bilderbuch zum Musiktheater

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen neue Lieder, Spiel- und Bewegungsverse, die zum vielfältigen kreativen Tun anregen und die Kinder sinn- und lustvoll fördern.– kennen Methoden und Materialien, mit denen Lieder variierend eingeführt und vertieft werden, sodass dabei die musikalischen und überfachlichen Fähigkeiten gefördert werden.– können ein Bilderbuch musikalisch und auch fächerübergreifend vertiefen und entwickeln daraus ein Musiktheater.– können durch die gemeinsame Reflexion die erlebten musikalischen Aktivitäten anhand des Lehrplans Volksschule zielführend aufbauen und begründen.
Inhalt	Das Bilderbuch «Elmar» bietet viele Möglichkeiten, die bunte Seite der Kinder entfalten zu lassen. Das gleichnamige Musiktheater mit sieben Liedern, vier Versen, dem Theatertext sowie vielen fächerübergreifenden Anregungen wird mit spielerischen und kognitiv anregenden Methoden erarbeitet, was dann 1:1 im Unterricht angewendet werden kann.
Leitung	Béatrice Gründler, Dozentin PHSH Fachdidaktik Musik, Liedermacherin, Autorin, Sängerin
Ort	Rapperswil
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 8. März (9.30 – 12.30 / 14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Die ELMAR-Methodensammlung ist mit oder ohne Theateraufführung eine Inspiration für die Integration von Musik und Bewegung im Kindergartenalltag. Das Lehrmittel ist Grundlage des Kurses und kann direkt am Kurstag bezogen werden. Die Materialkosten von Fr. 25.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

1

SH

6011_«Hoppelihoop und Lotta»

Frühlings-, Sommer-, Bewegungs- und Themenlieder aus dem Nachfolgewerk von «Hoppelihoop»

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen Frühlings-, Sommer- und Bewegungslieder aus dem 2. Werkbuch «Hoppelihoop und Lotta» kennen.– können zahlreiche Einführungs-, Umsetzungs- und Gestaltungsideen der Lieder im Klassenzimmer durchführen.– können Liedbegleitungen für die Kinder auf Orff-Instrumenten und mit Bodyperkussion spielen und anleiten.– begleiten die Lieder mit Gitarre/Ukulele selber. (Auf der Ukulele sind keine Vorkenntnisse nötig.)– ziehen den Lehrplan Volksschule mit ein und verstehen ihn.
Inhalt	Wir lernen im Kurs viele neue Frühlings- und Sommerlieder sowie auch Lieder für zwischen-durch kennen und setzen die vielen abwechslungsreichen Gestaltungsideen dazu um. Wir begleiten einige Lieder mit der Gitarre und der Ukulele (keine Vorkenntnisse nötig) und spielen die dazugehörigen Liedbegleitungen für die Kinder auf diversen Orff- und Perkussionsinstrumenten. Nach dem Kurs werden Sie für unzählige Musikeinheiten und Lektionen vorbereitet sein.
Leitung	Eva Zihlmann, Musik- und Bewegungspädagogin
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 2. April (14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Das Werkbuch und die CD «Hoppelihoop und Lotta» können bei Bedarf am Kurs bezogen werden. Die Kosten sind bar, mit Twint oder gegen Rechnung zu bezahlen. Werkbuch: Fr. 46.– / CD: Fr. 22.– / Set (Buch und CD): Fr. 56.– Weitere Infos: www.hoppelihoop.ch

1

SH

Log

6

▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

6012_Rhythmisch Zeichnen 1

Basiskurs

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erfahren die Koordination der auditiven Wahrnehmung und der Gesamt-, Fein- und Grafomotorik.– wenden das rhythmische Zeichnen als mögliche Ausdrucksform mit konkreten und methodisch abwechslungsreichen Arbeitsabläufen an.– werden Erlerntes in neuen Zusammenhängen kennenlernen.– verbinden vorgegebene Formen und eigenschöpferisches Darstellen von sinnlichen Eindrücken.– erfahren einhändiges Malen.
Inhalt	– Gehörtes wird auf Papier sichtbar gemacht; malen, was wir hören. <ul style="list-style-type: none">– Mittels Vers, Lied, Rhythmus, Sprache und Bewegung zu adäquater gestalterischer, wiederholbarer und zweidimensionaler Form gelangen– Anwendbarkeit und Lehrplanbezug sind garantiert.
Leitung	Regula Küng-Dinkelacker, Dozentin PHSG
Ort	Rorschach, PHSG
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 16. August (8.30 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Bewegungsfreundliche Kleidung mitbringen

1

NEU 6013_Tanz im Glück

Märchen bewegen Kinder

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen vielseitige Tanzspiele, Lieder und Verse zu verschiedenen Märchenfiguren kennen.– können Lieder für die Zielstufe mit einfacher Liedbegleitung auf Orff- und Perkussionsinstrumenten umsetzen.– erweitern ihr Bewegungsrepertoire.– erkennen Bezüge zum Lehrplan Volksschule.
Inhalt	Im Kurs lernen die Teilnehmenden märchenhafte sowie tänzerisch-musikalische Ideen für den Zyklus 1 kennen, die sich direkt im eigenen Unterricht einsetzen lassen. Räuber, Hexen, Zauberer, Prinzessinnen und Prinzen sowie ein fliegender Teppich werden lebendig und in ihrer Bandbreite an Darstellungsmöglichkeiten erspielt. Es beginnt mit dem tänzerischen Umsetzen einzelner Märchenfiguren und führt hin zu choreografierten Märchen, die als Aufführung gestaltet werden können. Als Grundlage dient die gleichnamige Publikation der Musik- und Tanzpädagoginnen Susi Reichle und Ulrike Meyerholz.
Leitung	Sara Seidl, Dozentin, Musikpädagogin PH FHNW
Ort	Rapperswil
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 20. August (14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Bitte bewegungsfreundliche Kleider und Schuhe mitbringen. Das Buch «Tanz im Glück» inkl. CD und App-Zugang kann bei Bedarf am Kurstag mit 10 % Rabatt auf den aktuellen Verkaufspreis (ca. Fr. 33.–) bezogen werden.

1

SH

6014_«Heiliger Sing-Sang!»

Lieder, Sammelspiele und mehr zu Samichlaus, Sternen und Weihnachten

Ziele	Die Kursteilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen neue Lieder, Sammelspiele und Vergüt zu Samichlaus, Sternen und Weihnachten.– können ein eigenes Sammelspiel oder Ritual für die Praxis entwickeln und gestalten.– können die Festtagszeit von Samichlaus und Weihnachten mit musikalischen, sprachlichen, spielerischen, sinnlichen und gestalterischen Elementen beleben.
Inhalt	Im Kurs lernen die Teilnehmenden Lieder, Verse und Spiele zu Samichlaus, Sternen und Weihnachten aus den Liederbüchern und CDs von Ursula Amsler kennen. Dazu werden Sammelspiele, Rituale und/oder kleine Werkstücke entwickelt und aus unterschiedlichen Materialien gestaltet, welche die Festtagszeit mit den Kindern bereichern und «vergolden». Im Zentrum des Kurses steht das Kennenlernen neuer Ideen zum Thema Weihnachten, die sich direkt im eigenen Unterricht einsetzen lassen.
Leitung	Ursula Amsler, Kindergartenlehrperson, Musikerin, Autorin Silvia Boxler-Güttinger, Kindergartenlehrperson, Erwachsenenbildnerin, SHP
Ort	Gossau, Schulhaus Büel
Dauer	1 Tag und ½ Tag
Daten	Sa, 20. September, und Mi, 12. November (Sa, 9.00 – 16.00 Uhr / Mi, 14.00 – 18.00 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von Fr. 30.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

1

6015_ «Hoppelihoop und Lotta»

Herbst-, Winter-, Bewegungs- und Themenlieder aus «Hoppelihoop und Lotta», dem Nachfolgewerk von «Hoppelihoop»

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen Herbst-, Winter-, Bewegungs- und Themenlieder aus dem 2. Werkbuch «Hoppelihoop und Lotta» kennen.– können zahlreiche Einführungs-, Umsetzungs- und Gestaltungsideen der Lieder im Klassenzimmer durchführen.– können Liedbegleitungen für die Kinder auf Orff-Instrumenten und mit Bodyperkussion spielen und anleiten.– begleiten die Lieder mit Gitarre/Ukulele selber. (Auf der Ukulele sind keine Vorkenntnisse nötig.)– ziehen den Lehrplan Volksschule mit ein und verstehen ihn.	1 SH Log
Inhalt	Wir lernen im Kurs viele neue Herbst- und Winterlieder sowie auch Lieder für zwischendurch aus «Hoppelihoop und Lotta» kennen und setzen die vielen abwechslungsreichen Gestaltungsideen dazu um. Wir begleiten einige Lieder auf der Ukulele (keine Vorkenntnisse nötig) oder der Gitarre und spielen die dazugehörigen Liedbegleitungen für die Kinder auf diversen Orff- und Perkussionsinstrumenten. Nach dem Kurs werden Sie für unzählige Musikeinheiten und Lektionen vorbereitet sein.	
Leitung	Katrin Zihlmann, Musikerin, Musikpädagogin	
Ort	Flums	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 22. Oktober (14.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	Das Werkbuch und die CD «Hoppelihoop und Lotta» können bei Bedarf am Kurs bezogen werden. Die Kosten sind bar, mit Twint oder gegen Rechnung zu bezahlen. Werkbuch: Fr. 46.– / CD: Fr. 22.– / Set (Buch und CD): Fr. 56.– Weitere Infos: www.hoppelihoop.ch	

NEU 6016_ Geburtstagsfest im Wald

Feiern in der Natur mit viel Gesang, Tanz und Musik

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen neue Elemente für Geburtstagsrituale und Lieder, Tänze, Spiel- und Bewegungsverse zum Feiern in der Natur.– kennen viele neue Ideen für das Feiern und vielfältige Gestalten in und mit der Natur.– kennen Kräuter und essbare Pflanzen und ihre Anwendungen.– können die im Bilderbuch angebotenen vielseitigen Inspirationen im Unterricht 1:1 umsetzen.	1 KG SH
Inhalt	– Draussen unterrichten – Geburtstagsrituale, Lieder, Tänze, Verse kennenlernen – Einfache Konzepte zum gemeinsamen Musizieren – Essbare Wildpflanzen kennenlernen – Gestaltungsideen aus dem Bilderbuch	
Leitung	Béatrice Gründler, Dozentin PHSH Fachdidaktik Musik, Liedermacherin, Autorin, Sängerin	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 29. März (9.30 – 12.30 / 14.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	Das Bilderbuch «Geburtstagsfest im Wald», welches für den Kurs wichtig ist, kann am Kurstag gegen Barzahlung von Fr. 29.30 erworben werden. Infos auf www.ein-klang.com .	



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

NEU 6017_ «Tipolino» im Kindergarten

Musikspass für die Kindergartenstufe

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen einen neuen, kindgerechten Ansatz im Fachbereich Musik kennen. – lernen den Kalender als roten Faden im Kindergartenjahr einzusetzen. Dabei wird der kontinuierliche Kompetenzaufbau der Kinder (Lehrplan Volksschule) berücksichtigt und die verknüpfende Arbeit mit dem aufbauenden Lehrmittel «Tipolino 1 – Musikspass mit der Maus» (1./2. Klasse) aufgezeigt. – erkennen, wie die einzelnen 24 Kalenderbilder mit allen anderen Themen im Unterricht verknüpft werden können.
Inhalt	Die Freude an der Musik steht an erster Stelle. Dieses Motto begleitet uns durch diesen farbenreichen, lustvollen und inspirierenden Einführungskurs. Viele Varianten werden vorgestellt, um den grossformatigen A2-Musikkalender in den Kindergartenalltag zu integrieren. Ausgehend vom visuellen Eindruck des Betrachtens wird jedes Kind angesprochen und hilft mit, das Bild in Musik umzusetzen. Der Kurs ist praxisorientiert. Alle Inhalte können 1:1 mit der eigenen Klasse umgesetzt werden.
Leitung	Stephanie Jakobi-Murer, Musikpädagogin, Autorin, Musikhochschuldozentin
Ort	jeweils Sargans
Dauer	½ Tag
Daten	6017.1: Fr, 4. April (17.00 – 20.00 Uhr) 6017.2: Sa, 5. April (9.00 – 12.00 Uhr)
Hinweise	Mitnehmen: Schreibzeug, dicke Socken oder Geräteschuhe, eine Gymnastikmatte oder Wolldecke, bequeme Kleider. Materialkosten: Das Lehrmittel «Tipolino» kann im Kurs, falls gewünscht, mit 10 Prozent Rabatt gekauft werden (Fr. 80.–). Das Handbuch für die Lehrperson wird während des Kurses zur Verfügung gestellt.

1 KG

NEU 6018_ Mit Musik entspannen

Ziele	Sie möchten mehr Ruhe und Entspannung in Ihre Klasse bringen? In diesem Kurs lernen Sie, wie Sie dies mithilfe ganz einfachen Musizierens und passender Instrumente machen können.
Inhalt	Mittels Selbsterfahrung lernen Sie eine Entspannungssequenz kennen. Sie lernen, mit welchen Instrumenten Sie oder auch die Schülerinnen und Schüler unterstützend spielen können. Sie brauchen dafür keine Vorkenntnisse. Sie lernen eine brauchbare Struktur, wie Sie eine Sequenz verbal anleiten können. Sie erhalten die Möglichkeit, eine Sequenz selbst anzuleiten und Praxiserfahrung zu sammeln. Ihnen wird das Fachwissen vermittelt, welche Musik ab Konserve passend ist und wie Sie dies selbst beurteilen können. Sie erhalten Tipps, wie Sie mit Widerständen von Schülerinnen und Schülern umgehen können.
Leitung	Oliver Posch, Primarlehrperson, Musiktherapeut MAS
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 22. März (9.00 – 12.00 Uhr)
Hinweis	Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

1

2

SH

Log

6019_ Pop-Songs begleiten am Piano

Praxiskurs Klavier für Fortgeschrittene

Ziele	– Einfache bis mittelschwere Pop-Songs begleiten mit Dreiklängen – Einfache Rhythmen als Begleitmuster mit Akkorden verwenden – Wiederauffrischen der Basis-Musiktheorie – Evtl. Improvisation mit Akkorden und Melodien über einfache Tonleitern (Blues etc.)
Inhalt	In diesem Praxis-Aufbaukurs werden an sechs Abenden Pop-Songs sowie aktuelle Stücke aus der Praxis begleitet. Es wird mit einfachen Akkorden und Rhythmen und mit wenig Noten gearbeitet. Kurze Theorie- und Praxisblöcke ergänzen das individuelle Üben am Klavier in Einzelräumen. Es darf an diesen Abenden geübt und ausprobiert werden. Dank der kleinen Gruppengrösse kann auf individuelle Wünsche eingegangen werden.
Leitung	Lorenz Schätti, Musikschullehrperson

2

Ort	Rapperswil-Jona
Dauer	6 x 2 Stunden
Daten	Di, 11., 18., 25. Februar und 11., 18., 25. März (jeweils 19.00 – 21.00 Uhr)
Hinweise	Grundkenntnisse des Klavierspiels werden erwartet. Der Umgang mit Akkorden wird vor allem Thema sein, fließend Noten lesen zu können ist nicht notwendig, jedoch Kenntnisse davon.

6020 Dance it – für und auf der Primarschulstufe

Von Bewegungen im Rhythmus und zu Musik bis zur Tanzchoreo in unterschiedlichen Kompetenzstufen

Ziele	Ziel des Kurses ist es, fixfertig geübte und umsetzbare Tanz- und Bewegungsideen zu Musik in verschiedenen Kompetenzstufen nach Hause und in die eigene Klasse mitzunehmen, welche sogleich angewendet werden können. Begleitet und unterstützt mit Skript und Filmsequenzen, damit man sie zu Hause repetieren oder auch ein halbes Jahr später noch einmal zücken kann.	2
Inhalt	Es werden verschiedene Tanz- und Bewegungsideen in unterschiedlichen Kompetenzstufen aufbauend kennengelernt und eingeübt. Dies zu aktueller Musik in verschiedenen Stilen und Bereichen wie Laufen/Hüpfen tänzerisch verpackt, mit und ohne Handgeräte wie Gummitwist/PET-Flasche, Rhythmik, Streetdance, Afro-Ragga etc. Dem Aspekt Vereinfachen und Erschweren oder jedem sein angepasstes Niveau soll im Kurs sowie in den Lerninhalten Rechnung getragen werden.	
Leitung	Muriel Frauchiger-Jourdain, eidg. dipl. Sportlehrperson II, Tanzpädagogin	
Ort	Sargans	
Dauer	2 x ½ Tag	
Daten	Mi, 19. und 26. Februar (jeweils 14.00 – 17.00 Uhr)	

NEU 6021 Speedy-Mundharmonika, das groovige Musikinstrument für den Klassenunterricht

Mit dem Speedy-Lehrgang zum Klassenkonzert

Ziele	– Basiswissen und Spieltechnik auf der Speedy erlernen – Praxisorientierte Ideen für die Umsetzung im Klassenzimmer kennenlernen	2
Inhalt	– Erste Schritte ohne Notenkenntnisse – Einzeltonspiel und Effekte, Vibrato und Bending – Repertoire Melodiespiel einstimmig und mehrstimmig – Elemente der Notenschrift spielerisch lehren und lernen – Pflege der Speedy und Tipps zur Reparatur	
Leitung	Susanna Fink, Mundharmonikaunterricht für Kinder und Erwachsene	
Ort	St. Gallen	
Dauer	3 x 2 Stunden	
Daten	Mi, 13., 27. August und 10. September (jeweils 14.00 – 16.00 Uhr)	
Hinweise	Kursmaterial: 1 audiovisueller Lehrgang, Speedy-Buch von Noldi Tobler, Fr. 46.– 1 Speedy-Mundharmonika Hohner, Fr. 9.– Das Kursmaterial kann am Kurstag gegen bar oder Twint bezogen werden. Falls Sie schon im Besitz des Materials sind, bitte zum Kurs mitbringen. Grössere Bestellungen für die Klasse können im Kurs aufgegeben werden.	

▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

6022_Groove, Move and Sing!

Rhythmus und Perkussion als Energietankstelle im Unterricht

Ziele	<ul style="list-style-type: none">– Als Teilnehmende lernen Sie praxisnah, wie Sie das rhythmische Zusammenspiel organisieren und anleiten können.– Sie vermitteln die Grundlagen von Bodyperkussion und kreieren Handshakes.– Sie setzen Boomwhackers, Bassröhren und Materialperkussion (Besen, Becher, Tisch) ein.– Sie wenden Call-Response, Drum-Circle-Spielformen und Instant-Grooves an.	2
Inhalt	Als «Starter», «Kurzinput», «Warm-up», «Intermezzo» oder «Muntermacher»: Rhythmusspiele sind eine Energie-Tankstelle im Klassenzimmer! Sie fördern Kommunikation, Konzentration, Entspannung, Koordination und wecken Energie. «Groove, Move and Sing» zeigt einen unmittelbaren Zugang zur Musik und ermutigt auch musikalisch wenig erfahrene Lehrpersonen, Rhythmus als vitalisierendes und integrierendes Element im Unterricht einzusetzen. Die Werkzeuge ermöglichen, mit Gruppen schnell, unmittelbar, niederschwellig und selbst-erklärend ins gemeinsame Musizieren einzutauchen. Vorgestellt wird die Anwendung von Rhythmusinstrumenten vom Musik-Kurzinput bis zum Musik-Schulhausprojekt.	
Leitung	Thomas Viehweger, Musiklehrperson, Rhythmuspädagoge, Perkussionist, Erwachsenenbildner, Dozent FH	
Ort	Wil	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 6. September (9.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	Auch wenig musikerfahrene Lehrpersonen sind willkommen und werden ermutigt. Die Teilnehmenden werden da abgeholt, wo sie stehen; Vorerfahrung ist weder nötig noch hinderlich. Die Teilnehmenden sind eingeladen, Fragen aus der Praxis mitzubringen. Ein ausführliches Skript (mit der Dokumentation aller Lieder und Spielformen) sowie Kurzfilme dokumentieren den Kurs. Materialkosten von Fr. 25.– sind vor Ort bar zu bezahlen.	

6023_Trommeln auf Alltagsgegenständen

Ziele	Die Teilnehmenden kennen die Anschlagstechniken auf diversen «Instrumenten» sowie verschiedene spielerische Übungen. Sie beherrschen mehrere Rhythmen und Arrangements und können diese mit der Klasse umsetzen.	2
Inhalt	Führen Sie Ihre Klasse taktvoll und spielerisch in die Welt der Rhythmen ein. Mit Alltagsgegenständen wie Eimern, Tischen, Pfannen usw. stellen Sie ein Ensemble mit Ihren Schülern und Schülerinnen zusammen. Coole Grooves, spannende Arrangements, Interaktion und Gruppendynamik erweitern Ihr Repertoire im Unterricht. Da die «Instrumente» bereits in jedem Schulhaus und Haushalt vorhanden sind, hat sich die Frage zur Finanzierung des neuen Instrumentariums schon erübrigt.	3
Leitung	Manuel Siebs, Master of Arts in Musikpädagogik	
Ort	Rorschach	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 3. Mai (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)	
Hinweis	Es sind keine Vorkenntnisse nötig.	

NEU 6024_Singen und musizieren aus dem kantonalen Lagerliederbüchlein SG/AI/AR

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen Singspiele kennen und probieren diese aus.– lernen die Lieder des Liederbüchleins kennen.– erfahren die Vorzüge des Kreissingens und des Kreisspiels.– setzen den eigenen Gesang ein und festigen die Lieder.– nehmen Ideen und Lieder für den eigenen Unterricht mit nach Hause.	2
Inhalt	Wir werden eine Vielzahl der Lieder aus dem Büchlein durchsingen. Wir machen dazu Sing- und Kreisspiele, welche im Unterricht verwendet werden können. Didaktische Inputs ergänzen die Runde. Das persönliche Instrument kann gerne mitgebracht und eingesetzt werden (Gitarre, Handorgel, Cajon etc.). Büchlein sind vor Ort ausleih- und/oder erwerbbar.	3
Leitung	Daniel Stamm, Autor Lagerliederbüchlein SG/AI/AR	
Ort	St. Gallen	
Dauer	2 x ½ Tag	
Daten	Sa, 10. und 24. Mai (jeweils 9.00 – 12.00 Uhr)	

6025_Boom Boom Whack

Klassenmusizieren mit Boomwhackers

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen praxisrelevante Spielformen kennen, in denen Boomwhackers im Mittelpunkt stehen.– lernen Ideen zur Liedbegleitung kennen und setzen sie gleich praktisch um.– probieren Möglichkeiten der Kombination mit Rhythmusinstrumenten oder Stabspielen aus und musizieren gemeinsam praxiserprobte Beispiele.– lernen Gestaltungsmöglichkeiten von praxistauglichen Instrumentalstücken kennen, die für Auftritte brauchbar sind.– lernen den didaktisch sinnvollen Einsatz von Play Alongs zum gemeinsamen Musizieren.	2 3
Inhalt	In diesem Workshop werden grundlegende Kenntnisse über den vielfältigen Einsatz von Boomwhackers im Musikunterricht vermittelt. Das aufbauend gestaltete Programm reicht von einfachen Spielen und Warm-ups über Rhythmusübungen mit Tönen bis hin zu leicht umsetzbaren Formen der Liedbegleitung. Den Abschluss bilden Instrumentalstücke (dazu gehören auch Spielskizzen aus der Popmusik), die zeigen sollen, dass sich die Plastikrohre auch ohne grossen Aufwand für Bühnenauftritte eignen. Vor allem die Kombination mit Rhythmusinstrumenten und Stabspielen soll zeigen, dass die bunten Rohre nicht nur isoliert eingesetzt werden können. Ergänzt wird das gemeinsame Spielen und Ausprobieren mit methodischen Hinweisen und praxiserprobten Tipps für den Unterrichtsalltag. Dabei wird auch das Musizieren mit Play Alongs thematisiert und ein wenig genauer unter die Lupe genommen.	
Leitung	Elmar Rinderer, Dozent PH Vorarlberg	
Ort	Sargans	
Dauer	1 Tag	
Datum	Di, 8. Juli (9.00 – 17.00 Uhr)	

6026_Update für das Song-Repertoire

Ziele	Die Teilnehmenden können eine Auswahl an aktuellen Songs singen, musizieren und später im Musikunterricht umsetzen. Sie können zukünftig abschätzen, welche aktuelle Musik in ihren Klassen funktioniert und wie sie sie erfolgreich arrangieren.	2 3
Inhalt	Aktuelle Songs aus Pop, Rock und Hip-Hop pfannenfertig für den Klassenunterricht und die Schulband aufbereiten. Wir singen und spielen die ausgewählten Songs im Kurs, zusätzliche Instrumente der Kursteilnehmenden sind herzlich willkommen. Tipps zu Auswahl, Arrangement und didaktischer Umsetzung.	
Leitung	Marc Marchon	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 30. August (9.00 – 16.30 Uhr)	
Hinweis	Zielpublikum: Lehrpersonen Zyklus 2 ab 5. Klasse und Zyklus 3.	

6027_Taktgefühl mit Hip-Hop

Mit einfachen Hip-Hop-Bewegungen verschiedene Musikgefühle erlernen

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen, sich in die Musik hineinzugeben (Taktgefühl).– lernen verschiedene Basic-Schritte im Hip-Hop kennen.– lernen, wie sie ihre Kreativität auf der Grundlage von Basic-Schritten entfalten können.– erlernen gemeinsam eine Choreografie eines Tanzes.	3
Inhalt	Tanzen ist jederzeit genial – ob als kurze Bewegungspause oder als längere Choreo, die bis zur Aufführung hingeführt wird – die positive Wirkung des Tanzes hinterlässt überall ihre Spuren. In diesem Kurs werden mithilfe verschiedener Basic-Schritte die Kreativität entfaltet, das Taktgefühl verfeinert und gefördert sowie ein wenig Hintergrundwissen zur Hip-Hop-Geschichte abgeliefert. Gemeinsam werden Sie eine Choreo einstudieren und einfach nur Spass haben.	
Leitung	Jut Haituk, Hip-Hop-Tanzlehrperson	
Ort	St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Sa, 8. März (9.00 – 12.00 Uhr)	
Hinweis	Lockere Sportsachen, Innenturnschuhe/Sneakers	

NEU 6028 Circle Song Workshop

Die Kreativitäts-Challenge

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– können einen eigenen Song a cappella kreieren.– schulen ihr Gehör auf spielerische Weise.– trainieren das Rhythmusgefühl und die Intonation.– lernen die Vielfalt unserer stimmlichen Möglichkeiten kennen.
Inhalt	Singen stiftet Energie, Lebensfreude, fördert das Körperbewusstsein und befreit. Glückshormone werden ausgeschüttet und das Immunsystem wird gestärkt. Beim gemeinschaftlichen Singen wird dies noch intensiver erlebt. In diesem Sinne werden wir uns gemeinsam in Circle Songs vertiefen. Ein Circle Song besteht aus einzelnen Phrasen, welche zusammen ein Ganzes ergeben und in einer Endlos-schleife (Loop) wiederholt und entwickelt werden. Nach einem Warm-up mit Stimmbildungseinheit werden wir Übungen anhand bekannter Covers machen und dann gemeinsam fantasievolle Eigenkreationen erschaffen.
Leitung	Eva Gisler, Vocal-Coach, Musikerin, Songwriterin, Sängerin, Chorleiterin
Ort	Wil
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 28. Juni (9.00 – 12.00 Uhr)

3

6029 Stimmbildung und Stimmcoaching in der Klasse

Ideen und Tools, um Schülerinnen und Schüler an ihre Stimme zu führen

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– können Stimmbildung im Klassenunterricht stufengerecht umsetzen.– erweitern und kräftigen mithilfe verschiedener Tools die Stimmen ihrer Schülerinnen und Schüler.
Inhalt	Die Kompetenzbereiche «Stimme im Ensemble» und «Stimme als Ausdrucksmittel» bilden den Ausgangspunkt für diesen Kurs. Mit verschiedenen Hilfsmitteln wie beispielsweise Loop-Apps oder einem Warm-up-Tool erleben die Teilnehmenden Möglichkeiten der Stimmbildung und des Stimmcoachings. Diverse Übungen werden an groovigen, mehrstimmigen Oberstufensongs (Sammlung zum Mitnehmen) umgesetzt. Die vielfältigen Ideen und Materialien lassen sich direkt im Klassenunterricht einsetzen.
Leitung	Rolf Engler, Dozent PHSG
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 9. August (9.00 – 12.00 Uhr)
Hinweis	Die Teilnehmenden werden gebeten, ein Tablet oder einen Laptop mitzubringen.

3

7_Bewegung und Sport

7 Bewegung und Sport

Beachten Sie auch folgende Kurse:

1002_Zirkus – Show im Klassenzimmer

1035_Kinder rundum im Flow

6020_Dance it – für und auf der Primarschulstufe

6027_Taktgefühl mit Hip-Hop

Hinweis:

J+S-Leiterkurse speziell für Lehrpersonen

SG 350-50.25

Skifahren Grundausbildung EK Leiter für Lehrpersonen

13.3. – 15.3.2025 in Flumserberg

SG 351-50.25

Snowboard Grundausbildung EK Leiter für Lehrpersonen

13.3. – 15.3.2025 in Flumserberg

→ Anmeldungen durch den J+S-Coach der Schule unter www.jugendundsport.ch

NEU 7001_ Noch mehr «Aufstehen bitte» – Aktivierungspausen für Körper und Gehirn

Förderung der kognitiven Fähigkeiten in vielen erprobten Kurzsequenzen

Ziele	Die Kursteilnehmenden lernen eine Vielzahl von kurzen Sequenzen kennen, mit denen sie ihren Unterricht direkt ergänzen können. Die Aktivierungspausen bringen Bewegung in den Unterrichtsalltag, helfen den Kindern, sich besser konzentrieren zu können, und machen richtig viel Spass. Umfangreiche Kursunterlagen helfen bei der direkten Umsetzung.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Wie kann der Unterricht mit gehirngerechten Spielen und Übungen ergänzt werden?– Welche Materialien eignen sich im Schulzimmer?– Wie kann der Raum zwischen den Pulten optimal genutzt werden?– Beispiele aus allen Zyklen und Fächergruppen– Dieser Kurs beinhaltet neue Übungen für deinen Unterricht. Er kann sowohl als Ergänzung zum ersten Kurs wie auch als Neueinstieg besucht werden.
Leitung	Pia Bertsch, Sportlehrperson, Life-Kinetik-Schulcoach
Ort	jeweils Trübbach, Oberstufenzentrum Seidenbaum
Dauer	2 x 2½ Stunden oder ½ Tag
Daten	7001.1: Mi, 5. Februar und 5. März (jeweils 14.00 – 16.30 Uhr) 7001.2: Sa, 1. März (8.00 – 12.00 Uhr)
Hinweise	«Aufstehen bitte» mit neuen Übungen für Neulinge und Wiederholungstätter. Beim Kurs 7001.1 ist im zweiten Kursteil ein Austausch von Erfahrungen fester Bestandteil. Fragen und Inputs können direkt besprochen werden.



7002_ Shuttle Time – Badminton attraktiv vermittelt

Attraktive Spiel- und Übungsformen für alle Schulstufen

Ziele	<ul style="list-style-type: none">– Die Teilnehmenden lernen spannende Spiel- und Übungsformen für alle Schulstufen kennen.– «It's Shuttle Time!», die spannende Turnierform für die Schule wird hautnah erlebt und kann direkt in der Schule umgesetzt werden.– Die Teilnehmenden erhalten nach Abschluss des Kurses vom Badminton-Weltverband BWF ein Zertifikat «Shuttle Time».
Inhalt	Schachmatt, Gambling, Hatrick und indonesisches Doppel! Sagen dir diese animierenden Spielformen etwas? Wenn nicht, dann lernst du mit Shuttle Time, dem Schulsportprojekt von Swiss Badminton und Badminton-Weltverband BWF, attraktive Spiel- und Übungsformen kennen, mit denen Schülerinnen und Schüler ganzheitlich gefordert werden. Du erhältst Tipps, um das eigene technisch-taktische Können und Wissen zu verbessern, und Zugang zu praktischen Lektionsvorlagen, gut gemachten Videos, hilfreichen Test- und Prüfungsformen sowie Ideen für spannende Schulturniere.
Leitung	Nicola Schneiter, Leiter Kindersport SB/J+S-Experte Ramon Grätzer, J+S-Experte Badminton



Ort	Sargans
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 15. März (9.00 – 16.30 Uhr)
Hinweise	Bitte in Sportkleidern (inkl. Hallenschuhe) kommen und wenn vorhanden ein eigenes Badmintonracket mitbringen. Gilt für alle J+S-Leiterinnen und J+S-Leiter Jugendsport mit mind. einer Anerkennung in einer Sportart ohne besondere Sicherheitsbestimmungen als J+S-Modul Fortbildung.

NEU 7003_ Boulderkurs für alle Stufen

Ziele	Die Kursteilnehmenden lernen eine Vielzahl von Spielen, Übungen und Technikelementen im Bouldern kennen, angepasst auf die jeweiligen Zyklen. Zudem kennen sie die sicherheitsrelevanten Aspekte.
Inhalt	Wir lernen verschiedene Einwärmübungen kennen, probieren diverse Bouldertechniken und Spiele aus und locken uns dabei selbst ein wenig aus der Komfortzone heraus.
Leitung	Eveline Kleemair, Kletterlehrperson SBV Doris Gort, J+S-Leiterin
Ort	Buchs, Sparta Boulderhalle
Dauer	½ Tag
Datum	Do, 20. März (18.30 – 21.30 Uhr)
Hinweise	Bitte bequeme Sportkleider (idealerweise lange Hosen) mitbringen. Der Eintritt und allfällige Miete für Kletterschuhe ist vor Ort zu bezahlen (ca. Fr. 26.–).

7004_ J+S-Coachausbildung

Ziele	Als J+S-Coach nehmen Sie an Ihrer Schule eine Schlüsselposition ein. Sie wirken als Kontaktperson für die Lehrpersonen und Leitenden, aber auch als Verbindung zum kantonalen J+S-Amt, als beratende, koordinative Person wie auch als Initiantin oder Initiant von Bewegungsprojekten.
Inhalt	– Aufgaben des J+S-Coachs an der Schule – Kennenlernen der Möglichkeiten der Schule im Rahmen von J+S – Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten J+S
Leitung	Peter Vollenweider, J+S-Experte David Kalberer, J+S-Experte
Ort	Rorschach, PHSG
Dauer	½ Tag
Datum	Do, 3. April (18.30 – 21.30 Uhr)

7005_ Von kleinen Bewegungsspielen zu komplexen Sportspielen

Kleine Bewegungsspiele und komplexere Sportspiele werden mit kniffligen kognitiven Zusatzaufgaben ergänzt

Ziele	Die Kursteilnehmenden lernen eine Vielzahl von Spiel- und Übungsformen im Bereich Ballspiele kennen, die sich für alle Zyklen eignen. Ergänzt werden die Übungs- und Spielformen mit kognitiven Zusatzaufgaben. Weiter erproben wir kurze Übungssequenzen, mit denen zusätzlich Aspekte wie Konzentration, Entscheidungsfindung und Frustrationstoleranz verbessert werden können.
Inhalt	Spiele steht im Zentrum. Material, Raum und Regeln werden variiert. Ergänzt wird das Programm durch vielseitige Bewegungsaufgaben, die Hirn und Körper herausfordern und Spass machen. Alleine, miteinander und gegeneinander, angepasst an die jeweilige Könnnerstufe. Am Beispiel von zwei Musterlektionen wird aufgezeigt, wie eine ganzheitliche Förderung konkret aussehen kann. Die umfangreichen Kursunterlagen helfen bei der anschließenden direkten Umsetzung in der eigenen Halle.
Leitung	Pia Bertsch, Sportlehrperson, Life-Kinetik-Schulcoach Rainer Bertsch, Sportlehrperson
Ort	Flums
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 3. Mai (8.30 – 16.00 Uhr)
Hinweise	Sportbekleidung für die Halle. Die Kursteilnahme gilt für alle J+S-Leiter und -Leiterinnen Jugendsport mit mind. einer Anerkennung in einer Sportart ohne besondere Sicherheitsbestimmungen als J+S-Modul Fortbildung.

7006_J+S-Einführungskurs Leiterin/Leiter Schulsport für Lehrpersonen

Grundausbildung Leiterin/Leiter J+S-Schulsport

Ziele	Verkürzte Ausbildung zur J+S-Leiterin/zum J+S-Leiter Schulsport für Lehrpersonen mit einer Lehrbefähigung Sport, ausländische Sportlehrpersonen, Lehrpersonen mit einer J+S-Leiteranerkennung Jugendsport oder Kindersport, die im Rahmen des freiwilligen Schulsports J+S-Kurse und/oder Lager durchführen wollen.
Inhalt	– Grundlagen der Leitungstätigkeit, insbesondere des Unterrichtens, der Trainingslehre und der Planung von J+S-Kursen – Sportartspezifisch relevante Sicherheitsaspekte – «Bewegte Schule» und Umsetzungsbeispiele des Schulsports – Sportpraxis
Leitung	David Kalberer, J+S-Experte Peter Vollenweider, J+S-Experte
Ort	Staad, Turnhalle Bützeli
Dauer	1 Tag
Datum	Mi, 14. Mai (13.30 – 20.00 Uhr)
Hinweise	Theorie und Praxis – Sportkleidung für die Halle. Bei vollständigem Kursbesuch erhält der/die Teilnehmende die Anerkennung «Leiter/in J+S-Schulsport».



NEU 7007_Einführungskurs J+S-Leiterin und -Leiter Lagersport/Trekking für Lehrpersonen

Ausbildung zum Leiter/zur Leiterin Lagersport/Trekking

Ziele	Die Kursteilnehmenden sind fähig, J+S-Aktivitäten (Durchführung eines Klassen-/Schullagers nach den Richtlinien von J+S) Lagersport/Trekking zu planen und durchzuführen.
Inhalt	– Unternehmungen planen und durchführen – Sich orientieren – Gruppenkochen auf dem Feuer – Geländespiele – Pioniertechniken – Umgang mit J+S-Leihmaterial
Leitung	Peter Vollenweider, J+S-Experte
Ort	Wildhaus
Dauer	2 Tage
Daten	Sa/So, 24./25. Mai (Sa, 9.00 – So, 17.00 Uhr)
Hinweise	Voraussetzungen für den Kursbesuch sind die Anerkennung J+S-Leiter/J+S-Leiterin Schulsport und der Umgang mit Landkarten! Der Kurs ist vollumfänglich zu besuchen (inkl. Übernachtung). Für Unterkunft und Verpflegung ist ein Unkostenbeitrag von Fr. 80.– bar oder per Twint vor Ort zu bezahlen.



NEU 7008_Spielerisches Unterrichten auf und mit dem Fahrrad

Spiele und Wettkämpfe auf dem Platz für den Sportunterricht aller Stufen

Ziele	Die Teilnehmenden können – die verschiedenen Lernspiele und Übungen effektiv nutzen, um das Fahrradverständnis der Kinder und Jugendlichen spielerisch zu fördern. – die individuellen Bedürfnisse und Entwicklungsstufen der Kinder und Jugendlichen erkennen und entsprechend bei der Planung von Fahrradaktivitäten berücksichtigen. – verschiedene pädagogische Ansätze erfolgreich einsetzen, um die Fahrradkompetenzen der Schülerinnen und Schüler gezielt zu fördern. – die Sicherheitsaspekte beim Radfahren altersgerecht einschätzen und angemessene Massnahmen zum Schutz der Kinder und Jugendlichen ergreifen. – die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in ihren Sportunterricht integrieren und so den Fahrradunterricht nachhaltig in ihren Unterrichtsalltag einbinden.
Inhalt	In diesem praxisorientierten Kurs erfährst du, wie du Kinder und Jugendliche unterschiedlichen Alters spielerisch und sicher ans Fahrradfahren heranführen kannst. Du erlebst eine Vielzahl von Spielen und Übungen, die speziell darauf ausgerichtet sind, deinen Sportunterricht lebendig und effektiv zu gestalten. Du lernst, welche Bewegungsformen auf welcher Stufe erlernt werden sollen, und verbesserst dabei auch deine eigene Fahrtechnik.



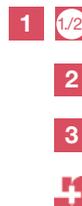
Leitung	Michael Klauser, Swiss Cycling Guide und J+S-Experte MTB
Ort	Schänis
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 14. Juni (9.00 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Die Teilnehmenden nehmen das eigene, voll funktionsfähige Mountainbike inkl. Helm, Sonnenbrille und Handschuhe mit. Gilt für alle J+S-Leiter und -Leiterinnen Jugendsport mit mind. einer Anerkennung in einer Sportart ohne besondere Sicherheitsbestimmungen als J+S-Modul Fortbildung.

7009_ Fussball macht Schule

Sportlektionen für die Primarschule

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Selber Fussball spielen, sicherer werden – Lehrpersonen setzen die Übungsformen praktisch um und werden bei den Aktivitäten korrigiert. – Eigene Fertigkeiten verbessern und festigen – Fussballspielen als Lehrperson lehren und vermitteln – Fussballspielen (beg-)leiten – Einfache Spielregeln mit den Schülerinnen und Schülern festlegen – Spiele beobachten und variieren – Über das Spiel reden
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Fussballspielen lehren lernen – Praktische Hinweise zum Unterricht – Wie komme ich zu einfachen Regeln? – Fussballspielen – organisieren – Einfache Formen umsetzen – Wie können sich Primarschulen selber organisieren? – Lektionen mit Vielseitigkeitsformen rhythmisieren

Leitung	Urs Kronenberg, J+S-Experte Kinderfussball Claudia Furger, J+S-Expertin Schulsport
Ort	Rorschach, PHSG
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 8. November (9.00 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Gilt für alle J+S-Leiter und -Leiterinnen Jugendsport mit mind. einer Anerkennung in einer Sportart ohne besondere Sicherheitsbestimmungen als J+S-Modul Fortbildung.



NEU 7010_ Unterrichtsideen für den Bewegungs- und Sportunterricht im Zyklus 1

Mit Lernaufgaben qualitätsvollen, kompetenzorientierten Unterricht gestalten

Ziele	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – lernen zentrale Merkmale der Unterrichtsqualität für das Fach Bewegung und Sport kennen. – erleben und reflektieren Lernaufgaben für den Bewegungs- und Sportunterricht. – erhalten Ideen und Materialien, welche im eigenen Unterricht umgesetzt werden können.
Inhalt	<p>Lernaufgaben für den Bewegungs- und Sportunterricht sind Aufgabenstellungen, welche an die Lebenswelt der Kinder anknüpfen und vielfältige Lösungswege anbieten. Die Aufgaben können von Kindern selbstständig und im sozialen Austausch mit anderen Kindern erarbeitet werden. Dazu sind die Lernaufgaben dem Lern- und Entwicklungsstand der Kinder angepasst und ermöglichen eine individuelle Förderung der motorischen Kompetenzen. Die Kinder übernehmen dabei die Verantwortung für das eigene Lernen, was u.a. die Motivation steigert, eine intensive Auseinandersetzung unterstützt und produktive Lösungen ermöglicht.</p> <p>Im Kurs erproben die Teilnehmenden verschiedene Lernaufgaben und diskutieren unterschiedliche Qualitätsmerkmale der Aufgabenstellungen. Die Teilnehmenden erhalten Zugang zu kostenfreien Inhalten, welche für die eigene Unterrichtsgestaltung und -entwicklung genutzt werden können.</p>
Leitung	Angelo Crapa, Dozent PH Zürich
Ort	Walenstadt
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 17. Mai (8.30 – 12.00 Uhr)
Hinweis	Schreibzeug und Sportbekleidung für die Halle mitbringen.

1

7

7011_Sammlung von Fitnessspielen «all inclusive»

Games Guide Rot

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erfahren, wie ein Spiel verändert oder abgewandelt bzw. erweitert werden kann, sodass ein Konditionsspiel entsteht.– spüren «anstrengend, aber lustig».– erhalten Tipps und Hinweise zu Aufbau und Durchführung der Fitnessspiele an diversen Beispielen.– entwickeln eigene Ideen für die Förderung von Fairness, Teamgeist und Gewaltprävention.	1 2
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Spiele, die alle Kinder differenziert fördern– Kinder erweitern im Eifer des Spiels ihre konditionellen Fähigkeiten– Verbesserung von Ausdauer, Stehvermögen und Muskelkraft, was auf spannende und spielerische Art erreicht wird– Erfahren, wie ein Spiel zu einem Konditionsspiel wird– Spass und Freude an der Anstrengung– Eigendynamik der Spiele– Tipps und Hinweise– Ideen für die Förderung von Fairness, Teamgeist und Gewaltprävention	
Leitung	Beata Horvath, Sportlehrperson, Volleyballtrainerin Ludwig Horvath	
Ort	Buchs	
Dauer	½ Tag	
Datum	Sa, 22. März (9.00 – 12.00 Uhr)	
Hinweise	Mitbringen: Sportbekleidung für die Halle, Trinkflasche. Handout wird abgegeben. Bücher können vor Ort gegen Barzahlung von ca. Fr. 35.– erworben werden.	

NEU 7012_Abwechslungsreiches Ganzkörpertraining mit Schwung

Kettlebells im Sportunterricht

Ziele	Die Teilnehmenden können <ul style="list-style-type: none">– den richtigen Umgang der Kettlebells(-technik) anwenden und die Schülerinnen und Schüler entsprechend instruieren.– ein Workout planen und umsetzen, den Schülerinnen und Schülern vorzeigen und sie anleiten.	3
Inhalt	Kettlebell-Workouts? Pure Dynamik! Booste deine Moves, power dich aus – jeder Muskel im Spiel. Core-Stärke? Check! Im Wohnzimmer oder Park, kein Ding. Swing, lift, balance – rock jede Übung mit Style. Flexibel und effektiv, für Newbies bis Pros. Kettlebells – dein Ticket zu Topform und Power, auf kleinstem Space. Let's swing it! Geschichte und Entwicklung. Erläuterung der Vorteile des Trainings. Hinweise auf mögliche Risiken und wie sie vermieden werden können. Mobilisation mit Musik. Basics erarbeiten: grundlegende Techniken und Bewegungsabläufe lernen, Fehlerbeseitigung, Bewegungskontrolle. Verschiedene Einsatzmöglichkeiten/Spielformen. Ein exemplarisches Workout zur Demonstration.	
Leitung	Markus Benz	
Ort	Gossau, update Fitnesscenter	
Dauer	½ Tag	
Datum	Sa, 16. August (9.00 – 12.00 Uhr)	

8_Medien und Informatik

8 Medien und Informatik

Beachten Sie auch folgende Kurse:

- 1009_«imaginEd» – ein Spiel für Schulen im digitalen Wandel
- 2003_App-etizer
- 2023_Übersetzungs- und KI-Tools im Fremdsprachenunterricht
- 2106_Digitale Medien im DaZ-Unterricht
- 2111_ChatGPT im Schreibunterricht
- 2114_Minihörspiel oder Podcast mit «Audacity» gestalten
- 2115_Förderung der Schreibkompetenz im Zeitalter von ChatGPT und Co.
- 3012_App-gestützter Mathematikunterricht
- 3015_KI im Mathematikunterricht
- 4214_FuturePitch – gestalte deine Zukunft mit
- 4307_WAH alles digital? Ja, nein, vielleicht
- 4414_Virtual Reality (VR) im Geografieunterricht
- 5119_Zeichnen mit dem iPad
- 5202_Umgang mit Schneideplotter und «Silhouette Studio»
- 5204_Jetzt wird geplottet!
- 5208_Plotten für den Kindergartenalltag mit «Silhouette Studio»
- 5241_Textiles Gestalten 2.0

Beachten Sie auch die Angebote der PHSG und der RDZ:

CAS Pädagogischer ICT-Support, Modul KI-Pionier/KI-Pionierin

ITBO, Teilprojekt «digitale Kompetenz»

Informationen zum Projekt im Kapitel «Gut zu Wissen 2025», Seite 6, und unter www.aprendo.ch und www.phsg.ch > kodibi

8001_Digital visualisieren mit «Procreate» auf dem iPad

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– können das Wissen vom Handlettering (oder Sketchnoting) digital anwenden.– kennen die Basisfunktionen der App «Procreate» und deren Einsatzmöglichkeiten.– erstellen eine Geburtstagskarte, Symbole und ein einfaches animiertes Bild.– erhalten Ideen, wie das Gelernte im Unterrichtsalltag eingesetzt werden kann.
Inhalt	Sie möchten sich eine neue Welt erschliessen und auf dem iPad digital letters oder Verschiedenes visuell darstellen? Dieser Kurs ist der perfekte Weg, um sich schnell mit der App «Procreate» vertraut zu machen. Die Teilnehmenden erstellen eigene Procreate-Werke vom Entwurf bis zum Projekt. Dank selbst erstellten Symbolen und animierten GIFs werden eigene Arbeitsblätter und Präsentationen aufgelockert.
Leitung	Gabi Schwiter, Co-Geschäftsführerin
Orte	St. Gallen, Uznach
Dauer	½ Tag
Daten	8001.1: Mi, 19. Februar (St. Gallen, 14.00 – 17.30 Uhr) 8001.2: Mi, 14. Mai (Uznach, 14.00 – 17.30 Uhr)
Hinweis	Die iPad-App «Procreate» muss vor dem Kurs für Fr. 13.– im AppStore gekauft, heruntergeladen und installiert werden. Sie erhalten zur Vorbereitung ein Skript mit Videoanleitung und setzen sich mit den Basisfunktionen von Procreate auseinander (ca. 1 Stunde).

8002_Mail- und Zeitmanagement mit Outlook

Effizient planen und entspannt arbeiten für eine ausgewogene Work-Life-Balance

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen Methoden zum effizienten Postfach-Management kennen.– nutzen eine individuelle Ablagestruktur für E-Mails, inkl. Automatisierungsmöglichkeiten.– optimieren ihren Kalender und arbeiten mit einfachen ToDo-Apps.
Inhalt	Lernen Sie effektive Strategien für eine ausgewogene Work-Life-Balance kennen. Sie erhalten wertvolle Tipps und Best-Practice-Beispiele, wie Sie Ihr Postfach strukturieren, Prioritäten setzen und konsequent E-Mails abarbeiten können. Mit Outlook-Aufgaben und ganzheitlicher Terminplanung erreichen Sie mehr Effizienz und Effektivität in Ihrem Arbeitsalltag. Erstellen Sie Tages- und Wochenpläne und arbeiten Sie dadurch so stressfrei wie möglich.
Leitung	Patrick Scheppler, Dozent Weiterbildung Zofingen, Lehrperson, Microsoft 365 Specialist
Ort	St. Gallen

Dauer ½ Tag
 Datum Sa, 22. Februar (8.45 – 12.15 Uhr)
 Hinweise – Bitte eigenes Gerät mitnehmen (Betriebssysteme Windows 11, aktuelles MacOS, iPad mit aktuellstem iOS)
 – Auf dem Gerät muss Outlook installiert sein oder der Zugriff auf Outlook Web muss gewährleistet sein.

8003_Making und Makerspace – einfach mal machen, es könnte gut werden!

Von der Konzeption bis zur Umsetzung

Ziele Die Teilnehmenden
 – lernen die Maker-Haltung praktisch und einfach kennen und «machen» eigene Projekte.
 – sehen Umsetzungsmöglichkeiten für das eigene Schulzimmer oder das Schulhaus.
 – besuchen den Makerspace in Wil.

Inhalt Making und Makerspaces sind in aller Munde. Ein Makerspace ist ein innovativer Lern- und Arbeitsort, in dem Lernende dazu angeregt werden, eigene Projekte umzusetzen. Dabei greifen sie auf analoge wie auch auf digitale Verfahren zurück. Entsprechend viele verschiedene Materialien und Tools sind im Making zusammengeführt: Robotik und Computertechnologie treffen auf Bastelmaterialien. In diesem Kurs lernen die Teilnehmenden die Grundlagen sowie die Haltung kennen, indem sie einzelne kleinere Erfindungen praktisch realisieren. Anschliessend befassen sie sich mit den eigenen Räumlichkeiten sowie den Fächern und erhalten Hilfestellungen zur Konzeption und Umsetzung. Im letzten Teil sehen die Teilnehmenden anhand des Kursortes, wie ein Makerspace exemplarisch eingerichtet und von einzelnen Klassen oder einer ganzen Schule – stufen- und altersunabhängig – genutzt werden kann.

Leitung Michael Bachmann, pädagogischer Leiter
 Ort Wil
 Dauer ½ Tag
 Datum Mi, 26. Februar (13.30 – 17.00 Uhr)
 Hinweis Der Kurs startet in der Firma Bischoff AG und im zweiten Teil wird der Makerspace in Wil besucht.



8004_«BreakoutEDU» – der Escape Room im Klassenzimmer

Ziele Die Teilnehmenden lernen die Methode des «BreakoutEDU» kennen. Anhand von konkreten Beispielen und Umsetzungsideen sind sie in der Lage, selbst einen «BreakoutEDU» zu entwickeln und durchzuführen. Verschiedene digitale und analoge Rätseltools können zudem vertieft werden.

Inhalt Eingebettet in eine Rahmengeschichte müssen in einem «BreakoutEDU» Hinweise gefunden und (digitale) Rätsel gelöst werden, um eine Mission zu erfüllen. Wer kann die Codes entziffern und die Schlösser an der Schatzkiste knacken? Nur wenn die Gruppe gut zusammenarbeitet, stellt sich der Erfolg ein. Spielerisch können kreatives sowie kritisches Denken, Kommunikation und Kollaboration im Klassenzimmer gefördert werden. Zudem kann die Abenteuerlust der Lernenden geweckt werden. Die Breakout-Methode ist in jedem Fach und auf jeder Stufe umsetzbar. In einem ersten Teil werden wir verschiedene Settings kennenlernen und auch durchspielen. Im zweiten Teil erhalten die Teilnehmenden die Gelegenheit, einen eigenen digitalen oder analogen «BreakoutEDU» zu erstellen.

Leitung Bettina Wagner, Schulleiterin, Medienpädagogin
 Sidonia Zwysig, Medienpädagogin

Ort Engelburg
 Dauer 1 Tag
 Datum Sa, 8. März (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)
 Hinweise Bitte eigenes Material (z.B. NMG- oder Mathe-Thema) mitnehmen, das zu Rätseln verarbeitet werden kann. Die Schatzkiste inkl. Zubehör kann unter classroom-escape.ch bestellt werden.



NEU 8005_ Interaktive Unterrichtsmaterialien entwickeln mit zebis.digital

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen im Webinar die Online-Anwendung kennen.– entdecken den Online-Editor von zebis – dem Portal für Lehrpersonen – und die damit verbundene Möglichkeit, ganz einfach digitale Unterrichtsmaterialien mit interaktiven Inhalten zu erstellen oder bereits vorhandene Inhalte im Unterricht einzusetzen.– sammeln erste Erfahrungen im Erstellen eigener Unterrichtsmaterialien.
Inhalt	Digitale Unterrichtsmaterialien bieten einige Vorteile gegenüber herkömmlichen Produkten. Wieso also nicht auch selber Inhalte nach eigenen Bedürfnissen entwickeln? Der Kurs richtet sich an Lehrpersonen, die interessiert daran sind, digitales Unterrichtsmaterial mit interaktiven Inhalten zu erstellen. Das Online-Tool bietet die Möglichkeit, bestehende Inhalte zu adaptieren oder von Grund auf etwas Neues zu entwickeln. Nach der Einführung können Sie Ihr eigenes Unterrichtsszenario starten.
Leitung	Mario Cathomen, Webredaktor zebis, schulischer Heilpädagoge
Ort	online
Dauer	1½ Stunden
Datum	Di, 11. März (16.30 – 18.00 Uhr)
Hinweis	Der Kurs findet online statt. Für die Arbeit mit zebis.digital brauchen Sie eine Registrierung bei https://www.zebis.ch/registration .



NEU 8006_ KI als Lehrperson nutzen

KI nutzen für die Vor- und Nachbereitung, Ideengenerierung und Entlastung der Lehrperson

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen verschiedene Methoden und Tools kennen und wie sie sich damit bei der eigenen Vor- und Nachbereitung des Unterrichts entlasten können.– diskutieren aktuelle Möglichkeiten für die Unterrichtsvorbereitung und Lernbegleitung mit KI-Tools.– sammeln praktische Erfahrungen u.a. bei der Generierung von Informationsschreiben oder Elternbriefen.
Inhalt	– Diskussion über praktische und ethische Aspekte der KI-Nutzung während der Vor- und Nachbereitungen des Unterrichts. – Kennenlernen und Testen konkreter Beispiele, wie KI-Tools zur zeitlichen Entlastung sowie zur vermehrten Lernbegleitung eingesetzt werden können: Planungsideen generieren, Kompetenzraster erstellen, Unterrichtsmaterialien kreieren und individualisieren, Feedbacks geben, Texte binnendifferenzieren usw. – Möglichkeiten auf administrativer und organisatorischer Ebene ausprobieren: Elternbriefe, Sporttagausschreibungen, Lagerinformationen usw.
Leitung	Mirjam Egloff, Dozentin PHZH, Lehrgangslediterin CAS PICTS
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 10. September (14.00 – 17.30 Uhr)
Hinweis	Eigenen Laptop mitbringen.



NEU 8007_ Ich mach mir die (Tablet-)Welt, wie sie mir gefällt! (Vertiefungskurs)

Worksheet Go! – mit der Erweiterung des Worksheet Crafters eigene, kreative Tabletaufgaben erstellen

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erfahren, wie Lerninhalte aus dem Unterricht als lustvolle Tabletaufgaben selber erstellt werden können.– lernen Möglichkeiten kennen, wie Aufgaben eine Verbindung zum Elternhaus herstellen können. Im Idealfall kann dadurch das Tabletverhalten zu Hause positiv beeinflusst werden.
Inhalt	Die Kursleitung zeigt aus dem Kindergartenalltag viele lustvolle Beispiele und Umsetzungsmöglichkeiten für den ganzen 1. Zyklus. Die Teilnehmenden lernen dabei die Fülle der Möglichkeiten kennen und erstellen durch die diversen Inputs Tabletaufgaben passend zu einem eigenen Thema.
Leitung	Monika Kosumi
Ort	Widnau



Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 5. Februar (13.30 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Worksheet Go! ist in der kostenpflichtigen App Worksheet Crafter (https://getschoolcraft.com) integriert. Für die Weiterbildung kann selbstständig für eine Dauer von 14 Tagen eine kostenlose Testversion bestellt werden. Mit Surfacegeräten funktioniert Worksheet Go noch nicht. Voraussetzung ist der Besuch des Kurses 8008 oder Grundkenntnisse im Worksheet Crafter.

8008_ Nicht lange suchen! Mit Freude und Erfolg selber erstellen... (Grundkurs)

Grundlagen zum Worksheet Crafter

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none"> – kennen die Grundfunktionen des Worksheet Crafters und können diese anwenden. – erstellen direkt eigenes Material zu ihrem aktuellen oder zukünftigen Thema. – sind nach dem Kurs bereit für den Erweiterungskurs rund um den Worksheet Crafter, «Ich mache mir die (Tablet-)Welt, wie sie mir gefällt». 	1
Inhalt	Die Teilnehmenden werden in Blöcken durch die verschiedenen Möglichkeiten im Worksheet Crafter geführt. Sie erfahren, wie man in kurzer Zeit ansprechendes Material selbst gestaltet. Themenbezogene Regelspiele, sprachförderndes Bildmaterial, modern gestaltete Elternbriefe und vieles mehr kann direkt hergestellt werden.	
Leitung	Monika Kosumi	
Ort	Widnau	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 12. Februar (13.30 – 16.30 Uhr)	
Hinweis	Dieses Angebot wurde im letzten Jahr unter dem Titel «Ich mache mir die (Tablet-)Welt, wie sie mir gefällt» durchgeführt.	

8009_ Medien und Informatik entdecken mit Ruby, Henrietta, Otto und Co.

Mit Leitfiguren und Geschichten auf die wohl wundersamste Weise in die Welt der Computer, Medien, Technik und Codes eintauchen!

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none"> – erhalten kompaktes und praxisrelevantes Grundlagenwissen sowie methodisch-didaktische Anregungen zu dessen Umsetzung. – verfügen über ein breites Repertoire an konkreten Unterrichtsideen für ihre Stufe zur Förderung von Medien-, Informatik- und Anwendungskompetenzen. 	1
Inhalt	In diesem Kurs finden Lehrpersonen und PICTS konkrete Umsetzungsideen und Inspiration, um mit den Lernenden anhand von verschiedenen (Bilder-)Büchern und Rahmengeschichten im 1. Zyklus ganz praxisnah Medien- und Informatikthemen analog und digital zu erleben sowie zu vertiefen. Die ausgewählten Bücher eignen sich hervorragend zum Vorlesen im Unterricht. Die vorgestellten Übungen und Stationen dazu erlauben das spielerische Entdecken informatischer Grundkonzepte, des Aufbaus des Computers oder des Internets. Die Mediennutzung steht dabei nicht in Konkurrenz zu realen Erfahrungen in der eigenen Umwelt, sondern ergänzt diese. Nebst kurzen Inputs stehen in diesem Kurs das praktische Ausprobieren und der Austausch unter den Teilnehmenden an vorderster Stelle.	SH
Leitung	Bettina Wagner, Schulleiterin, Medienpädagogin Alexandra Gschwend, Medienpädagogin	
Ort	Oberuzwil	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 15. Februar (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)	
Hinweis	Die Inhalte können vom Kindergarten bis und mit der 4. Klasse eingesetzt werden.	

▶▶▶▶ Kurzfristige Abmeldungen

Haben Sie bitte Verständnis, wenn für kurzfristige Abmeldungen Bearbeitungsgebühren verrechnet werden (Details siehe Seite 231).

NEU 8010_ Kindgerechte Lernumgebung dank analoger und digitaler Inspiration

Nützliche Tools für den Unterricht

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen verschiedene nützliche Tools für den Zyklus 1 sowie deren Einsatzmöglichkeiten kennen.– verfügen über ein Repertoire an konkreten Unterrichtsideen für ihre Stufe.– erarbeiten eigene Ideen für ihren Unterricht.
Inhalt	Sinnvoll eingesetzte digitale Werkzeuge können unseren Unterrichtsalltag erleichtern. Mit der digitalen Ergänzung der analogen Werkzeuge entsteht eine optimale Förderung der Kinder. In diesem Kurs lernen Lehrpersonen nützliche Tools für den Zyklus 1 kennen und erhalten dabei Unterrichtsideen und Inspiration, um diese gleich im Schulalltag zu integrieren. Die Nutzung digitaler Medien steht dabei nicht in Konkurrenz mit den analogen Medien, sondern sie sollen sich ergänzen, damit eine kindgerechte Lernumgebung entsteht. Das Ausprobieren und das Anpassen an den eigenen Unterricht/an das eigene Thema sollen in diesem Kurs an vorderster Stelle stehen.
Leitung	Elisa Beeler, Primarlehrperson
Ort	Goldingen
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 2. April (14.15 – 17.15 Uhr)
Hinweise	Bitte eigenes Material (z.B. Rahmengeschichte, NMG-, Mathe- oder Deutsch-Thema) und Laptop oder Tablet mitbringen. Falls vorhanden Tiptoi-Stift.

1

NEU 8011_ Erleichterung im Schulalltag durch die Unterstützung von Kommunikationshilfsmitteln

Wie Piktogramme, Big Points und Soundolino den Schulalltag erleichtern und unterstützen

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen Soundolino und Big Points kennen und anwenden.– entdecken verschiedene Strukturen, wie man mit Piktogrammen arbeiten kann.– können verschiedene Materialien anschauen und ausprobieren.– setzen Ideen aus der Sonderschulung für ihren eigenen Unterricht um.
Inhalt	Die Teilnehmenden erfahren, wie der persönliche Lernbedarf der Schülerinnen und Schüler unterstützt werden kann. Dazu tauchen sie in die Welt von Soundolino ein und lernen, sich zurechtzufinden. Mit dem Tiptoi-Stift werden Materialien erkundet und eigene Projekte kreiert. Die Teilnehmenden erstellen Arbeitsabläufe, Rituale und Sprechanlässe, unterstützt mit Piktogrammen und Fotos. Die Möglichkeiten mit den Big Points werden dabei aufgezeigt und können ausprobiert werden. Anhand von Beispielen aus der Sonderschule lassen sich Ideen für den eigenen Unterricht ableiten.
Leitung	Rahel Suter, Heilpädagogin, Klassenlehrperson
Ort	Flawil
Dauer	1 Tag
Datum	Di, 8. April (9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)
Hinweise	Laptop oder iPad mitnehmen und wenn vorhanden auch Tiptoi-Stift inkl. Kabel.

1

SH



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

8012_Analog und digital – das perfekte Paar für mehr Vielfalt im Unterricht

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– verstehen die Bedeutung des Begriffs «Blended Learning».– lernen praxiserprobte Unterrichtsbeispiele kennen.– kennen geeignete digitale Werkzeuge für den Kindergarten.– erarbeiten eigene Ideen für den Unterricht.	1 KG
Inhalt	Digitale Werkzeuge im Kindergarten? Muss das wirklich sein? Ja, aber sinnvoll eingesetzt. Digitale und analoge Werkzeuge sollen sich so ergänzen, dass eine optimale, kindgerechte Förderung entsteht. Aus dem Szenario «Blended Learning» der Modellschulen stellen wir unsere Best Practice aus dem Kindergartenalltag vor. Beim Blended Learning erhalten die Lernenden im Vergleich zum traditionellen, zeitgebundenen Unterricht vor Ort mehr Freiheitsgrade (Flexibilisierung und Individualisierung) in Bezug auf Ort, Zeit, Lerntempo und Lernweg. Um den Lernenden mehr Freiheit (und damit auch mehr Verantwortung) einzuräumen, werden die Lehr- und Lernprozesse anders organisiert und mit digitalen Medien und Systemen unterstützt.	
Leitung	Nadia Rava, Kindergartenlehrperson Judith Jud, Kindergartenlehrperson	
Ort	Eschenbach	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 11. Juni (14.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	Unterrichtsmaterialien zum Thema mitbringen, evtl. eigenes iPad/Tablet, Bee-Bot, Lernstifte wie Tiptoi, Bookii oder Anybook (falls vorhanden).	

NEU 8013_Kreative Köpfe – intelligente Maschinen

Eine grundlegende Einführung ins Thema künstliche Intelligenz für den 1. und 2. Zyklus

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– setzen sich mit der Funktionsweise von KI-Anwendungen wie z.B. Large Language Models auseinander.– erhalten Impulse, wie sie KI im Unterricht praxisorientiert thematisieren.– lernen konkrete Tools und Anwendungsbeispiele für den Unterricht kennen.– erfahren, wie sie KI-Tools als effektive Hilfsmittel in ihrer Tätigkeit als Lehrperson nutzen können.	1 2 SH
Inhalt	Bereit für die Zukunft des Unterrichts? Entdecke die Welt der KI im Klassenzimmer! Dieser Kurs vermittelt Lehrpersonen des 1. und 2. Zyklus nicht nur das essenzielle Know-how zur Nutzung von KI-Tools für die Unterrichtsvorbereitung, sondern zeigt auch, wie diese effektiv im Klassenzimmer eingesetzt werden können. In dieser Weiterbildung tauchst du ein in die Grundlagen der künstlichen Intelligenz und erfährst, wie sie den Bildungsbereich revolutioniert. Du lernst eine Vielzahl von KI-gestützten Tools und Plattformen kennen, die den Unterrichtsprozess optimieren können. Wir legen grossen Wert auf die praktische Anwendbarkeit des Gelernten. Natürlich diskutieren wir auch die ethischen Aspekte der Nutzung von KI im Unterricht und vermitteln bewährte Praktiken für den Datenschutz.	
Leitung	Sidonia Zwyszig, Medienpädagogin Cornelia Bartolini, Medienpädagogin	
Ort	Wittenbach	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 3. Mai (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)	
Hinweis	Bitte eigenen Laptop und/oder eigenes Tablet mitbringen.	

▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

NEU 8014_Medienprävention im Fokus – aus der Praxis für die Praxis

Medienbildung mit Lernenden und Eltern aktiv gestalten

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erhalten konkrete und praxisbezogene Ideen zur Umsetzung der Medienprävention im Unterricht und für Projekte.– lernen digitale Ressourcen kennen, welche sie in der Unterrichtsplanung und bei der Recherche unterstützen.– gewinnen Einblick in die von Kindern und Jugendlichen genutzten Apps und Games.– erhalten Tipps zum Inhalt und zur Organisation von Medienbildungsabenden für Eltern sowie Erziehungsberechtigte im 1. und 2. Zyklus.	1 2 SL
Inhalt	Dieser Kurs richtet sich an Lehrpersonen, PICTS und interessierte Schulleitungen, die einen fundierten Überblick über die aktuellen Medienbildungsthemen erhalten möchten. Die Kursteilnehmenden bekommen konkrete Ideen und praxisbezogene Inputs an die Hand, wie Medienprävention sowohl im Unterricht als auch bei Informationsveranstaltungen für Eltern und Erziehungsberechtigte umgesetzt werden kann. Sie erkunden eine breite Palette an Ressourcen, darunter Webseiten, didaktische Materialien sowie Literatur und erhalten Einblick in die Welt der Apps und Games, welche bei Kindern und Jugendlichen beliebt und aktuell sind. So gestalten Sie digitale Bildung effektiv und lebendig!	
Leitung	Sidonia Zwyssig, Medienpädagogin	
Ort	Engelburg	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 16. August (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)	
Hinweis	Bitte einen eigenen Laptop (mit QR-Code Reader) und/oder ein eigenes Tablet mitbringen.	

8015_Digital Storytelling – kreative Geschichten mit dem iPad erzählen

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen kreative und praktische Ideen für den Unterricht und die Arbeit mit Geschichten.– lernen verschiedene Apps kennen und probieren diese aus.– erfahren, wie sich digitale Produkte aus unterschiedlichen Apps miteinander kombinieren lassen.– erhalten Tipps für den Einsatz von iPads im Unterricht.	1 1/2 2
Inhalt	Geschichten spielen für Gross und Klein eine besondere Rolle, verzaubern und entführen uns in fremde Welten. Besonders kreativ wird es, wenn Kinder eigene Geschichten erzählen. Die Teilnehmenden lernen vielfältige und kreative Möglichkeiten kennen, Textbeiträgen wie Geschichten oder Gedichten mit Bildern und Audio digital Leben einzuhauchen. Sie werden Apps zum Zeichnen oder zum Aufnehmen von Audiobeiträgen direkt ausprobieren. Auch haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, eigene Bilder und Audios mit Bezug zu einer Geschichte zu gestalten. Die Arbeit mit Geschichten macht nicht nur grossen Spass, sondern fördert auch die Kreativität und die Kommunikation und Kollaboration von Schülerinnen und Schülern. Die vielfältigen Einsatzbereiche der Apps, die du im Rahmen dieses Workshops kennenlernst, ermöglichen darüber hinaus die Erarbeitung unterschiedlichster Kompetenzen gemäss Lehrplan Volksschule.	
Leitung	Nadine Christinger, Apple Professional Learning Specialist, Primarlehrperson	
Ort	St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 26. Februar (13.30 – 16.30 Uhr)	
Hinweise	Wenn vorhanden, bitte ein eigenes iPad (Apple) sowie Kopfhörer zum Kurs mitbringen. Wenn keines vorhanden ist, wird ein iPad von der Kursleitung zur Verfügung gestellt.	

▶▶▶▶ Kurzfristige Abmeldungen

Haben Sie bitte Verständnis, wenn für kurzfristige Abmeldungen Bearbeitungsgebühren verrechnet werden (Details siehe Seite 231).

NEU 8016_ Interaktive und multimediale Arbeitsblätter und Lerntagebücher gestalten

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erfahren, wie sie personalisierte und interaktive Arbeitsblätter und Lerntagebücher gestalten, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, den Lernprozess kreativ und interaktiv zu dokumentieren.– lernen, wie sie multimediale Inhalte für die Gestaltung von Arbeitsblättern und Lerntagebüchern auf dem iPad nutzen können.– lernen neue Apps kennen und probieren diese aus.– erhalten Tipps für den Einsatz von iPads im Unterricht.	1 1/2 2
Inhalt	Mit dem iPad lassen sich im Handumdrehen ansprechende, interaktive und multimediale Arbeitsblätter sowie Lerntagebücher mit oder für die Schülerinnen und Schüler gestalten. Die Möglichkeiten, Arbeitsabläufe und Gelerntes digital zu dokumentieren und die Kreativität der Kinder zu wecken, sind nahezu unbegrenzt. Das Einbinden von multimedialen Inhalten wie Audioaufnahmen, Filmen sowie die gestalterischen Möglichkeiten bereichern den Unterricht und ermöglichen neue, motivierende innovative Lehr- und Lernformen. Die Teilnehmenden werden Schritt für Schritt durch die Erstellung und Gestaltung digitaler Arbeitsblätter geführt. Zudem erfahren sie, wie sie digitale Lerntagebücher erstellen, die es den Lernenden ermöglichen, ihren individuellen Lernweg zu dokumentieren, Reflexionen zu verfassen und multimediale Inhalte zu integrieren.	
Leitung	Nadine Christinger, Apple Professional Learning Specialist, Primarlehrperson	
Ort	St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Sa, 5. April (9.00 – 12.00 Uhr)	
Hinweise	Wenn vorhanden, bitte ein eigenes iPad (Apple) zum Kurs mitbringen. Wenn keines vorhanden ist, wird ein iPad von der Kursleitung zur Verfügung gestellt.	

NEU 8017_ Lernen MIT und ÜBER KI im Unterricht

Konkrete Ideen für Medienkompetenzförderung und den Unterrichtseinsatz

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen verschiedene Methoden und Tools kennen, wie sie KI als Lernwerkzeug und Unterrichtsgegenstand einsetzen können.– diskutieren aktuelle Möglichkeiten für den Unterrichtseinsatz mit KI-Tools.– planen einen Unterrichtseinsatz mit und über KI.	2 SH
Inhalt	– Fragen klären, Zeit für Erfahrungsaustausch und Diskussion von Nutzungsaspekten und pädagogischen Fragestellungen in Bezug auf den Unterrichtseinsatz – Kennenlernen und Testen konkreter Beispiele, wie die Lernenden KI als Lernwerkzeug, auch fächerübergreifend, nutzen können – Ideen und Unterrichtsmaterialien für das Verständnis des maschinellen Lernens – Ethische Implikationen und gesellschaftliche Auswirkungen von KI mit den Lernenden thematisieren	
Leitung	Mirjam Egloff, Dozentin PHZH, Lehrgangsheiterin CAS PICTS	
Ort	St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 5. November (14.00 – 17.30 Uhr)	
Hinweis	Eigenen Laptop mitbringen.	



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

8018_ Individuelle Lernförderung mit Microsoft-365-Apps

Lese-, Recherche-, Mathe-Coach und viele andere Apps im Unterricht nutzen

Ziele	Die Teilnehmenden können die Lernförderungstools der Microsoft-365-Umgebung gezielt für die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler einsetzen. Diese Tools umfassen beispielsweise: <ul style="list-style-type: none">– Leseverständnis- und Lese-Coach– Recherche-Coach– Mathe-Coach– Reflect	2 3 SH Log
Inhalt	«Lernbeschleuniger» sind kostenlose und in Microsoft 365 integrierte Lernwerkzeuge, die Übungsaufgaben rationalisieren und Schülerinnen und Schülern Echtzeit-Coaching bieten. Es werden zahlreiche Best-Practice-Beispiele für den Einsatz der Tools für eine individuelle Förderung in einer inklusiven Umgebung aufgezeigt, die direkt im Unterricht umgesetzt werden können. Insbesondere werden Coaching-Tools zur Leseförderung, zu Recherche-Kompetenzen im Internet und zu mathematischen Themen behandelt. Auch das Social Emotional Learning ist ein Thema.	
Leitung	Patrick Scheppler, Dozent Weiterbildung Zofingen, Lehrperson, Microsoft 365 Specialist	
Ort	St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Sa, 22. Februar (13.00 – 16.30 Uhr)	
Hinweise	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– bringen ein eigenes Gerät mit einem aktuellen Betriebssystem (vorzugsweise Windows 11 oder Mac, iPad auch möglich) mit.– benötigen grundlegende Kenntnisse in Microsoft 365, insbesondere in Microsoft Teams.– haben ein persönliches Login für den Zugang zu Microsoft 365 der Schule.	

8019_ «Calliope mini» programmieren und im Making nutzen

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen den Einplatinencomputer «Calliope mini» kennen und können ihn programmieren.– programmieren mit dem «Calliope mini» Sensoren und arbeiten mit den Daten aus den Sensoren.– setzen den «Calliope mini» im Making ein und steuern verschiedene Aktoren an (Motoren, Servos, LED, ...).– planen und setzen eigene Makingprojekte um.	2 3 SH
Inhalt	Die Platine «Calliope mini» ist ein richtiger Alleskönner unter den Mikroprozessoren. Dank ihrer diversen Sensoren lässt sie sich perfekt im Making-Unterricht verwenden, ohne dass man noch viele zusätzliche Sensoren anschliessen muss. In diesem Kurs lernen Lehrpersonen und PICTS die Grundlagen des «Calliope mini» kennen und wissen, wo und wie sie diese Platine in Bezug auf den Maker-Unterricht einsetzen können. Der Fokus liegt dabei auf der Praxis: Die Teilnehmenden bekommen kurze Inputs, probieren diese direkt aus und werden dabei von einem Experten begleitet.	
Leitung	Michael Bachmann, pädagogischer Leiter	
Ort	Wil	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 12. März (13.30 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	Persönlichen Laptop/MacBook mitbringen mit USB-A-Anschluss (oder Adapter). Das Material stellt die Bischoff AG leihweise zur Verfügung. Die Teilnehmenden können aber auch eine «Makerspace to go»-Box mit Calliope direkt im Kurs erwerben und damit arbeiten.	

NEU 8020_ Next Level – Was die Schule von Games lernen kann

Gamer und ihre Spiele besser verstehen

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erhalten wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse über positive und negative Aspekte von Videospiele.– erkennen Parallelen zwischen Computerspielkonzepten und dem (schulischen) Alltag.– kennen das Potenzial von Games und können dieses für das Lernen in der Schule nutzen.– können Kompetenzen aus Computerspielen in den Alltag transformieren und Games in den Unterricht integrieren.	2 3
Inhalt	Computerspiele sind das einflussreichste Unterhaltungsmedium der Gegenwart und zu-	

gleich das unbekannteste. Über 90 Prozent der männlichen und zwei Drittel der weiblichen Jugendlichen in der Schweiz spielen regelmässig Games. Noch immer dominieren überholte Vorurteile das Image und überdecken das Potenzial und die tatsächlichen Risiken, die von Videospielen ausgehen. Wie können Games in den Unterricht integriert werden? Was macht Sinn, was weniger?

Leitung Marc Bodmer, Game Consultant, MLaw UZH
 Ort St. Gallen
 Dauer 1 Tag
 Datum Sa, 29. März (8.30 – 16.30 Uhr)
 Hinweis Der Kurs ist vor allem für Lehrpersonen ab der 5. Klasse geeignet.

NEU 8021_ Am Beispiel Universum und Wortarten Lernsysteme hautnah und bedarfsgerecht erleben

Ziele Die Teilnehmenden
 – erkennen, worum es beim adaptiven Lernen geht und wie sie diese Methode im Unterricht einsetzen können.
 – lernen zwei Unterrichtseinheiten zum adaptiven Lernen kennen.
 – erproben das Lernsystem «LearningView».

Inhalt Beim adaptiven Lernen wird der Bedarf der einzelnen Schülerinnen und Schüler erfasst und es werden ihnen Vorschläge für die Gestaltung des weiteren Lernprozesses unterbreitet, sodass weder eine Unter- noch eine Überforderung erfolgt.
 Es werden zwei Unterrichtseinheiten mit dem Lernsystem «LearningView» vorgestellt. Die erste Einheit betrifft aus dem Bereich Deutsch die Wortarten und als zweite Einheit aus dem Fach NMG das Universum. Die Lehrpersonen erhalten die Möglichkeit, aus Sicht der Schülerinnen und Schüler «LearningView» kennenzulernen. Im Anschluss erstellen die Teilnehmenden selbst ein Profil und probieren aus.

Leitung Amanda Kohler
 Ort Sargans
 Dauer ½ Tag
 Datum Di, 8. April (8.30 – 12.00 Uhr)

2

3

SH

8022_ Lasercutten in der Schule – eine Einführung

Ziele Die Teilnehmenden
 – erstellen ein eigenes Design für den Lasercutter und lernen, wie sie es entsprechend für den Cutter aufbereiten.
 – lernen die Software der Xtool P2 kennen und damit arbeiten.
 – schneiden mit dem Lasercutter eigene Designs aus Holz.
 – erhalten viele Ideen und Praxisbeispiele für den Einsatz des Lasercutters im Unterricht.

Inhalt Der Lasercutter wird gerade im Zusammenhang mit «Making» in Schulen immer populärer. In diesem Kurs lernen die Teilnehmenden, wie sie eigene Projekte damit realisieren können. Einerseits lernen sie die Grundlagen für die Benutzung eines Lasercutters im Schulunterricht oder fürs Making kennen. Andererseits lernen sie auch die Software des Xtool P2 kennen und designen mit «inkpad libre» eine eigene Vorlage, die sie dann auf dem Lasercutter gravieren oder lasern. Vom Design oder Umwandeln einer Vorlage über das Vorbereiten in der Software der P2 bis hin zum eigentlichen Schneideprozess wird alles praktisch umgesetzt. Am Schluss gehen die Teilnehmenden mit dem eigenen gelaserten Werkstück nach Hause.

Leitung Michael Bachmann, pädagogischer Leiter
 Ort Wil, Bischoff AG
 Dauer ½ Tag
 Datum Mi, 7. Mai (13.30 – 17.00 Uhr)
 Hinweise Bitte einen eigenen Laptop/MacBook inkl. USB-A-Anschluss (oder Adapter) mitbringen. Ebenso braucht es je nach Einrichtung des Laptops/MacBooks Administratorenrechte, um die Software herunterzuladen und zu installieren (vorgängig mit IT-Verantwortlichen abklären).

2

3

8

NEU 8023_Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in einer Kultur der Digitalität

Gesund bleiben trotz oder dank digitaler Medien?

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– verstehen gesundheitliche Auswirkungen der digitalen Transformation.– erkennen Herausforderungen in der Nutzung von digitalen Medien.– kennen Schutz- und Risikofaktoren rund um die psychische Gesundheit.– planen gezielt den Einsatz digitaler Medien unter Berücksichtigung der Schutz- und Risikofaktoren.– handhaben einen aktiven Umgang mit psychischen Belastungen und setzen sich mit der Förderung der psychischen Gesundheit im Unterricht auseinander.	2 3 SL
Inhalt	In einer Zeit des Umsetzungsprozesses der digitalen Transformation kommen immer mehr digitale Medien zum Einsatz. Dies beinhaltet eine Vielzahl von Möglichkeiten, Herausforderungen wie auch Gefahren. In diesem Kurs gehen wir der Frage nach, wie sich diese Transformation auf die Gesundheit auswirkt und wo wir Möglichkeiten im täglichen Unterricht haben, dies positiv zu beeinflussen sowie einen guten Umgang mit den Herausforderungen zu finden. Themen, die im Kurs aufgegriffen werden: gesundheitliche Auswirkungen des Einsatzes digitaler Medien, Förderung eines gesunden Medienumgangs, ausgewogene Integration digitaler Medien im Unterricht.	
Leitung	Jürg Engler, Co-Leiter Fachstelle Psychische Gesundheit	
Ort	St. Gallen, ZEPRA	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 16. August (9.00 – 16.30 Uhr)	

NEU 8024_Lernen MIT und ÜBER KI im Unterricht

Konkrete Ideen für Medienkompetenzförderung und den Unterrichtseinsatz

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen verschiedene Methoden und Tools kennen, wie sie KI als Lernwerkzeug und Unterrichtsgegenstand einsetzen können.– diskutieren aktuelle Möglichkeiten für den Unterrichtseinsatz mit KI-Tools.– planen einen Unterrichtseinsatz mit und über KI.	3 SH
Inhalt	– Fragen klären, Zeit für Erfahrungsaustausch und Diskussion von Nutzungsaspekten und pädagogischen Fragestellungen in Bezug auf den Unterrichtseinsatz – Kennenlernen und Testen konkreter Beispiele, wie die Lernenden KI als Lernwerkzeug, auch fächerübergreifend, nutzen können – Ideen und Unterrichtsmaterialien für das Verständnis des maschinellen Lernens – Ethische Implikationen und gesellschaftliche Auswirkungen von KI mit den Lernenden thematisieren	
Leitung	Thomas Staub, Dozent PHZH	
Ort	St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Sa, 8. November (9.30 – 13.00 Uhr)	

9_Berufliche Orientierung

9 Berufliche Orientierung

Kurse mit Bezug zu den Kompetenzen WAH.1.1, WAH.1.2 und WAH.5.2, die im Kanton St. Gallen im Fach Berufliche Orientierung unterrichtet werden, sind beim Fachbereich Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH, Kapitel 43) aufgeführt.

9001_Das Bewerbungsdossier

Bewerbung – Werbung in eigener Sache

Ziele	<ul style="list-style-type: none">– Die Bestandteile eines zeitgemässen Bewerbungsdossiers kennen– Den Aufbau und Inhalt von Lebenslauf und Bewerbungsbrief kennen– Dos and Don'ts bezüglich digitaler Bewerbungsformen kennen– Umsetzungsmöglichkeiten für den Unterricht kennen	 
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Titelblatt, Bewerbungsbrief, Lebenslauf– Formaler Aufbau und Inhalt des Bewerbungsbriefts (die 3 W-Fragen)– Erwartungen an das Bewerbungsdossier aus betrieblicher Sicht– Elektronische Bewerbung: Arten; Stolpersteine– Anregungen für den BO-Unterricht und Best Practices	
Leitung	Susanne Brunner, Berufs- und Laufbahnberaterin Désirée Egger, Leiterin Nachwuchsförderung	
Ort	St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 26. März (14.00 – 17.30 Uhr)	
Hinweise	Als ergänzendes Angebot findet am Mi, 2. April, der Kurs Nr. 9002 «Das Vorstellungsgespräch» statt. Die beiden Kurse können unabhängig voneinander besucht werden.	

9002_Das Vorstellungsgespräch

Bewerbung – Werbung in eigener Sache

Ziele	<ul style="list-style-type: none">– Aspekte eines Vorstellungsgesprächs kennen und Schülerinnen und Schüler darauf sensibilisieren– Trends kennen– Methoden kennen, um Schülerinnen und Schüler auf das Vorstellungsgespräch vorzubereiten– Hindernisse erkennen und Ideen für den Umgang damit generieren	 
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Standardsetting von Vorstellungsgesprächen und Abweichungen davon– Trends, Entwicklungen und Stellenwert: Informationen aus der Wirtschaft– Beeinflussbare Aspekte für ein erfolgreiches Vorstellungsgespräch– Unterrichts Anregungen für den BO-Unterricht und Best Practices– Schwierige Themen in Vorstellungsgesprächen	
Leitung	Susanne Brunner, Berufs- und Laufbahnberaterin Désirée Egger, Leiterin Nachwuchsförderung, Genossenschaft Migros Ostschweiz	
Ort	St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 2. April (14.00 – 17.30 Uhr)	
Hinweise	Als ergänzendes Angebot findet am Mi, 26. März, der Kurs Nr. 9001 «Das Bewerbungsdossier» statt. Die beiden Kurse können unabhängig voneinander besucht werden.	

Weitere Anbieter

Angebote der PHSG

Angebote der Regionalen Didaktischen Zentren (RDZ)

Anbieter von schulinterner Weiterbildung

Weitere Anbieter von individueller Weiterbildung

Angebote der PHSG

inkl. Schulleitungsausbildung und Langzeitweiterbildung sowie Angebote der Regionalen Didaktischen Zentren (RDZ)

	Lehrpersonen Kindergarten und Primarstufe	Lehrpersonen Sekundarstufe I	Personen in der Berufs- und Erwachsenenbildung	Schulleitungen / Schulbehörden	Betreuungspersonen an Schulen	Fachpersonen im Vorschulbereich	Seite
Masterstudiengänge (M.A.)							
M.A. Schulentwicklung	x	x	x	x			187
M.A. Schulische Heilpädagogik – Studienschwerpunkte Lernen und/oder Verhalten	x	x					188
M.A. in Early Childhood Studies – Frühkindliche Bildung in Forschung, Lehre, Praxis	x						189
M.A. Master of Science M.Sc. Sekundarstufe I für Primarlehrpersonen	x						190
Weiterbildungslehrgänge (MAS)							
NEU MAS Beratung	x	x	x	x			191
Zertifikatslehrgänge (CAS)							
NEU CAS Einzelberatung	x	x	x	x			191
NEU CAS Supervision und Teamcoaching	x	x	x	x			192
NEU CAS Organisationsberatung und Führungcoaching			x	x			193
CAS Fördern in Sprache und Mathematik	x	x					194
CAS Musikalische Grundschule	x						195
NEU CAS Pädagogischer ICT-Support	x	x	x	x			196
CAS Deutsch als Zweitsprache (DaZ) KG/Primar	x						196
CAS Selbstmanagement (CURSOintensiv)	x	x					197
CAS Schulleitung	x	x		x			198
Kurse/Module							
SVEB-Module zum eidg. Fachausweis Ausbilderin/Ausbildner	x	x	x				198
NEU Modul KI-Pionier/KI-Pionierin	x	x		x			199
J+M-Leitende (Jugend und Musik)	x	x					200
Grundlagenmodul Theaterpädagogik	x	x					201
Start ins Bildungssemester	x	x					201
Standortbestimmung Bildungsurlaub	x	x					202
Ausbildung von Praktikumslehrpersonen Kindergarten und Primarschule	x						202
Ausbildung von Praktikumslehrpersonen der Sekundarstufe I		x					202
Weiterbildung schulergänzendes Betreuungspersonal (SEB)					x		203
Weiterbildung Klassenassistenten (KLA)					x		204
Module Frühe Bildung mit Fokus Mehrsprachigkeit und Integration						x	205
Zusatzqualifikation (ZQ) Deutsch als Zweitsprache (DaZ) KG/Primar	x						206
Zusatzqualifikation (ZQ) Deutsch als Zweitsprache (DaZ) Sek I und II		x					207
Angebote der Regionalen Didaktischen Zentren (RDZ)							208

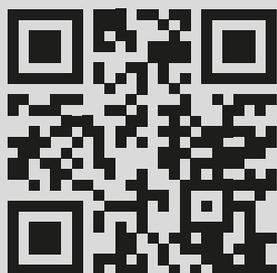
Weiterbildung PHSG

Die PHSG entwickelt standardisierte und massgeschneiderte Weiterbildungsformate für Lehrpersonen, Schulleitungen, Dozierende, Bildungsfachleute, Personen mit pädagogischen Aufgaben und Behördenmitglieder. Teilnehmende werden in ihrer Berufstätigkeit unterstützt oder weiterqualifiziert.

In der Weiterbildung arbeitet die PHSG mit kantonalen Dienststellen, anderen Pädagogischen Hochschulen und Weiterbildungsinstitutionen zusammen. Das Angebot umfasst umfangreiche Weiterbildungslehrgänge mit verschiedenen Diplomierungsabschlüssen, Kurse und Module sowie schulinterne und betriebliche Weiterbildungen (SCHILW).

Abschlüsse

- Die PHSG bietet Masterstudiengänge (M.A.) und Weiterbildungslehrgänge (MAS, DAS, CAS), verschieden umfangreiche Zertifikats- und Diplomstudiengänge, mit oder ohne EDK-anerkannte Abschlüsse, sowie Module und Kurse mit Weiterbildungsbestätigungen. Die Weiterbildungslehrgänge auf Hochschulstufe (MAS, DAS, CAS) wurden mit der Bologna-Reform europaweit vereinheitlicht. Der zeitliche Aufwand für die einzelnen Lehrgänge wird mit ECTS-Punkten angegeben, wobei 1 ECTS-Punkt 25 – 30 Arbeitsstunden entspricht.
- Masterstudiengang (M.A.) und Weiterbildungslehrgang (Master of Advanced Studies, MAS): 90 bis 120 ECTS-Punkte (M.A.)
 - Weiterbildungslehrgang MAS (Master of Advanced Studies): mind. 60 ECTS-Punkte
 - Weiterbildungslehrgang DAS (Diploma of Advanced Studies): mind. 30 ECTS-Punkte
 - Zertifikatslehrgang CAS (Certificate of Advanced Studies): mind. 10 ECTS-Punkte
 - Zertifikats- und Diplomstudiengang (ZSG und DSG): Dauer und Aufbau sind unterschiedlich. Abschluss ohne oder mit EDK-anerkanntem Diplom. Befähigung oder Qualifikation für erweiterte Berufstätigkeit. 10 ECTS-Punkte (ZSG) oder 60 ECTS-Punkte (DSG)
 - Modul: kleine Lerneinheiten mit ECTS-Punkten ohne EDK-Anerkennung. Teilnehmende erhalten eine Modulbestätigung.
 - Kurs: kleine Lerneinheiten ohne ECTS-Punkte. Teilnehmende erhalten eine Kursbestätigung.



Informationen und Anmeldung

phsg.ch/weiterbildung

Fragen? Unterstützung?

PHSG, Sekretariat Zentrum Weiterbildung
Müller-Friedberg-Strasse 34, CH-9400 Rorschach
Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

Ab 2025 werden folgende Weiterbildungen angeboten:

M.A. Schulentwicklung

Start: September 2026, Anmeldeschluss: März 2026

Kompetenzen/Ziele

Der Masterstudiengang Schulentwicklung IBH qualifiziert die Absolvierenden als Expertinnen und Experten für Schulentwicklungsprozesse. Thematischer Schwerpunkt sind Konzepte und Verfahren, um Entwicklungsprozesse an Schulen professionell zu initiieren, zu begleiten, zu unterstützen und zu evaluieren. Der Studiengang ist sowohl praktisch als auch theoretisch ausgerichtet.

Die Inhalte der einzelnen Module beruhen auf theoretischen Grundlagen und dem aktuellen Stand der empirischen Forschung. Dies ermöglicht eine fundierte und sachliche Einordnung und Beschreibung von Entwicklungsproblemen und Reformvorhaben von Einzelschulen.

Der Studiengang wird mit dem Titel **«Master of Arts» (M.A.)** zertifiziert.

Inhalt

Der Studiengang gliedert sich in 13 Module:

Schulentwicklung I und II
Bildungsmanagement I und II
Evaluation I und II
Unterrichtsentwicklung I und II

Beratung / Coaching I und II
Empirische Methoden
Projekt / Praktikum
Masterthesis

Hinzu kommen die Selbstlern- und Prüfungszeit sowie Praktikum und Projektarbeit, die im Laufe der Studienzeit absolviert werden.

Zielgruppe

Personen, die im Bildungswesen eine Expertenfunktion für Schulentwicklungsprozesse mit den Schwerpunkten Schul- und Unterrichtsentwicklung, Beratung sowie Evaluation übernehmen möchten.

Voraussetzungen

- Qualifizierter Hochschulabschluss (BA oder äquivalent)
- Drei Jahre Berufserfahrung
- Zugang zum Praxisfeld
- Aufnahmen «sur dossier» sind möglich (Vorleistungen mit Aus- und Weiterbildungen im Umfang von total 210 ECTS)

Promotionsmöglichkeit

Absolventinnen und Absolventen mit einem überdurchschnittlichen Abschlussergebnis können an der Pädagogischen Hochschule Weingarten oder jeder anderen deutschen Universität als Doktorandin bzw. Doktorand aufgenommen werden (entsprechend der jeweils gültigen Promotionsordnung).

Dauer 4 Semester, berufsbegleitend (90 ECTS)

Kursorte Schweiz, Deutschland und Österreich (verschiedene Kursorte)

Kooperation

Der Studiengang wird in Kooperation mit verschiedenen Pädagogischen Hochschulen des Bodenseeraums durchgeführt und wird gefördert von der Internationalen Bodenseehochschule (IBH).

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/master-schulentwicklung
Sekretariat PHSG, Tel. 071 858 71 50
Studienleitung, lucas.oberholzer@phsg.ch

M.A. Schulische Heilpädagogik Schwerpunkte Lernen und/oder Verhalten

Start: jeweils im September, Anmeldeschluss: 1. Dezember des Vorjahres

Die Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHSG) bietet ein Studienangebot Master Schulische Heilpädagogik in Kooperation mit der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik mit den Schwerpunkten Lernen und Verhalten an. Das dezentrale Studienangebot SG beinhaltet neu flexible Möglichkeiten der zeitlichen und inhaltlichen Studiengestaltung. Die Studierenden belegen je nach individuellem Bedarf Module in St. Gallen, in Zürich oder Chur. Somit können alle von der HfH angebotenen Studienschwerpunkte belegt werden. Der Studiengang wird mit dem Titel «**Master of Arts**» (**M.A.**) für Heilpädagogik in Special Needs Education zertifiziert.

Berufsbild und Berufsfeld

Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen unterrichten, fördern und begleiten mit ihrer Fachexpertise Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bildungsbedarf. Sie unterstützen Eltern und arbeiten eng zusammen mit Lehrpersonen, anderen Fachpersonen und Behörden auf allen Stufen des Bildungssystems in variablen Settings.

Kompetenzaufbau

Im dezentralen Studienangebot erwerben die Studierenden die erforderlichen Kompetenzen, um Lern- und Entwicklungsbedingungen im Kontext von Lernschwierigkeiten und auffälligem Verhalten frühzeitig zu erfassen, Förderpläne zu erstellen und Fördermassnahmen zur Unterstützung des Lernens und der sozial-emotionalen Entwicklung umzusetzen. In Modulen wird heilpädagogisches Wissen erworben und wissenschaftliches Denken und Handeln vermittelt.

Zielgruppe

Lehrpersonen, die über ein EDK-anerkanntes Diplom für Kindergarten, Primarschule oder Sekundarstufe I verfügen.

Dauer 3 bis 12 Semester, berufsbegleitend oder Vollzeit/Teilzeit (90 ECTS). Beim berufsbegleitenden Studium ist bei Studienstart eine Lehrtätigkeit von mindestens 20 % mit Kindern mit besonderem Bildungsbedarf nachzuweisen.

Kursort Rorschach, PHSG-Hochschulgebäude Stella Maris

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/studium > Master Schulische Heilpädagogik oder www.hfh.ch/shp-sg
Co-Studienleitung Bea Zumwald, Tel. 071 243 94 87, shp-sg@hfh.ch

M.A. Early Childhood Studies

Start: Oktober 2025, Anmeldeschluss: August 2025

Der Masterstudiengang Early Childhood Studies ist ein Kooperationsstudiengang der Pädagogischen Hochschulen St. Gallen (CH) und Weingarten (D). Sie erwerben elementar- und fachdidaktisches Wissen in den Bereichen der (früh-)kindlichen Bildung und Entwicklung. Länderübergreifende Aspekte und eine ausgeklügelte Mischung aus Theorie und Praxis geben der Ausbildung Substanz. Mit dem Abschluss eröffnen sich berufliche Möglichkeiten in der Forschung, Aus- und Weiterbildung und Beratung. Sie profitieren von einem internationalen Netzwerk.

Der Studiengang wird mit dem Titel «**Master of Arts**» (**M.A.**) zertifiziert.

Kompetenzen/Ziele

Die Studierenden lernen selbstständig und zielgerichtet, bildungswissenschaftliche Fragestellungen aus dem Elementar- und Primarschulbereich zu entwickeln, aufzugreifen und mögliche Erklärungen zu formulieren. Nach dem Studium kann das theoretische und methodische Wissen forschungs- und entwicklungsbezogen genutzt werden. Geschult wird auch die Fähigkeit, in unterschiedlichen Bildungsbereichen sowie in Wissenschaft oder Politik aktuelle Themen und Fragestellungen zu erkennen, Lösungen zu entwickeln und Umsetzungen zu evaluieren.

Inhalt

Im Zentrum des Studiums stehen Theorien, Konzepte und aktuelle Forschungsbefunde zur (früh-)kindlichen Bildung und Entwicklung von Kindern zwischen 0 und 10 Jahren. Dazu zählen Vertiefungen in den Bereichen:

- Spiel und Lernen
- Sozial-emotionale Entwicklung
- Diagnostik / Begabungsförderung
- Qualität und Professionalisierung
- Sprache / Mehrsprachigkeit / Literacy
- Digitale Medien
- Naturwissenschaften / Mathematik

Sie setzen sich mit qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden auseinander und setzen das erworbene Wissen im Praxismodul in Forschung und Lehre um. In einem optionalen Auslandsemester gewinnen Sie (Forschungs-)Erfahrungen. Die forschungsmethodischen Kompetenzen vertiefen Sie im Mastermodul mit der Durchführung einer eigenen Studie. Die Lehrenden begleiten Sie dabei.

Zielgruppe

Lehrpersonen aus Kindergarten und Primarschule; Absolventinnen und Absolventen von Bachelor-Studiengängen der Frühpädagogik bzw. Elementarbildung und verwandten Gebieten.

Dauer

4 Semester (120 ECTS)

Die Vorlesungen verteilen sich im Frühlings- und Herbstsemester auf 15 Wochen.

Die Lehrveranstaltungen beanspruchen ein bis zwei Tage pro Woche – in der Regel Freitag und Samstag.

Kursorte

Eine Hälfte der Ausbildung findet in der Schweiz an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen statt, die andere Hälfte an der Pädagogischen Hochschule Weingarten in Deutschland.

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/earlychildhood oder www.ph-weingarten.de/earlychildhood
Sekretariat PHSG, earlychildhood@phsg.ch

M.A. M.Sc. Sekundarstufe I für Primarlehrpersonen

Start: 9. September 2025, Anmeldeschluss: 30. April 2025

Mit einem Erweiterungsstudium können Lehrpersonen der Primarstufe eine Lehrberechtigung für die Sekundarstufe I erwerben. Die Ausbildung entspricht einem konsekutiven Masterstudiengang. Studienleistungen, die ausserhalb der Ausbildung zur Lehrperson erworben wurden, sowie Unterrichtspraxis können gemäss den Richtlinien der EDK angerechnet werden. Das Studium ist in den regulären Bachelor-Master-Studiengang integriert und kann berufsbegleitend absolviert werden. Bei der Kursbelegung werden Wünsche der Studierenden so gut wie möglich berücksichtigt.

Kompetenzen/Ziele

Die Teilnehmenden

- können Unterrichtseinheiten stufengerecht planen, durchführen und reflektieren.
- können die Inhalte der Lehrfächer fachwissenschaftlich durchdringen und fachdidaktisch aufbereiten.
- lernen das schulische und rechtliche Umfeld der Oberstufe kennen und können adäquat damit umgehen.
- können Jugendliche in ihrer persönlichen, schulischen und beruflichen Entwicklung beraten.
- können die eigene Arbeit reflektieren und im Kollegium einbringen.
- beherrschen den Transfer von der Praxis zur Theorie und von der Theorie in die Praxis.

Inhalt

Die Lehrbefähigung wird für drei Unterrichtsfächer erworben. Das Studium umfasst fachwissenschaftliche und fachdidaktische Module in den gewählten Fächern sowie weitere Studienleistungen. Die Fächerwahl orientiert sich an den Vorgaben des regulären Studiengangs Sek I. Es werden folgende Profile angeboten:

Phil. I: Master of Arts in Secondary Education

- Deutsch
- eine Fremdsprache oder Medien und Informatik
- ein weiteres Fach aus dem Angebot phil. I

Phil. II: Master of Science in Secondary Education

- Mathematik
- Integrationsfach Natur und Technik (Biologie, Chemie, Physik) oder Medien und Informatik
- ein weiteres Fach aus dem Angebot phil. II

Zusatzprofil Gestaltung: Master of Arts in Secondary Education

- Textiles Gestalten
- Bildnerisches Gestalten oder Technisches Gestalten
- ein weiteres Fach aus dem Angebot phil. I oder phil. II

Bei der Wahl einer Fremdsprache ist bei Studienbeginn die Sprachkompetenz C1 gemäss GER (gemeinsamer europäischer Referenzrahmen) auszuweisen.

Zielgruppe

- Lehrpersonen mit Bachelor-Abschluss Vorschul- und Primarstufe oder Primarstufe
- Lehrpersonen mit seminaristischem Lehrdiplom Primarstufe

Voraussetzungen

Die Teilnehmenden verfügen über ein Lehrdiplom der Vorschul- und Primarstufe oder der Primarstufe. Das Lehrdiplom muss im Rahmen eines dreijährigen Bachelor-Studiums an einer Hochschule erworben worden sein. Inhaberinnen und Inhaber eines altrechtlichen Lehrdiploms (seminaristisch) können zugelassen werden, sofern sie über eine mindestens dreijährige Unterrichtspraxis auf der Sekundarstufe I und/oder der Primarstufe bei einem Beschäftigungsgrad von mindestens 50 Stellenprozent verfügen.

Dauer

4 bis 6 Semester, Vollzeit oder berufsbegleitend (120 ECTS)

Kursorte

St.Gallen und Gossau, PHSG-Hochschulgebäude

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/master-sek-i

Studienberatung Sek I, Martin Lehner, Tel. 071 243 94 72, studienberatung.sek1@phsg.ch

Neu Masterstufe MAS Beratung

Start: 3. April 2025, Anmeldeschluss: 21. Februar 2025

Sie setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und ihrer Bedeutung für die Praxis auseinander. Sie gewinnen neue Erkenntnisse für die beruflichen Tätigkeitsfelder und die eigene fachliche Entwicklung. Mit Ihrer Masterarbeit leisten Sie einen Beitrag zum Fachdiskurs in einem selbst gewählten Beratungsfeld. Die Masterarbeit ermöglicht Ihnen eine fachliche Profilierung und führt zum Titel «Master of Advanced Studies in Supervision, Coaching und Organisationsberatung».

Inhalt

Thematische Vertiefungen

- Integratives Beratungsverständnis als Grundlage eines Beratungskonzeptes
- Professionalität in der Beratung
- Erkenntnistheoretische und ethische Grundlagen von Beratung
- Angewandte Forschung und ihre Bedeutung für die Beratung
- Biografiearbeit in ihrer Bedeutung für die Beratung
- Finanzen und betriebswirtschaftliche Überlegungen in der Beratung
- Feedback und Evaluation in der Beratung
- Marketing und Kommunikation
- Contracting und Auftragsklärung
- Nonverbale Kommunikation (Präsenz, Stimme, Körperarbeit...)
- Bedeutung von Rhetorik und Sprache in der Beratung

Masterarbeit

- Einführung in die Masterarbeit
- Wissenschaftliches Schreiben
- Themensuche und Recherche
- Forschungsmethoden in der Beratung
- Fachliches vs. wissenschaftliches Argumentieren
- Kognitionspsychologische Denkfehler und ihre Auswirkung auf Entscheidungen und Handlungen
- Berufsidentität und Professionsverständnis in der Beratung
- Bedeutung eines integrativen Beratungsverständnisses für die Masterarbeit
- Tutorial Masterarbeit
- Kolloquium

Zielgruppe

- Personen aller Branchen mit Beratungsaufgaben in Bildung, Personal-, Team- oder Organisationsentwicklung
- Führungskräfte oder Fachpersonen mit Teamleitungsfunktionen
- Schulleitende
- Verantwortliche für Veränderungsprozesse in Organisationen
- Berufs- und Erwachsenenbildnerinnen/-bildner
- Lehrpersonen der Volksschule und der Sek II

Voraussetzungen

- Abschluss der CAS Einzelberatung, CAS Supervision und Teamcoaching und CAS Organisationsberatung und Führungskoaching (oder Nachweis gleichwertiger Abschlüsse anderer Institutionen)
- Weitere Voraussetzungen gemäss Angaben auf der Webseite (siehe Information und Anmeldung)

Dauer

21 Seminartage inkl. Begleitung Masterarbeit und Kolloquien, Literaturstudium, Beratungskonzept, Masterarbeit

Kursort

Rorschach, PHSG-Hochschulgebäude

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/de/weiterbildung/mas-beratung/masterstufe-beratung
Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

Neu CAS Einzelberatung

Start: September 2025, Anmeldeschluss: 1. August 2025

Sie erwerben die Grundlagen für die prozessorientierte Beratung mit Einzelpersonen im beruflichen Kontext. Sie entwickeln das dafür notwendige Mindset und eignen sich hilfreiche

Tools an, um Lern-, Veränderungs- und Entwicklungsprozesse professionell zu begleiten. Damit verfügen Sie über den praktischen und theoretischen Boden für die (weiterführende) Ausbildung in Supervision, Coaching und/oder Organisationsberatung.

Kompetenzen

Als Beraterin und Berater

- treten Sie mit unterschiedlichen Personen und Gruppierungen in Kontakt und gestalten Beratungsbeziehungen nach professionellen Kriterien.
- nehmen Sie soziale Phänomene differenziert wahr, hören zu, erkennen und stellen Ihre Beobachtungen zur Verfügung.
- reflektieren Sie konstruktiv selbstkritisch und theoretisch fundiert über die eigene Rollen-, Beziehungs- und Interventionsgestaltung.
- gestalten Sie Beratungen prozessorientiert.
- setzen Sie ein grundlegendes Repertoire von Beratungsmethoden situationsadäquat ein.
- benennen Sie die Grundzüge eines persönlichen Beratungskonzepts.
- schätzen Sie sich selbst und Ihre Beratungsfähigkeiten realistisch ein und wissen, wie Sie weiterlernen können.

Zielgruppe

- Personen aller Branchen mit Beratungsaufgaben in Bildung, Personal-, Team- oder Organisationsentwicklung
- Führungskräfte oder Fachpersonen mit Teamleitungsfunktionen
- Schulleitende
- Verantwortliche für Veränderungsprozesse in Organisationen
- Berufs- und Erwachsenenbildnerinnen/-bildner
- Lehrpersonen der Volksschule und der Sek II

Voraussetzungen

- Abschluss im Tertiärbereich
- Bachelor-Abschluss einer anderen Studienrichtung
- Möglichkeit, während der Ausbildung beratend tätig zu sein
- Berufserfahrung: 3 Jahre
- Erfahrung als zu beratende Person: 30 Stunden
- Aufnahmen «sur dossier» sind möglich

Dauer

18 Seminartage, 14 Stunden Gruppenlehrsupervision, 3 x 2 Stunden Onlinekonferenzen, 15 Stunden Intervention, Literaturstudium, Erarbeitung Kompetenznachweis

Kursort

Rorschach, PHSG-Hochschulgebäude Stella Maris

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/de/weiterbildung/mas-beratung/cas-einzelberatung
Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

Neu CAS Supervision und Teamcoaching

Start: 27. März 2025, Anmeldeschluss: 14. Februar 2025

Sie vertiefen theoretische und praktische Beratungsgrundlagen und erweitern Ihre handlungsleitenden Kompetenzen in Supervision und Teamcoaching. Beratungs-Settings gestalten Sie wertschätzend, dialogisch und rollenklar. Sie verfügen über ein professionelles Selbstverständnis und differenzieren das eigene Beratungskonzept weiter aus.

Kompetenzen

Als Supervisorin und Supervisor

- sensibilisieren Sie Ihre Wahrnehmung für die Vielfalt der Phänomene, die sich in der Interaktion in der Arbeit mit Gruppen und Teams zeigen, und sind fähig, diese einzubeziehen.
- kennen Sie wesentliche Dimensionen des systemischen Beratungsansatzes (Supervision und Coaching), erproben, reflektieren und wenden diesen an.
- sind Sie sich der Kompetenzen, auf die Sie aufbauen können, bewusst.
- erkennen Sie Entwicklungspotenziale in Ihrer Rolle als Coach und Supervisor:in.
- gestalten Sie in der Arbeit mit Gruppen und Teams Beziehungen und Rollen bewusst und halten sich an relevante Prinzipien der Professionalität und Ethik.
- sind Sie vertraut mit Faktoren der Gruppendynamik, der Teambildung und Teamentwicklung und nutzen strukturierende und prozessfördernde Interventionen.
- erarbeiten Sie sich ein eigenes Set von Methoden (Praxeologie), das Sie kompetent handhaben (Gesprächsführung, erlebensaktivierende, erzählungsorientierte, medien-gestützte und handlungsbezogene Interventionen).

- stärken Sie Ihre Konfliktfestigkeit, verstehen Konfliktstrukturen und sind fähig, Konfliktklärungen zu moderieren.
- untersuchen Sie, ausgehend von Fachliteratur, Definitionen der Beratungsformate Supervision und Coaching und schärfen so Ihr persönliches Verständnis dieser Beratungsformate.
- setzen Sie sich mit konzeptionellen Fragen der Supervision und des Coachings auseinander und skizzieren Ihr persönliches Beratungskonzept entlang der Wissensstruktur der Beratung (Meta-, Basis- und Beratungstheorien sowie Praxeologie).

Zielgruppe

- Personen aller Branchen mit Beratungsaufgaben in Bildung, Personal-, Team- oder Organisationsentwicklung
- Führungskräfte oder Fachpersonen mit Teamleitungsfunktionen
- Schulleitende
- Verantwortliche für Veränderungsprozesse in Organisationen
- Berufs- und Erwachsenenbildnerinnen/-bildner
- Lehrpersonen der Volksschule und der Sek II

Voraussetzungen

- Abschluss im Tertiärbereich
- Bachelor-Abschluss einer anderen Studienrichtung
- Möglichkeit, während der Ausbildung beratend tätig zu sein
- Berufserfahrung: 3 Jahre
- Erfahrung als zu beratende Person: 30 Stunden
- Aufnahmen «sur dossier» sind möglich

Dauer 15 Seminartage, 17 ½ Stunden Gruppenlehrsupervision, 3 x 2 Stunden Onlinekonferenzen, 12 Stunden Intervision, Literaturstudium, Erarbeitung Kompetenznachweis

Kursort Rorschach, PHSG-Hochschulgebäude Stella Maris

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/de/weiterbildung/mas-beratung/cas-supervision-und-teamcoaching
Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

Neu CAS Organisationsberatung und Führungscoaching

Start: 25. September 2025, Anmeldeschluss: 15. August 2025

Sie vertiefen Ihre Beratungskompetenzen und lernen Konzepte und Methoden kennen, um Veränderungsprozesse in Organisationen zielorientiert und umsichtig zu begleiten. Sie coachen Führungspersonen in Bezug auf ihre Fragestellungen und Herausforderungen.

Kompetenzen

- Als Organisationsberaterin und Organisationsberater
- können Sie Ihre Rolle kompetent wahrnehmen, abgestimmt auf den Auftrag und den Kontext.
 - verstehen Sie die Komplexität von Organisation und sind fähig, ein darauf abgestimmtes Repertoire von Strategien und Methoden für eine Veränderung zur Verfügung zu stellen.
 - sind Sie in der Lage Veränderungen auf strategischer, struktureller und kultureller Ebene zu planen und die Umsetzung zu begleiten.
 - gewährleisten Sie die Balance von Prozessorientierung und Zielorientierung.
 - unterstützen Sie die Verantwortlichen und die Betroffenen, ihre Ressourcen optimal für den Veränderungsprozess einzusetzen.
 - stellen Sie Ihre Aussensicht und Ihre Hypothesen zur Verfügung und gestalten eine kooperative Zusammenarbeit mit den Auftraggebenden.
 - ermöglichen Sie den Verantwortlichen im Veränderungsprozess den Überblick zu behalten und angemessene Vorgehensweisen zu entwickeln und umzusetzen.
 - berücksichtigen Sie die Beteiligung von Betroffenen.
 - reagieren Sie auf Widerstand, Konflikte oder hinderliche Machtstrukturen konstruktiv und unterstützen die Betroffenen bei ihrer Entwicklung und der Lösungsfindung.
 - kennen Sie verschiedene Führungsverständnisse und Führungskulturen und sind sich der Spannungsfelder zwischen Organisation, Rolle und Person bewusst.
 - sind Sie in der Lage, Führungspersonen zu coachen und sie bei ihren Fragestellungen zu unterstützen.

Zielgruppe

- Personen aller Branchen mit Beratungsaufgaben in Bildung, Personal-, Team- oder Organisationsentwicklung
- Führungskräfte oder Fachpersonen mit Teamleitungsfunktionen

- Schulleitende
- Verantwortliche für Veränderungsprozesse in Organisationen
- Berufs- und Erwachsenenbildner:innen
- Lehrpersonen der Volksschule und der Sek II

Voraussetzungen

- Abschluss im Tertiärbereich
- Bachelor-Abschluss einer anderen Studienrichtung
- Möglichkeit, während der Ausbildung beratend tätig zu sein
- Berufserfahrung: 3 Jahre
- Erfahrung als zu beratende Person: 30 Stunden
- Aufnahmen «sur dossier» sind möglich

Dauer 15 Seminartage, 14 Stunden Gruppenlehrsupervision, 4 x 2 Stunden Onlinekonferenzen, 12 Stunden Intervention, Literaturstudium, Erarbeitung Kompetenznachweis

Kursort Rorschach, PHSG-Hochschulgebäude Stella Maris

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/de/weiterbildung/mas-beratung/cas-organisationsberatung-und-fuehrungskoaching
Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

CAS Fördern in Sprache und Mathematik

Start: August 2026

Die Förderung von Kindern mit Schwierigkeiten in Sprache und Mathematik ist unbestritten eine zentrale und gleichzeitig herausfordernde Aufgabe im Schulalltag. Lehrpersonen mit fachspezifischen Kompetenzen in den Bereichen Förderdiagnostik, -planung und -umsetzung sind ein wertvoller Teil von multiprofessionellen Teams und wesentlich für die Unterstützung fachlicher Lernprozesse aller Lernenden.

Kompetenzen/Ziele

- Die Teilnehmenden
- frischen Grundlagen zu sprachlichen und mathematischen Lernprozessen auf und vertiefen diese.
 - setzen sich intensiv mit Schwierigkeiten von Lernenden im sprachlichen und mathematischen Lernprozess aus allgemein psychologischer und v.a. fachspezifischer Perspektive auseinander.
 - können eine fachspezifisch und am Prozess orientierte Förderdiagnostik in Sprache und Mathematik planen, durchführen und auswerten.
 - können auf der Förderdiagnostik aufbauend adaptiv fachspezifische Fördermassnahmen konzipieren, umsetzen und reflektieren.
 - erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten zur Umsetzung von adaptiven, fachspezifischen Fördermassnahmen in verschiedenen Settings.
 - können geplante Fördermassnahmen in Kooperation mit den anderen beteiligten Fachpersonen umsetzen.
 - lernen Grundlagen für einen sprachsensiblen und -fördernden Mathematikunterricht kennen.
 - lernen Faktoren aus dem Bereich der exekutiven Funktionen kennen, die den Förderverlauf beeinflussen.

Aufbau und Inhalt

- Modul 1: Professionelle Förderung
- Modul 2: Mathematik
- Modul 3: Sprache
- Modul 4: Sprache in Mathematik

Der Weiterbildungslehrgang wird mit einer Zertifizierungsarbeit abgeschlossen. Der CAS Fördern in Sprache und Mathematik wird mit 10 ECTS im Masterstudiengang Heilpädagogik (MA SHP) der HfH anerkannt.

Zielgruppe

Der Lehrgang richtet sich an alle Volksschullehrpersonen (Zyklus 1 bis 3).

Voraussetzungen

- Mindestens ein Jahr Berufserfahrung *oder*
- Lehrauftrag von mindestens zwei Wochenlektionen zur Förderung von Kindern mit Lernschwierigkeiten im sprachlichen oder mathematischen Bereich

Dauer 1 Jahr, Kurstage: Freitag und Samstag (Ausnahmen möglich)

Kursort Rorschach, PHSG-Hochschulgebäude Stella Maris

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/weiterbildung/gesamtuebersicht/cas-foerdern-sprache-und-mathematik
Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

CAS Musikalische Grundschule (MGS)

Start: 4. August 2025, Anmeldeschluss: 19. Februar 2025 (Aufnahmeprüfung: März 2025)

Inhalt Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwerben in den Bereichen Musik, Bewegung und Pädagogik die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten, um Kindergruppen in der «Musikalischen Grundschule» einen ganzheitlichen Zugang zur Musik zu vermitteln und sie in ihrer musikalischen Entwicklung zu fördern.

Kompetenzen/Ziele

Die Teilnehmenden

- können Lerninhalte für die musikalische Grundschule kompetenz- und erlebnisorientiert unterrichten, auf der Stufe der 5- bis 8-jährigen Kinder.
- können im Kontext Volksschule als musikalische Expertin, musikalischer Experte agieren und die Lehrpersonen im musikalischen Tun unterstützen.
- können mit den Kindern dieser Altersstufe ein lebendiges Verhältnis zur Musik verschiedener Kulturen und Stilrichtungen aufbauen, sie zu kritischem Hören erziehen und sie über die Bewegung grundlegende musikalische Erfahrungen machen lassen.
- können die Kinder auf den weiterführenden Musikunterricht vorbereiten sowie besondere musikalische Begabungen erkennen und fördern.

Aufbau und Inhalt

- Modul 1: Musikalische Entwicklung
- Modul 2: Fachdidaktik Musikalische Grundschule
- Modul 3: Klavier/Gitarre/Akkordeon
- Modul 4: Führungsinstrument Klavier/Gitarre/Akkordeon
- Modul 5: Gesang
- Modul 6: Fachdidaktik Gesang
- Modul 7: Bewegen
- Modul 8: Fachdidaktik Bewegen
- Modul 9: Gruppenmusizieren mit Perkussions- und Orff-Instrumenten
- Modul 10a: Musiktheorie, Differenzierungsmodul (für Volksschullehrpersonen)
- Modul 10b: Lehren und Lernen, Differenzierungsmodul (für Musiklehrpersonen)
- Modul 11: Praxisbegleitung
- Modul 12: Praxis mit Kindergruppen

Zielgruppe

Primarlehrpersonen und Instrumentallehrpersonen

Voraussetzungen

Teilnehmende müssen zwingend ein Lehrdiplom vorweisen können sowie die künstlerischen Fähigkeiten an einer Aufnahmeprüfung zeigen. Die Aufnahmeprüfung besteht aus folgenden Teilen:

- Praktische Prüfung «Singen und Instrument»
- Praktische Prüfung «Bewegung und Rhythmik»
- Schriftliche Prüfung «Musiktheorie»

Für Instrumentallehrpersonen können je nach Vorbildung noch weitere Module in Pädagogik und/oder Psychologie hinzukommen, die vor Beginn der Ausbildung (während des Frühjahrs- und Zwischensemesters) absolviert werden müssen.

Dauer August bis Juni (18 ECTS-Punkte) unterteilt in:

- 23 Kurstage (total 540 Lernstunden)
- 3 Blockwochen (Montag bis Freitag)
- Praktikum: zusätzlicher Halbtage an einem anderen Vormittag

Kursort Rorschach, PHSG-Hochschulgebäude Mariaberg

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/de/weiterbildung/gesamtuebersicht/cas-musikalische-grundschule
Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

Neu CAS Pädagogischer ICT-Support

Start: siehe Website PHSG

Bildung in einer Kultur der Digitalität neu definieren und kreativ mitgestalten.

Inhalt Im dynamischen Umfeld der digitalen Bildung bietet der neue CAS-Lehrgang eine ideale Plattform, um Ihre Fähigkeiten als Lehrperson und Fachperson PICTS zu erweitern und zu vertiefen. Dieser CAS ermöglicht es Ihnen, Ihre Funktion kritisch zu reflektieren, Lösungen für die Herausforderungen der digitalen Schule zu entwickeln und Ihr Fachwissen in den Bereichen Weiterbildung, Support, Beratung, Lernraumgestaltung und Wissensmanagement zu vertiefen. Tauchen Sie ein in die Welt des pädagogischen ICT-Supports und werden Sie Teil einer Gemeinschaft, die Bildung in einer Kultur der Digitalität neu definiert.

Lehrgangsaufbau

Der CAS «Pädagogischer ICT-Support» ist modular aufgebaut. Die Module können einzeln gebucht und absolviert werden. Sie sind allerdings inhaltlich aufeinander aufbauend und wir empfehlen, die Module wenn möglich nacheinander zu absolvieren. Voraussetzung für die Anmeldung zum Zertifikatsmodul ist der erfolgreiche Abschluss aller vorhergehenden Module. Die Module «Unterricht» und «Kollegiale ICT-Beratung» befähigen zu jeweils einer neuen Funktion mit entsprechendem Aufgaben- und Verantwortlichkeitsprofil.

Modul «Unterricht»

Modul «Kollegiale ICT-Beratung»

Modul «Pädagogischer ICT-Support»

Modul «Medienbildung/Medienerziehung»

Modul «Digitale Transformation – Fokus Unterricht»

Zertifikatsmodul

Abschliessend erhalten Sie ein Certificate of Advanced Studies (CAS) «Pädagogischer ICT-Support» im Umfang von 15 ECTS-Punkten. Die Zertifizierung besteht aus einer Umsetzungs- und einer Reflexionsphase und überprüft, ob die im Lehrgang vermittelten Kompetenzen in der eigenen Praxis reflektiert und kompetent angewendet werden können.

Zielgruppe

Der CAS «Pädagogischer ICT-Support» adressiert in erster Linie Lehrpersonen der Volksschule sowie der Berufs- und Mittelschulen, welche ihre Kompetenzen im Bereich Mediene Didaktik erweitern, ihren eigenen Unterricht mit den digitalen Möglichkeiten weiterentwickeln und zukünftig als Fachperson «Pädagogischer ICT-Support» tätig sein möchten.

Voraussetzungen/Zulassung

Die Teilnehmenden verfügen über ein Lehrdiplom (Volksschule, Berufsfachschule oder Mittelschule) und haben mindestens zwei Jahre Berufserfahrung.

Anschlussmöglichkeiten

Weitere CAS-Lehrgänge im Themengebiet «digitale Transformation in der Bildung» sind in Planung. Der CAS «Pädagogischer ICT-Support» ist grundsätzlich an thematisch angelehnte DAS- und MAS-Studiengänge der PHSG anrechenbar.

Für eine persönliche Beratung nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf.

Dauer September 2025 – November 2026

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/de/weiterbildung/gesamtuebersicht/cas-paedagogischer-ict-support

Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

CAS Deutsch als Zweitsprache (DaZ) Kindergarten- und Primarstufe

Start: siehe Website PHSG

Kompetenzen/Ziele

Die Teilnehmenden

- erarbeiten die Grundlagen des Schriftspracherwerbs und besprechen Möglichkeiten zur Förderung dieser Kompetenz resp. der Sprachförderung im Kindergarten.
- erhalten Grundlageninformationen zu Sprachzertifikaten auf dem Hintergrund des europäischen Referenzrahmens.
- erarbeiten und reflektieren interkulturelle Fragestellungen.
- erhalten Grundlageninformationen zur Phonetik und diskutieren diese auf dem Hintergrund der eigenen Erfahrungen.

Zielgruppe/Voraussetzungen

Absolventinnen und Absolventen der Zusatzqualifikation (ZQ) DaZ KIGA/Primar an der PHSG

Aufbau und Inhalt

Absolventinnen und Absolventen der ZQ DaZ können ihre Zusatzqualifikation (6 ECTS, Module 1–9) zu einem CAS ausbauen, in dem sie zusätzlich die Module 10–13 (4 ECTS) absolvieren.

Modul 10: Schriftspracherwerb für Kindergartenlehrpersonen / Sprachförderung im KG für Primarlehrpersonen

Modul 11: Sprachzertifikate – europäischer Referenzrahmen

Modul 12: Interkulturelle Fragestellungen

Modul 13: Phonetik in DaZ

Dauer 5 ½ Kurstage (4 ECTS)

Kursorte Rorschach, PHSG-Hochschulgebäude Stella Maris und Mariaberg

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/de/weiterbildung/gesamtuebersicht/cas-deutsch-als-zweitsprache-kindergarten-und-primarstufe-daz

Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

CAS Selbstmanagement (CURSOintensiv)

Start: 11. August 2025 (Vorbereitungstage Frühjahr 2025), Anmeldeschluss: 31. Dezember 2024

Sammeln Sie neue Kräfte und Impulse für Ihren anspruchsvollen Beruf! Unsere Intensivweiterbildung für ein Bildungssemester oder einen Weiterbildungsurlaub bietet Ihnen die Möglichkeit, innezuhalten und sich mit persönlichen und unterrichtsbezogenen Fragen auseinanderzusetzen. Durch die modulare Lehrgangsstruktur können Sie individuelle Schwerpunkte setzen. Sie kehren gestärkt und angeregt in Ihren Schulalltag zurück.

Vorbereitung

Vorbereitungshalbtag: 5. März 2025

Vorbereitungstage: 7. bis 9. April 2025

Modul 1: Selbstmanagement als Lehrperson

Start: 11. August 2025

- Sie kennen Modelle und Methoden des Selbstmanagements und können diese im Berufsalltag anwenden.
- Sie haben Ihre Bewusstheit für eigene und fremde Denk-, Fühl- und Verhaltensmuster erhöht und Ihre Wahrnehmungsfähigkeit erweitert.
- Sie können Ihr Leben durch die Auseinandersetzung mit sich und Ihrem Umfeld erfüllter, ressourcenorientierter und ausbalancierter gestalten.
- Sie haben persönliche Ziele bzw. Vorhaben realisiert und können die daraus gewonnenen Ressourcen in den Berufsalltag übertragen.

Modul 2 (optional): Selbstmanagement im schulischen Kontext

Start: 22. September 2025

- Sie handeln auch in herausfordernden beruflichen Situationen aufgaben- bzw. kontextbezogen und können Ihr Handeln begründen.
- Sie reflektieren Ihre Einstellungen und Ihr Verhalten, um Ihre Präsenz zu erhöhen und neue Möglichkeiten der professionellen Beziehungsgestaltung zu entwickeln.
- Sie haben persönliche Ziele bzw. Vorhaben realisiert und können die daraus gewonnenen Ressourcen in den Berufsalltag übertragen.

Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer aus den Kantonen SG, TG, GR, GL, AR, AI, SH und dem Fürstentum Liechtenstein, welche sich in der Intensivweiterbildung befinden. Das Angebot steht Lehrpersonen aller Stufen offen, vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe II.

Kursort Rorschach, PHSG-Hochschulgebäude Stella Maris

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/de/weiterbildung/persoenelichkeitenentwicklung-und-selbstmanagement/cursointensiv-cas-selbstmanagement

Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

CAS Schulleitung

Start: September 2025, Anmeldeschluss: April 2025

Der CAS Schulleitung wird vom Netzwerk Schulführung angeboten, eine Kooperation der drei Pädagogischen Hochschulen St. Gallen, Thurgau und Graubünden. Die Teilnehmenden erwerben grundlegende Kenntnisse und Handlungskompetenzen zur Übernahme einer Führungsfunktion im Schulbereich.

Sie schliessen den CAS Schulleitung mit dem Zertifikat «**Schulleiterin (EDK)**» bzw. «**Schulleiter (EDK)**» ab, das gemäss EDK-Profil (2009) zur Übernahme einer Schulleitungsfunktion berechtigt.

Kompetenzen/Ziele

Im gesamten Zertifikatslehrgang werden folgende übergeordnete Zielsetzungen angestrebt:

- Die Teilnehmenden erlangen Wissen und Handlungskompetenzen in den Bereichen pädagogische, personelle und betriebliche Führung.
- Die Teilnehmenden verfügen über die erforderlichen Grundlagen, ihre Rolle im Rahmen des bestehenden Kontextes professionell zu gestalten.

Aufbau und Inhalt

Der Zertifikatslehrgang Schulleitung gliedert sich in zwei Module:

Grundmodul: Grundlagen der Schulführung

- Der Besuch des Grundmoduls befähigt die Teilnehmenden zur Ausübung einer Teilleitungsfunktion im Schulbereich.

Zertifikatsmodul: Themen der umfassenden Schulleitungstätigkeit

- Der Besuch des gesamten CAS Schulleitung (Grundmodul und Zertifikatsmodul) befähigt die Teilnehmenden zur operativen Leitung einer Schule.

Zielgruppe

Grundmodul:

- Lehrpersonen mit einer Teilleitungsfunktion im Schulbereich (z. B. Teamleitung, Stufenleitung, Projektleitung, Q-Beauftragte)
- amtierende Schulleiterinnen und Schulleiter

Zertifikatsmodul:

- amtierende Schulleiterinnen und Schulleiter

Voraussetzungen

- Abgeschlossene pädagogische Grundausbildung
- Mindestens fünf Jahre Unterrichtserfahrung
- Teilleitungsfunktion im Schulbetrieb (für das Grundmodul)
- Schulleitungsfunktion (für das Zertifikatsmodul)
- Interesse an Führungsaufgaben im Schulbereich
- Bereitschaft, sich auf fachlicher und persönlicher Ebene mit dem Thema Führung auseinanderzusetzen

Dauer

Grundmodul: 1 Jahr (10 ECTS-Punkte)

Zertifikatsmodul: 1 Jahr (10 ECTS-Punkte)

Kursorte

Die einzelnen Module finden abwechslungsweise in Chur, Kreuzlingen und Rorschach statt.

Information und Anmeldung

www.netzwerkschulfuehrung.ch

Sekretariat Netzwerk Schulführung, Tel. 071 678 56 81, sekretariat@netzwerkschulfuehrung.ch

SVEB-Module zum eidg. Fachausweis Ausbilderin/ Ausbildner

Start: siehe Website PHSG

Sie suchen den Einstieg in die Ausbildungstätigkeit? Die PHSG bietet alle SVEB-Module des AdA-Baukastens bis zum eidgenössischen Fachausweis Ausbilderin/Ausbildner an. Mit einem AdA-Abschluss qualifizieren Sie sich unabhängig von Ihrem Fachgebiet für die Bildungsarbeit mit Erwachsenen und Jugendlichen ab 16 Jahren. AdA steht für die professionelle Ausbildung von Auszubildenden in der Schweiz und wurde vom Schweizerischen Verband für Weiterbildung SVEB entwickelt.

Aufbau und Inhalt

Stufe 1 I Einstiegsmodule:

- **SVEB-Zertifikat Ausbilderin/Ausbildner:** Lernbegleitungen mit erwachsenen Einzelpersonen durchführen (AdA ZA-BE) | *ehemals SVEB Praxisausbilderin/Praxisausbilder*. Begleiten und unterstützen Sie in Ihrem Fachbereich einzelne Lernende, Studierende oder Mitarbeitende? Dann ist das SVEB-Zertifikat «Lernbegleitungen mit erwachsenen Einzelpersonen durchführen» der ideale Einstieg zur Erlangung der didaktischen und methodischen Kompetenzen für diese spannende Tätigkeit.
- **SVEB-Zertifikat Ausbilderin/Ausbildner:** Lernveranstaltungen mit Gruppen von Erwachsenen durchführen (AdA ZA-DL) | *ehemals SVEB-Modul 1 Kursleiterin/Kursleiter*. Sie bilden Gruppen in der Erwachsenenbildung, in der beruflichen oder betrieblichen Weiterbildung aus? Dann ist das SVEB-Zertifikat «Lernveranstaltungen mit Gruppen von Erwachsenen durchführen» der ideale Einstieg zur Erlangung der didaktischen und methodischen Kompetenzen für diese spannende Tätigkeit.

Als Lehrperson mit EDK-anerkanntem Abschluss der Vorschulstufe/Primarstufe oder Sekundarstufe I können Sie ein verkürztes Modul zum SVEB-Zertifikat Ausbilderin/Ausbildner «Lernveranstaltungen mit Gruppen von Erwachsenen durchführen» absolvieren.

Stufe 2 I Weg zum eidgenössischen Fachausweis Ausbilderin/Ausbildner:

Besitzen Sie bereits das SVEB-Zertifikat Ausbilderin/Ausbildner? Dann sind die Aufbau-Module «Begleitung» und «Didaktik», die Vertiefungsmodule sowie das Transversal- und das Vernetzungsmodul die nächsten Bausteine zur Erreichung des eidgenössischen Fachausweises Ausbilderin/Ausbildner.

Zielgruppe

Die SVEB-Module richten sich an Ausbilderinnen und Ausbilder, die in der Erwachsenenbildung oder betrieblichen Weiterbildung tätig sind. Sie setzen ihre Fähigkeiten und Kompetenzen in Betrieben der Wirtschaft und der Verwaltung oder in sozialen Institutionen ein und arbeiten in Ausbildungs- und Personalabteilungen oder als Kursleitende an Schulen der Erwachsenenbildung.

Kursorte Rorschach und Gossau, PHSG-Hochschulgebäude

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/weiterbildung/sveb-module
Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50,
www.phsg.ch/de/weiterbildung/ausbilderinausbilder-mit-sveb-zertifikat

Neu KI-Pionier/KI-Pionierin

Start: siehe Website PHSG

KI-Weiterbildung für Lehrpersonen: technologische Grundlagen, gesellschaftliche Auswirkungen und praktische Anwendungen im Schulkontext. Werden Sie KI-Pionier/KI-Pionierin an Ihrer Bildungsinstitution.

Inhalt

Künstliche Intelligenz betrifft uns alle. Sie wird unsere Zukunft bestimmen und auch die Bildungslandschaft entscheidend prägen. Aus diesem Grund braucht es an Schulen Themenverantwortliche für dieses sich unglaublich schnell verändernde Gebiet, welche über Wissen und Kompetenzen verfügen, um KI-Technologien reflektiert und zielgerichtet einzusetzen und zu nutzen.

Das Weiterbildungsmodul «KI-Pionier» beleuchtet die hochaktuelle und spannende Thematik aus drei verschiedenen Perspektiven:

- Technologische Grundlagen («Wie funktioniert KI?»)
- Gesellschaftliche Auswirkungen («Wie wirkt sich KI aus?»)
- Praktische Anwendung im Schulkontext («Wie nutze ich KI?»)

Zielgruppe

Die Weiterbildung «KI-Pionier/KI-Pionierin» richtet sich an Lehrpersonen, pädagogische ICT-Supportpersonen, Schulleitende und weitere interessierte Personen aus dem Bildungskontext, welche mehr über KI erfahren und diese im Schulumfeld einsetzen möchten.

Ziele

Neben der praktischen Nutzung und dem Aufbau persönlicher Anwendungskompetenzen verfolgt das Modul folgende Lernziele für den Aufbau wichtiger KI-Kompetenzen («AI-Literacy»): Die Teilnehmenden

- kennen die technologischen Grundkonzepte künstlicher Intelligenz und verstehen, wie diese zur Anwendung kommen.
- erhalten einen Überblick über geeignete Angebote und KI-Tools für den Bildungsbereich und den aktuellen Stand der Entwicklungen.

- lernen konkrete Einsatzmöglichkeiten von KI für die Arbeit im Schulkontext und den Unterricht kennen.
- bauen Anwendungskompetenzen für die zielgerichtete und reflektierte Nutzung von KI-Systemen und -Tools auf.
- erhalten konkrete Impulse für die Thematisierung von KI im Unterricht.
- erarbeiten mögliche Leitlinien und Standards für die Nutzung von KI an der eigenen Schule und im Unterricht.
- bauen Kompetenzen zur kritischen Bewertung von KI-Anwendungen und -Ergebnissen auf.
- erarbeiten sich Kenntnisse und ein kritisches Bewusstsein für ethische und moralische Aspekte von KI für Schule und Bildung (z.B. Bias, Chancengleichheit, Diskriminierung, Beeinflussung, FakeNews und DeepFakes etc.).

Kursaufbau

Die Weiterbildung ist im Blended-Learning-Ansatz aufgebaut und lässt sich dadurch flexibel gestalten und inhaltlich individuell auf Ihre Bedürfnisse und Interessen abstimmen. Online-Selbst-Lerninhalte ergänzen die Präsenzveranstaltungen (virtuell und vor Ort) und die Arbeit im kollaborativen Learning-Circle.

Anschlussmöglichkeiten

Das Modul KI-Pionier ist mit einem ECTS-Punkt dotiert.

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/de/weiterbildung/gesamtuebersicht/ki-pionier
Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

J+M-Leitende (Jugend und Musik)

Start: voraussichtlich September 2025

Jugend und Musik (J+M) ist ein Förderprogramm des Bundes mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche zur musikalischen Aktivität zu führen, sie darin gezielt zu fördern und so ihre Entwicklung und Entfaltung unter pädagogischen, sozialen und kulturellen Gesichtspunkten ganzheitlich zu begleiten. Die J+M-Musikangebote werden dabei vom Bundesamt für Kultur finanziell unterstützt.

Kompetenzen/Ziele

Mit der Weiterbildung J+M-Leitende schärfen Sie Ihr Berufsprofil im Fachbereich Musik und können J+M-Angebote platzieren. Sie planen und führen in Ihrer Berufspraxis Volksschule musikalisch orientierte Projekte, Kurse oder Lagerwochen durch und erhalten dafür Unterstützungsbeiträge vom Bund.

Inhalt

- Kennenlernen verschiedener Formen und Möglichkeiten von Musikangeboten (Musikkurse und -lager, Projektwoche, Musical, Schulfest, Schulkonzert, Vermittlungsprojekt mit lokaler Verankerung, Strassenmusikaktion, Begabtenförderungsangebot)
- Planung und Organisation von Musikangeboten
- Vertiefung der eigenen und gemeinsamen Musizierpraxis
- Praktische Erfahrung in der musikalischen Leitungstätigkeit
- Auseinandersetzung mit musikpädagogischen Konzepten und Vermittlungsformaten (Workshops mit Gastmusikerinnen und -musikern)

Zielgruppe

- Volksschullehrpersonen der Zyklen 1 und 2 (Primar- und Kindergartenstufe)
- Musiklehrpersonen, die motiviert sind, Musiklager und -projekte zu leiten im Kontext Volksschule

Personen, die den CAS MGS abgeschlossen haben, können auch nur die Blockwoche besuchen.

Dauer

Präsenztage: 12 Mittwochnachmittage (3 Lektionen) im Herbstsemester, eine Blockwoche (5 Tage) sowie ein BAK-Tag (BAK = Bundesamt für Kultur)

Kursort

Rorschach, PHSG-Hochschulgebäude Marienberg

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/de/weiterbildung/gesamtuebersicht/jugend-und-musik-weiterbildung-jm-leitende
Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

Grundlagenmodul Theaterpädagogik

Start: fortlaufend im Februar und September

Im Grundlagenmodul erwerben die Teilnehmenden theaterpädagogische Basiskompetenzen. Es wird im CAS Theaterpädagogik der PHSZ und Till Theaterpädagogik angerechnet und bietet mittels Passerelle Anschluss an das Modul II im CAS Theaterpädagogik. Der erfolgreiche Abschluss beider Module führt zum Zertifikat (CAS) in Theaterpädagogik.

Kompetenzen/Ziele

Die Teilnehmenden lernen die Grundlagen des Theaterspiels wie Wahrnehmung und Konzentration, Körperschulung, Gestaltung einer Situation oder Entwicklung einer Figur kennen. Zudem eignen sie sich theoretische Kenntnisse in Dramaturgie, Entwickeln einer Szene durch Improvisation und Theaterspiel im Unterricht an und sammeln praktische Erfahrungen in Spielen, Darstellen, Gestalten und Inszenieren.

Aufbau und Inhalt

Theaterpädagogik (4 ECTS):

Grundlagen der Dramaturgie, szenische Arbeit und Improvisation. Arbeit an Atem, Stimme, Sprache und Text, Fantasie und Vorstellungskraft sowie an Körper und Bewegung.

Theaterprojekt (2 ECTS):

Erweitern der eigenen Spielkompetenz in einer Theaterproduktion (kann ein- oder zweimal gebucht werden).

Musicalprojekt (2 ECTS):

Erweitern der eigenen Spiel-, Gesangs- und Bewegungskompetenz in einem Musicalprojekt (kann nur einmal gebucht werden).

Passerelle (2 ECTS):

Individueller und selbstständiger Auftrag.

Zielgruppe

- Volksschullehrpersonen
- Berufsleute im sozial-, heil- und religionspädagogischen Umfeld

Dauer

Grundlagenmodul: 15 Präsenztage.
(Die Theater- und Musicalprojekte können aber auch einzeln besucht werden.)

Kursort

Rorschach, PHSG-Hochschulgebäude Marienberg

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/weiterbildung/gesamtuebersicht/grundlagenmodul-theaterpaedagogik
Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

Start ins Bildungssemester: Gemeinsam, leicht, intensiv!

Start: Februar 2025, 2 Wochen, montags–donnerstags, siehe Website PHSG

Die Teilnehmenden starten miteinander in die wertvolle Zeit des Bildungssemesters. Sie erhalten wichtige Impulse zu den Themen Selbstmanagement, eigene Ressourcen erkennen und Kommunikation. Wohin soll, darf mich das Bildungssemester führen? Welches sind die persönlichen Wünsche und Anliegen, denen ich mich in dieser Zeit zuwenden möchte?

Der gemeinsame intensive Einstieg lässt die Teilnehmenden rasch in ihr Thema des Selbstmanagements eintauchen, damit das Bildungssemester reichhaltig starten kann.

Die Teilnehmenden

- kennen ihre Stärken, die sie zu dem machten, was sie heute sind.
- wissen um die neurologischen Fakten, die uns handeln lassen.
- agieren stärkenorientiert und achtsam.
- starten ihren Bildungsurlaub mit Klarheit und Freude.
- wagen sich aus der Komfortzone.

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/de/weiterbildung/persoeneichkeitsentwicklung-und-selbstmanagement/start-ins-bildungssemester
Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

Standortbestimmung Bildungsurlaub

Termine jeweils Mittwochnachmittag, siehe Website PHSG

Sind Sie seit längerer Zeit als Lehrperson tätig und denken an einen längeren Unterbruch Ihrer Unterrichtstätigkeit? Fragen Sie sich, wie Sie die frei werdende Zeit inhaltlich gestalten möchten?

Wenn Sie gerne mit der Unterstützung von Fachpersonen eine Auslegeordnung Ihrer persönlichen Situation vornehmen, Ihren Standort bestimmen und mögliche Formen der Ausgestaltung eines Bildungsurlaubes kennenlernen möchten, sind Sie bei uns am richtigen Ort. Gemeinsam begeben wir uns auf Spurensuche und zeigen auf, welche Möglichkeiten zur Ausgestaltung des Bildungsurlaubes zur Verfügung stehen.

Mittels einer persönlichen Standortbestimmung klären Sie, wie Sie die unterrichtsfreie Zeit entlang Ihrer Bedürfnisse sinnvoll und zielgerichtet gestalten und Ihrem Vorhaben ein Gesicht geben. Dies erlaubt Ihnen, das Gespräch mit Ihrem Arbeitgeber gut vorbereitet anzugehen.

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/de/weiterbildung/persoeneichkeitsentwicklung-und-selbstmanagement/standortbestimmung-bildungsurlaub

Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

Ausbildung von Praktikumslehrpersonen Kindergarten und Primarschule

Start: Die Module werden jährlich dreimal angeboten (siehe Anmeldeformular).

Kompetenzen/Ziele

Die Ausbildung befähigt Praktikumslehrpersonen, Studierende der PHSG in ihren Praxis-einsätzen professionell zu begleiten.

Zielgruppe

Lehrpersonen des Kindergartens und der Primarschule

Voraussetzung

Mindestens zwei Jahre Berufserfahrung auf der Zielstufe

Modularisierte Ausbildung

Für die Ausbildung zur Praktikumslehrperson sollen die Module 1 bis 3 und wahlweise Modul 4 oder 5 absolviert werden. Nach dem Modul 1 können die Module in beliebiger Reihenfolge belegt werden.

- Modul 1 Einführung in die Rolle und die Aufgaben der Praktikumslehrperson (1 Tag)
- Modul 2 Lernen in der Praxis förderorientiert begleiten und kriterienorientiert bewerten (2 Tage)
- Modul 3 Einführung ins pädagogisch-didaktische Coaching (2 Tage)
- Modul 4 Mein Lehren und Lernen (2 Tage)
- Modul 5 Angeleitete Praxisreflexion (4 Mittwochnachmittage)

Dauer 7 Kurstage

Hinweise Es wird kein Kursgeld erhoben. Die Unkosten gehen zulasten der Teilnehmenden.

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/studium > Kindergarten- und Primarstufe > Praktikumslehrpersonen
Sekretariat Berufspraktische Studien, Tel. 071 844 18 22, bps.primar@phsg.ch

Ausbildung von Praktikumslehrpersonen der Sekundarstufe I

Start: 22. Februar 2025, Anmeldeschluss: 31. Januar 2025

Damit für alle Studierenden genügend Praktikumsplätze angeboten werden können, ist die PHSG auf die Mitarbeit von Oberstufenlehrpersonen angewiesen.

Die kostenlose Ausbildung zur Praktikumslehrperson befähigt Sie, Studierende der PHSG in ihren Praxiseinsätzen nach erwachsenenbildnerischen Grundsätzen professionell zu begleiten.

Der Kurs richtet sich an Oberstufenlehrpersonen (mit entsprechendem Diplom), die bei Kursbeginn mindestens im vierten Dienstjahr stehen.
Die Ausbildung berechtigt zur Führung aller Praktika der Ausbildung Sek I der PHSG.
Sie wird mit folgenden Schwerpunkten angeboten:

phil. I sprachlich-historisch
phil. II mathematisch-naturwissenschaftlich
C-Fächer Bewegung und Sport / Bildnerisches Gestalten / Musik / Technisches Gestalten / Textiles Gestalten / Wirtschaft, Arbeit, Haushalt

Praktika – **Kompaktpraktika** von 3 bis 6 Wochen
– **Halbtagespraktika** im Herbstsemester (Wochen 38–51) und Frühjahrssemester (Wochen 8–21)
Da die Studierenden nach einem Halbtagespraktikum an die PHSG wechseln, müssen die Hochschulstandorte Gossau und St. Gallen vom Praktikumsort aus mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar sein.

Kursziele

Die Teilnehmenden können
– Praktika in enger Zusammenarbeit mit dem Mentoratsteam der PHSG planen, durchführen und reflektieren.
– Studierende im Praxisfeld fördern, beobachten, beurteilen, bewerten und beraten.
– Kolleginnen und Kollegen bei Bedarf als Fachpraktikumsleitungen beauftragen und betreuen.

Kursinhalt

Real- und Sekundarlehrpersonen (Lehrpersonen Sekundarstufe I) werden befähigt, als Lehrerinnen- bzw. Lehrerbildner Studierende der PHSG nach erwachsenenbildnerischen Grundsätzen im Praxisfeld auszubilden. Die Kursteilnehmenden erkunden und erproben ihre zukünftige Tätigkeit selbstständig in Praktika.

Kursleitung

Heini Beer und Rolf Engler Leiter Berufspraktische Studien Sek I
Patrick Egger Leiter Abteilung C-Fächer

Daten und Dauer

Dauer: 4 ½ Tage
1. Kurstag: Samstag, 22. Februar 2025
2. Kurstag: individuell im Praktikum 1 (Juni) bzw. HPC2 (Februar–Mai)
3. Kurshalbtag: Mittwoch, 18. Juni 2025 (Nachmittag)
4. Kurstag: individuell im Praktikum 2 (August/September) bzw. HPC1 (September–Dezember)
5. Kurstag: Samstag, 8. November 2025

Kursort Gossau, Hochschulgebäude PHSG

Hinweise Es wird kein Kursgeld erhoben. Die Unkosten gehen zulasten der Teilnehmenden.

Auskunft und Kontakt

Sekretariat Berufspraktische Studien Sekundarstufe I, T 071 387 55 20, bps.sek1@phsg.ch
www.phsg.ch > Studium > Sekundarstufe I > Praktikumslehrpersonen

Anmeldung

Download des Anmeldeformulars oder Bestellung per E-Mail: bps.sek1@phsg.ch

Weiterbildungsangebot für schulergänzendes Betreuungspersonal (SEB)

Start: 29. August 2025, Anmeldeschluss: 29. Juni 2025

Wer ausserhalb der Unterrichtszeiten Kinder und Jugendliche betreut, übernimmt eine wichtige soziale Funktion in unserer Schule: Der freiwillige Mittagstisch, die Hausaufgabenhilfe und die Nachmittagsbetreuung sind Orte der Begegnung und des Lernens junger Menschen. Die Pädagogische Hochschule St.Gallen bietet diese praxisnahe Weiterbildung für Personen an, die an diesen Orten wirken.

Kompetenzen

- Die Teilnehmenden
- erweitern ihre pädagogischen Kenntnisse und Fähigkeiten.
 - kennen Methoden und Massnahmen, um Sicherheit im Umgang mit den Kindern zu gewinnen.
 - sind fähig, ihre Rolle als Betreuungsperson zu definieren und ihre Erfahrungen zu reflektieren.
 - profitieren vom fachlichen Austausch mit den anderen Kursteilnehmenden.
 - stellen ein nützliches Produkt für ihren Praxisort her (z. B. ein Spiel zur zeitlichen Überbrückung).

Inhalt

- Gestaltung der eigenen Betreuungsarbeit (pädagogische Haltung, Regeln, Grenzen, Freiräume, Nähe, Distanz, Kommunikation, Konflikte, Klima, Lernbegleitung)
- Rollen und Aufgabenfelder des Betreuungspersonals in Schule und Gesellschaft
- Einblicke in die Lebenswelt sowie die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- Gegenseitige Hospitationen an den Praxisorten
- Gestaltung des eigenen Praxisortes (Zusammenarbeit im Team, Rituale, Raum, Wohlbefinden)

Zielgruppe

Mitarbeitende von Institutionen der schulergänzenden Kinderbetreuung (Mittagstisch, Nachmittagsbetreuung, Aufgabenhilfe usw.), die über keine pädagogische Ausbildung verfügen oder diese erweitern wollen.

Voraussetzung

Zulassungsbedingung für den Kurs ist eine Anstellung im schulergänzenden Betreuungsbereich.

Dauer

8 Kurstage und 3 Hospitationen

Kursort

Rorschach, PHSG-Hochschulgebäude Stella Maris

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/de/weiterbildung/gesamtuebersicht/weiterbildung-schulergaenzendes-betreuungspersonal
Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

Weiterbildungsangebot für Klassenassistenzen (KLA)

Start: 5. September 2025, Anmeldeschluss: 15. August 2025

Zur Unterstützung von Lehrpersonen bei anspruchsvollen Klassen sowie in der Begleitung einzelner oder mehrerer Schülerinnen und Schüler stehen Klassenassistenzen im Einsatz. Diese Aufgabe verlangt hohe Aufmerksamkeit für das Lernen und gute Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern. Für Klassenassistenzen, die nicht über eine pädagogische Ausbildung verfügen, bietet die Pädagogische Hochschule St.Gallen (PHSG) ein praxisnahes Weiterbildungsangebot an.

Kompetenzen/Ziele

- Die Teilnehmenden
- kennen ihre Funktion und ihre Rolle als Klassenassistent – auch in Abgrenzung zu den anderen mit der Klasse arbeitenden Fachpersonen.
 - verfügen über Einblicke in fachliche Grundlagen.
 - entwickeln ihre Kommunikations- und Kooperationskompetenzen.
 - können Einflussfaktoren für Lernverhalten und Schulleistungen beschreiben.
 - verknüpfen alle erarbeiteten Themenbereiche laufend mit der eigenen Praxiserfahrung.

Inhalt

- Rolle als Klassenassistent
- Einführung in lern- und entwicklungspsychologische Aspekte
- Kommunikation
- Einführung in (fach-)didaktische Aspekte
- Einführung zu Vielfalt der Lernenden (soziale Herkunft, Lernprobleme, Verhaltensauffälligkeiten)
- Schulsystem, integrative Schulmodelle und multiprofessionelle Kooperation
- Hospitation und Praxisreflexion

Zielgruppe

- Klassenassistenzen jeglichen Alters, die in Kindergarten, Unter-, Mittel- oder Oberstufe tätig sind
- Erwachsene, die sich beruflich orientieren und bereit sind, für die Kurszeit ein Praktikum als Klassenassistent von mindestens 40 Lektionen selbst zu organisieren

Voraussetzungen

Aufnahmebedingungen sind eine abgeschlossene Berufsausbildung oder ein Mittelschulabschluss sowie die Anstellung in einer Schulgemeinde als Klassenassistentin von mindestens 1 Wochenlektion während eines Schuljahres. Klassenassistentinnen in anderen Anstellungsverhältnissen klären die Voraussetzungen direkt mit der Lehrgangsführung.

Dauer 11 Kurstage

Kursort Rorschach, PHSG-Hochschulgebäude Stella Maris

Kursausweis

Nach erfolgreichem Abschluss werden ein Kursausweis der PHSG ausgestellt und 5 ECTS-Punkte vergeben, die bei einem späteren Studium an der PHSG angerechnet werden können.

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/weiterbildung/gesamtuebersicht/weiterbildungsangebot-fuer-klassenassistenten
Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

Weiterbildungsangebot Frühe Bildung mit Fokus Mehrsprachigkeit und Integration

Start: siehe einzelne Module

Die Integration von Kindern unterschiedlicher Herkunft in die Umwelt, in der sie leben, beginnt im frühen Kindesalter. Im Spiel mit Gleichaltrigen und durch die gezielte Anregung von Erwachsenen leben sie sich im alltäglichen Umgang miteinander in Sprache und Kultur ein. Das Weiterbildungsangebot Frühe Bildung mit Fokus Integration und Mehrsprachigkeit soll die Teilnehmenden dazu befähigen, in kulturell gemischten Gruppen allen Kindern entwicklungsangemessene Förderung zukommen zu lassen und mit deren Eltern erfolgreich zusammenzuarbeiten.

Kompetenzen/Ziele

Die Teilnehmenden

- erwerben vielfältige Kompetenzen für die Zusammenarbeit mit Eltern.
- kennen die Grundlagen des Zweitspracherwerbs und entwicklungsrelevante Umweltfaktoren.
- kennen vielfältige Umsetzungsmöglichkeiten und Sprachförderung in alltäglichen Situationen (Freispiel, handlungsorientierte Aktivitäten und Bilderbuchsituationen).
- können «Sprachbrücken» zwischen den Bildungsorten schaffen, indem sie Eltern gezielt zu sprachanregenden Aktivitäten im Alltag und zu Hause beraten.

Inhalt Der Kurs ist modular aufgebaut. Die Module können einzeln besucht werden.

Modul C 28. Februar/1. März 2025

(Sprach-)Entwicklungsstörung oder wenig Deutschkenntnisse?

Modul D 23./24. Mai 2025

Praktische Ideen zu Sprachförderung im Umfeld von Mehrsprachigkeit

Modul A 12./13. September 2025

Mit Familien aus verschiedenen Kulturen zusammenarbeiten

Modul B 7./8. November 2025

Sprachförderung von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache

Vertiefungsmodul 1

19./20. September 2025

Sprachförderung mit Bilderbüchern und Bilderbuchapps

Vertiefungsmodul 2

21./22. November 2025

Spielumgebungen gestalten und Spielbegleitung in der Sprachförderung I

Zielgruppe

Im Vorschulbereich tätige Fachpersonen wie z. B. Mitarbeitende und Leitungspersonen von Kindertagesstätten, Spielgruppenleiterinnen und -leiter, Fachpersonen von Beratungsstellen, Fachpersonen der heilpädagogischen Früherziehung, Lehrpersonen von vorschulischen DaZ-Angeboten und Kindergartenlehrpersonen.

Dauer Jedes Modul umfasst 2 Tage (Freitag und Samstag).

Kursort Rorschach, PHSG-Hochschulgebäude Stella Maris

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/de/weiterbildung/gesamtuebersicht/weiterbildungsangebot-fruehe-bildung
Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

Zusatzqualifikation (ZQ) Deutsch als Zweitsprache (DaZ) Kindergarten-/Primarstufe

Start: 20. August 2025, Anmeldeschluss: 20. Juli 2025

Um Deutsch als Zweitsprache zu unterrichten, mehrsprachige Schülerinnen und Schüler gezielt zu fördern oder mit sprachlich und kulturell heterogenen Klassen zu arbeiten, verlangt von Lehrpersonen spezifische Kompetenzen in diesem Bereich.

Kompetenzen/Ziele

Die Teilnehmenden

- aktualisieren ihre Kenntnisse in der Erst- und Zweitspracherwerbsforschung und verknüpfen diese mit dem Deutsch-als-Zweitsprache-Unterricht.
- verstehen die Spracherwerbssituation von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund.
- erweitern ihre theoretische und praktische Kompetenz in Deutsch als Zweitsprache.
- kennen die deutsche Sprache nicht nur als eigene Erstsprache, sondern verfügen über grammatisches und linguistisches Hintergrundwissen.
- setzen sich mit Formen der Sprachstandsmessung und Evaluation auseinander.

Zielgruppe/Voraussetzung

Die Teilnehmenden verfügen über ein stufengerechtes Lehrdiplom (Kindergarten- und Primarstufe).

Aufbau und Inhalt

Die Zusatzqualifikation Deutsch als Zweitsprache besteht aus folgenden Elementen:

- Geführte Veranstaltungen (12 Tage):
 - Modul 1: Grundlagen DaZ
 - Modul 2: Grammatik für DaZ-Lehrpersonen
 - Modul 3: Leseförderung in DaZ
 - Modul 4: Schreibförderung in DaZ
 - Modul 5a: Planungsfragen in DaZ
 - Modul 5b: Praxismodul und Zertifizierungsarbeit
 - Modul 6: Wortschatzarbeit und Wortschatzerwerb
 - Modul 7: Lehrmittel und Unterrichtsmaterial für DaZ
 - Modul 8: Austausch von Praxiserfahrungen und Auswertung der Unterrichtshospitation
 - Modul 9: Administrative und rechtliche Fragen
- Individuelle inhaltliche Vertiefung der geführten Veranstaltungen
- Unterrichtshospitationen
- Zertifizierungsarbeit

Der weiterführende CAS DaZ Primar baut auf dieser Zusatzqualifikation (ZQ) auf und wird bei genügend Interessentinnen und Interessenten alle paar Jahre durchgeführt.

Dauer ZQ DaZ: 12 Kurstage, 170 Lernstunden (1 Jahr)

Kursorte Rorschach und Gossau, PHSG-Hochschulgebäude

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/de/weiterbildung/gesamtuebersicht/zusatzqualifikation-deutsch-als-zweitsprache-kindergarten-und-primarstufe-daz
Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

Zusatzqualifikation (ZQ) Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Sek I und II

Start: siehe Website PHSG

Um Deutsch als Zweitsprache zu unterrichten, mehrsprachige Schülerinnen und Schüler gezielt zu fördern oder mit sprachlich und kulturell heterogenen Klassen zu arbeiten, verlangt von Lehrpersonen spezifische Kompetenzen in diesem Bereich.

Kompetenzen/Ziele

Die Teilnehmenden

- aktualisieren ihre Kenntnisse in der Erst- und Zweitspracherwerbsforschung und verknüpfen diese mit dem DaZ-Unterricht.
- verstehen die Spracherwerbssituation von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund.
- erweitern ihre theoretische und praktische Kompetenz in Deutsch als Zweitsprache.
- kennen die deutsche Sprache nicht nur als eigene Erstsprache, sondern verfügen über grammatisches und linguistisches Hintergrundwissen.
- setzen sich mit Formen der Sprachstandmessung und Evaluation auseinander.
- erkennen ihre eigene Interkulturalität und setzen sich mit dem interkulturellen Lehren und Lernen auseinander.
- entwickeln ihr professionelles Bewusstsein für die spezifischen Aufgaben im schulischen Lernfeld ihrer Schülerinnen und Schüler weiter.
- gewinnen einen Überblick über konstruktive Formen der Zusammenarbeit mit allen am Schulerfolg beteiligten Lehrpersonen.

Zielgruppe/Voraussetzungen

Die Teilnehmenden verfügen über ein Lehrdiplom für die Sekundarstufe I und haben während ihrer Ausbildung das Fach Deutsch belegt und abgeschlossen. Sie werden von der jeweiligen Schulgemeinde vorgeschlagen und sind, wenn möglich, bereits als DaZ-Lehrpersonen tätig.

Ohne Fachausbildung Deutsch muss vorgängig das **Ergänzungsmodul im Selbststudium** besucht werden.

Aufbau und Inhalt

Die Zusatzqualifikation gliedert sich in zwei Module. Ein Modul umfasst fünf Präsenztage, welche in der Regel innerhalb eines Semesters absolviert werden.

Im **Grundlagenmodul (Modul 1)** wird auf Spracherwerbstheorien, auf den sprachlichen Erwerbsverlauf sowie auf die Erhebung des Sprachstandes von Schülerinnen und Schülern eingegangen. Die Didaktik der DaZ-Grammatik und die Förderung von Hör- und Lesekompetenzen im Kontext DaZ auf der Sekundarstufe I bilden weitere Bausteine des Grundlagenmoduls. Im Weiteren werden der Wortschatz im DaZ-Unterricht sowie das Korrekturverhalten betrachtet. Das Grundlagenmodul wird mit einem Modulnachweis abgeschlossen.

Das **Aufbaumodul (Modul 2)** ist den Inhalten DaZ-Lehrmittel, Kulturvermittlung, Zweitspracherwerbsforschung sowie didaktischen Konzepten für Deutsch als Zweitsprache gewidmet. In Zentrum stehen der Einsatz der Lehrmittel im eigenen Unterricht sowie die Vermittlung von Kultur im DaZ-Unterricht. Lernmotivation, Lernstrategien und Sprachbewusstheit sind Themen im Bereich der Zweitspracherwerbsforschung. Ein Abschlusskolloquium und ein Modulnachweis runden dieses Modul ab.

Der Zusatz zum CAS DaZ Sek I und II baut auf dieser Zusatzqualifikation (ZQ) auf und wird bei genügend Interessentinnen und Interessenten alle paar Jahre durchgeführt.

Dauer ZQ DaZ: 10 Kurstage, 180 Lernstunden (1 Jahr)

Kursorte Rorschach und Gossau, PHSG-Hochschulgebäude

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/de/weiterbildung/gesamtuebersicht/zusatzqualifikation-deutsch-als-zweitsprache-sek-i-und-ii-daz

Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

Angebote der Regionalen Didaktischen Zentren (RDZ)

Die fünf Regionalen Didaktischen Zentren (RDZ) regen Studierende, Lehrpersonen, Teams dazu an, über guten Unterricht nachzudenken und Innovationen zu realisieren. Ihr Dienstleistungsangebot umfasst: innovative Lernarrangements, die von Klassen und Teams kostenlos besucht werden können, aktuelle Medien und Lernmaterialien zum Ausleihen, Weiterbildungskurse zu schulrelevanten Themen, eine Medienwerkstatt zum Entwickeln von Materialien und Medien sowie die Beratung von Lehrpersonen und Teams.

Besuch der Lernarrangements

Jedes RDZ gestaltet zu ausgewählten Themen lehrplanrelevante Lernumgebungen, die von Schulklassen, Lehrpersonen und Studierenden besucht werden können. Beispielhaft wird gezeigt, wie aktivierende, handlungsorientierte und entdeckende Lernformen in der Schule realisiert und in den Unterricht eingebettet werden können.

Angebote 2025:

- Mehrsprachigkeit / *Zyklen 1 – 3 (RDZ Gossau)*
- Mars Mission: Technologien erleben und gestalten / *ab 5. Klasse (RDZ Gossau)*
- Future City – Zukunft erleben und gestalten / *Zyklen 1 – 3 (RDZ Rapperswil-Jona)*
- Abenteuer Körper / *Zyklen 1 – 3 (RDZ Rorschach)*
- Naturnaher Aussenlernraum / *Zyklen 1 – 3 (RDZ Sargans)*
- Mars Mission: Technologien erleben und gestalten / *Zyklen 1 – 3 (RDZ Sargans)*
- DENKmal! / *Zyklen 1 – 3 (RDZ Wattwil)*

Schulinterne Weiterbildung für Teams

- Für Schulteams bestehen verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten:
- Spezifische Kurse zur Weiterentwicklung des Unterrichts mit Bezug zu Lernarrangements
 - Mitarbeit bei der Ausarbeitung von Lernarrangements und Lernmedien
 - SCHILW-Kurse zum handlungsorientierten, entdeckenden Unterricht oder zum Unterricht mit Neuen Medien
 - Kennenlernen neuer Lernmaterialien und Medien

Weiterbildungskurse

Die Regionalen Didaktischen Zentren bieten regelmässig Kurse und Workshops zu aktuellen Schulthemen an, welche sich an den Bedürfnissen der Besucherguppen orientieren.

Mitarbeit im RDZ

Es besteht für Lehrpersonen die Möglichkeit, den Bildungsurlaub oder Teile davon in einem der RDZ zu absolvieren. Dabei können ein eigenes Projekt verfolgt, bei der Ausarbeitung und Entwicklung von Lernarrangements oder -materialien mitgearbeitet und Besuchende begleitet werden.

Beratung im RDZ

In den RDZ arbeiten erfahrene Lehrpersonen aller Zyklen sowie Dozierende der PHSG, die Lehrpersonen und Studierende bei ihren Unterrichtsfragen beraten.

Informationen:

Informationen zu den Angeboten und Dienstleistungen: Amtliches Schulblatt des Kantons St. Gallen, unter www.phsg.ch/rdz oder bei den einzelnen RDZ:

RDZ Gossau, Sekretariat, 071 387 55 60 / 071 387 55 95, rdzgossau@phsg.ch
www.phsg.ch > Dienstleistungen > RDZ > Gossau

RDZ Rapperswil-Jona, Sekretariat, 055 212 73 63, rdzjona@phsg.ch
www.phsg.ch > Dienstleistungen > RDZ > Rapperswil-Jona

RDZ Rorschach, Sekretariat Stella Maris, 071 858 71 63, rdzrorschach@phsg.ch
www.phsg.ch > Dienstleistungen > RDZ > Rorschach

RDZ Sargans, Sekretariat, 081 723 48 23, rdzsargans@phsg.ch
www.phsg.ch > Dienstleistungen > RDZ > Sargans

RDZ Wattwil, Sekretariat, 071 985 06 66, rdzwattwil@phsg.ch
www.phsg.ch > Dienstleistungen > RDZ > Wattwil

Anbieter von schulinterner Weiterbildung

Die schulinterne Weiterbildung ermöglicht einem Team, sich gemeinsam weiterzubilden, verhilft damit zu vertieften Kontakten und fördert die Zusammenarbeit.

In der folgenden Übersicht finden Sie eine Auswahl an Ideen für die schulinterne Weiterbildung, welche der Beratungsdienst Schule, die Pädagogische Hochschule St. Gallen und ausgewählte Anbieter zusammengestellt haben.

Der Kanton leistet einen Kostenbeitrag für die schulinterne Weiterbildung mit externer Kursleitung für folgende Angebote (siehe auch Kapitel Finanzierung von Weiterbildung, S. 220–221):

- lokal abgerufene kantonale Kurse aus dem Weiterbildungsprogramm (nummerierte Kurse)
- selbst organisierte Kurse zur Beurteilung
- selbst organisierte Kurse zur digitalen Transformation
- selbst organisierte Kurse im Bereich Wassersicherheit
- selbst organisierte Kurse zur Flüchtlingsthematik
- selbst organisierte Lehrmitteleinführungen

Angebote Beratungsdienst Schule

Durch Beziehungsaufbau Eltern gewinnen

Inhalt Die Teilnehmenden lernen, wie der Beziehungs- und Vertrauensaufbau zu den Eltern gestaltet werden kann. Sie erfahren, wie es gelingen könnte, die Unterschiedlichkeit der sozialen Hintergründe und Erwartungen der Eltern zu berücksichtigen, und erhalten Inputs, um die eigene Gesprächspraxis zu verbessern.

Erfolgreich Gespräche führen

Inhalt Kommunikation gehört zur Kernkompetenz von Lehrerinnen und Lehrern. Wann ist ein Gespräch erfolgreich? Eine vorbereitete, zielorientierte, angenehme Gesprächsführung bildet den Rahmen für einen zufriedenstellenden Dialog. Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, die eigene Gesprächspraxis zu reflektieren, und erhalten hilfreiche Tipps und Inputs.

Konstruktiver Umgang mit herausforderndem Verhalten

Inhalt Das komplexe Phänomen «Verhaltensauffälligkeiten» wird anhand von Theorien beleuchtet. Auf dieser Grundlage wird gemeinsam ein konstruktiver Umgang damit entwickelt, es werden Handlungsansätze und das Repertoire an Interventionsmöglichkeiten erweitert und konkrete Erfahrungen diskutiert.

Konstruktiver Umgang mit herausforderndem Verhalten im Zyklus 1

Inhalt In der Schuleingangsphase bestehen bezüglich Erfahrungshintergründen, der sozialen Herkunft, Lernvoraussetzungen sowie des Entwicklungsstandes von Kindern grosse Unterschiede und auffälliges Verhalten ist nicht selten. Auf der Grundlage verschiedener theoriebasierter Sichtweisen wird angeregt, einen konstruktiven Umgang mit der Thematik zu entwickeln.

Erfolgreich im Teamteaching unterwegs

Inhalt Damit die Wirkung von Teamteaching optimal im Unterrichtsalltag zum Tragen kommt und für die Lehrpersonen eine bereichernde und entlastende Arbeitsform darstellt, sind zentrale Grundlagen wichtig. In dieser Schulung werden die Grundlagen besprochen, geklärt und schriftlich festgehalten. Neue oder wenig genutzte Teamteaching-Formen werden aktiviert. Ebenso wird der Aufbau einer konstruktiven und regelmässigen Feedbackkultur gefördert.

Mein Zeitmanagement

- Inhalt** Als Lehrperson ist man nie fertig mit der Arbeit. Die Schultage sind ausgefüllt mit Unterrichten, Vor- und Nachbereitung, Sitzungen, Administration, Führen von Gesprächen, ... Lehrpersonen sind sehr engagiert und haben einen hohen Anspruch an Qualität. Alles unter einen Hut zu bringen, kann tägliche Herausforderung bedeuten und bedingt ein gutes Zeitmanagement. Zeitmanagement kann man lernen. Der Kurs ist kombiniert mit einer fakultativen, persönlichen Coachingstunde, um individuelle Themen vertieft zu bearbeiten.
- Kontakt** Der Beratungsdienst Schule stellt auch gerne ein Angebot, welches auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt ist, zusammen. Weitere Auskünfte und Buchung: Barbara Metzler, Leiterin Beratungsdienst Schule, bds@sg.ch, 058 229 24 44, bds.sg.ch

Angebote Pädagogische Hochschule St. Gallen

Die PHSG bietet schulinterne bzw. betriebliche Weiterbildungen zu verschiedensten Themen an. Neben den unten aufgeführten Weiterbildungen können auch massgeschneiderte Weiterbildungen geplant werden. Die Schulen bringen ihre Themen und Bedürfnisse ein. Die Konkretisierung, das Aufgleisen sowie die Umsetzung der Angebote übernehmen Expertinnen und Experten der PHSG. Weitere schulinterne bzw. betriebliche Weiterbildungen, Informationen und Ideen dazu sowie Antworten zu den SCHILW-Angeboten finden Sie unter **www.phsg.ch/schulinterne-weiterbildung**.

Bei Interesse an einer schulinternen bzw. betrieblichen Weiterbildung kontaktieren Sie uns:
PHSG, Zentrum Weiterbildung, 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

Refresher Mathematikunterricht

- Inhalt** Sie können den Kurs zu folgenden Basiskompetenzen buchen: Zahlverständnis bei natürlichen Zahlen, Zahlverständnis bei rationalen Zahlen, Stellenwertverständnis, Operationsverständnis natürlicher Zahlen, Operationsverständnis rationaler Zahlen, beziehungsreiches Rechnen beim kleinen Einspluseins, beziehungsreiches Rechnen beim kleinen Einmaleins, halbschriftliches Rechnen/Rechnen mit Notizen. Die Weiterbildung ist auf zwei Kursteile aufgeteilt, sodass dazwischen eine Erprobung der Inhalte im eigenen Unterricht möglich ist.

Musikalisches Spiel zwischen Wahrnehmung und Bewertung

- Inhalt**
- Anwendung von exemplarischen Musikbausteinen (Spielen und Lernen) mit integrierten formativen Aufgabenstellungen (Lernkontrollen)
 - Möglichkeiten für Differenzierung im Unterrichtsgeschehen Musik (unter Berücksichtigung Altersdurchmischtes Lernen [AdL] und Heterogenität)
 - Einsatz einer musikalischen Sprache der Lehrpersonen bei der musikalischen Begleitung und des qualitativen Feedbacks (subjektiv gefärbt sowie objektiv beschreibend)

ChatGPT und Co. Diagnostik und individuelle Schreibförderung mit Large Language Models

- Inhalt** In diesem Weiterbildungsangebot werden Einsatzmöglichkeiten von Large Language Models (LLMs) wie ChatGPT oder Google Gemini im Bereich von Schreibaufgaben diskutiert. LLMs können im Schreibprozess – als Ergänzung zu etablierten schreibdidaktischen Ansätzen – insbesondere die Planungsphase (Generierung und Strukturierung von Ideen) sowie die Revisionsphase (Generierung von Feedback und Überarbeitungsvorschlägen) unterstützen. Schulinterne Fachteams werden bei der Entwicklung von «Prompts» unterstützt, um LLMs in den Händen von Lehrpersonen gewinnbringend für die Begleitung des Schreibunterrichts einzusetzen. Die Anreicherung etablierter schreibdidaktischer Ansätze wird erarbeitet. Ebenso wird die Integration von LLMs zur Begleitung von Schreibaufgaben in den Händen der Lernenden und die entsprechende Konzeptentwicklung unterstützt. Die Veranstaltung richtet sich vorrangig an Lehrpersonen der Sprachenfächer, aber – im Sinne eines integrativen Schreibunterrichts – auch an Lehrpersonen anderer Fächer.

Bildung Nachhaltige Entwicklung (BNE) – in allen Fächern zu Hause

- Inhalt Nachhaltige Entwicklung ist eine Leitidee für die Entwicklung der menschlichen Gesellschaft. Sie beinhaltet die Zielvorstellung, dass für die Befriedigung der materiellen und immateriellen Grundbedürfnisse aller Menschen heute und in Zukunft eine solidarische Gesellschaft und wirtschaftliches Wohlergehen notwendig sind. Diese schulinterne Weiterbildung lässt Schulleitung und Lehrpersonen die Funktion und Wichtigkeit von (B)NE erkennen und liefert Ideen für konkretes Vorgehen bei der Einbindung von BNE im Unterricht und/oder in der Schule als Institution. Die Inhalte sind individuell gestalt- und anpassbar. Erste Schwerpunkte können sein:
- Die Bedeutung von Nachhaltiger Entwicklung und ihre Einbindung in den Lehrplan erkennen
 - Den Lehrplan nach BNE-Bezügen untersuchen und didaktische Prinzipien der BNE kennenlernen, einige davon mit praktischen Beispielen bzw. konkreten Umsetzungsbeispielen ergänzt
 - Ein selbst gewähltes NMG-Thema mit den BNE-didaktischen Prinzipien erweitern
 - Ausgewählte Lehrmittel mit starkem BNE-Bezug sowie diverse Ansprechpartner kennenlernen
 - BNE als Ausgangspunkt von Schulentwicklung verstehen

Entwicklung spielbasierter Unterricht

- Inhalt Die im Lehrplan formulierten Voraussetzungen für ein stufengerechtes Lernen junger Kinder im Zyklus 1 stehen im Zentrum dieser schulinternen Weiterbildung. Das Spiel als gehaltvolle Lernform im Schulalltag zu integrieren bedingt eine Auseinandersetzung mit der persönlichen Haltung gegenüber Spiel und einer Auseinandersetzung mit dem eigenen Verständnis, was stufengerechtes Lernen ausmacht. Die Lehrpersonen diskutieren Visionen und besprechen verschiedene Umsetzungsformen zu spielintegriertem Lernen. Das Team wird durch die Kursleitenden in seinen individuellen Fragestellungen zur Erstellung und Umsetzung von spielbasierten Lernumgebungen begleitet und unterstützt.

Schwierige Elterngespräche erfolgreich führen

- Inhalt Die Teilnehmenden kennen die Bedeutung der verschiedenen Elterngespräche, lernen ihre kommunikative Wirkung kennen und reflektieren diese. Sie sind sich der Bedeutung der personenzentrierten Kommunikation bewusst und lernen Hilfsmittel zur Vorbereitung eines anspruchsvollen Elterngesprächs kennen.

Schulinterne Weiterbildung der Regionalen Didaktischen Zentren (RDZ) für Teams

- Für Schulteams bestehen verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit den RDZ:
- Spezifische Kurse zur Weiterentwicklung des Unterrichts am Beispiel des Lernarrangements
 - Mitarbeit bei der Ausarbeitung von Lernarrangements und Lernmedien
 - SCHILW-Kurse zum handlungsorientierten, entdeckenden Unterricht oder zum Unterricht mit Neuen Medien
 - Kennenlernen neuer Lernmaterialien und Medien

Für weitere Informationen und Anfragen kontaktieren Sie uns unter www.phsg.ch/rdz oder an den einzelnen RDZ-Standorten.

Weitere Anbieter von schulinterner Weiterbildung

Wirkungsvolle (Sucht-)Prävention

- Inhalt Die Gesundheitsförderung an Schulen zeigt dann Wirkung, wenn sie im Rahmen eines Gesamtkonzepts im Schulalltag gelebt wird und allen Beteiligten Orientierung vermittelt. Die Fachstelle Schule und Gesundheit unterstützt und berät Sie beim Hinschauen, Planen und Umsetzen in den Bereichen Zusammenarbeit, Prävention im Unterricht, Schulhauskultur und -regeln, Früherkennung und Intervention. Das Ergebnis kann ein massgeschneidertes Konzept für Ihre Schule sein.
- Kontakt Peter Falk, Fachstelle Schule und Gesundheit ZEPRA, Unterstrasse 22, 9001 St. Gallen, 058 229 66 70, zepa@sg.ch

Psychische Gesundheit: Von der Förderung zur Früherkennung und zum Handeln

- Inhalt** Psychische Probleme verunsichern alle Beteiligten und erfordern zugleich ein frühes Handeln. Grundkenntnisse zu psychischer Gesundheit und psychischen Störungen und das Wissen darum, wie die Schule eine gesunde psychische Entwicklung fördern kann, sind daher eine wichtige Basis. Tipps, wie eine Störung möglichst frühzeitig erkannt und darauf reagiert werden kann, bilden dazu die notwendige Ergänzung.
- Kontakt** Jürg Engler, Co-Leiter Fachstelle Psychische Gesundheit / ZEPRA, Unterstrasse 22, 9001 St. Gallen, 058 229 87 69, juerg.engler@sg.ch

MindMatters – mit psychischer Gesundheit Schule entwickeln

- Inhalt** MindMatters ist ein wissenschaftlich begleitetes und in der Praxis erprobtes Programm zur Förderung der psychischen Gesundheit in den Zyklen 1, 2 und 3. Es fördert gezielt die Lebenskompetenzen und bezieht die gesamte Schule ein. Mit den Modulen zur Unterrichts- sowie Schulentwicklung hilft MindMatters Schulen dabei, das Wohlbefinden und die psychische Gesundheit von Schülerinnen und Schülern sowie von Lehrpersonen zu fördern. MindMatters leistet damit einen Beitrag zur Verbesserung der Schulqualität und der Lehr- und Lernergebnisse.
- Kontakt** Jürg Engler, Co-Leiter Fachstelle Psychische Gesundheit / ZEPRA, Unterstrasse 22, 9001 St. Gallen, 058 229 87 69, juerg.engler@sg.ch

Erste-Hilfe-Kurse für psychische Gesundheit Fokus Jugendliche

- Inhalt** Der ensa Erste-Hilfe-Kurs mit Fokus auf Jugendliche richtet sich an Fachpersonen im Volksschulbereich, die (ihnen anvertrauten) Jugendlichen Erste Hilfe bei psychischen Problemen leisten wollen. Praxisnah wird Basiswissen über die häufigsten psychischen Krankheiten und Krisen im Jugendalter vermittelt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, Probleme rechtzeitig zu erkennen, wertfrei anzusprechen und Betroffene zu professioneller Hilfe zu ermutigen.
- Kontakt** Tânia Soares, Fachmitarbeiterin ZEPRA, Unterstrasse 22, 9001 St.Gallen, 058 229 22 85, tania.soares@sg.ch

Kindeswohlgefährdung erkennen – verstehen – handeln

- Inhalt** Der Kurs vermittelt Lehrpersonen zentrale Wissens- und Handlungskompetenzen zu den unterschiedlichen Formen von Gewalt an Kindern und Jugendlichen sowie Kinderschutz. Praxisnah werden Grundsätze der Intervention, rechtliche Aspekte und Vorgehensweisen der Schule im Umgang mit Verdachtssituationen reflektiert. Inhaltliche Schwerpunkte sowie der zeitliche Rahmen werden in Absprache mit den auftraggebenden Schulen festgelegt.
- Kontakt** Kinderschutzzentrum, Weiterbildung und Prävention, Claudiusstrasse 6, 9006 St. Gallen, 071 243 78 02, info.ksz@kispisg.ch

«Grenzverletzungen und Übergriffe – Prävention und Intervention»

- Inhalt** Mit dem Kurs werden Organisationen wie Schulen, Vereine, familien- und schulergänzende Betreuungseinrichtungen sowie sozialpädagogische Kinder- und Jugendeinrichtungen angesprochen. In dieser Präventionsveranstaltung werden Grundlagen, Möglichkeiten und Grenzen von diesbezüglichen Konzepten besprochen sowie eine Auslegeordnung für die eigene Organisation durchgeführt. Inhaltliche Schwerpunkte sowie der zeitliche Rahmen werden in Absprache mit den auftraggebenden Schulen festgelegt.
- Kontakt** Kinderschutzzentrum, Weiterbildung und Prävention, Claudiusstrasse 6, 9006 St. Gallen, 071 243 78 02, info.ksz@kispisg.ch

Sexualpädagogische Fachweiterbildung für Schuleinheiten

- Inhalt** Wenn Sie Ihr sexualpädagogisches Konzept innerhalb einer Schuleinheit überarbeiten oder das Hintergrundwissen von Lehrpersonen erweitern und aktualisieren wollen, bieten wir Ihnen im Rahmen eines Tages- oder Halbtageskurses Impulsreferate zu folgenden (und weiteren) Themen an: Sexualität und Sprache, Grenzverletzungen, Verhütung und Schwangerschaft, sexualisierte Medieninhalte, HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI), Vielfalt in sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität. Referate können auch parallel gehalten werden.
- Kontakt** Fachstelle für Aids- und Sexualfragen, Tellstrasse 4, 9000 St. Gallen info@ahsga.ch

Weitere Anbieter von individueller Weiterbildung

Ostschweizerische Kurse für Angestellte in Gemeinde- und Schulbibliotheken

Ankündigung Kursprogramm Weiterbildung:

Das Kursprogramm 2025 für Angestellte in Gemeinde- und Schulbibliotheken wird Ende November 2024 veröffentlicht.

Die Ausschreibungen und weitere Informationen zur Anmeldung: www.sg.ch > Kultur > Kantonsbibliothek Vadana > Bibliotheksland St. Gallen > Fachstelle Bibliotheken > Ostschweizerische Kurse



Angebote der Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach / der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Logopädie

Aktuelle Informationen zu allen Weiterbildungsangeboten der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Logopädie SAL / Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach SHLR erhalten Sie unter www.logopaedieschweiz.ch oder www.shlr.ch.

CAS «Diagnostik und Therapie bei Lese-/Rechtschreibstörungen»

Zielpublikum

Der Zertifikatslehrgang richtet sich an Logopädinnen und Logopäden sowie schulische Heilpädagoginnen und -pädagogen.

Kompetenzen

Die Teilnehmenden können:

- Faktoren beschreiben, die den Lese- und Rechtschreiberwerb beeinflussen und stören.
- eine adäquate Diagnostik und gezielte präventive Massnahmen begründet und differenziert planen.
- Therapien für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Lese- und Rechtschreibstörungen evidenzbasiert strukturieren.
- das therapeutische Vorgehen und den Therapieerfolg evaluieren.

Studienaufbau

Der Zertifikatslehrgang dauert von September 2025 bis September 2026.

Abschluss / ECTS

Der Abschluss der Module «LESEN» und «SCHREIBEN» sowie der praxisorientierten Zertifikatsarbeit führt zum Certificate of Advanced Studies SHLR in «Diagnostik und Therapie bei Lese-/Rechtschreibstörungen», für das 10 ECTS-Punkte vergeben werden.

Weitere Informationen zum CAS und Anmeldeöglichkeit finden Sie unter:



Intensivweiterbildung «Heidelberger Elterntraining zur frühen Sprachförderung – Ausbildung für Fachpersonen aus Logopädie und Früherziehung»

Dr. Anke Buschmann, Psychologin, Leiterin Zentrum für Entwicklung und Lernen (ZEL), Heidelberg DE

Basismodul: Hintergründe, Inhalte und Rahmenbedingungen

ONLINE: Donnerstag, 22. Mai 2025/Freitag, 23. Mai 2025/Samstag, 24. Mai 2025

Praxismodul: Üben der konkreten Durchführung des HET

Donnerstag, 26. Juni 2025/Freitag, 27. Juni 2025

Aufbaumodul «Mehrsprachigkeit»:

Durchführung der Zusatzsitzung für mehrsprachige Familien erlernen

ONLINE: Dienstag, 1. Juli 2025/Mittwoch, 2. Juli 2025



Weiterbildungen

Berufseinführung für Logopädinnen und Logopäden – Supervisionsangebot

(Angebot in Kooperation mit dem Zürcher Berufsverband der Logopädinnen und Logopäden)
Januar – Dezember 2025 (individuelle Terminabsprachen pro Gruppe)

ONLINE: Dortmunder Mutismustherapie für Kinder und Jugendliche

Kerstin Bahrfeck, Diplompädagogin, Sprachtherapeutin, Sonderschullehrerin, Heilpraktikerin
(Psychotherapie) in eigener Praxis
Donnerstag, 9. Januar 2025/Freitag, 10. Januar 2025

ONLINE: Transferarbeit in der Mutismustherapie bei Kindern und Jugendlichen

Kerstin Bahrfeck, Diplompädagogin, Sprachtherapeutin, Sonderschullehrerin, Heilpraktikerin
(Psychotherapie) in eigener Praxis
Samstag, 11. Januar 2025

ONLINE: Künstliche Intelligenz in der logopädischen Diagnostik und Therapie – eine Standortbestimmung

Dr. Hanna Ehler, Logopädin, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Leibniz-Universität Hannover DE
Mittwoch, 22. Januar 2025/Donnerstag, 23. Januar 2025

WEBINAR: Tipps und Tricks bei erschwerter Lautanbahnung in der Artikulationstherapie

Nicole Gyra-Brandt, Logopädin B.Sc., Forchheim DE
Donnerstag, 30. Januar 2025

Frühe grammatische Therapie bei mehrsprachigen Kindern

Dr. Marc Schmidt, Direktor des Centre de Logopédie, Luxemburg
Freitag, 7. Februar 2025/Samstag, 8. Februar 2025

ONLINE: Kompaktweiterbildung Rhinophonie

Angelika Wingender, Logopädin, Praxis Logorelax, Bochum DE
Mittwoch, 26. Februar 2025/Freitag, 28. Februar 2025

Ressourcenorientiertes Arbeiten in der Logopädie – Stärken erkennen und nutzbar machen

Edith Kohli, Logopädin, systemische Beraterin und Supervisorin (bso), Liebefeld BE
PRÄSENZ: Samstag, 1. März 2025/ONLINE: Mittwoch, 26. März 2025

Umgang mit herausforderndem Verhalten im logopädischen und heilpädagogischen Setting

Katrin Berns, Logopädin, UK-Koordinatorin, CAS «Adressatengerechte und barrierefreie Kommunikation», Multiplikatorin für herausforderndes Verhalten nach Castaneda/Fröhlich, Schaffhausen
Freitag, 7. März 2025/Samstag, 8. März 2025

ONLINE: Frühe Dialogtherapie –

Anbahnung kommunikativer Basisfähigkeiten bei kleinen Kindern

Dr. Stephanie Kurtenbach, klinische Sprechwissenschaftlerin, Martin-Luther-Universität Halle DE
Mittwoch, 12. März 2025/Donnerstag, 13. März 2025

Diagnostik und Therapie kindlicher Aussprachestörungen (P.O.P.T.)

PD Annette Fox-Boyer PhD, Logopädin, Universität zu Lübeck DE
Freitag, 28. März 2025/Samstag, 29. März 2025

ONLINE: Zielführender App-Einsatz mittels iPad in der logopädischen Arbeit mit Kindern

Christina Haupt (MPhil), Logopädin, Multiplikatorin, Elterntainerin in Osnabrück DE
Mittwoch, 2. April 2025/Freitag, 4. April 2025

Semantisch-lexikalische Diagnostik und Therapie bei mehrsprachigen Kindern

Dr. Christoph Till, Dozent für Sprachheilpädagogik, Institut für Heilpädagogik, PH Bern
Mittwoch, 9. April 2025

Einführung in den beziehungsorientierten DIRFloortime®-Ansatz zur Unterstützung der Kommunikation bei Kindern im Autismus-Spektrum

Petra Ulshöfer, heilpädagogische Früherzieherin MA, Praxis impuls mal 3 GmbH, Zürich
PRÄSENZ: Freitag, 11. April 2025/ONLINE: Samstag, 12. April 2025

Diagnostik und Therapie von myofunktionellen Störungen/orofazialen Dysfunktionen – konkret und motivierend

Sibylle Wyss-Oeri, Logopädin, MAS of Cranio Facial Kinetic Science,
Praxis Logopädie beWEGt, Bern
ONLINE: Montag, 5. Mai 2025/PRÄSENZ: Dienstag, 6. Mai 2025

ONLINE: Diagnostik und Therapie lateraler Aussprachestörungen – LAT-AS-Konzept

Nicole Gyra-Brandt, Logopädin B.Sc., Forchheim DE
Freitag, 9. Mai 2025/Samstag, 10. Mai 2025

ONLINE: Neuroplastizität in der Logopädie

Jennifer Schneider, Logopädin, M.Sc. Neurorehabilitationsforschung, Dozentin,
Rehaklinik Bellikon, Schul- und Wohnheim Rossfeld Bern
Sarah Ackermann, Logopädin, Kantonsspital Winterthur
Dienstag, 13. Mai 2025/Dienstag, 20. Mai 2025

Merk's dir und sei schnell –

Förderung von sprachrelevanten Hirnfunktionen mit Gesellschaftsspielen

Dr. phil. Barbara Ritter, Neuropsychologin, Stiftung Ostschweizer Kinderspital, St. Gallen
Freitag, 16. Mai 2025

**Diagnostik und Therapie bei Kindern mit Stimmstörungen –
mehr Verständnis für das Symptom Heiserkeit**

Alexander Zimmermann, dipl. Logopäde, Praxis Logopädieteam Bern
Freitag, 23. Mai 2025

**Qualitätssicherung in der Logopädie: Diagnostische Tests und Therapiestudien interpretieren
und für die therapeutische Praxis nutzen**

Dr. Verena Hofmann, Logopädin, Lehrbeauftragte Universität Freiburg CH (Unifr)
Samstag, 14. Juni 2025

Strategieorientierte Förderung der Genuskompetenz im Schulalter (StrateGe)

Dr. Stephanie Riehemann, Studienrätin, Universität zu Köln DE
Freitag, 20. Juni 2025

Erzähl doch mal! Narrative Fähigkeiten von Kindern mit Spracherwerbsstörungen fördern

Dr. Stephanie Riehemann, Studienrätin, Universität zu Köln DE
Samstag, 21. Juni 2025

WEBINAR: Elektrostimulation – Chancen und Möglichkeiten für die klinische Logopädie

Nina Globes, M.Sc., Leitung Logopädie, Klinik für Neurorehabilitation und Paraplegiologie,
REHAB Basel
Mittwoch, 20. August 2025

**Logopädische Förderung und Therapie im integrativen Setting bei Kindern und Jugendlichen
mit Autismus-Spektrum-Störung (ASS) und anderen Besonderheiten in der Wahrnehmung**

Katrin Berns, Logopädin, UK-Koordinatorin, CAS «Adressatengerechte und barrierefreie
Kommunikation», Schaffhausen
Gudrun Graf, Sozialpädagogin, schulische Heilpädagogin, DaZ-Lehrperson,
TEACCH-Instruktorin, Thayngen
Freitag, 22. August 2025/Samstag, 23. August 2025

WEBINAR: Tiergestützte Therapie in der Logopädie – Einstiegsseminar mit Schwerpunkt «Hund»

Marina Dalla Valle, Logopädin Schule Küsnacht, Fachleitung Logopädie Winterthur,
Fachkraft für tiergestützte Therapie und Pädagogik, Schulhunde-Team
Donnerstag, 28. August 2025

Hundgestützte Logopädie – kynologische Elemente und Praxisideen für den logopädischen Alltag

Marina Dalla Valle, Logopädin Schule Küsnacht, Fachleitung Logopädie Winterthur,
Fachkraft für tiergestützte Therapie und Pädagogik, Schulhunde-Team
Beatrice Matthys, Logopädin und Schulleiterin, Fachleitung Logopädie Winterthur,
Ausbildnerin Helferhund
Freitag, 29. August 2025

Grundlagen, Diagnostik und Therapie von Leseschwächen

Dr. Petra Küspert, Diplompsychologin, Universität Würzburg DE
Freitag, 5. September 2025/Samstag, 6. September 2025/Freitag, 5. Dezember 2025

Diagnostik und Therapie semantisch-lexikalischer Störungen im Kindesalter

Grit Reifegerste, Lehrlogopädin MA, Universitätsklinikum Marburg DE
Montag, 8. September 2025/Dienstag, 9. September 2025

Die Vorläuferfähigkeiten des Spracherwerbs – aus der Praxis für die Praxis

Claudia Spaar, Logopädin, Coach Akademie für Gesundheits- & Persönlichkeitsbildung
(AGB), Praxis Sprachreich, Dietikon ZH
Freitag, 19. September 2025/Samstag, 4. Oktober 2025

**ONLINE: Sprachverständnisstörungen im Grundschulalter –
Monitoring des Sprachverstehens**

Prof. Dr. Wilma Schönauer-Schneider, Pädagogische Hochschule Heidelberg DE
Freitag, 26. September 2025/Samstag, 27. September 2025

**Schnittstellentherapie mit dem Natürlichkeitstheoretischen Ansatz (NathAn) –
komplexe Störungsbilder in der Logopädie behandeln**

Dr. Silke Kruse, Logopädin, klinische Linguistin, Lerntherapeutin (LRS), Erlangen DE
Freitag, 24. Oktober 2025/Samstag, 25. Oktober 2025

Grammatikerwerb und Dysgrammatismus im Natürlichkeitstheoretischen Ansatz (NathAn)

Dr. Silke Kruse, Logopädin, klinische Linguistin, Lerntherapeutin (LRS), Erlangen DE
Montag, 27. Oktober 2025/Dienstag, 28. Oktober 2025

WEBINAR: Dysphagie – mit Ultraschall des Schluckens am Puls der Zeit

Dr. Katharina Winiker, Logopädin, wissenschaftliche Mitarbeiterin SHLR,
stv. Leiterin Abteilung Forschung und Entwicklung SHLR
Mittwoch, 5. November 2025

ONLINE: Leseflüssigkeit und Leseverstehen – Grundlagen, Diagnostik und Therapie

Dr. Carola Schnitzler, Logopädin, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut zur
Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) an der Humboldt-Universität zu Berlin DE
Freitag, 7. November 2025/Samstag, 8. November 2025

ONLINE: Systemische Coachingkompetenz für Logopädinnen und Logopäden

Ina Kimmel, Logopädin B.Sc., Sprechwissenschaftlerin M.A., systemischer Coach (DGfC),
Dortmund DE
Freitag, 21. November 2025/Samstag, 22. November 2025

ONLINE: Immer nur üben?

Freie Spiele in der Pragmatiktherapie im Natürlichkeitstheoretischen Ansatz (NathAn)

Dr. Silke Kruse, Logopädin, klinische Linguistin, Lerntherapeutin (LRS), Erlangen DE
Mittwoch, 26. November 2025

ONLINE: Der Non-Avoidance-Ansatz in der Therapie mit stotternden Kindern

Susanne Gehrler, Lehrlogopädin, zertifizierte Stottertherapeutin (ivs), Praxis für Logopädie, Ulm DE
Freitag, 12. Dezember 2025/Samstag, 13. Dezember 2025

Mehr Infos und Anmeldungen unter:



Angebote des Vereins Schule und Weiterbildung Schweiz, Sektion St. Gallen (swsg.ch)

Der Verein «Schule und Weiterbildung, Sektion St. Gallen» **swsg.ch** lädt Lehrpersonen sowie weitere Interessierte zu **Museumsbesuchen, Exkursionen, Atelier- und Betriebsbesichtigungen** ein. Das Ziel dieser Kurse besteht darin, einerseits die Freude und das Interesse an einheimischem Gewerbe und Kunstschaffen respektive an der Natur zu wecken und andererseits Ideen für mögliche Exkursionen mit der eigenen Klasse zu gewinnen. Die Kursangebote entsprechen dem Lehrplan.

Kurs 1 Mittwoch, 15. Januar 2025, 14.30 – ca. 16.30 Uhr

Schulmuseum Amriswil

Das ehemalige Schulhaus von 1846 ist ein Museum, in dem Schulgeschichte lebendig wird. Drück mal die Schulbank, schreib mit dem Setzkasten oder auf der Schiefertafel! Durch eine Führung lernen wir das vielfältige Haus mit seiner historischen Ausstattung kennen. Uns wird gezeigt, wie man im Museum mit Schulklassen arbeiten kann und welche Möglichkeiten die ausleihbaren Materialien bieten. Ein Nachmittag besonders auch für alle u60!
Kursverantwortlicher: theo.schneider@swsg.ch

- Kurs 2 Mittwoch, 22. Januar 2025, 14.00 – ca. 16.00 Uhr
Öpfelfarm, Steinebrunn
 Mit Auge und Gaumen erforschen wir den Weg vom knackig-saftigen Apfel über die geschälte, ausgestochene Apfelscheibe und das halbfertige, getrocknete Ringli bis zum frischen Öpfelringli. Je nach Jahreszeit können es auch Zwetschgen, Birnen, Erdbeeren oder andere Früchte sein. Lasst euch einfach vom feinen Duft der frischen Früchte verzaubern, der durch die Hallen weht und so typisch ist für ein natürliches, schonendes Trocknungsverfahren.
Kursverantwortliche: regula.steiger@swsg.ch
- Kurs 3 Mittwoch, 5. Februar 2025, 14.00 – ca. 16.15 Uhr
Bartholet Maschinenbau AG, Flums
 Die Bartholet Maschinenbau AG mit Hauptsitz in Flums ist ein international führendes Unternehmen in den Bereichen Seilbahnsysteme, Vergnügungsparkanlagen, Maschinenbau und Beleuchtungen. Unser Betriebsrundgang führt uns durch die Kabinenproduktion sowie durch das Hauptwerk. Wir erfahren Spannendes über die Firma Bartholet AG.
Kursverantwortliche: tatjana.baenziger@swsg.ch
- Kurs 4 Mittwoch, 19. Februar 2025, 14.00 – ca. 16.30 Uhr
Hochschule OST, Rapperswil
 Die Ostschweizer Fachhochschule ist ein Zusammenschluss der HSR Rapperswil, der FHS St. Gallen und des NTB Buchs. Die OST bietet verschiedene Bachelor- und Master-Studiengänge in Architektur, Bau, Landschaft, Raum, Gesundheit, Informatik, Technik und Wirtschaft. Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Umweltschonung sind die Themen der Zukunft. Verschiedene Projekte mit neuen Technologien werden uns in einer speziellen Führung vorgestellt.
Kursverantwortliche: trudy.stadler@swsg.ch
- Kurs 5 Mittwoch, 5. März 2025, 14.15 – ca. 15.45 Uhr
Schnitzer Eugen Imholz, Lichtensteig
 Sie gehen z'Alp, transportieren Holzstämmen auf Schlitten oder spielen zum Tanz auf: Die Figuren des Brauchtumsschnitzers Eugen Imholz zeigen das bäuerliche Leben früher und heute. Wir begegnen dem Wattwiler Künstler im Toggenburger Museum Lichtensteig.
Kursverantwortlicher: andi.honegger@swsg.ch
- Kurs 6 Mittwoch, 19. März 2025, 14.30 – ca. 16.00 Uhr
Stiftsbibliothek, St. Gallen
 Die Stiftsbibliothek St. Gallen gehört zu den bedeutendsten und grössten historischen Bibliotheken der Welt. Sie wurde Anfang des 8. Jahrhunderts gegründet und umfasst über 2000 Handschriften und etwa 170'000 Bücher. Der Büchersaal ist einer der schönsten Barockräume der Schweiz. Zu unserem Besuch gehört auch der Gewölbekeller.
Kursverantwortliche: nicole.rietmann@swsg.ch
- Kurs 7 Mittwoch, 2. April 2025, 14.30 – ca. 15.30 Uhr
Greifvogelpark, Buchs
 Der Greifvogelpark Buchs gilt als Pionier in der Schweiz. Er ist der erste Greifvogelpark, der sämtliche Bewilligungen in der Schaufliegerei besitzt. Auf rund 10'000 Quadratmetern präsentiert der Park einen in der Schweiz einmaligen Bestand von rund 72 Greifvogel- und Eulenarten, was in etwa 190 Tieren entspricht. Dazu gehört sogar ein Andenkondor mit einer Spannweite von mindestens 3.20 Meter.
Kursverantwortlicher: jakob.zaech@swsg.ch
- Kurs 8 Mittwoch, 30. April 2025, 14.30 – ca. 16.00 Uhr
Lilly Langenegger, Bauernmalerei und Radierungen, Gais
 Die ehemalige Bäuerin widmet sich als Autodidaktin seit 50 Jahren der Bauernmalerei. Berühmt sind ihre Bilderbücher «Flöckli, das Geisslein», «Bläss und Zita» und «Tigerli kommt heim». Heute beschäftigt sich die 80-jährige Künstlerin vor allem mit Radierungen. Siehe auch: <https://lilly-langenegger.ch/>
Kursverantwortlicher: andi.honegger@swsg.ch
- Kurs 9 Mittwoch, 14. Mai 2025, 14.00 – ca. 15.30 Uhr
Energiepark und Abwasserverband Morgental, Steinach
 Betriebsbesichtigung der Anlagen der ARA und des Energieparks Morgental. Es wird aufgezeigt, wie aktiver Gewässer- und Umweltschutz betrieben wird. Das heisst Abwasser sammeln und reinigen und die Energie optimal nutzen. Zukunftsorientierte Abwasserreinigungsanlagen sorgen dafür, dass wir ohne Bedenken in unseren Gewässern baden können.
Kursverantwortliche: regula.steiger@swsg.ch

- Kurs 10 Mittwoch, 21. Mai 2025, 14.00 – ca. 16.00 Uhr
Stadtführung Rapperswil
 Rapperswil ist der einzige Ort auf der Welt, an dem es sich lohnt, auf dem Holzweg zu sein. Darum führt dieser Spaziergang nicht nur durch die belebten Gassen der Altstadt, zu den Rosengärten, dem Kapuzinerkloster und hoch zum Schloss, sondern bis hin zum See. Dorthin, wo der längste Holzsteg der Schweiz beginnt. Auf dem erfährt man unter anderem, wie die Stadt entstanden ist und was sie mit prähistorischen Pfahlbausiedlungen zu tun hat.
Kursverantwortliche: trudy.stadler@swsg.ch
- Kurs 11 Mittwoch, 4. Juni 2025, 14.00 – ca. 16.30 Uhr
Botanischer Garten, St. Gallen
 Hier kann man Tausende von (beschrifteten) Pflanzen aus aller Welt kennenlernen, an öffentlichen Führungen teilnehmen, Themenausstellungen besuchen, sich im Tropenhaus aufwärmen oder einfach auf einem Bänkli sitzend den Rosenduft geniessen... Unsere Führung geht natürlich etwas tiefer und zeigt zudem die unzähligen Angebote für die Schulen.
Kursverantwortlicher: theo.schneider@swsg.ch
- Kurs 12 Mittwoch, 18. Juni 2025, 14.30 – ca. 15.45 Uhr
Bildhauer Markus Buschor
 In Diepoldsau gibt es einen aussergewöhnlichen Ort der Stille in Form eines Kunstwerks des Bildhauers Markus Buschor aus Altstätten. Das Blockhaus aus massivem Eichenholz lädt zum Krafttanken und Innehalten ein: Auf drei massiven Eichenblöcken kann man sich niederlassen, um die Stille zu verinnerlichen. Der Bildhauer Markus Buschor wird uns im Blockhaus über dessen Entstehung erzählen.
Kursverantwortlicher: jakob.zaech@swsg.ch

An den Veranstaltungen werden Unkostenbeiträge zwischen Fr. 20.– und Fr. 35.– pro Person erhoben. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Sofort nach der Anmeldung erfolgt eine Bestätigung per E-Mail. An die gleiche E-Mail-Adresse versenden wir drei Wochen vor Durchführung des Kurses das detaillierte Programm. Nicht berücksichtigte Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden rechtzeitig benachrichtigt.

Anmeldungen über Internetseite www.swsg.ch bis **1 Monat vor Kursbeginn**.
(Bitte jede teilnehmende Person einzeln anmelden)

134. Interkantonale Sommerkurse (swch.ch): 7. – 18. Juli 2025 in Interlaken

Veranstalter: Schule und Weiterbildung Schweiz (swch.ch), Sekretariat, Bennwilerstasse 6, 4434 Hölstein, Telefon 061 956 90 70, info@swch.ch. Unter dieser Adresse kann auch das Kursprogramm bezogen werden. Weitere Informationen unter: swch.ch.

Grundsätze und Anmeldung

Weiterbildungspflicht und -recht

Finanzierung von Weiterbildung

Kursübersicht und Kosten für ausserkantonale
Kursteilnehmende

Anmeldung an kantonale Kurse

Anmeldeformulare

Weiterbildungspflicht und -recht

Die Lehrperson ist zu fachlicher und pädagogischer Weiterbildung berechtigt und verpflichtet (Art. 79 Abs. 1 Volksschulgesetz). Weiterbildung findet ausserhalb der Unterrichtszeit statt. Kollegiale Hospitationen sind Bestandteil der Weiterbildung.

Die Weiterbildung ist Teil des Berufsauftrages und in den Arbeitsfeldern Schule (schulinterne, gemeinsame Weiterbildung im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung) und Lehrperson (individuelle Weiterbildung) enthalten.

1. Individuelle Weiterbildung

- Die Planung der individuellen Weiterbildung erfolgt in Absprache mit der vorgesetzten Stelle. Die Lehrperson kann zum Besuch von Kursen verpflichtet werden.
- Der Umfang der individuellen Weiterbildung richtet sich nach dem Anstellungsgrad und der Gewichtung der Arbeitsfelder.
- Es wird empfohlen, die Arbeitszeit im Berufsauftrag, Arbeitsfeld Lehrperson, so aufzuteilen, dass Kurse im Rahmen von drei Tagen pro Jahr bei einer Anstellung im Vollpensum besucht werden können. Bei Teilpensen wird der Umfang entsprechend angepasst.

2. Schulinterne Weiterbildung

- Die Schulleitung legt im Rahmen der Jahresplanung die Daten für die obligatorisch zu besuchende schulinterne Weiterbildung und ebenso für gemeinsame Arbeitstage fest.
- Der Umfang der schulinternen Weiterbildung soll pro Jahr fünf Tage nicht überschreiten.

3. Testate

- Die Lehrperson kann absolvierte Kurse im persönlichen Weiterbildungspass testieren lassen. Dieser kann bei Weiterbildung Schule bezogen werden. Es wird gebeten, Sammelbestellungen über die Schulleitung aufzugeben. Für Onlinekurse erhalten die Teilnehmenden eine schriftliche Bestätigung.

Finanzierung von Weiterbildung und schulinterner Weiterbildung

Die Schulträger sind in der Ausgestaltung der Spesenregelungen und in der Definition von Kostenbeiträgen frei. Sie entscheiden, welche Weiterbildungsinhalte, welche Angebote und welche Anbieter berücksichtigt werden. Kantonale Vorgaben dazu gibt es nicht.

Die Angebote aus dem Weiterbildungsprogramm sind für Fach- und Lehrpersonen der öffentlichen Volksschule St. Gallen (d. h. inklusive Sonderschulen) und der bewilligten Privatschulen (Personen mit Lehrbewilligung) unentgeltlich. Ausserkantonale Lehrpersonen können kostenpflichtig an Kursen teilnehmen. Eine Kostenübersicht dazu finden Sie ab Seite 222. Für Lehrpersonen aus dem Fürstentum Liechtenstein und dem Kanton Appenzell Innerrhoden werden reguläre Kurse direkt über die zuständige Stelle abgewickelt.

Für die öffentliche Volksschule Kanton St. Gallen gilt Folgendes:

Weiterbildungsart	Kostentragung
Kantonale Kurse	Kanton: Kurskosten, Anteil Materialkosten Schulträger und Teilnehmende: persönliche Auslagen
Interkantonale Sommerkurse (swch.ch), Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung anderer Kantone, PH, Fachhochschulen, HfH, SAL/SHLR	Kanton: Anteil an Kurskosten (ohne Material und Spesen) im Rahmen der verfügbaren Kredite * Schulträger und Teilnehmende: klären die Übernahme von Materialkosten, persönlichen Auslagen und restlichen Kurskosten
Kurse anderer Kursträger, Weiterbildungen anderer Art	Kanton: keine Beiträge Schulträger und Teilnehmende: klären die Übernahme von persönlichen Auslagen und Kurskosten
Schulinterne Weiterbildung mit externer Kursleitung	Antrag an Kanton möglich: evtl. Beitrag an Kurskosten nach Einsendung und Prüfung des Gesuchs ** Schulträger: Kurs- und Materialkosten
Schulinterne Weiterbildung ohne externe Kursleitung	Kanton: keine Beiträge Schulträger: Kurs- und Materialkosten
Obligatorische Berufseinführung (1. Schuljahr nach Ausbildung), kantonale Veranstaltungen	Kanton: Kurskosten, Anteil Materialkosten Schulträger: persönliche Auslagen

***Interkantonale Sommerkurse, Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung anderer Kantone, PH, Fachhochschulen, HfH, SAL/SHLR**

Beiträge werden ausschliesslich für den Besuch regulärer Kurse (Einzelkurse) dieser Institutionen und für die Langzeitweiterbildung an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen (PHSG) gewährt. Nicht dazu gehören Ausbildungsgänge (z. B. Schulleitungsausbildung, CAS), Bildungsreisen, Sprachaufenthalte, Tagungen, Auslandskurse. Weiterbildung Schule erteilt im Einzelfall Auskunft.

Der Kanton leistet im 2025 an das Kursgeld 40 % (ohne Materialkosten) an Lehr- und Fachpersonen, welche an der öffentlichen Volksschule des Kantons St. Gallen unterrichten. Dieser Prozentsatz wird jährlich festgelegt.

Der administrative Ablauf sieht wie folgt aus:

- Die Teilnehmenden bezahlen das Kursgeld und reichen das Formular «Antragsformular interkantonalen Sommerkurse und anderer öffentlicher Kursträger» wbs.sg.ch > Programm 2025 mit dem Visum der Schulleitung nach dem Kursbesuch ein.
- Senden Sie das Antragsformular zusammen mit einer Kopie der Teilnahmebestätigung, des Zahlungsnachweises und mit den notwendigen Überweisungsangaben (Betrag offen lassen) an Weiterbildung Schule, spätestens einen Monat nach Kursende.
- Die Gesuche für die interkantonalen Sommerkurse sind bis zum 31. August einzureichen. Nach diesem Datum können nur noch Gesuche für Herbstkurse (unmittelbar nach Abschluss des Kurses) eingereicht werden.

****Schulinterne Weiterbildung mit externer Kursleitung**

Seit dem Kursjahr 2022 gilt die aktuelle Handhabung der Kostenbeiträge für schulinterne Weiterbildungen. Das Amt für Volksschule fokussiert auf den Kernauftrag der Finanzierung von eigenen Angeboten und die Finanzierung von eigentlichen Abrufkursen. Gleichzeitig wurden die Beitragsansätze etwas erhöht. Die Anträge sind über die zuständige Schulleitung einzureichen.

Es werden folgende Kurse finanziell unterstützt:

- lokal abgerufene, kantonale Kurse aus dem Weiterbildungsprogramm (nummerierte Kurse)
- selbst organisierte Kurse zur Beurteilung
- selbst organisierte Kurse zur digitalen Transformation
- selbst organisierte Kurse im Bereich Wassersicherheit
- selbst organisierte Lehrmitteleinführungen
- selbst organisierte Kurse zur Flüchtlingsthematik

Das entsprechende Formular «Antrag Kostenbeitrag schulinterne Weiterbildung und Abrufkurse» finden Sie unter wbs.sg.ch > Programm 2025.

Kursübersicht kantonale Kurse

*Kosten für ausserkantonale Kursteilnehmende
Angebote ohne Preisangabe können in der Regel
nicht besucht werden.

Nr.	Kurstitel	Kurskosten in Fr. *	Seite
0	Organisation Schule		
01	Schulträger, Schulverwaltung, Schulleitung		
106	Einführung für neue Mitglieder von Schulbehörden	–	12
107	Heidelberger Kompetenztraining zur Entwicklung mentaler Stärke	–	12
108	Zeit – ein kostbares Gut	–	12
109	Basiswissen Personalrecht und Berufsauftrag	–	12
110	Basiswissen Personalpool	–	13
111	Konfliktmanagement an Schulen	–	13
112	Schulraumentwicklung – wo Pädagogik und Architektur sich treffen	–	13
113	Positive New Leadership	–	14
114	Leben und Arbeiten als Führungsperson in einer Kultur der Digitalität	–	14
115	Schulprogramm 4.0	–	15
116	Von der Vision zur Umsetzung bei Projekten im Rahmen von LUP-DT	–	15
117	Schulrecht – Basics für Schulbehörden	–	15
118	Einführung Notfall-App	–	16
140	Refresher für nichtberufstätige Lehrpersonen	–	17
150	PUPIL Schulverwaltung – Vertiefung der Master-Data-Anwenderkenntnisse	–	17
151	PUPIL Connect – Elternkommunikation leicht gemacht	–	18
152	PUPIL Schulverwaltung – weitere Module gezielt einsetzen	–	18
153	PUPIL – Schulalltag für Administratorinnen und Administratoren	–	18
154	PUPIL – Schulalltag für Superuser	–	19
160	Basiswissen Schulbibliothek I	–	19
161	Basiswissen Schulbibliothek II	–	20
09	Berufsphasen		
	Mittlere Berufsphase – 6. bis 20. Berufsjahr		
920	Zwischenhalt	–	24
	Mittlere und späte Berufsphase – ab 6. Berufsjahr		
926	Aufatmen und Energie tanken	–	25
	Späte Berufsphase – ab 21. Berufsjahr		
930	«Rat der Weisen» – oder der Schatz der späten Berufsjahre	–	27
931	Alles beginnt heute – die späte Berufsphase bewusst, zuversichtlich und lustvoll gestalten	–	28
1	Klasse und Unterricht		
10	Pädagogik		
1001	Achtsamer Schulalltag mit den BINJA-Unterrichtsmaterialien	200	30
1002	Zirkus-Show im Klassenzimmer	200	31
1003	Spielerisch zu einer besseren Klassenatmosphäre	100	31
1004	Achtsam in der Schule	100	31
1005	Frontalunterricht? Ja klar, aber effektiv!	105	32
1006	Loslassen statt festbeissen	350	32
1007	Escape-Spiele im Unterricht	350	32
1008	Traumapädagogik online	210	33
1009	«imaginEd»	100	33
1010	Traumapädagogik 1, Grundkurs	200	33
1011	Überfachliche Kompetenzen fördern mit Making	150	34
1012	Fit und locker mit Bewegungs- und Entspannungspausen	100	34
1013	Zukunft macht Schule – das Spiel	650	34
1014	Ich wirke! Förderung meiner Kommunikationskompetenz	200	35
1015	Traumapädagogik 2, Folgekurs	200	35
1016	LEGO® Serious Play® – Überlegst du noch oder baust du schon?	200	36
1017	Mit Bewegung zu spielerischem und lustvollem Lernen	100	36
1018	Wenn Ideen fliegen lernen – kreative Ideen- und Lösungsfindung für den Projektunterricht	250	36

Nr.	Kurstitel	Kurskosten in Fr. *	Seite
1019	Visualisierung individueller Lernfortschritte mit Lernzieltürmen	90	37
1020	Musik in allen Fächern	200	37
1021	Herausforderung Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten ALSV	250	38
1022	Raumgestaltung in Kindergärten und Schulzimmern	200	38
1023	Mika und das mutigste Mädchen der Welt	250	38
1024	Linkshändige Kinder – was brauchen sie von uns Pädagoginnen und Pädagogen?	200	39
1025	Positive Atmosphäre als ideale Lernvoraussetzung. Wie gelingt dies?	200	39
1026	Scrum für projektorientiertes, selbstgesteuertes Lernen	150	39
1027	Entwicklung und Förderung von exekutiven Funktionen bei jungen Kindern	100	40
1028	Ich bin kostbar! Kinder für das (Zusammen-)Leben stärken	450	40
1029	Hirnaktivitäten für zwischendurch	200	41
1030	sor-TIER-en	250	41
1031	Kindergärtnerei	200	41
1032	Schätze suchen – Schätze finden	200	42
1033	Mit gezielter Bewegung das Lernen fördern	250	42
1034	Kapla – lustvolles Material ... kreativ eingesetzt in allen Fachbereichen	200	42
1035	Kinder rundum im Flow	200	43
1036	Regenbogenland, Zaubermaus und Schmetterlingstanz	200	43
1037	Das freie Spiel im Kindergarten	200	43
1038	Figurentheater und Theaterfiguren	200	44
1039	Theater «Königreich Winterland»	250	44
1040	Jahresplanung mit einem Jahresthema leicht gemacht	200	44
1041	Alte Spiele neu entdecken	200	45
1042	Quartalsplanung leicht gemacht – Zeit gewinnen und «Erlebnisräume» erarbeiten	100	45
1043	«Must haves» im Kindergartenalltag	200	45
1044	Geschichtenschachteln und Schachtelgeschichten	200	46
1045	Wer teacht? – Eine Spurensuche im Teamteaching und Jobsharing	150	46
1046	Aufmerksamkeit und Konzentration	200	46
1047	Wir teachen! – Unterwegs im Teamteaching und Jobsharing	150	47
1048	Yoga für Kids und Teens in der Volksschule	200	47
1049	Lernräume clever organisieren	100	48
1050	Spielerisch Kompetenzen vermitteln	150	48
1051	Coachable Moments	200	49
1052	Prüfungsangst adieu!	200	49
1053	Beziehung aufbauen heisst Erfolg aufbauen	100	49
11	Herausforderungen im Lehrberuf		
1101	Selbstverständlichkeiten setzen. Punkt. Ohne Härte oder lange Erklärungen	150	50
1102	Gut schlafen lernen	100	50
1103	Entspannung und Achtsamkeit mit Klang	100	50
1104	Ich sehe was, was du nicht siehst	250	51
1105	Phänomene aus der Hirnforschung für den (Schul-)Alltag nutzen	180	51
1106	Belastete Schülerinnen und Schüler – herausforderndes Verhalten	400	52
1107	Nie perfekt – immer vollkommen!	300	52
1108	«Nein!», «Nicht!», «Falsch!» und Co. – Korrigieren, ohne blosszustellen	150	53
1109	Tod und Trauer im Klassenzimmer	100	53
1110	Selbstgesteuerte Professionalisierung	250	53
1111	Mit dem Zürcher Ressourcenmodell riskante Gespräche führen	290	54
1112	Eisbaden und Atemtechnik zur Resilienzstärkung	200	54
1113	Kinder mit chronischen Krankheiten im Unterricht	100	55
1114	Berufliche Perspektiven für Lehrpersonen	150	55
1115	Gesund bleiben im Umgang mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern	400	55
1116	Re-Vitalisierung aus der Stille	280	56
1117	Mental starke Lehrpersonen sind gesunde Lehrpersonen!	450	56
1118	Mentaltraining für die Schule nutzen	200	56
1119	Stimme und Nerven schonen – mit nonverbaler Klassenführung	100	57
1120	ADHS – Umgang mit Hausaufgabenkonflikten	100	57
1121	Sexualisierte Medieninhalte im Schulalltag	100	57
12	Zusammenarbeit mit Eltern		
1201	Wir sitzen alle im gleichen Boot!	100	58
1202	Mit Visualisierungen Elterngespräche bereichern	50	58
1203	Elterngespräche, die begeistern!	250	59
1204	Gelingende Elternarbeit	200	59

Nr.	Kurstitel	Kurskosten in Fr. *	Seite
13	Sonderpädagogische Massnahmen, Begabungs- und Begabtenförderung		
1301	Einblick in eine heilpädagogische Schule	200	60
1302	Klassenlektüre im adaptiven Unterricht	450	61
1303	«Banking Time» – Umgang mit herausforderndem Verhalten über die Beziehung	250	61
1304	Gemeinsamkeiten und Unterschiede Autismus-Spektrum-Störung (ASS) und ADHS	200	62
1305	Lernerfolg für alle	200	62
1306	Spielend üben und lernen	200	62
1307	Motopädagogik in Kindergarten und Schule	200	63
1308	Ergotherapie und Psychomotorik in Theorie und Praxis	150	63
1309	Ich fühle was, was du nicht spürst	150	63
1310	Hää? ... Kannst du es mir noch einmal sagen?	200	64
1311	Früherfassung Schriftspracherwerbsstörungen	100	64
1312	Mit Handpuppen den Unterricht lebendig gestalten	200	64
1313	Begabungs- und Begabtenförderung im Kindergarten...	150	65
1314	Der geheimnisvolle Zahlenleuchtturm	250	65
1315	LRS: Was tun? – Vorbeugen und Fördern mit FRESCH	200	66
1316	Psychomotorischer Ersthelferkurs für den Schulalltag	250	66
1317	Motorische Entwicklung – kennen und fördern	250	66
1318	Förderung exekutiver Funktionen mit Gesellschaftsspielen	250	67
1319	DAS KRONENBUCH: Ich werde meine eigene Lernkönigin/mein eigener Lernkönig.	200	67
1320	Hochbegabte Kinder im Unterricht fördern und fordern	100	68
1321	Umgang mit LRS im Schulsetting	100	68
1322	Agile Methoden in schulischen Projekten	250	68
1323	Autismus-Spektrum und Pubertät	250	69
1324	Resilienz: Tools und Strategien für einen gesunden Arbeitsalltag	195	69
1325	Von Late Talkern bis zu Wortfindung – Wortschatztherapie im «NathAn»	400	70
1326	DortMuT – Dortmunder Mutismus-Therapie für Kinder und Jugendliche	400	70
1327	Förderung sprachbeeinflussender kognitiver Funktionen	250	70
1328	Das Haus des Schreibens	200	71
1329	Das Haus des Lesens	200	71
1330	Über das Spiel zur Sprache	300	71
1331	Frühe Grammatiktherapie im interaktionellen Kontext	400	72
1332	Laute-Reime-Sprache	100	72
2	Sprachen		
20	Sprache allgemein		
2001	Genderstern* und Co.: Was hat das mit der Schule zu tun?	200	74
2002	Sketchnoting: Sprache visualisieren	100	74
2003	App-etizer	100	75
2004	Theater und Aufführungen im Zyklus 1	400	75
2005	Worte zum Anfassen auf der Erzählschiene	90	75
2006	Starke Sprachspiele	100	76
2007	Märchenzeit im Wald	200	76
2008	Mit Zaubertricks lustvoll Sprache fördern	100	76
2009	Geschichten wirkungsvoll erzählen	90	77
2010	Wunderboxen Workshop	100	77
2011	Versliküche – Bilderbücher mit Versen und Liedern erzählen	100	77
2012	Geschichtenküche – mit allen Sinnen in Bilderbuchwelten eintauchen	100	78
2013	Spielerisch leicht lernen mit Bildern, Reimen, Sprüchen und Geschichten	100	78
2014	Wie entsteht ein Bilderbuch?	200	79
2015	Mit Gesellschaftsspielen durch den Schulalltag	200	79
2016	Eine Geschichte zum Leben erwecken	100	79
2017	Eine Geschichte verständlich erzählen	100	80
2018	Gesellschaftsspiele für den Sprachunterricht	100	80
2019	Teenagern die Sprachhemmung im Fremdsprachenunterricht nehmen	150	80
2020	Aktuelle Jugendliteratur für die Sekundarstufe	90	81
2021	Humorvoll und motivierend unterrichten	200	81
2022	Plurivoyage	150	81
2023	Übersetzungs- und KI-Tools im Fremdsprachenunterricht	150	82
2024	Échange de classes	150	82
21	Deutsch		
2101	Einführung Satzbaumodell und Satzstrukturanalyse	100	83
2102	DaZ mit der Erzählschiene	90	83

Nr.	Kurstitel	Kurskosten in Fr. *	Seite
2103	Einführung ins Lehrmittel «Deutsch Kindergarten»	100	83
2104	DaZ im Kindergarten mit «Hoppla 1 und 2», Bilderbüchern und DaZini-Karten	100	84
2105	Schwungvoller Start: Fit im Deutsch durch das 1. Schuljahr	100	84
2106	Digitale Medien im DaZ-Unterricht	100	84
2107	Krimis für Lesemuffel und Bücherwürmer	100	85
2108	Von Anfang an korrekt und abwechslungsreich schreiben	100	85
2109	Einführung ins Lehrmittel «Deutsch» Klasse 2 – 6	100	85
2110	Improvisationstheater für den Unterricht	150	86
2111	ChatGPT im Schreibunterricht	250	86
2112	Auf Juwelenfang im Satzbaustrudel	100	86
2113	Einführung DaZ – Deutsch als Zweitsprache	400	87
2114	Minihörspiel oder Podcast mit «Audacity» gestalten	200	87
2115	Förderung der Schreibkompetenz im Zeitalter von ChatGPT und Co.	200	87
22	Englisch		
2201	«Treasure Chest»	100	88
2202	Games and fun activities for primary school students	200	88
2203	All in one	200	89
2204	Challenging gifted learners and native speakers in the English classroom	150	89
2205	English Masterclass	100	90
2206	How to teach vocabulary	100	90
23	Französisch		
2301	Musique française in der Primarschule	150	90
2302	Französisch – Plus vite!	100	91
2303	Einführung ins Lehrmittel «dis donc! 9»	200	91
25	Latein		
2501	Behind the Scene – Geschichte in der «Prima Nova»	150	92
3	Mathematik		
3001	«Am gröschte und am stärkste»	100	94
3002	Hüpfen, spielen, Muster erforschen – Mathe im Kindergarten entdecken	150	94
3003	Reihen lernen war gestern – das kleine Einmaleins entdeckend und nachhaltig erarbeiten	250	94
3004	MatheSpeed: Fit in Plus/Minus und im Einmaleins	100	95
3005	Mathematik «be-greifen»	200	95
3006	Mathematische Lernumgebungen für alle	305	96
3007	Mathematik mit Kindern mit geringen Deutschkenntnissen	100	96
3008	Matheunterricht ohne Langeweile	200	96
3009	Matheunterricht: effizient und systematisch	100	97
3010	«PlayMath!»	200	97
3011	Mathematik kooperativ – spielen, üben, begreifen	200	97
3012	App-gestützter Mathematikunterricht	200	98
3013	Rubik's Cube	200	98
3014	Rubik's Cube Fortsetzungskurs	200	98
3015	KI im Mathematikunterricht	150	99
3016	Mathematik im Alltag	100	99
3017	Einführung ins Lehrmittel «Mathematik 1–3 Sekundarstufe I»	150	99
3018	Geogebra im Geometrieunterricht	200	100
3019	Neuausgabe «Mathbuch» kennenlernen	150	100
4	Natur, Mensch, Gesellschaft		
40	Natur, Mensch, Gesellschaft allgemein (NMG)		
4001	Gelebte Demokratie in Schule und Unterricht – politische Bildung konkret	250	102
4002	«Das Beste überhaupt – mittendrin sein»	100	103
4003	Mathematik- und Sprachförderung im Wald	250	103
4004	Wasserwelten	200	104
4005	Stein ist nicht gleich Stein	200	104
4006	Sauwetter	250	105
4007	Einführung Lehrmittel «WeitBlick NMG»	100	105

Nr.	Kurstitel	Kurskosten in Fr. *	Seite
4008	Sexualkundeunterricht im Zyklus 2	200	105
4009	Einführung ins neue NMG-Lehrmittel «Logbuch»	100	106
4010	Wetter und Klima in St. Gallen	100	106
42	Natur und Technik (NT)		
4201	Kleintiere halten in der Schule	250	106
4202	Einheimische Bäume und Sträucher	100	107
4203	Ein Tag im Zoo	50	107
4204	Trendwende vor dem Super-GAU?	50	107
4205	Schmetterlingsforscher	200	108
4206	Feuriges Naturhandwerk	200	108
4207	Entdeckungen im Winterwald	200	108
4208	Allerlei rund ums Ei, Naturmuseum St. Gallen	150	109
4209	Faszinierende Fledermäuse – so nah und doch so unbekannt	100	109
4210	Energie – Schlüsselgrösse unserer Zeit	200	109
4211	Einheimische Vögel mit der Klasse kennenlernen und beobachten	250	110
4212	Selber Naturseifen herstellen	100	110
4213	Phänologie – Kalender der Natur	200	110
4214	FuturePitch – gestalte deine Zukunft mit	200	111
4215	Akustik	200	111
4216	Kohlenstoff-Kreislauf, Klimakrise – Dichtung und Wahrheit	100	112
4217	Chemie des Essens	100	112
4218	Optik	200	112
4219	Elektrosmog	200	113
4220	Lebensräume erforschen	200	113
4221	Genetik und Evolution praktisch erlebt	150	113
43	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)		
4301	Kochen im Klassenlager	250	114
4302	Aus Liebe zum Essen: Food Waste zu Hause und im Unterricht vermeiden	200	114
4303	Natürliche Pflegeprodukte – selbst gemacht	100	115
4304	Food-Styling – das Auge isst mit	150	115
4305	Backen mit Urgetreide	100	115
4306	Wildkräuter und Gewürze zum Kochen und Fermentieren	200	116
4307	WAH alles digital? Ja, nein, vielleicht	250	116
4308	Interkulturelle Kompetenz als eine der 21st century skills	150	116
4309	Hydrolate und ätherische Öle selbst herstellen – wir destillieren	200	117
4310	One-Pot-Gerichte – nachhaltig, regional, neu interpretiert	100	117
44	Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG)		
4401	Einführung in das neu konzipierte Lehrmittel «St. Gallerland»	150	118
4402	Anna Göldi – eine Hexe?	250	118
4403	Hölloch entdecken	200	118
4404	Wetter – Klima	200	119
4405	Landschaft und Geologie: Zusammenhänge vor Ort entdecken	450	119
4406	Morteratschgletscher: Faszination hochalpine Gletscherwelt – Gletscher im Klimawandel	450	120
4407	Raumschiff Erde	200	120
4408	Schweizer Jugend im Zweiten Weltkrieg	100	121
4409	Historisches Erzählen im Geschichtsunterricht	100	121
4410	Industrialisierung in schriftlichen Quellen	200	121
4411	Zeitspuren in Dachau	50	122
4412	Eiswelt Säntis	400	122
4413	Berlin – Weltstadt im Spannungsfeld der Mächte	–	123
4414	Virtual Reality (VR) im Geografieunterricht	150	123
45	Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG)		
4501	ERG: Best practice für Zyklus 2 und 3	100	124

Nr.	Kurstitel	Kurskosten in Fr. *	Seite
5	Gestalten		
50	Gestalten allgemein		
5001	Falten, nicht mein Ding. Oh doch, so schon!	100	126
5002	Allerlei «Bastelei»	200	126
5003	Frischfröhlich!	200	127
5004	Charlie, die Schere, schwimmt geradeaus	200	127
5005	Facepainting-Workshop – Kinderschminken leicht gemacht	200	128
51	Bildnerisches Gestalten		
5101	Sketchnotes in der Schule (im Unterricht, im Gespräch, in Sitzungen...)	100	128
5102	Stift und Schrift	50	129
5103	Pastelle	50	129
5104	Druckwerkstatt im Unterricht	400	129
5105	Rundum inspiriert	250	130
5106	Kleine Künstler schaffen grosse Werke	50	130
5107	Farbstifte	50	130
5108	Filzstifte	50	131
5109	Vanilleeis und Himbeersauce	250	131
5110	Vielfältiges Malen und Gestalten	50	131
5111	Punkt und Fleck	50	132
5112	Workshop Handlettering	100	132
5113	Selbst Farbe herstellen	100	132
5114	Graffiti	100	133
5115	Blütenzauber und Aquarellierkunst für dein Handlettering	200	133
5116	Menschen im Aquarell	400	133
5117	Einfach zeichnen. Raum.	200	134
5118	Aquarell für Fortgeschrittene	400	134
5119	Zeichnen mit dem iPad	400	134
5120	Kreativer Stempeldruck	180	135
52	Textiles und Technisches Gestalten		
5201	Ateliergeschenke schön verpackt	200	135
5202	Umgang mit dem Schneideplotter und «Silhouette Studio»	400	136
5203	Giessen im Textilen und Technischen Gestalten (TTG)	200	136
5204	Jetzt wird geplottet!	200	136
5205	Auf Draht sein	250	137
5206	Neues digitales Lernmedium für die Fächer Textiles Gestalten und Technisches Gestalten	50	137
5207	Meine Welt aus Ton – spielerischer Umgang mit Tonerde	400	138
5208	Plotten für den Kindergartenalltag mit «Silhouette Studio»	200	138
5209	Die eigene Handfigur gestalten und beleben	200	138
5210	Wollig!	400	139
5211	«Sägen, bohren, schleifen – leicht gemacht» für Junglehrpersonen wie auch Wiedereinsteigende	200	139
5212	Spielen macht einfach Spass!	300	139
5213	Dekorative Blumen aus Draht	100	140
5214	Wickeln, Knoten, Flechten	300	140
5215	Werken unterrichten macht Spass – trendige Ideen	450	140
5216	Maschinennähen leicht gemacht	200	141
5217	Frühlingserwachen	100	141
5218	Nassfilzen	100	141
5219	Bär schnitzen	100	141
5220	Trockenfilzen	100	142
5221	Anziehend und abstossend... Die Magnetkräfte im Technischen Gestalten	300	142
5222	Altglas trifft Draht	100	142
5223	Lampen und Leuchten	400	143
5224	Kreatives aus Beton	200	143
5225	Lederverarbeitung	400	143
5226	Tipps und Tricks beim Maschinennähen	200	144
5227	Makramée-Armbändeli knüpfen	100	144
5228	Serviertablett schnitzen	100	144
5229	Zauberkissen	200	145
5230	10 Werkideen mit Solarenergie	200	145
5231	Kreative Ideen umgesetzt mit Werkmaschinen	400	145

Nr.	Kurstitel	Kurskosten in Fr. *	Seite
5232	Textile Vernetzungen	200	146
5233	Kleine Flieger aus Balsaholz	200	146
5234	Gellipate Printing, ein spannendes Druckverfahren	400	146
5235	LED-Leuchtbänder – Grundlagen und neue Werkideen	300	147
5236	Draussen zuhause	200	147
5237	Flowerpower aus Metall	100	147
5238	Von der Papiercollage zum genähten Behältnis	200	148
5239	Voll auf Ton – vielfältiges Gestalten mit Tonerde	400	148
5240	Leuchtende Stoffe – elektrisierende Accessoires	200	148
5241	Textiles Gestalten 2.0	400	149
5242	Einführung in die Schweisstechnik	400	149
5243	Upcycling	400	150
5244	Kniffe und Tricks im Umgang mit meiner Overlockmaschine	200	150
5245	Jerseyhosen nähen auf der Oberstufe	300	150
5246	Overlock	200	151
5247	Drechseln	400	151
5248	Nähen mit Jungs	300	151
6	Musik		
6001	Klassenmusizieren 2.0 – Colour Your Music	100	153
6002	Liedbegleitung am Klavier	480	153
6003	Die Ukulele als Begleitinstrument	400	154
6004	Praxiskurs Ukulele	360	154
6005	Singend die Stimme bilden	100	155
6006	Emotionale Stimmprogrammierung	200	155
6007	Songwriting	250	155
6008	Töne sehen, Klänge fühlen	200	156
6009	Achtsamkeitspraxis mit Musik – Welche Farbe hat die Stille?	250	156
6010	Elmar unterwegs mit Musik und Bewegung	200	157
6011	«Hoppelihoop und Lotta» (Frühling/Sommer)	100	157
6012	Rhythmisch Zeichnen 1	200	158
6013	Tanz im Glück	100	158
6014	«Heiliger Sing-Sang!»	350	158
6015	«Hoppelihoop und Lotta» (Herbst/Winter)	100	159
6016	Geburtstagsfest im Wald	200	159
6017	«Tipolino» im Kindergarten	100	160
6018	Mit Musik entspannen	100	160
6019	Pop-Songs begleiten am Piano	480	160
6020	Dance it – für und auf der Primarschulstufe	200	161
6021	Speedy-Mundharmonika, das groovige Musikinstrument für den Klassenunterricht	240	161
6022	Groove, Move and Sing!	200	162
6023	Trommeln auf Alltagsgegenständen	200	162
6024	Singen und musizieren aus dem kantonalen Lagerliederbüchlein SG/Al/AR	200	162
6025	Boom Boom Whack	200	163
6026	Update für das Song-Repertoire	200	163
6027	Taktgefühl mit Hip-Hop	100	163
6028	Circle Song Workshop	100	164
6029	Stimmbildung und Stimmcoaching in der Klasse	100	164
7	Bewegung und Sport		
7001	Noch mehr «Aufstehen bitte» – Aktivierungspausen für Körper und Gehirn	300	166
7002	Shuttle Time – Badminton attraktiv vermittelt	250	166
7003	Boulderkurs für alle Stufen	150	167
7004	J+S-Coachausbildung	150	167
7005	Von kleinen Bewegungsspielen zu komplexen Sportspielen	250	167
7006	J+S-Einführungskurs Leiterin/Leiter Schulsport für Lehrpersonen	250	168
7007	Einführungskurs J+S-Leiterin und -Leiter Lagersport/Trekking für Lehrpersonen	450	168
7008	Spielerisches Unterrichten auf und mit dem Fahrrad	200	168
7009	Fussball macht Schule	250	169
7010	Unterrichtsideen für den Bewegungs- und Sportunterricht im Zyklus 1	100	169
7011	Sammlung von Fitnessspielen «all inclusive»	150	170
7012	Abwechslungsreiches Ganzkörpertraining mit Schwung	100	170

Nr.	Kurstitel	Kurskosten in Fr. *	Seite
8 Medien und Informatik			
8001	Digital visualisieren mit «Procreate» auf dem iPad	100	172
8002	Mail- und Zeitmanagement mit Outlook	100	172
8003	Making und Makerspace – einfach mal machen, es könnte gut werden!	100	173
8004	«BreakoutEDU» – der Escape Room im Klassenzimmer	250	173
8005	Interaktive Unterrichtsmaterialien entwickeln mit zebis.digital	50	174
8006	KI als Lehrperson nutzen	100	174
8007	Ich mach mir die (Tablet-)Welt, wie sie mir gefällt! (Vertiefung)	100	174
8008	Nicht lange suchen! Mit Freude und Erfolg selber erstellen...	100	175
8009	Medien und Informatik entdecken mit Ruby, Henrietta, Otto und Co.	250	175
8010	Kindgerechte Lernumgebung dank analoger und digitaler Inspiration	100	176
8011	Erleichterung im Schulalltag durch die Unterstützung von Kommunikationshilfsmitteln	200	176
8012	Analog und digital – das perfekte Paar für mehr Vielfalt im Unterricht	150	177
8013	Kreative Köpfe – intelligente Maschinen	250	177
8014	Medienprävention im Fokus – aus der Praxis für die Praxis	200	178
8015	Digital Storytelling – kreative Geschichten mit dem iPad erzählen	100	178
8016	Interaktive und multimediale Arbeitsblätter und Lerntagebücher gestalten	100	179
8017	Lernen MIT und ÜBER KI im Unterricht	100	179
8018	Individuelle Lernförderung mit Microsoft-365-Apps	100	180
8019	«Calliope mini» programmieren und im Making nutzen	100	180
8020	Next Level – Was die Schule von Games lernen kann	200	180
8021	Am Beispiel Universum und Wortarten Lernsysteme hautnah und bedarfsgerecht erleben	100	181
8022	Lasercutten in der Schule – eine Einführung	100	181
8023	Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in einer Kultur der Digitalität	200	182
8024	Lernen MIT und ÜBER KI im Unterricht	100	182
9 Berufliche Orientierung			
9001	Das Bewerbungsdossier	150	184
9002	Das Vorstellungsgespräch	150	184

Anmeldung an kantonale Kurse

Wo nichts Besonderes festgelegt ist, stehen die kantonalen Kurse den Lehrpersonen und den Schulleitenden der öffentlichen Volksschule (inklusive Sonderschulen) und der Privatschulen im Kanton St. Gallen offen. In der Regel ist die Teilnahme auch für Lehrpersonen möglich, die zurzeit nicht im Schuldienst stehen und sich auf einen Wiedereinstieg vorbereiten. Kurse für Schulbehörden und Mitarbeitende von Schulverwaltungen sind jeweils spezifisch ausgeschrieben.

wbs.sg.ch – unter dieser Adresse finden Sie im Internet unter anderem:

Veranstaltungen, das Weiterbildungsprogramm, den Anmeldestand der aktuellen Kurse, die Online-Anmeldung zu den Kursen, Formulare etc.

1. Anmeldung/Abmeldung

Login für:

- automatische Zustellung: aktive Lehrpersonen und Schulleitende der öffentlichen Volksschule im Kanton St. Gallen (ohne Sonderschulen)
- auf Anfrage: aktive Lehrpersonen von Sonderschulen im Kanton St. Gallen, ausserkantonale Lehrpersonen und Schulleitende der Volksschule

Lehrpersonen und Schulleitende mit Login

Die Anmeldungen erfolgen möglichst online, in Ausnahmen per Post/Mail mit Scan (Formular am Schluss des Kursprogramms oder unter wbs.sg.ch > Programm 2025). Diese Anmeldungen werden nach Eingang bearbeitet, jedoch frühestens eine Woche nach Eröffnung des Portals im System erfasst.

Melden Sie sich auch an Kurse an, die schon voll sind. Sie werden auf die Warteliste gesetzt und können bei einer Abmeldung nachrutschen. Sie geben uns damit zusätzlich wichtige Hinweise für die Planung von Mehrfachführungen und für das Programm des folgenden Jahres. Informieren Sie sich vor der Anmeldung unter wbs.sg.ch > Programm 2025 > Kursanmeldung über den aktuellen Stand der Anmeldungen und die «allgemeinen Teilnahmebedingungen für Kurse».

Lehrpersonen und Schulleitende ohne Login

Die Anmeldungen erfolgen über das offizielle Anmeldeformular oder per Mail an wbs@sg.ch (Formular am Schluss des Kursprogramms oder unter wbs.sg.ch > Programm 2025).

Schulbehörden und Mitarbeitende von Schulverwaltungen (erhalten kein Login)

Schulbehörden und Mitarbeitende von Schulverwaltungen melden sich für Kurse bitte per Mail an wbs@sg.ch an.

Passwort vergessen

Weiterbildung Schule stellt Ihnen ein neues Login zu. Ist der Benutzername bekannt, kann das neue Login selber generiert werden.

Abmeldungen

Abmeldungen von Kursen erfolgen über das Login in der persönlichen Kursliste (Mailformular mit Angabe des Grundes) oder mit direkter Information an wbs@sg.ch.

2. Aufnahme/Nichtaufnahme in die Kurse und Einladung zu den Kursen

Die Aufnahme in die Kurse erfolgt nach Eingang der Anmeldungen. Eine Anmeldung gilt vorerst immer als provisorisch.

Nach dem jeweiligen Stichtag zu den Durchführungsentscheiden erhalten Sie per Mail die Information über die Durchführung des Kurses sowie Ihre Aufnahme bzw. Nichtaufnahme im Kurs. Anmeldungen nach den Stichtagen werden umgehend bearbeitet.

Ungefähr drei Wochen vor Kursbeginn stellen wir Ihnen die Einladung mit der Liste der Teilnehmenden und die Kursunterlagen zu.

3. Stichtage für Entscheid zur Kursdurchführung

Der Entscheid über Durchführung, Mehrfachführung oder Nichtdurchführung wird aufgrund der eingegangenen Anmeldungen an folgenden Daten gefällt:

- Kurse Januar und Februar am **15. Dezember**
- Kurse März und April am **15. Januar**
- Kurse Mai und Juni am **28. Februar**
- Kurse Juli und August am **30. April**
- Kurse September und Oktober am **30. Juni**
- Kurse November und Dezember am **31. August**

→ Melden Sie sich möglichst auf diese Termine hin für die entsprechenden Kurse an.
Nach diesen Stichtagen werden weiterhin Anmeldungen für Kurse angenommen.

4. Abmeldung zugesagter Kurse

Melden Sie sich nur für Kurse an, die Sie wirklich besuchen wollen und können. Abmeldungen zugesagter Kurse sind mit einer Begründung schriftlich der «Weiterbildung Schule» mitzuteilen. Als entschuldigt gelten Abmeldungen aus Gründen, die in den gesetzlich festgelegten Fällen eine Nichtdurchführung des Unterrichts erlauben (Krankheit, Todesfall in der Familie usw.).

Abmeldungen ohne entschuldbaren Grund werden bis sechs Wochen vor dem Kurs toleriert, nachher muss eine Bearbeitungsgebühr von Fr. 30.– in Rechnung gestellt werden. Bei Nichterscheinen am Kurs ohne vorherige Abmeldung werden Fr. 100.– pro Kurs berechnet.

Diese Regelungen gelten auch für die Absenz in einem Teil eines mehrtägigen Kurses.

Bei Abmeldungen von Kursen mit Übernachtungen werden allfällige Forderungen der Übernachtungsstätte in jedem Fall verrechnet. Verrechnet werden auch Kosten für bereits getätigte Materialanschaffungen.

Anmeldeformular

für Kurs-Nr. 106–161; 1001–9002)

Kursanmeldungen 2025

Weiterbildung Schule

Frau Herr (ankreuzen)

Bitte mit Privatadresse ergänzen

Name: _____ Vorname: _____

_____ Geburtsdatum: _____

Strasse: _____ PLZ: _____ Ort: _____

Tel. P: _____ Tel. S: _____ Mail: _____

Schulträger: _____ Kanton: _____

Schulstufe/Funktion (ankreuzen): *) Zutreffendes unterstreichen

- KG (Z1) US (Z1) MS (Z2) OS (Z3)
 SHP, Log, Leg* Fachlehrperson Behörde Schulleitung Verwaltung

Ich stimme den «allgemeinen Teilnahmebedingungen für Kurse» zu (siehe wbs.sg.ch) und melde mich verbindlich an:

Kurs-Nr.	Kurstitel (gleichzeitige Anmeldung für mehrere Kurse möglich)	Datum/Daten

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bemerkung: _____

Das Formular steht online zur Verfügung (wbs.sg.ch).

Per Post/Scan an: Amt für Volksschule, Weiterbildung Schule, Davidstrasse 31, 9001 St. Gallen, wbs@sg.ch

Achtung:

Anmeldungen per Post/Mail werden nach Eingang bearbeitet, jedoch frühestens eine Woche nach Eröffnung des Portals im System erfasst.

Anmeldeformular

Berufsphasenmodule (Modul-Nr. 920–931)

Modulanmeldungen 2025

Weiterbildung Schule

- Mittlere Berufsphase: Zwischenhalt – angeleitete Auseinandersetzung (Nr. 920)
- Mittlere und späte Berufsphase: Aufatmen und Energie tanken – achtsame Tage in Wildhaus (Nr. 926)
- Späte Berufsphase: «Rat der Weisen» (Nr. 930)
- Späte Berufsphase: Alles beginnt heute (Wattwil, Nr. 931.1)
- Alles beginnt heute (Rorschach, Nr. 931.2)

Frau Herr (ankreuzen) Bitte mit Privatadresse ergänzen

Name: _____ Vorname: _____

_____ Geburtsdatum: _____

Strasse: _____ PLZ: _____ Ort: _____

Tel. P: _____ Tel. S: _____ Mail: _____

Schulträger: _____ Kanton: _____

Berufsjahr der Lehrperson

2.–5. Berufsjahr (frühe Berufsphase):Berufsjahr

6.–20. Berufsjahr (mittlere Berufsphase):Berufsjahr

ab 21. Berufsjahr (späte Berufsphase):Berufsjahr

Art der Klasse (bitte Zutreffendes ankreuzen): Kindergarten/Primarschule Oberstufe

Datum: _____

Unterschrift Lehrperson: _____

Name/Unterschrift Schulleitung: _____

Bemerkung: _____

Ich stimme den «allgemeinen Teilnahmebedingungen für Kurse» zu (siehe wbs.sg.ch).

Das Formular steht online zur Verfügung (wbs.sg.ch).

Per Post/Scan bis zum Anmeldetermin an:

Amt für Volksschule, Weiterbildung Schule, Davidstrasse 31, 9001 St. Gallen, wbs@sg.ch

Vorschläge Titelbild Weiterbildungsprogramm 2025

Wir danken an dieser Stelle allen Lernenden des 1. Lehrjahres Grafikerin/Grafiker EFZ an der Schule für Gestaltung, St. Gallen, für die kreativen und sehr gelungenen Vorschläge für das Cover unseres Weiterbildungsprogrammes.



Céline Hubschmid



Jérôme Michel



Jonas Boban



Lyna Hadjidj



Melina Glanzmann



Jérôme Michel

Kanton St.Gallen
Amt für Volksschule
Weiterbildung Schule (WBS)
Davidstrasse 31
9001 St.Gallen
058 229 44 45
wbs@sg.ch
wbs.sg.ch

Auflage: 5300 Exemplare
Umschlag: 250 g/m², Rebello Recycling, 100% Altpapier
Inhalt: 70 g/m², Lettura 72 Recycling, 100% Altpapier